

Europäische Regional- und Städtestatistik

Leitfaden



EUROPÄISCHE
KOMMISSION



THEMENKREIS
Allgemeine und
Regionalstatistiken

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

**Gebührenfreie Telefonnummer (*):
00 800 6 7 8 9 10 11**

(*): Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2006

ISBN 92-79-02205-9
ISSN 1725-0013

© Europäische Gemeinschaften, 2006

Vorbemerkung

Vergleichbare **Regionalstatistiken** spielen in vielen Bereichen des Europäischen Statistischen Systems eine wesentliche Rolle, so zum Beispiel bei der sinnvollen und kohärenten Zuweisung von Strukturmitteln.

Regionalstatische Daten werden von Eurostat bereits seit mehreren Jahrzehnten erfasst. Der vorliegende **Leitfaden** ist ein Wegweiser durch die europäische Regionalstatistik und ihre Gebietssystematik NUTS. Er enthält insbesondere eine ausführliche Darstellung aller Verbesserungen, die Eurostat in letzter Zeit bei der Datenerfassung vorgenommen hat. Ferner wird darin der Aufbau der gespeicherten Daten umfassend beschrieben.

Die Regionalstatistiken von Eurostat sind in der öffentlich zugänglichen Eurostat-Datenbank gespeichert, und zwar im Themenkreis „Allgemeine und Regionalstatistiken“, Bereich „Regionalstatistiken“. Die Abfrage der Daten ist für alle Interessenten kostenlos über das Internet möglich.

Die diesjährige Ausgabe des Leitfadens umfasst bereits zum zweiten Mal auch die im Datenbankbereich „Urban Audit“ enthaltenen **Städtestatistiken**.

Dieser Leitfaden ersetzt die Ausgabe 2005. Er ist wiederum nur als PDF-Datei verfügbar, die kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden kann. Eurostat wird auch künftig zu Beginn eines jeden Jahres eine aktualisierte Fassung des Leitfadens herausbringen. Die englische Fassung des Leitfadens liegt bereits vor. Die französische Fassung erscheint – wie in jedem – Jahr parallel zur deutschen Ausgabe.

Rückmeldungen, Fragen zur Methodik oder Hinweise zur Verbesserung dieses Leitfadens können Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: berthold.feldmann@ec.europa.eu .

INHALT

I. REGIONALE DATEN – EIN ÜBERBLICK	1
1. REGIONALE GLIEDERUNG	2
1.1. Was ist eine Region?	2
1.2. Regionen als administratives Konzept	3
1.3. Die Systematik NUTS	4
1.4. Grundsätzliches zur NUTS	5
1.5. Konkrete Anwendung der NUTS auf die Mitgliedstaaten	7
1.6. Überblick über NUTS-Änderungen im Jahr 2003	9
1.7. NUTS-Änderungen 2006	11
1.8. Weitere Informationen zur NUTS	11
2. DIE STATISTISCHEN „KOLLEKTIONEN“	12
2.1. Dateneingabe in die statistischen Datenbanken von Eurostat	12
2.2. Die statistischen „Kollektionen“ in REGIO	13
2.3. Daten zu den Kandidatenländern	13
3. LOKALE VERWALTUNGSEINHEITEN	14
3.1. SIRE – europäisches infraregionales Informationssystem	14
3.2. Volks- und Wohnungszählungen	14
4. STÄDTESTATISTIK	15
4.1. Bisherige Datenverfügbarkeit	15
4.2. Datenerhebung 2006	17
5. HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN	17
5.1. Um welche NUTS-Version handelt es sich?	17
5.2. Um welche NUTS-Ebene handelt es sich?	18
5.3. Welche Folgen hatte die Umstellung auf den Euro für die Tabellen in Landeswährung?	18
5.4. Wann werden die Daten aktualisiert?	19
5.5. Werden die Daten auf Kohärenz geprüft?	19
5.6. Muss ich Regionaldaten auch außerhalb des Bereichs Regionalstatistiken der Eurostat-Datenbanken suchen?	19
5.7. Enthalten die Tabellen Daten für alle EU-25-Regionen?	19
6. BEISPIELE ZUR METHODIK	20
6.1. Schätzung regionaler BIP-Werte	20
6.2. Regionale Arbeitslosenquoten	21
7. BESCHREIBUNG DER KOLLEKTIONEN – GLIEDERUNG	22
8. ORGANIGRAMM UND ANSPRECHPARTNER	23
9. VERÖFFENTLICHUNGEN ZUR REGIONALSTATISTIK	26

9.1.	Porträt der Regionen.....	26
9.2.	Das Jahrbuch „Regionen“.....	27
9.3.	Statistik kurz gefasst	27
9.4.	Systematiken.....	27
9.5.	Handbuch Urban Audit.....	28
10.	SYMBOLS UND ABKÜRZUNGEN	28
II.	DETAILLIERTE BESCHREIBUNG DER DATENBANK (REGIO).....	30
1.	AGRARSTATISTIK	30
1.1.	Allgemeine Anmerkungen	30
1.2.	Eurostat-Veröffentlichungen und -Datenbanken	32
1.3.	Datenquellen	32
1.4.	Rechtsgrundlage	33
1.5.	Ansprechpartner	33
1.6.	Verzeichnis der Tabellen.....	33
1.7.	Detaillierte Beschreibung	35
2.	BEVÖLKERUNGSSTATISTIK.....	46
2.1.	Allgemeine Anmerkungen	46
2.2.	Eurostat-Veröffentlichungen	50
2.3.	Datenquellen	50
2.4.	Rechtsgrundlage	51
2.5.	Ansprechpartner	51
2.6.	Verzeichnis der Tabellen.....	51
2.7.	Detaillierte Beschreibung	54
3.	VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN	75
3.1.	Allgemeine Anmerkungen	75
3.2.	Eurostat-Veröffentlichungen	77
3.3.	Datenquellen	77
3.4.	Rechtsgrundlage	77
3.5.	Ansprechpartner	77
3.6.	Verzeichnis der Tabellen.....	77
3.7.	Detaillierte Beschreibung	79
4.	BILDUNG.....	85
4.1.	Allgemeine Anmerkungen	85
4.2.	Eurostat-Veröffentlichungen	86
4.3.	Datenquellen	86
4.4.	Rechtsgrundlage	86
4.5.	Ansprechpartner	86
4.6.	Verzeichnis der Tabellen.....	87
4.7.	Detaillierte Beschreibung	88
5.	ARBEITSMARKTSTATISTIK	92
5.1.	Allgemeine Anmerkungen	92
5.2.	Eurostat-Veröffentlichungen	95
5.3.	Datenquellen	96
5.4.	Rechtsgrundlage	97

5.5.	Ansprechpartner	97
5.6.	Verzeichnis der Tabellen	97
5.7.	Detaillierte Beschreibung	102
6.	WANDERUNGSSTATISTIK	117
6.1.	Allgemeine Anmerkungen	117
6.2.	Eurostat-Veröffentlichungen	118
6.3.	Datenquellen	118
6.4.	Rechtsgrundlage	118
6.5.	Ansprechpartner	118
6.6.	Verzeichnis der Tabellen	118
6.7.	Detaillierte Beschreibung	120
7.	WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE (F&E, PATENTE)	124
7.1.	Allgemeine Anmerkungen	124
7.2.	Eurostat-Veröffentlichungen	125
7.3.	Datenquellen	125
7.4.	Rechtsgrundlage	125
7.5.	Ansprechpartner	125
7.6.	Verzeichnis der Tabellen	126
7.7.	Detaillierte Beschreibung	127
8.	STRUKTURELLE UNTERNEHMENSSTATISTIK	140
8.1.	Allgemeine Anmerkungen	140
8.2.	Eurostat-Veröffentlichungen	141
8.3.	Datenquellen	141
8.4.	Rechtsgrundlage	141
8.5.	Ansprechpartner	141
8.6.	Verzeichnis der Tabellen	141
8.7.	Detaillierte Beschreibung	142
9.	GESUNDHEITSSTATISTIK	146
9.1.	Allgemeine Anmerkungen	146
9.2.	Eurostat-Veröffentlichungen	157
9.3.	Datenquellen	157
9.4.	Rechtsgrundlage	157
9.5.	Ansprechpartner	157
9.6.	Verzeichnis der Tabellen	157
9.7.	Detaillierte Beschreibung	159
10.	TOURISMUSSTATISTIK	173
10.1.	Allgemeine Anmerkungen	173
10.2.	Eurostat-Veröffentlichungen	176
10.3.	Datenquellen	176
10.4.	Rechtsgrundlage	177
10.5.	Ansprechpartner	177
10.6.	Verzeichnis der Tabellen	177
10.7.	Detaillierte Beschreibung	178
11.	VERKEHRS- UND ENERGIESTATISTIK	180
11.1.	Allgemeine Anmerkungen	180
11.2.	Eurostat-Veröffentlichungen	181

11.3. Datenquellen	182
11.4. Rechtsgrundlage	182
11.5. Ansprechpartner	184
11.6. Verzeichnis der Tabellen	184
11.7. Detaillierte Beschreibung	186
12. UMWELTSTATISTIK	199
12.1. Allgemeine Anmerkungen	199
12.2. Eurostat-Veröffentlichungen	205
12.3. Datenquellen	205
12.4. Rechtsgrundlage	205
12.5. Ansprechpartner	205
12.6. Verzeichnis der Tabellen	205
12.7. Detaillierte Beschreibung	206
III. DETAILLIERTE BESCHREIBUNG DER URBAN AUDIT DATENBANK ___	211
1. Allgemeine Anmerkungen	211
2. Eurostat-Veröffentlichungen	218
3. Datenquellen	218
4. Rechtsgrundlage	218
5. Ansprechpartner	219
6. Verzeichnis der Tabellen	219
7. Detaillierte Beschreibung	220
ANHANG: TABELLENÜBERSICHT	251

I. REGIONALE DATEN – EIN ÜBERBLICK

Die Regionalstatistiken von Eurostat erfassen die wesentlichen Aspekte der wirtschafts- und sozialpolitischen Tätigkeit der Europäischen Union, darunter Demografie, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit. Sie beruhen weitgehend auf den Konzepten und Definitionen, die von Eurostat für die Erstellung von Statistiken oder die Erhebung statistischer Daten auf nationaler Ebene verwendet werden.

Teil I des Leitfadens enthält eine Beschreibung der Gebietssystematik NUTS, Antworten auf häufig gestellte Fragen, einen Überblick über die Veröffentlichungen zur Regionalstatistik und detaillierte Angaben zu Ansprechpartnern für weitere Auskünfte.

In Teil II des Leitfadens wird der Inhalt der regionalstatistischen Datenbank **REGIO** ausführlich beschrieben. Insgesamt enthält REGIO derzeit **211 Tabellen**, **146** für die EU-25-Mitgliedstaaten und **65** für Drittländer. Ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Tabellen ist dem Anhang zu entnehmen.

Das Informationssystem für europäische infraregionale (lokale) Statistiken (SIRE) wird in Teil I Abschnitt 3 kurz erwähnt, damit Nutzer, die Informationen auf einer tieferen lokalen Gliederungsebene benötigen, über den Inhalt dieser Quelle informiert sind. SIRE ist jedoch nicht Bestandteil der regionalstatistischen Datenbank und wird daher in keinem anderen Kapitel dieses Leitfadens behandelt.

Städtestatistiken sind Gegenstand von Kapitel 4. Eine ausführliche Darstellung der Tabellen der Indikatoren und Variablen für mehrere räumliche Ebenen von 258 Städten findet sich in Teil III dieses Leitfadens. Im Rahmen des Urban Audit wurde 2003 und 2004 eine Vielzahl höchst aufschlussreicher Daten erhoben, auf die in der kostenlosen Eurostat-Datenbank zugegriffen werden kann, genauer gesagt im Themenkreis „Allgemeine und Regionalstatistiken“, Bereich „Urban Audit“.

- - -

Rückmeldungen, Fragen zur Methodik oder Hinweise zur Verbesserung dieses Leitfadens können Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: berthold.feldmann@ec.europa.eu

Der direkte Zugriff auf die **Daten** ist unter folgender Adresse möglich:

http://epp.eurostat.cec.eu.int/portal/page?_pageid=1996,45323734&_dad=portal&_schema=PORTAL&screen=welcomeref&open=/general&language=en&product=EU_MAIN_TREE&rot=EU_MAIN_TREE&scrollto=0

1. Regionale Gliederung

1.1. Was ist eine Region?

Eine „Region“ wird definiert als ein räumlicher Bereich mit mehr oder weniger deutlich erkennbaren Grenzen, der häufig als Verwaltungseinheit auf einer Ebene unterhalb der des Nationalstaates dient.

Regionen besitzen eine Identität, die sich aus bestimmten Merkmalen wie **Landschaft** (Gebirge, Küste, Wald), **Klima** (trocken, feucht), **Sprache** (beispielsweise in Belgien, Finnland, Spanien), **ethnische Herkunft** (z. B. Wales, Nordschweden und Nordfinnland, das Baskenland) oder **gemeinsame Geschichte** zusammensetzt.

Sicher treten die meisten oder sogar alle genannten Merkmale an einem bestimmten geographischen Ort besonders deutlich zutage, doch sind sie oft – zumindest in bestimmtem Maß – für ein wesentlich größeres Gebiet charakteristisch, so dass sie allein für eine Abgrenzung von Regionen untereinander nicht ausreichen; anders ausgedrückt, die Grenzen sind „unscharf“. Für eine derartige Abgrenzung zu administrativen (oder in diesem Fall zu statistischen) Zwecken ist es erforderlich, ihnen eine klar erkennbare Form zu geben. Die **Grenzen** einer Region werden in der Regel anhand eines der folgenden Kriterien gezogen:

a) natürliche Grenzen

Flüsse, Gebirge, Meeresküsten oder Ufer von Seen, dünn besiedelte Wald- oder Sumpfgebiete.

Diese physischen Schranken verhindern, dass sich zwei Gruppen von Menschen zu größeren Einheiten zusammenschließen. Früher waren diese natürlichen Gegebenheiten oft eine ideale Voraussetzung für Verhandlungen über den Grenzverlauf zwischen rivalisierenden lokalen Mächten. Somit wurden daraus

b) historische Grenzen

Bis vor relativ kurzer Zeit glich Europa in weiten Teilen einem Mosaik aus Herzogtümern, Fürstentümern, Freistädten und Königreichen. Einige der Splitterterritorien des feudalistischen Zeitalters erscheinen im modernen Atlas als Enklaven (z. B. Baarle-Nassau, Llivia, Büsingen, Ceuta).

Ob diese historischen Grenzen immer noch der Abgrenzung von Regionen dienen, hängt oft davon ab, inwieweit die bestehende territoriale Gliederung bei der Bildung des Nationalstaates beibehalten wurde. So sind die administrativen Einheiten Nordspaniens mit ihrem komplizierten Grenzverlauf ein Erbe der einst zersplitterten Reiche der Könige von Aragonien und Navarra. Dagegen wurde das Territorium Frankreichs unter Napoleon völlig neu aufgeteilt. Während der nationalstaatlichen Einigung Deutschlands und Italiens mussten viele der weniger einflussreichen politischen Einheiten ihren Status als eigenständige Region aufgeben, während die mächtigeren Regionen auch im neu entstandenen Nationalstaat als solche bestehen blieben.

c) administrative Grenzen

Eine Regierung kann ihre Aufgaben (ursprünglich Verteidigung, Besteuerung und Gerichtsbarkeit) nur dann wahrnehmen, wenn Machtbefugnisse von Verwaltungseinheiten auf einer Ebene unterhalb der des Nationalstaates ausgeübt werden, entweder durch Übertragung der Zuständigkeiten von oben nach unten oder durch eine föderale Struktur.

Zwar handelt es sich bei einigen dieser Verwaltungseinheiten um „natürliche“ oder „historische“ Regionen, doch sind sie oft eher das Ergebnis mehr oder weniger willkürlich getroffener Entscheidungen. Diese Einteilung in Gemeinden, Bezirke, Provinzen usw. ist nicht unveränderlich, sondern kann beispielsweise infolge politischer oder demografischer Entwicklungen aufgehoben werden. Hinter der gegenwärtigen regionalen Gliederung verbergen sich oft auch administrative Grenzen, die aus anderen Gründen entstanden sind. So beruht die Einteilung in Pfarrbezirke und Bistümer (die zu den ältesten administrativen Einheiten zählen) auf religiösen Gesichtspunkten, während die Schaffung von Wahlbezirken den Bedürfnissen demokratischer Repräsentation Rechnung trug.

1.2. Regionen als administratives Konzept

Das Konzept „Region“ ist Ausdruck des Versuchs, Bevölkerungsgruppen oder geografische Gebiete mit einer hinreichenden Zahl von Gemeinsamkeiten für administrative Zwecke zu logischen Einheiten zusammenzufassen. Es gilt als anerkannt, dass räumliche Unterschiede nur durch die Schaffung geeigneter administrativer Strukturen berücksichtigt werden können. Unter „administrativer Struktur“ ist hier zu verstehen, dass eine Verwaltungsbehörde befugt ist, innerhalb des rechtlichen und institutionellen Rahmen des Staates Entscheidungen über die Verwaltung, den Haushalt oder die Politik des Gebietes zu treffen.

Voraussetzungen für eine ideale Region

Geeignete Grenzen:

- Akzeptanz in der Wohnbevölkerung
- Homogenität der Einheit
- angemessene Größe

Stabile Grenzen:

- Möglichkeit der Datenerhebung über einen längeren Zeitraum (*Zeitreihen*)
- sinnvollere Gliederung (*die Bevölkerung identifiziert sich mit der Region*)

Bei einer Umgestaltung der örtlichen Regierungsstruktur sind die idealen Bedingungen unter Umständen erst dann wieder erfüllt, wenn das Ergebnis der Neuordnung akzeptiert wird.

Hierarchie von Regionen

Traditionell unterstehen kleinere Regionen oft der Verwaltungshoheit größerer Regionen, die wiederum den Nationalstaat bilden.

Hinweis: Regionale Hierarchie deckt sich nicht unbedingt mit politischer Hierarchie. Die Ausübung der politischen Gewalt kann stark zentralistisch von der nationalen Hauptstadt ausgehen oder aber an einzelne Regionen abgetreten werden.

Beispiele für Regionen mit ausgedehnten Befugnissen (politische Entscheidungsträger sind die regionalen Verwaltungsorgane):

- die spanischen *comunidades autónomas*
- die deutschen *Bundesländer*
- die belgische Region *Gewesten*

1.3. Die Systematik NUTS

Anfang der 70er Jahre entwickelte Eurostat die „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“ (**NUTS**) und nahm damit eine einheitliche und kohärente Einteilung des Territoriums der EU vor, die als Grundlage für die Erstellung gemeinschaftlicher Regionalstatistiken dient.¹

Seit etwa 30 Jahren beruht die Anwendung und Aktualisierung der Systematik NUTS auf einer Reihe von „Gentlemen’s Agreements“ zwischen den Mitgliedstaaten und Eurostat, die mitunter erst nach langwierigen Verhandlungen zustande kommen.

Um die NUTS auf eine Rechtsgrundlage zu stellen, wurde seit Frühjahr 2000 an einer **Verordnung** gearbeitet. Die NUTS-Verordnung wurde im Mai 2003 verabschiedet² und trat im Juli 2003 in Kraft. Um der EU-Erweiterung Rechnung zu tragen, wurde im Herbst 2005 eine Änderung der NUTS-Verordnung vom Rat und vom Parlament verabschiedet.

Eines der wesentlichen Ziele der Verordnung besteht darin, die Voraussetzungen für einen möglichst reibungslosen Umgang mit den unvermeidlichen Veränderungen in den Verwaltungsstrukturen der Mitgliedstaaten zu schaffen und somit den Einfluss dieser Veränderungen auf die Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von Regionalstatistiken so gering wie möglich zu halten.

1) Die aktuelle Fassung der NUTS befindet sich auf dem Klassifikationsserver RAMON, der über die Eurostat-Website zugänglich ist: www.europa.eu.int/comm/eurostat. Zu RAMON gelangen Sie, indem Sie zunächst auf der Homepage von Eurostat die von Ihnen bevorzugte Sprache auswählen. In der neuen Ansicht klicken Sie mit der Maus auf die Schaltfläche „Methodologie“ und wählen Sie „Klassifikationsserver von Eurostat (RAMON)“. Der URL der Systematik NUTS lautet (Stand vom Februar 2006):

http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/nuts/splash_regions.html

2) Vgl. Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Mai 2003 über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) (Amtsblatt L154 vom 21. Juni 2003) http://europa.eu.int/eur-lex/pri/de/oj/dat/2003/l_154/l_15420030621de00010041.pdf

1.4. Grundsätzliches zur NUTS

Institutionelle Gliederung

Es gibt zwei allgemein anerkannte Typen der regionalen Untergliederung:

- ♦ **normative Regionen** sind Ausdruck politischen Willens; ihre Grenzen werden entsprechend dem Wirkungsbereich der Gebietskörperschaften festgelegt, und ihre Bevölkerungsgröße gilt als dem wirtschaftlich optimalen Einsatz der für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Ressourcen angemessen; für die Beibehaltung bestimmter administrativer Grenzen können auch historische Faktoren verantwortlich sein.
- ♦ **analytische (bzw. funktionale) Regionen** werden nach besonderen analytischen Erfordernissen definiert; d. h. Gebiete werden nach bestimmten geografischen Kriterien wie der Höhe oder dem Bodentyp oder auch nach wirtschaftlichen und sozialen Kriterien wie der Homogenität, Komplementarität oder Polarisierung der Regionalwirtschaften eingeteilt.

Aus statistischer Sicht weisen beide Gliederungstypen Vor- und Nachteile auf. Normative Regionen sind meist gesetzlich in der Verwaltungspraxis des jeweiligen Landes verankert. Sie sind eindeutig festgelegt, relativ stabil und werden normalerweise weithin akzeptiert. Sie bieten die Struktur für die Ausübung bestimmter staatlicher Befugnisse, insbesondere in regionalpolitischer Hinsicht. Deshalb liegt den nationalen statistischen Systemen in der Regel die Einteilung nach normativen bzw. administrativen Erfordernissen als die für die Zwecke der Datenerhebung, -aufbereitung und -verbreitung am besten geeignete Gliederung zugrunde.

Damit ist jedoch ein Nachteil verbunden: Die verwaltungspolitischen und historischen Gründe für eine derartige regionale Gliederung können je nach Land sehr unterschiedlich ausfallen, was die internationale Vergleichbarkeit – selbst in Bezug auf Fläche und Bevölkerung – erschwert.

Wie schon ihre Benennung erkennen lässt, eignen sich analytische bzw. funktionale Regionen vor allem für die wirtschaftliche Analyse. Auf die Gliederung nach analytischen Aspekten (z. B. nach Arbeitsmarkt- oder Infrastrukturgebieten) wird bereits in einer Reihe von Ländern zurückgegriffen. Würden die Vorschriften zur Abgrenzung dieser Regionen einheitlich angewendet, wären sie international vergleichbar. Schon die räumliche Gliederung an sich (d. h. die Landkarte der auf diese Weise definierten Einheiten ohne die verfügbaren Statistiken) stellt eine interessante Informationsquelle dar. Leider ist die Zahl der möglichen Einteilungen ebenso hoch wie die Zahl der zu analysierenden Fragen.

Praktische Gründe wie die Datenverfügbarkeit und die Umsetzung regionalpolitischer Maßnahmen sind dafür verantwortlich, dass die NUTS weitgehend auf der in den Mitgliedstaaten geltenden institutionellen Gliederung (nach dem normativen Kriterium) beruht.

Allgemeine geografische Einheiten

Es wurde bereits festgestellt, dass einige Mitgliedstaaten geografische Einheiten nach den dafür charakteristischen Tätigkeitsbereichen gliedern (z. B. Kohlereviere, Arbeitsmarktgebiete, Gebiete mit Bahnanbindung, landwirtschaftliche Gebiete, städtische Gebiete usw.). Das Einteilungsprinzip selbst lässt jedoch vermuten, dass die für einen bestimmten Indikator wie „Bewaldungsgrad“ am besten geeignete regionale Gliederung für einen anderen Indikator wie „Anzahl der Krankenhausbetten“ weniger zufrieden stellend oder sogar völlig ungeeignet ist. In der NUTS wird daher auf eine Einteilung nach derartigen Kriterien verzichtet. Stattdessen werden allgemeine geografische Einheiten verwendet.

Hierarchische Systematik

Regionale Ebenen (Ebene 1, 2 und 3)

In der NUTS wird jeder Mitgliedstaat in eine größere Zahl von Regionen der NUTS-Ebene 1 unterteilt. Die Regionen der Ebene 1 werden in Regionen der NUTS-Ebene 2, diese wiederum in Regionen der NUTS-Ebene 3 unterteilt. Lässt man die lokale Ebene (Gemeinden) einmal außer Betracht, beruht die Verwaltungsstruktur der Mitgliedstaaten im Allgemeinen auf zwei dieser drei regionalen Ebenen. So kann die nationale Verwaltungsstruktur beispielsweise aus den Ebenen NUTS 1 und NUTS 3 (*Länder* und *Kreise* in Deutschland) oder aus den Ebenen NUTS 2 und NUTS 3 (*régions* und *départments* in Frankreich, *comunidades autónomas* und *provincias* in Spanien) bestehen.

Um eine vollständige Gliederung nach allen drei NUTS-Ebenen vornehmen zu können, muss daher für jeden Mitgliedstaat zusätzlich zu den bereits genannten Ebenen eine weitere regionale Ebene festgelegt werden. Von der sich daraus ergebenden regionalen Gliederung wird allerdings für Verwaltungszwecke weniger ausgiebig oder über rein statistische Belange hinaus überhaupt nicht Gebrauch gemacht. Je nach Mitgliedstaat kann diese zusätzliche Ebene auf jeder der drei NUTS-Ebenen geschaffen werden. So gibt es in Frankreich funktionale Verwaltungseinheiten auf den Ebenen 2 und 3, so dass eine zusätzliche regionale Untergliederung auf der NUTS-Ebene 1 vorgenommen wird. Gleiches gilt für Italien, Griechenland und Spanien. Dagegen handelt es sich bei dieser so genannten nichtadministrativen Ebene in Deutschland und im Vereinigten Königreich um die NUTS-Ebene 2, in Belgien um die NUTS-Ebene 3.

Für die durchschnittliche Größe der NUTS-Regionen gelten gemäß der NUTS-Verordnung jeweils folgende Ober- und Untergrenzen hinsichtlich der Bevölkerungszahl:

Ebene	Min.	Max.
NUTS 1	3 Millionen	7 Millionen
NUTS 2	800 000	3 Millionen
NUTS 3	150 000	800 000

Lokale Ebenen

Bis zum Beginn der 90er Jahre wies die NUTS nur diese drei regionalen Ebenen auf. Die Gemeinschaftspolitik kann jedoch auch Bereiche betreffen, die mit der NUTS nicht kompatibel sind. Dies galt lange Zeit vor allem für die Landwirtschaft, wo Fördermaßnahmen für Berggebiete oder in anderer Hinsicht benachteiligte Gebiete durchgeführt wurden, in letzter Zeit aber auch für andere Bereiche wie die Förderung von Küstenzonen und städtischen Gebieten. Um einerseits den Bedarf an Statistiken für die Festlegung, Umsetzung und Überwachung dieser politischen Maßnahmen zu decken und andererseits dem allgemein wachsenden Interesse an Informationen auf lokaler Ebene Rechnung zu tragen, arbeitet Eurostat an einem infraregionalen Informationssystem. Erster Schritt ist die Erstellung einer gemeinschaftliche Klassifikation lokaler Verwaltungseinheiten („LAU“), die mit der NUTS kompatibel ist.

Gemäß den für die NUTS geltenden Grundsätzen wurden zwei neue Ebenen (als LAU bezeichnet) festgelegt; allerdings gilt nur die tiefste Ebene (LAU-Ebene 2) für **alle** Mitgliedstaaten. Diese Ebene entspricht in der Regel dem Konzept der „Gemeinde“. Vgl. auch Kapitel 4 unten.

1.5. Konkrete Anwendung der NUTS auf die Mitgliedstaaten

Die Anwendung der Systematik auf einen bestimmten Mitgliedstaat besteht aus mehreren Schritten. Zunächst wird die **Verwaltungsstruktur** des Landes analysiert. Dann wird überprüft, ob die bestehende regionale Gliederung für die Erhebung und Verbreitung von Regionaldaten eingesetzt wird, was normalerweise der Fall ist. Schließlich wird die (im Wesentlichen an der Bevölkerungszahl gemessene) durchschnittliche Größe der auf jeder der Verwaltungsebenen vorhandenen Einheiten betrachtet, um festzustellen, inwieweit sich diese Ebenen in die NUTS-Hierarchie einordnen lassen. Es gibt zwei mögliche Ergebnisse:

- ♦ Die untersuchte Ebene entspricht in ihrer durchschnittlichen Größe in etwa einer der NUTS-Ebenen (Durchschnitt aller anderen EU-Mitgliedstaaten). In diesem Fall wird die Verwaltungsstruktur unverändert und vollständig als regionale Gliederung für diese NUTS-Ebene übernommen. Die Größe der einzelnen Einheiten in dem betreffenden Land kann in Anbetracht der historischen Entwicklung der regionalen Struktur somit natürlich beträchtlich von der EU-weiten Durchschnittsgröße der auf dieser NUTS-Ebene verzeichneten Einheiten abweichen.
- ♦ Die vorhandene Verwaltungsebene weist keine dem EU-Durchschnitt vergleichbare Durchschnittsgröße auf. Dann wird eine *Ad-hoc*-Gliederung erstellt, indem kleinere Verwaltungseinheiten zu „**nichtadministrativen Einheiten**“ zusammengefasst werden. Da die regionale Gliederung keinen historischen Zwängen unterworfen ist, legt Eurostat in diesem Fall viel größeren Wert darauf, dass die in der NUTS-Verordnung festgelegten Schwellenwerte für die Bevölkerungszahl bei allen Regionen eingehalten wird.

Die folgende Tabelle lässt die Zahl der NUTS-Regionen in den 25 Mitgliedstaaten (nach der derzeit geltenden NUTS-2003) erkennen. **Nichtadministrative** Ebenen gemäß Anhang 2 der NUTS-Verordnung sind **grau** unterlegt.

Zahl der NUTS-Regionen

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Belgien	3	11	43
Tschechische Republik	1	8	14
Dänemark	1	1	15
Deutschland	16	41	439
Griechenland	4	13	51
Spanien	7	19	52
Frankreich	9	26	100
Irland	1	2	8
Italien	5	21	103
Estland	1	1	5
Zypern	1	1	1
Luxemburg	1	1	1
Lettland	1	1	6
Litauen	1	1	10
Ungarn	3	7	20
Malta	1	1	2
Niederlande	4	12	40
Österreich	3	9	35
Polen	6	16	45
Portugal	3	7	30
Slowenien	1	1	12
Slowakei	1	4	8
Finnland	2	5	20
Schweden	1	8	21
Vereinigtes Königreich	12	37	133
EU-25	89	254	1214

1.6. Überblick über NUTS-Änderungen im Jahr 2003

Im Jahr 2003 wurde die NUTS-Version von 1999 wie folgt angepasst:

Deutschland

NUTS-Ebene 2

Im Land **Brandenburg** wurden zwei neue Regionen auf der NUTS-Ebene 2 gebildet. Es handelt sich um nichtadministrative Einheiten. Die drei Regionen der NUTS-Ebene 2 im Land

Rheinland-Pfalz sind nun nichtadministrative Einheiten; allerdings bleibt ihre gebietsmäßige Ausdehnung unverändert.

NUTS-Ebene 3

Berlin bildet nur eine Region. Die kreisfreie Stadt Hannover und der Landkreis Hannover wurden zur „Region Hannover“ zusammengelegt.

Spanien

NUTS-Ebene 2

Die Region „**Ceuta y Melilla**“ wurde in zwei Regionen unterteilt: „Ceuta“ und „Melilla“.

Um Beschlüssen über die Verwendung regionaler Sprachen in Spanien Rechnung zu tragen, wurden mehrere Regionen der NUTS-Ebene 3 umbenannt.

Italien

NUTS-Ebene 1

Im Zuge einer Umverteilung von Regionen der NUTS-Ebene 2 **verringerte** sich die Zahl der Regionen auf der Ebene 1 von **11 auf 5**.

NUTS-Ebene 2

Durch die Zweiteilung einer Region erhöhte sich die Zahl der Regionen um eins. Grund dafür ist ein Beschluss der italienischen Behörden, dem zufolge „autonome Provinzen“ (**Bolzano/Bozen** und **Trento**) ebenso wie die autonomen Regionen der NUTS-Ebene 2 zugeordnet werden sollten.

Portugal

NUTS-Ebene 2

Die Regionen der NUTS-Ebene 3 in der Umgebung der Hauptstadt wurden innerhalb der NUTS-2-Regionen umverteilt. Die Zahl der Regionen bleibt unverändert, doch änderte sich bei drei NUTS-2-Regionen die gebietsmäßige Ausdehnung. Im Wesentlichen wurde **Lisboa** flächenmäßig verkleinert, während die umliegenden NUTS-2-Regionen vergrößert wurden.

Finnland

NUTS-Ebene 2

Im Zuge einer Umverteilung von Regionen der NUTS-Ebene 3 verringerte sich die Zahl der Regionen auf der Ebene 2 um eins. Nur bei zwei NUTS-2-Regionen bleibt die gebietsmäßige Ausdehnung gegenüber der NUTS 99 unverändert.

Tschechische Republik

Die NUTS-3-Regionen wurden umbenannt.

Lettland

Die Regionen der NUTS-Ebene 3 in der Umgebung der Hauptstadt wurden neu geordnet. Damit umfasst diese Ebene nun nicht mehr fünf, sondern sechs Regionen (nur zwei Regionen waren von der Neuordnung nicht betroffen).

Litauen

Die NUTS-3-Regionen wurden umbenannt.

Ungarn

In Ungarn wurde eine NUTS-1-Ebene mit drei Regionen eingeführt.

Polen

In Polen wurde eine NUTS-1-Ebene mit sechs Regionen eingeführt. Einige Regionen auf der NUTS-3-Ebene wurden neu geordnet, insbesondere in der NUTS-2-Region „Slaskie“.

1.7. NUTS-Änderungen 2006

2006 ist das erste Jahr, in dem eine Anpassung der NUTS-Systematik gemäß den Bestimmungen der NUTS-Verordnung (EG) 1059/2003 stattfinden wird. Unter Berücksichtigung der von den Mitgliedstaaten im ersten Halbjahr unterbreiteten Änderungsvorschläge wird die Kommission ab Juli einen Entwurf für eine Neufassung der NUTS (NUTS-2006) erarbeiten. Die dazu erforderliche Entscheidung der Kommission wird im Amtsblatt veröffentlicht.

Im Interesse der Nutzer, die lange regionalstatistische Zeitreihen benötigen, wird sich die Kommission bemühen, die Anzahl der Änderungen an der NUTS-Systematik auf ein Minimum zu begrenzen.

Alle letztlich beschlossenen Änderungen werden am 1. Januar 2008 in Kraft treten. Bis dahin werden alle Regionalstatistiken in der öffentlichen Datenbank auf der NUTS 2003 basieren.

1.8. Weitere Informationen zur NUTS

Zusätzliche Informationen zur NUTS, der Verordnung und ihrer Anwendung sind der Eurostat-Website zu entnehmen, auf die wir die Systematik NUTS gestellt haben und wo sich auch Landkarten der NUTS-Regionen finden. Vgl.

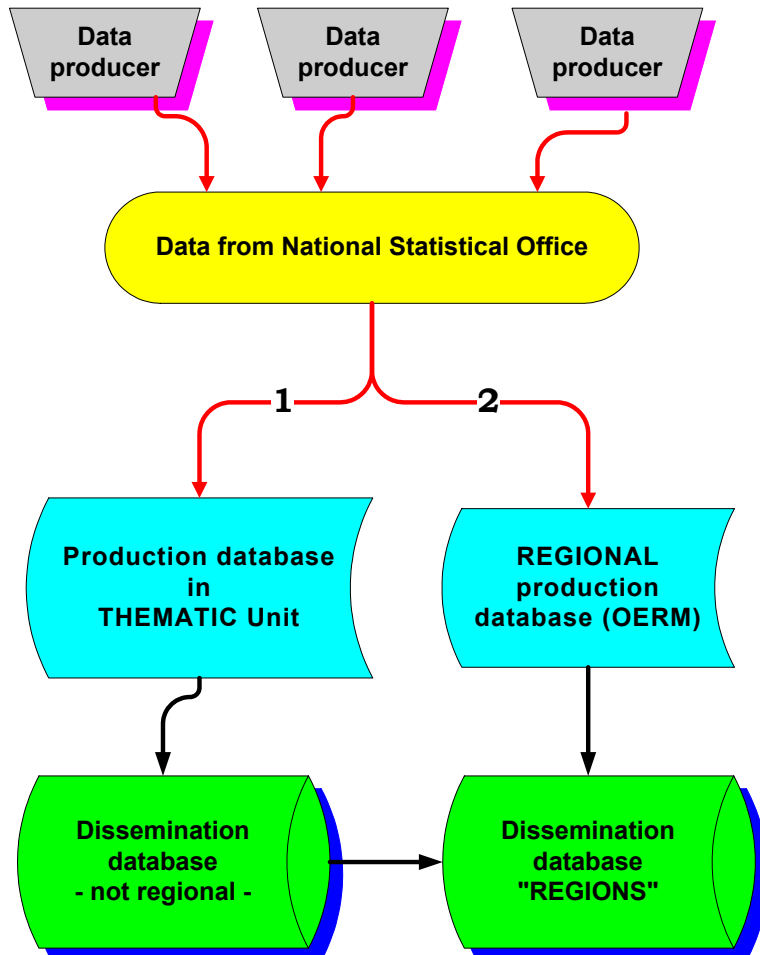
<http://europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/nuts/>

Weitere Auskünfte: ESTAT-nuts@ec.europa.eu

2. Die statistischen „Kollektionen“

2.1. Dateneingabe in die statistischen Datenbanken von Eurostat

Seit einigen Jahren läuft der Datenfluss nach folgendem Standardmodell ab (siehe die nachstehende Abbildung):



Zunächst werden die Daten aus mehreren nationalen Quellen in den statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten gebündelt. Anschließend werden sie an das jeweilige Fachreferat von Eurostat übermittelt, das sie validiert und in den entsprechenden thematischen Bereich der statistischen Datenbanken von Eurostat lädt. Das Team Regionalstatistik kopiert diese Daten vom thematischen Bereich in den Bereich „Regionalstatistiken“ der Eurostat-Datenbanken. In der Abbildung entspricht dies der Option 1.

Bei bestimmten Kollektionen, vor allem bei regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und Arbeitsmarktstatistiken, findet auch Option 2 Anwendung. Wie

die Abbildung zeigt, werden hier die Daten direkt an das Team Regionalstatistik übermittelt und nach ihrer Validierung in den Bereich „Regionalstatistiken“ geladen.

[Legende zur Abbildung]

English	Deutsch
<i>Data producer</i>	<i>Datenproduzent</i>
<i>Date from National Statistical Office</i>	<i>Daten vom nationalen statistischen Amt</i>
<i>Production database in THEMATIC Unit</i>	<i>Produktionsdatenbank im FACHREFERAT</i>
<i>REGIONAL production database OERM</i>	<i>REGIONALE Produktionsdatenbank OERM</i>
<i>Dissemination database – not regional -</i>	<i>Verbreitungsdatenbank – nicht regional</i>
<i>Dissemination database “REGIONS“</i>	<i>Verbreitungsdatenbank „REGIONALSTATISTIKEN“</i>

2.2. Die statistischen „Kollektionen“ in REGIO

Der Bereich „Regionalstatistiken“ in den statistischen Datenbanken von Eurostat besteht aus 12 Datensätzen, die als **Kollektionen** bezeichnet werden. Jede Kollektion besteht aus **Gruppen**, von denen aus auf die **Tabellen** zugegriffen werden kann (einige Gruppen sind noch in „Objekte“ untergliedert“, die dann die Tabellen enthalten). Der Bereich „Regionalstatistiken“ umfasst die folgenden zwölf Kollektionen:

agri-r	Agrarstatistik
demo-r	Bevölkerungsstatistik
econ-r	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
educ-r	Bildungsstatistik
env-r	Umweltstatistik
migr-r	Wanderungsstatistik
rd	Wissenschaft und Technologie (Forschung und Entwicklung, Patente)
lm-r	Arbeitsmarktstatistik
sbs-r	Strukturelle Unternehmensstatistik
health-r	Gesundheitsstatistik
tour-r	Tourismusstatistik
tran_enr	Verkehrs- und Energiestatistik

Die Bezeichnungen der Tabellen entsprechen in der Regel dem ersten oder den beiden ersten Buchstaben der englischsprachigen Bezeichnung der Kollektion, gefolgt von der für die Tabellendaten geltenden NUTS-Ebene sowie einer Abkürzung der Tabellenüberschrift, z. B.:

e2gdp95: Kollektion „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ (**e**conomic accounts); NUTS-Ebene 2; Bruttoinlandsprodukt (**g**ross **d**omestic **p**roduct) nach **ESVG 95** zu Marktpreisen.

Die Tabellen umfassen in den meisten Fällen drei oder vier Dimensionen, mitunter auch mehr. Eine Dimension entspricht der regionalen Gliederung (NUTS), eine weitere bezieht sich auf den Zeitraum (TIME). In der Beschreibung der einzelnen Tabellen werden auch die für die anderen Dimensionen verwendeten Schlüsselwörter angegeben.

Hinweis: Die Gesamtwerte für Frankreich und für EU-25 enthalten nicht die Daten der französischen Überseedepartments (DOM). Ausnahme: Daten der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und regionale Arbeitsmarktdaten. Ab 1991 ist unter Deutschland „Deutschland nach der Wiedervereinigung“ zu verstehen; für die Bevölkerungsstatistiken gilt dies bereits ab 1990.

2.3. Daten zu den Kandidatenländern

Schon 1999 wurden im Rahmen eines in enger Zusammenarbeit mit den NSÄ der beteiligten Länder durchgeführten Phare-Projekts zahlreiche Regionaldaten für die Kandidatenländer erhoben und in der Datenbank gespeichert. Dadurch wurde der Informationsgehalt unserer statistischen Datenbanken beträchtlich erhöht.

Um Verwechslungen mit EU-Daten zu vermeiden, wurde beschlossen, für diese Daten separate REGIO-Tabellen anzulegen. Deshalb steht vor den Tabellencodes für die Kandidatenländer ein „X“. Nach dem EU-Beitritt von zehn Ländern im Mai 2004 wurden alle Tabellen der Kandidatenländer in die Tabellen der Mitgliedstaaten kopiert, so dass sämtliche Tabellen nun Regionalstatistiken von 25 Ländern enthalten.

Die Tabellen, deren Bezeichnung mit einem „X“ beginnt, bestehen weiterhin für Bulgarien, Kroatien, Rumänien, die Türkei (derzeit nur wenige Daten vorhanden) sowie zusätzlich für regionale Daten aus EFTA-Ländern. Hier finden sich dann auch Daten für alle künftigen Kandidatenländer.

3. Lokale Verwaltungseinheiten

3.1. SIRE – europäisches infraregionales Informationssystem

Neben regionalstatistischen Daten erhebt Eurostat auch Daten für lokale Verwaltungseinheiten (kommunale Ebene, LAU). Diese Daten sind in einer eigenen Datenbank gespeichert, die die Bezeichnung SIRE (europäisches infraregionales Informationssystem) trägt. Die Datenbank SIRE wird ausschließlich in diesem Kapitel des Leitfadens behandelt, da sie nicht Bestandteil des Bereichs Regionalstatistiken ist. Der Zugriff auf SIRE ist nur für Nutzer innerhalb der Europäischen Kommission möglich. Gegenstand der Datenbank sind eine Systematik für lokale Verwaltungseinheiten (LAU 1 und LAU 2, früher NUTS 4 und NUTS 5) sowie statistische Daten aus den alle zehn Jahre durchgeführten Volkszählungen. Ob eine lokale Einheit für eine Förderung aus dem Strukturfonds (EU-Regionalpolitik) infrage kommt, geht aus der Datenbank ebenfalls hervor. Die Zahl der LAU beträgt in EU-25 etwa 112 000 und in der EFTA und den Kandidatenländern 50 000.

Da sich die Gliederung auf der Ebene LAU häufig ändert, hat Eurostat ein System zur Verwaltung der Klassifikation entwickelt. Einige Länder nehmen derartige Änderungen sehr oft vor, andere Länder hingegen praktisch nie. Deshalb konzentrieren sich die Bemühungen, über Änderungen der LAU auf dem Laufenden zu bleiben, auf nur wenige Länder (in erster Linie das Vereinigte Königreich und Deutschland). Eine umfassende Verknüpfung der Daten aus unterschiedlichen Quellen erfolgt nicht. Die Verknüpfung mit den regionalen NUTS-Ebenen ergibt sich aus den gemeinschaftlichen Codes der LAU selbst.

Einer Bestimmung der NUTS-Verordnung zufolge müssen die EU-Mitgliedstaaten Eurostat LAU-Listen vorlegen. Eine neue Fassung der Listen mit Codes und Bezeichnungen wird Anfang 2006 im Internet veröffentlicht. Siehe

http://europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/nuts/lau_de.html

3.2. Volks- und Wohnungszählungen

SIRE enthält statistische Daten aus den Volks- und Wohnungszählungen. Diese Daten werden alle zehn Jahre aktualisiert. Nicht alle Mitgliedstaaten führen ihre Zählungen zum glei-

chen Zeitpunkt durch. Zwischen der ersten und der letzten einzelstaatlichen Zählung können bis zu drei Jahre liegen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt enthält die Datenbank die Ergebnisse der Zählungen von 1981 und 1991. Die Erhebung, Validierung und Speicherung der Daten der Zählung 2001 wurde für einige Länder abgeschlossen, für die anderen Länder wird sie 2006 fortgesetzt. Da die Mitgliedstaaten die Zählungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchführen, werden die vollständigen Tabellen frühestens Ende 2006 vorliegen.

Aus den Volkszählungen werden etwa 30 Variablen gewonnen. Dies sind u. a. Bevölkerung insgesamt, Verteilung nach Alter und Geschlecht, Erwerbssituation, Zahl der privaten Haushalte, Wohnungen einschl. der zugrunde liegenden Rechtsverhältnisse und erreichter Bildungsgrad. Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung kann es vorkommen, dass einige Mitgliedstaaten Daten für kleine Gemeinden unterdrücken. Die Variable „Bevölkerung insgesamt“ ist jedoch für alle Gemeinden verfügbar. Auch die Fläche der LAU liegt für alle Gemeinden vor. Einige Länder führen keine Volkszählungen durch, sondern entnehmen entsprechende Angaben aus Bevölkerungsregistern und anderen Verwaltungsquellen. Es ist nicht möglich, sämtliche Variablen des Tabellenprogramms aus allen Ländern zu beziehen. Für die Erhebung von LAU-Daten gibt es keine rechtliche Grundlage. Ausführlichere Informationen enthalten die Veröffentlichung „Leitlinien und das Tabellenprogramm für das gemeinschaftliche Programm der Volks- und Wohnungszählungen im Jahre 2001“ (Eurostat, Thema 3, 1999) und das interne Papier „SIRE European infra-regional information system – Description of the SIRE data“ (Eurostat, Dezember 2004).

4. Städtestatistik

4.1. Bisherige Datenverfügbarkeit

Im Juni 1999 führte die Kommission eine vorläufige Erhebung vergleichbarer Indikatoren für europäische Städte durch. Dieses so genannte „**Urban Audit**“ war als Pilotprojekt konzipiert, von dem mithin keine endgültigen Ergebnisse erwartet wurden. Sein Zweck bestand vor allem darin, die Durchführbarkeit des Ansatzes zu testen und aus möglichen Konzeptionsfehlern zu lernen. In der gesamten EU wurden etwa 480 Variablen zu den 58 größten Städten erhoben – Paris und London wurden nicht einbezogen, da man hier zu große Probleme erwartete.

Nach Abschluss des Urban Audit im Jahr 2001 beschloss die Kommission, das Projekt **fortzuführen**, da der gewählte Ansatz ganz eindeutig weiter **verbessert** werden musste. Die Ergebnisse der Pilotphase wurden einer eingehenden Bewertung unterzogen, an der Statistikfachleute aus städtischen Einrichtungen und Eurostat-Experten mehrerer Fachgebiete beteiligt waren. Aus der Bewertung ergaben sich mehrere Schlussfolgerungen in Bezug auf die Liste der Erhebungsvariablen, der Liste der teilnehmenden Städte und der räumlichen Dimension.

Die neue Datenerhebung für das **Urban Audit** fand 2003 für die alten Mitgliedstaaten und 2004 für die neuen Mitgliedstaaten statt. Sie wies folgende Merkmale auf:

Variablen

Für diese Erhebung wurden 333 Variablen festgelegt. Dabei wurde zwischen Schlüsselvariablen und Standardvariablen unterschieden. Die Mitgliedstaaten wurden gebeten, sämtliche im nationalen statistischen System bereits verfügbaren Daten sowie die Daten für alle noch nicht vorliegenden, aber bereits mit akzeptabler Genauigkeit schätzbaren Variablen zu übermitteln. In einer dritten Gruppe wurden alle Variablen zusammengefasst, die weder verfügbar waren noch sich schätzen ließen. Nach gründlicher Überlegung wurde beschlossen, aus Kostengründen auf eine neue Erhebung zu verzichten.

Die Variablen sind im entsprechenden Kapitel aufgelistet. Das **Berichtsjahr** für diese Datenerhebung war **2001**.

Wahl der Städte

In der Urban-Audit-Pilotphase wurden London und Paris nicht erfasst. Beide Städte gehörten jedoch zum Erhebungsprogramm des Urban Audit 2003.

Darüber hinaus wurden im neuen Projekt schwerpunktmäßig auch mittelgroße Städte (50 000 bis 250 000 Einwohner) erfasst, die in der Pilotphase nicht hinreichend berücksichtigt worden waren, obwohl ein großer Teil der EU-Bevölkerung in ihnen lebt. Detaillierte Informationen über die verschiedenen Aspekte der Lebensqualität in diesen Städten wurden als wertvoller Beitrag zur Entwicklung der europäischen Städtepolitik angesehen.

Am Urban Audit 2003/2004 waren insgesamt 258 Städte der Europäischen Union (EU-25), Bulgariens und Rumäniens beteiligt. Die Städte sind im entsprechenden Kapitel aufgelistet. Ferner wurden für das Urban Audit 26 türkische Städte ausgewählt, deren Daten ebenfalls in der öffentlichen Datenbank enthalten sind.

Räumliche Einheiten

Es wurden Beobachtungsdaten auf drei Ebenen räumlicher Einheiten erhoben. Die erste Ebene ist die „Zentralstadt“ oder „Kernstadt“, d. h. die Verwaltungseinheit, für die in der Regel umfangreiches Datenmaterial zur Verfügung steht. Des Weiteren wurde die Stadtregion (Larger Urban Zone, LUZ) untersucht, um auch Informationen über das städtische Umland zu erhalten. Innerstädtische Unterschiede schließlich wurden durch die Erhebung von Daten auf der Ebene der Stadtteile (sub-city districts, SCD) berücksichtigt. Vgl. das Kapitel „Urban Audit“ unten.

Zeitreihendaten

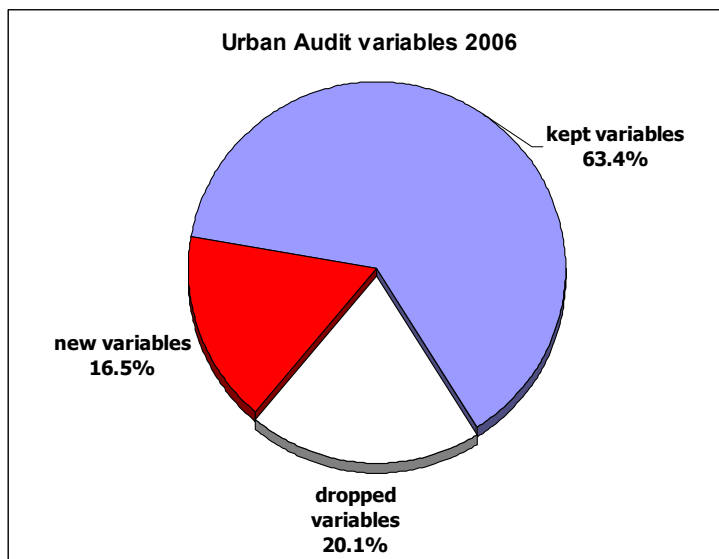
2004 begann Eurostat mit der Erhebung von „historischen“ Daten, d. h. Daten für 1991 und 1996. Das Erhebungsprogramm ist auf 80 Variablen begrenzt.

Meinungsumfrage

Im Januar 2004 wurde eine parallele Meinungsumfrage in 31 Städten der alten Mitgliedstaaten durchgeführt. Diese Daten sind ebenfalls in den statischen Datenbanken von Eurostat verfügbar. Ausführliche Informationen werden im entsprechenden Kapitel gegeben.

4.2. Datenerhebung 2006

Die Vorbereitungen für die nächste Datenerhebung 2006 werden derzeit intensiviert (März 2006). Aufgrund des Wegfalls von Variablen, die in der letzten Erhebung eine niedrige Antwortquote verzeichneten, wird sich die Zahl der zu erhebenden Variablen verringern.



Gleichzeitig ist jedoch die Aufnahme neuer Variablen vorgesehen, die zur Messung wirtschaftlicher und sozialer Phänomene in den Städten als notwendig erachtet wurden.

Die Datenerhebung 2006 wird über 50 Städte umfassen. In einigen Fällen wird der Begriff Stadtregion („larger urban zone“ - LUZ) neu definiert.

Mit den ersten Ergebnissen dieser Datenerhebung ist Anfang

2007 zu rechnen.

[Legende zur Abbildung]

English	German
<i>Urban Audit variables</i>	<i>Variablen im Bereich Urban Audit</i>
<i>kept variables</i>	<i>beibehaltene Variablen</i>
63.4%	63,4 %
<i>new variables</i>	<i>neue Variablen</i>
16.5%	16,5 %
<i>dropped variables</i>	<i>nicht mehr verwendete Variablen</i>
20.1%	20,1 %

5. Häufig gestellte Fragen

5.1. Um welche NUTS-Version handelt es sich?

Alle im Bereich Regionalstatistiken der statistischen Datenbanken von Eurostat gespeicherten Daten beruhen auf der jüngsten NUTS-Version, d. h. **NUTS 2003**. Dies gilt auch für die regionalstatistischen Tabellen in anderen Kollektionen oder Bereichen der von Eurostat

betriebenen Verbreitungsdatenbanken. Dadurch kann der Nutzer die Regionen hinsichtlich aller verfügbaren Variablen vergleichen. Seit der Erweiterung vom Mai 2004 sprechen wir von der NUTS 2003/EU-25. Diese Version wird bis zum 31.1.2007 gültig sein.

5.2. Um welche NUTS-Ebene handelt es sich?

Standardmäßig beziehen sich die verfügbaren Daten auf die NUTS-2-Ebene. Für bestimmte Variablen liegen auch Daten der NUTS-3-Ebene vor, doch ist dies eher die Ausnahme. Bei den neuen Mitgliedstaaten ist der relative Anteil der Daten der Ebene 3 höher, da es in sechs der zehn Beitrittsländer keine Ebene 2 gibt. Bei einigen Statistiken und Ländern sind nur Daten der NUTS-1-Ebene verfügbar, doch auch dies ist die (bedauerliche) Ausnahme.

5.3. Welche Folgen hatte die Umstellung auf den Euro für die Tabellen in Landeswährung?

Die nachstehenden Bestimmungen betreffen die REGIO-Tabellen, in denen die Indikatoren in **monetären** Werten ausgedrückt sind. Sie gelten für alle Eurostat-Datenbanken gleichermaßen.

- Am 1. Januar 2002 wurde der Euro in den Mitgliedstaaten der Eurozone (Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland) als Landeswährung eingeführt. Zwischen Dezember 2001 und dem 31. Januar 2002 wurden in Euro ausgedrückte Zeitreihen der Länder der Eurozone schrittweise in die Eurostat-Datenbanken geladen. Seit dem 1. März 2002 werden die alten Reihen nach und nach gelöscht.
- Die Erstellung der Reihen in „Euro/ECU“ wird fortgeführt.
- Die Nutzer haben weiterhin die Möglichkeit, länderübergreifende Vergleiche (und Aggregationen) sowie Analysen von Zeitreihen einzelner Länder der Eurozone anzustellen (vgl. Erläuterungen unten).

Seit März 2002 veröffentlicht Eurostat zwei Gruppen von Datenreihen:

1. In „Landeswährung (einschl. der auf dem **festen Eurokurs** beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)“ ausgewiesene Daten;
2. in „Euro/ECU“ ausgewiesene Daten.

Die beiden Datensätze werden wie bisher für unterschiedliche und klar getrennte Zwecke verwendet. Die Datensätze in Landeswährung werden für Analysen von Zeitreihen einzelner Länder (zeitlicher Vergleich) eingesetzt, die Datensätze in Euro/ECU für länderübergreifende Vergleiche und Aggregationen.

5.4. Wann werden die Daten aktualisiert?

Die meisten der Tabellen aus anderen Fachreferaten von Eurostat werden mehr oder weniger regelmäßig aktualisiert. Ein konkreter Monat für diese Aktualisierung lässt sich jedoch nicht nennen.

Einige Daten fordert der Bereich Regionalstatistik immer noch selbst von den Mitgliedstaaten an. Diese Datenanfragen ergehen jährlich, doch ist der konkrete Zeitpunkt dafür je nach Datenbereich verschieden. Die Aktualisierung der REGIO-Tabellen erfolgt parallel zur Übermittlung der Daten an Eurostat. Zuvor müssen die Daten allerdings vom Bereichsverwalter und seinen Assistenten überprüft werden.

5.5. Werden die Daten auf Kohärenz geprüft?

Für jede Gruppe von Indikatoren gelten Regeln, die bei Vorlage der Daten eingehalten werden müssen. Dabei handelt es sich im Allgemeinen um grundlegende Regeln der Kohärenz. So darf die Summe der Bestandteile eines Indikators nicht höher als sein Gesamtwert sein. Einige Daten genügen diesen Anforderungen jedoch nicht. In einem solchen Fall muss der Bereichsverwalter den Mitgliedstaat dazu befragen, für welche Bestandteile falsche Angaben gemacht wurden.

Der Bereichsverwalter überprüft auch, welche Daten fehlen und ob es dafür Gründe gibt. Natürlich ruft er dazu nicht in Helsinki an und fragt, warum keine Zahlen für Olivenanlagen vorgelegt wurden. Unter normalen Umständen werden die überprüften Zahlen anschließend in die statistischen Datenbanken von Eurostat geladen.

5.6. Muss ich Regionaldaten auch außerhalb des Bereichs Regionalstatistiken der Eurostat-Datenbanken suchen?

Nein. Das war noch vor einigen Jahren der Fall, als auch andere Fachreferate von Eurostat Regionaldaten in ihrem Datenbankbereich erfassten. Seit 2000 werden jedoch konsequente Bemühungen unternommen, alle europäischen Regionaldaten möglichst nur noch im Bereich Regionalstatistiken zu erfassen.

Von dieser allgemeinen Regel wird nur in einem Fall abgewichen, und zwar bei der verwendeten Systematik: Bezieht sich ein Datensatz auf Gebietseinheiten, die stark von der NUTS abweichen, gilt er als nicht ausgereift genug, um in den Bereich Regionalstatistiken aufgenommen zu werden. Dies kann zwar bedeuten, dass bestimmte Daten vorerst nicht eingesehen werden können, doch lässt sich nur auf diese Weise die Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen regionalstatistischen Datenkollektionen gewährleisten.

5.7. Enthalten die Tabellen Daten für alle EU-25-Regionen?

Ja. Bei jedem Erhebungstatbestand befinden sich die Daten aller Regionen von EU-25 jeweils in einer einzigen Tabelle. Die Daten der alten und der neuen Mitgliedstaaten sind mit-

einander vergleichbar. Die Daten für die übrigen Kandidatenländer sind in eigenen, mit einem "X" gekennzeichneten Tabellen gespeichert.

6. Beispiele zur Methodik

Hinweis: Die Ausführungen in den folgenden Kapiteln beziehen sich nicht nur auf die EU-Länder, sondern auch auf die Kandidatenländer. Die Systematik NUTS gilt jedoch nur für die EU-Mitglieder; für die Kandidatenländer ist die SRE (Statistical Regions of Europe) zu verwenden. Beide Klassifikationen beruhen auf den gleichen Erfordernissen und Annahmen und sind daher vergleichbar.

Auch das ESVG 95 gilt als Verordnung des Rates nur in den EU-Mitgliedstaaten, doch nehmen die Kandidatenländer ebenfalls am ESVG 95-Lieferprogramm teil.

6.1 Schätzung regionaler BIP-Werte

Seit 2000 schätzt Eurostat die regionalen BIP-Werte anhand der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene nach dem ESVG 95, beginnend mit dem Berichtsjahr 1995. Vor Ablauf eines jeden Jahres übermitteln die Mitgliedstaaten die Daten für das Berichtsjahr $t-2$. Die Daten werden zuerst bei Eurostat aufbereitet und anschließend veröffentlicht. So werden etwa die Daten für 2007 im Januar 2004 bekannt gegeben. Die Daten sind in folgenden regionalstatistischen Tabellen dargestellt: „E2GDP95“ und „E3GDP95“ für die EU-25-Länder und „XEGDP“ für Drittländer.

Zur Berechnung der Werte je Einwohner werden die Werte aus den regionalen VGR, d. h. das BIP in Ecu/Euro (und KKS), durch die durchschnittlichen regionalen Bevölkerungszahlen für dasselbe Jahr geteilt.

Die Regionalisierung beruht im Prinzip auf der gleichen Methodik wie in den Jahren zuvor, d. h. die Gliederung nach Regionen erfolgt anhand der aktuellsten Daten, die für die Regionalstruktur der Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen, entsprechend dem Konzept des ESVG 95, verfügbar sind. Die BWS-Werte, auf denen diese Regionalisierung beruht, werden bislang nicht um unterstellte Bankgebühren (**FISIM**) berichtigt. Im Laufe des Jahres 2006 wird sich dies **für die meisten Länder ändern**.

Zur Schätzung der BIP-Werte wird in der Regel ein Bottom-up-Ansatz verwendet, d. h. zuerst werden die Werte für die NUTS-3-Regionen geschätzt, dann folgen die NUTS-2-Regionen und schließlich die NUTS-1-Regionen. Liegt die BWS für ein bestimmtes Jahr nicht auf der Ebene NUTS 3 vor, werden die auf der NUTS-2-Ebene vorhandenen Werte anhand der regionalen Struktur des letzten verfügbaren Jahres aufgeschlüsselt. Sind Extra-Regio-Daten verfügbar, wird die entsprechende BWS proportional auf alle Regionen des betreffenden Landes aufgeteilt.

Das regionale BIP wird sowohl in ECU/EUR als auch in KKS (Kaufkraftstandards) ausgedrückt. Gemäß den derzeit geltenden Rechtsvorschriften zur europäischen Strukturpolitik sollen keine regionalen BIP-Werte an sich, sondern Angaben pro Einwohner vorgelegt wer-

den. Dazu wird das geschätzte regionale BIP jeweils durch die durchschnittliche jährliche Bevölkerung geteilt. Um die Konsistenz der Werte der regionalen VGR mit denen der VGR auf nationaler Ebene zu gewährleisten, werden die regionalen Bevölkerungszahlen so berichtigt, dass die Summe aller Regionen eines Landes der in den VGR veröffentlichten Bevölkerungszahl entspricht.

Dieses Schätzverfahren beruht auf einer Reihe wichtiger Annahmen und weist zudem einige interessante Merkmale auf. Grundsätzlich geht man davon aus, dass sich die regionale BWS-Struktur mit der regionalen BIP-Struktur deckt.

Die Verwendung nationaler Kaufkraftparitäten (KKP) beruht auf der Annahme, dass es keine Kaufkraftunterschiede zwischen den Regionen innerhalb einzelner Länder gibt bzw. diese Unterschiede vernachlässigt werden können. Diese Annahme mag zwar nicht ganz realistisch sein, ergibt sich in Anbetracht der vorhandenen Daten jedoch zwangsläufig. Regionale BWS-Werte sind eine solide Datenbasis. Sie werden von den EU-Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern an Eurostat übermittelt und dort auf ihre Konsistenz geprüft. Unterschiede zwischen nationalen Erhebungsverfahren und Aufbereitungsmethoden sind an sich unerheblich, solange die Ergebnisse hinsichtlich ihrer Genauigkeit vergleichbar sind.

Um höchstmögliche Transparenz in Bezug auf nationale Methoden zu gewährleisten, haben die nationalen statistischen Ämter Qualitätsberichte zur regionalen BWS erstellt, in denen sie ihre Methoden ausführlich beschreiben.

Schätzprobleme treten mitunter bei „Nowcasts“ auf. Erfahrungsgemäß gibt es im Jahr $t+2$ nie einen Zeitpunkt, an dem alle Länder in der Lage sind, für Jahr t Daten zur BWS-Struktur auf allen regionalen Ebenen vorzulegen und diese dann für die Schätzung der regionalen BIP-Werte von Jahres t zu verwenden. Ähnliche Probleme treten mitunter bei Daten zur durchschnittlichen jährlichen Bevölkerung auf, insbesondere auf der NUTS-3-Ebene. Damit sich für das Jahr t dennoch Schätzungen vornehmen lassen, wird in derartigen Fällen angenommen, dass die BWS-Struktur von Jahr $t-1$ oder früheren Jahren stabil ist. Dies bedeutet, dass die Schätzungen nicht auf der BWS- oder Bevölkerungsstruktur von Jahr t beruhen, sondern auf der zuletzt verfügbaren Struktur.

6.2. Regionale Arbeitslosenquoten

Definitionen

Die regionalen Arbeitsmarktdaten stammen vor allem aus der EU-Arbeitskräfteerhebung (AKE). Die Definitionen der AKE-Indikatoren entsprechen den Definitionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns arbeiteten oder nicht arbeiteten, aber einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren. Dazu zählen auch mithelfende Familienangehörige.

Arbeitslose (Erwerbslose) sind alle Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren, die (alle drei Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein):

1. in der Berichtswoche ohne Arbeit waren;
2. zum Zeitpunkt der Befragung für eine Arbeit verfügbar waren (d. h. innerhalb der zwei auf die Berichtswoche folgenden Wochen für eine abhängige oder selbständige Beschäftigung zur Verfügung standen);
3. aktiv auf Arbeitssuche waren (d. h. innerhalb der letzten vier Wochen einschließlich der Berichtswoche konkrete Schritte unternommen hatten, um eine abhängige oder selbständige Beschäftigung zu finden) oder bereits eine Arbeit gefunden hatten, die sie innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten aufnehmen würden.

Die Erwerbsbevölkerung (auch als Erwerbspersonen oder Arbeitskräfte bezeichnet) umfasst die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen.

Arbeitslosenquote: in Prozent ausgewiesener Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung.

Diese Quote kann nach Alter und Geschlecht aufgeschlüsselt werden. Die Jugendarbeitslosenquote bezieht sich auf Personen zwischen 15 und 24 Jahren.

Arbeitslosenquoten bis zur NUTS-2-Ebene

Wie alle von Eurostat vorgelegten regionalen Arbeitsmarktdaten werden die Arbeitslosenquoten bis zur NUTS-2-Ebene der AKE entnommen.

Arbeitslosenquoten für die NUTS-3-Ebene

Die aus der AKE gewonnenen absoluten Arbeitslosen- und Erwerbspersonenzahlen für die NUTS-2-Ebene, gegliedert nach Geschlecht und Alter (15-24, ab 25), werden den NUTS-3-Regionen auf Basis der von den Ländern vorgelegten Verteilung der absoluten Arbeitslosen- und Erwerbspersonenzahlen für die NUTS-3-Ebene nach Geschlecht und Alter (15-24, ab 25) zugeordnet. Anschließend werden die Arbeitslosenquoten für die NUTS-3-Ebene mit Hilfe eines Programms berechnet.

Je nach Land können die Arbeitslosen- und Erwerbspersonenzahlen für die NUTS-3-Ebene aus verschiedenen Quellen stammen: AKE-Jahresdurchschnitt, AKE-Dreijahresdurchschnitt, zuverlässige Registerzahlen oder andere zuverlässige Quellen.

7. Beschreibung der Kollektionen - Gliederung

In diesem Leitfaden ist jeder Kollektion des Bereichs Regionalstatistiken ein eigenes Kapitel gewidmet, das Ausführungen zu verschiedenen Aspekten der jeweiligen Kollektion enthält:

⇒ **Allgemeine Anmerkungen**

Hier wird die Kollektion allgemein beschrieben. Nach Möglichkeit werden einige Definitionen und methodische Hinweise gegeben.

⇒ **Einschlägige Veröffentlichungen**

Hier werden Eurostat-Veröffentlichungen genannt, die Daten aus der jeweiligen Kollektion enthalten.

⇒ **Datenquelle**

In diesem Abschnitt wird angegeben, woher die Daten der jeweiligen Kollektion stammen.

⇒ **Rechtsgrundlage**

Hier wird festgehalten, ob die Statistiken auf Rechtsvorschriften der Gemeinschaft oder auf einem Gentlemen's Agreement beruhen.

⇒ **Ansprechpartner**

Hier wird der für die Daten der jeweiligen Kollektion verantwortliche Bereichsverwalter genannt.

⇒ **Verzeichnis der Tabellen**

Hier werden die in der jeweiligen Kollektion enthaltenen Tabellen aufgelistet.

⇒ **Detaillierte Beschreibung**

In diesem Abschnitt werden alle Dimensionen und der Inhalt der Kollektionstabellen ausführlich beschrieben.

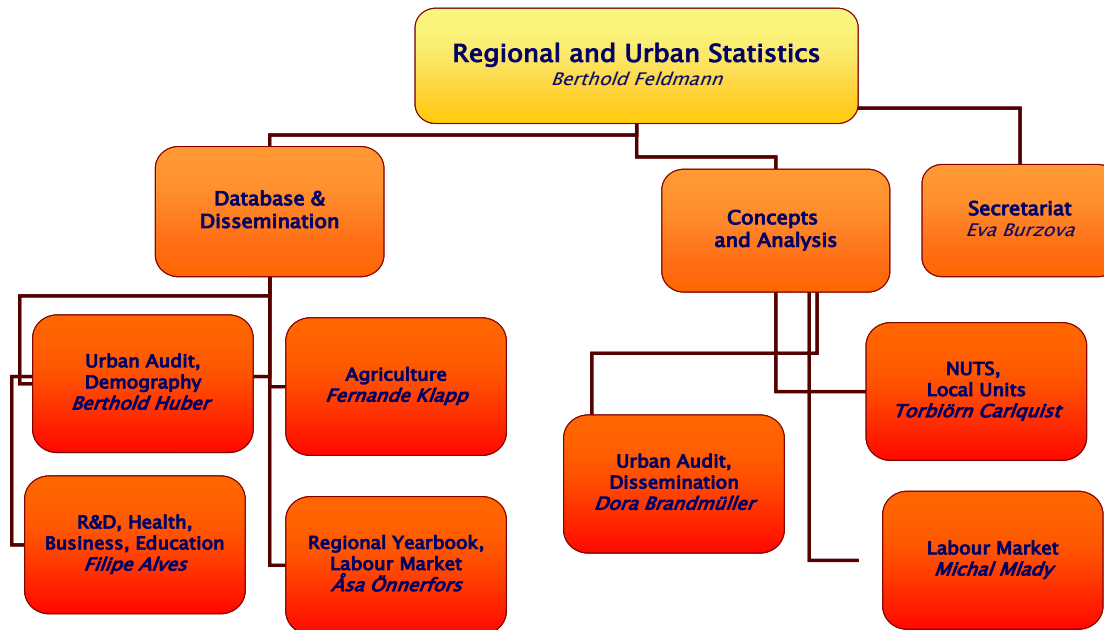
8. Organigramm und Ansprechpartner

Für die Erhebung, Speicherung und Verbreitung aller Eurostat-Regionalstatistiken ist der **Bereich** „Regionalstatistik“ im Eurostat-Referat D2 „Regionalindikatoren und geografische Informationen“ zuständig. Neben der Regionalstatistik befasst sich das Referat D2 auch mit dem Bereich *Geografische Informationssysteme (GISCO)*. Leiter des Referats D2 ist Roger **Cubitt**, E-Mail: roger.cubitt@ec.europa.eu

Aufgrund einer im September 2005 getroffenen Entscheidung ist für die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in diesem Bereich künftig das Referat C2 zuständig. Diese Entscheidung ist rein intern und hat keine Auswirkungen auf den Inhalt der Datenbank oder auf die zuständigen Ansprechpartner.

Aus der Übersicht geht hervor, wer im Bereich Regionalstatistik wofür zuständig ist. Natürlich können sich hier stets Änderungen ergeben.

The Regional Section in unit D2



[Legende zur Abbildung]

English	German
<i>The Regional Section in unit D2</i>	<i>Der Bereich Regionalstatistik im Referat D2</i>
<i>Regional and Urban Statistics</i>	<i>Regionalstatistik und Städtestatistik</i>
<i>Database & Dissemination</i>	<i>Datenbank und Datenverbreitung</i>
<i>Urban Audit, Demography</i>	<i>Urban Audit, Demografie</i>
<i>Agriculture</i>	<i>Landwirtschaft</i>
<i>R&D, Health, Business, Education</i>	<i>FuE, Gesundheit, Unternehmen, Bildung</i>
<i>Regional Yearbook, Labour Market</i>	<i>Jahrbuch der Regionen, Arbeitsmarkt</i>
<i>Concepts and Analysis</i>	<i>Konzepte und Analysen</i>
<i>Urban Audit, Dissemination</i>	<i>Urban Audit, Datenverbreitung</i>
<i>NUTS, Local Units</i>	<i>NUTS, lokale Einheiten</i>
<i>Labour Market</i>	<i>Arbeitsmarkt</i>
<i>Secretariat</i>	<i>Sekretariat</i>

In der folgenden Tabelle werden die für die regionalstatistischen Kollektionen zuständigen Bereichsverwalter thematisch geordnet aufgeführt. Methodische Fragen sollten an die Spezialisten in den Fachreferaten gerichtet werden. Um die Kontaktaufnahme zu erleichtern, werden die E-Mail-Adressen angegeben:

Ansprechpartner zum Thema Regionalstatistik

Thema	Bereichsverwalter	Methodik-Spezialisten
Agrarstatistik	fernande.klapp@ec.europa.eu	Eurofarm-Daten: pol.marquer@ec.europa.eu Landwirtschaftliche Gesamtrechnung: peter.szabo@ec.europa.eu Milchstatistik: garry.mahon@ec.europa.eu Bodennutzung: pascal.jacques@ec.europa.eu Pflanzliche Erzeugung: pierre.bruyas@ec.europa.eu Viehbestände: garry.mahon@ec.europa.eu
Bevölkerung und Wanderung	berthold.huber@ec.europa.eu	Bevölkerung: giampaolo.lanzieri@ec.europa.eu Wanderung: david.thorogood@ec.europa.eu
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	stergiani.kalmpurtzi@ec.europa.eu	andreas.krueger@ec.europa.eu
Arbeitsmarkt	asa.onnerfors@ec.europa.eu	michal.mlady@ec.europa.eu ana.franco@ec.europa.eu
Wissenschaft und Technologie, Patente	filipe.alves@ec.europa.eu	august.goetzfried@ec.europa.eu FuE: simona.frank@ec.europa.eu Patente: bernard.felix@ec.europa.eu HRST: hakan.wilen@ec.europa.eu
Strukturelle Unternehmensstatistik	filipe.alves@ec.europa.eu	petra.snejers@ec.europa.eu
Gesundheitsstatistik	filipe.alves@ec.europa.eu	marleen.desmedt@ec.europa.eu didier.dupre@ec.europa.eu
Bildungsstatistik	filipe.alves@ec.europa.eu	lene.mejer@ec.europa.eu
Tourismusstatistik	filipe.alves@ec.europa.eu	francois.bovagnet@ec.europa.eu
Verkehrsstatistik	filipe.alves@ec.europa.eu	carla.sciullo@ec.europa.eu
Umweltstatistik	filipe.alves@ec.europa.eu	juergen.foerster@ec.europa.eu

9. Veröffentlichungen zur Regionalstatistik

Neben diesem Leitfaden gibt es zwei Veröffentlichungen recht unterschiedlichen Charakters, in denen die Regionalstatistik in ihrer gesamten Vielfalt dargestellt wird: die Reihe „Porträt der Regionen“ und das Statistische Jahrbuch „Regionen“. Systematiken werden getrennt veröffentlicht.

9.1. Porträt der Regionen

Printfassung

In dieser elf Bände umfassenden Veröffentlichungsreihe werden die einzelnen Regionen Europas ausführlich vorgestellt. Anhand vergleichbarer statistischer Daten zu zahlreichen wirtschaftlichen und sozialen Indikatoren betrachten Experten aus den einzelnen Ländern jede Region unter einer Reihe thematischer Überschriften. Gegenstand dieser durch Fotos, Karten, Grafiken und Tabellen vervollständigten thematischen Profile sind die Geografie und die Geschichte der Region sowie ihre demografischen, wirtschaftlichen und kulturellen Vor- und Nachteile. Dabei werden folgende Aspekte untersucht: Arbeitsmarkt, Bildung, Infrastruktur und Ressourcen.

Die ersten drei Bände erschienen 1993. Sie waren den damaligen zwölf Mitgliedstaaten gewidmet. In Band 1 wurden Deutschland, die Benelux-Länder und Dänemark vorgestellt. Band 2 befasste sich mit Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Irland. Gegenstand von Band 3 waren Portugal, Spanien, Italien und Griechenland. Kurze Zeit später begannen die Arbeiten an Band 4, der die Regionen der EFTA-Länder Finnland, Österreich, Schweden (bei der Veröffentlichung 1996 Mitgliedstaaten), Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz behandelt. Wie die ersten drei Bände erschien Band 4 auf Englisch, Französisch und Deutsch. Ebenso verhielt es sich bei Band 5 (Ungarn), der 1997 herauskam.

1997 und 1998 gingen die Arbeiten an entsprechenden Publikationen für die PHARE-Länder weiter, doch wurde der Wert der Darstellung durch umfassende Neuordnungen der statistischen Regionen in diesen Ländern letztlich oft geschmälert. 2000/2001 erschienen schließlich folgende „Porträts“:

Band	Länder
6	Polen und die Tschechische Republik
7	Slowakei
8	Estland, Lettland und Litauen
9	Slowenien
10	Bulgarien
11	Rumänien

Diese Publikationen liegen nur in englischer Sprache vor. Im Unterschied zu den vorangegangenen Bänden beziehen sich die Ausführungen in Band 8 und Band 9 ausschließlich auf die Ebene 3, während sich der Erfassungsbereich in Band 10 sowohl auf die Ebene 2 (*planning regions*) als auch die Ebene 3 (*oblasti*) erstreckt.

Webfassung

In den Jahren 2004 und 2005 wurden aktualisierte Fassungen der Regionalprofile erstellt, die über das Internet kostenlos verfügbar sind. Der Zugang erfolgt über einen im September 2005 eigens dafür geschaffenen und leicht navigierbaren Bereich der Eurostat-Website. Siehe: <http://forum.europa.eu.int/irc/dsis/regportraits/info/data/en/index.htm>

9.2. Das Jahrbuch „Regionen“

Diese Veröffentlichung wurde 2000 völlig neu konzipiert. Sie ist nun in drei Sprachfassungen verfügbar (Deutsch, Englisch und Französisch) und enthält eine Reihe von Kapiteln zu einzelnen Kollektionen des Bereichs Regionalstatistiken. In jedem Kapitel kann sich der Leser anhand von Farbkarten, Grafiken und Erläuterungen ein umfassendes Bild über die regionale Verteilung des untersuchten Indikators oder der untersuchten Indikatorenkombination verschaffen. Auch der diesjährigen Ausgabe liegt eine CD-ROM bei, so dass der Nutzer elektronisch auf die Daten zugreifen und mit ihnen arbeiten kann. Das Jahrbuch wird im Frühsommer eines jeden Jahres erstellt und bis Ende September auf den Markt gebracht. Seit der Ausgabe 2001 enthält das Jahrbuch auch Daten zu den Kandidatenländern.

9.3. Statistik kurz gefasst

Jedes Jahr erscheinen mehrere Broschüren der Reihe „Statistik kurz gefasst“ im Umfang von jeweils acht bis zwölf Seiten. Die Ausgaben zum regionalen BIP und zu den Konten der privaten Haushalte werden jetzt vom Referat C2 veröffentlicht. Der Bereich Regionalstatistik veröffentlicht weiterhin jährlich eine Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ mit Daten über die regionale Arbeitslosigkeit, die in der Regel im Oktober erscheint. Darüber hinaus erscheinen im Laufe eines Jahres weitere Ausgaben von „Statistik kurz gefasst“, wenn besonderes Interesse an bestimmten Themen besteht.

9.4. Systematiken

Die Systematiken der Gebietseinheiten der Ebenen 1 bis 3 werden von Eurostat in regelmäßigen Abständen unter Thema 1 (allgemeine Statistiken) veröffentlicht. Dies ist zum einen die NUTS, die die EU-Mitgliedstaaten erfasst, zum anderen die Veröffentlichung „Statistical Regions“, die die EFTA-Länder und die Kandidatenländer abdeckt. Beide Systematiken befinden sich auch auf dem Eurostat-Server RAMON.

Die durchgehend hierarchisch aufgebauten Systematiken enthalten eine Aufstellung der Gebietseinheiten mit den gemeinschaftlichen Codes und Bezeichnungen der einzelnen Regionen. Ergänzend wird die Gliederung für jedes Land durch Karten veranschaulicht.

Die **Entwicklung der NUTS** von 1981 bis 1999 ist Gegenstand einer 2002 erschienenen Veröffentlichung (Katalog-Nr.: KS-BD-02-002-EN-N). Sie ist nur als PDF-Download verfügbar:

http://epp.eurostat.cec.eu.int/cache/ITY_OFFPUB/KS-BD-02-002/EN/KS-BD-02-002-EN.PDF

Aktuelle Fassungen	Datum
Regionen – Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik – NUTS (nur in PDF-Format)	Aug. 2004
Statistical Regions in the EFTA countries and the Candidate Countries (nur in PDF-Format)	Dez. 2001

Für 2006 ist eine Aktualisierung von „Statistical Regions“ vorgesehen, um der EU-Erweiterung und der Aufnahme neuer Länder in die Liste der Kandidatenländer Rechnung zu tragen. Eine Systematik der lokalen Verwaltungseinheiten (LAU) wurde Anfang 2004 im Internet veröffentlicht und wird jährlich aktualisiert. Die jeweils aktuellste Fassung ist auf dem Eurostat-Klassifikationsserver RAMON abrufbar.

9.5. Handbuch Urban Audit

2004 wurde ein Handbuch zur Methodik der Datenerhebung Urban Audit (Urban Audit Methodological Handbook) veröffentlicht. Es liefert einerseits die Informationen, die die Datenlieferanten benötigen, um die Kohärenz und Vergleichbarkeit der Urban-Audit-Daten sicherzustellen, und hilft andererseits den Nutzern beim Verständnis der bei der Datenerstellung verwendeten Methoden und bei der Beurteilung der Relevanz der Daten für ihre eigenen Zwecke. Das Handbuch enthält Beschreibungen der wesentlichen Merkmale des Projekts Urban Audit: die jeweilige nationale Methode zur Auswahl der räumlichen Einheiten für die drei räumlichen Ebenen (Kernstadt, Stadtregion und Stadtteil), die Liste der teilnehmenden Städte, das Glossar der Variablen und Indikatoren (Definitionen und Quellen) sowie Basisinformationen zu den angewandten Schätzverfahren.

Es kann kostenlos von der Eurostat-Website heruntergeladen werden. Siehe http://epp.eurostat.cec.eu.int/portal/page?_pageid=1073,1135281,1073_1135295&_dad=portal&_schema=PORTAL&p_product_code=KS-BD-04-002 .

Im Zuge der Datenerhebung 2006 wird im Sommer 2006 eine aktualisierte Fassung des Glossars veröffentlicht. Eine Neufassung des Handbuchs folgt Ende 2006.

10. Symbole und Abkürzungen

-	Entfällt oder wirklich Null oder auf Null gesetzt
0	Kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
ø	Durchschnitt
:	nicht verfügbar
s	von Eurostat geschätzte Angaben
u	Unzuverlässige oder unsichere Daten(vgl. Erläuterungen)
mio	Million

hab	Einwohner
in ECU	Europäische Währungseinheit (bis zum 31.12.1998)
EUR	Euro (ab 1.1.1999)
KKS	Kaufkraftstandard
m³	Kubikmeter
in km	Kilometer
ha	Hektar
kg	Kilogramm
t	1000 Kilogramm
kWh	Kilowattstunde
TJ	Terajoule (= 10 ⁹ Kilojoule)
AWU/JAE	Annual work unit/Jahresarbeitseinheit
ESU/EGE	European Size Unit/Europäische Größeneinheit
LSU	Vieheinheit
NAC	Landeswährung
LAU	Lokale Verwaltungseinheiten
KL	Kandidatenländer, d. h. die Länder, deren Antrag auf EU-Mitgliedschaft vom Rat angenommen wurde. Derzeit sind dies Bulgarien, Kroatien, Rumänien, die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei.

II. DETAILLIERTE BESCHREIBUNG DER DATENBANK (REGIO)

1. Agrarstatistik

1.1. Allgemeine Anmerkungen

Die Kollektion Agrarstatistik der Datenbank REGIO enthält u. a. folgende Variablen: landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe, Bodennutzung, landwirtschaftliche Erzeugung. Diese werden nachstehend näher erläutert.

Die Lieferung der thematisch geordneten Daten an Eurostat beruht auf EU-Rechtsvorschriften oder Gentlemen's Agreements. Detaillierte Angaben zu den Variablen und Methodiken, die für die Datenerhebung und -aufbereitung herangezogen wurden, findet der Nutzer in den in jedem Kapitel aufgeführten Rechtsvorschriften und Handbüchern. Diese Unterlagen beziehen sich auf Daten auf nationaler Ebene, gelten jedoch auch für regionale Daten. Sofern Anpassungen an die Erfordernisse regionaler Daten erforderlich waren, wird an entsprechender Stelle darauf hingewiesen.

Die agrarstatistischen Angaben sind in Tabellen angeordnet, deren Bezeichnung mit dem Buchstaben „A“ beginnt, gefolgt von einer Ziffer für die NUTS-Ebene der Daten (hier Ebene 2) und einem Kürzel für den Inhalt der Tabelle.

Bodennutzung (Tabellen A2LAND und XALAND)

Es werden dieselben Definitionen verwendet wie in der Eurostat-Agrarstatistik. Gelegentlich auftretende geringfügige Unterschiede zwischen den nationalen Angaben und der Summe der regionalen Angaben sind darauf zurückzuführen, dass bestimmte nicht zum Erfassungsbereich der landwirtschaftlichen Erhebungen gehörende Flächen auf nationaler Ebene geschätzt werden, sich jedoch nicht mit derselben Genauigkeit regional untergliedern lassen.

Pflanzliche Erzeugung (Ernteflächen, Erzeugung, Erträge)(Tabellen A2CROPS und XACROPS)

Die Angaben beziehen sich grundsätzlich auf die „geerntete“ Erzeugung und enthalten die Verluste im Betrieb, die Mengen für den betrieblichen Eigenverbrauch und die vermarkteten Mengen.

Viehbestände (Tabellen A2ANIMAL und XANIMAL)

Die Angaben zu den Rinder-, Schweine-, Schaf- und Ziegenbeständen sind in der Regel den gemeinschaftlichen Dezembererhebungen zum Viehbestand entnommen. Für Belgien, Deutschland, die Niederlande und die Tschechische Republik wurde die regionale Aufgliederung der Ergebnisse der Dezembererhebung jedoch mittels einer anderen Erhebung desselben Jahres vorgenommen. Die Angaben zu den Pferdebeständen stammen aus den im Mai/Juni oder im Dezember durchgeführten nationalen Erhebungen oder Zählungen.

Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben (Tabellen A2MILKPR und XAMILKPR)

Im Unterschied zur früheren Tabelle A2MILK (Kuhmilchaufnahme) werden die Mitgliedstaaten nun gebeten, Daten über die Milcherzeugung in einer bestimmten Region vorzulegen.

Sollte ein Mitgliedstaat dazu nicht in der Lage sein, wendet Eurostat (Referat E 2) bei Einverständnis des Mitgliedstaats das von den Teilnehmern der Sitzung der Arbeitsgruppe Milchstatistik am 14. und 15. November 2001 angenommene Schätzverfahren an. Dabei werden die gesamte Kuhmilcherzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben – zu übermitteln gemäß Tabelle C der Entscheidung 87/80/EG – und die regionale Gliederung des Milchviehbestands zugrunde gelegt.

Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97 Rev. 1.1 (Tabellen A2ACCT97 und XAACCT97)

Die Überarbeitung des Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 1995 und die Notwendigkeit, den wirtschaftlichen und strukturellen Entwicklungen in der Land- und Forstwirtschaft gerecht zu werden, haben zu umfassenden Änderungen an der grundlegenden Methodik für die Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung geführt. Diese Änderungen wurde von der Arbeitsgruppe „Landwirtschaftliche Gesamtrechnung“ formal angenommen. Dabei wurden zwei oft gegensätzliche Ziele verfolgt: zum einen die Gewährleistung methodischer Konsistenz mit dem ESVG, zum anderen die praktische Anwendbarkeit.

Somit entstand 1997 ein neues System der LGR. Nach diesem System erhobene Daten sind in der Tabelle A2ACCT97 enthalten.

Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren (Tabelle A2EFARM)

In dieser Tabelle sind die wesentlichen Ergebnisse der Gemeinschaftserhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe ab 1990 dargestellt.

Seit 1990 bezieht Eurostat die Daten zu den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben aus den in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführten Erhebungen über die Struktur landwirtschaftlicher Betriebe.

Die Angaben zur Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe stammen aus der Gemeinschaftserhebung von 1987, 1989-1991 (1989 für Dänemark, Spanien, Luxemburg und Portugal, 1990 für Belgien, Italien, Frankreich, die Niederlande und das Vereinigte Königreich und 1991 für Deutschland, Griechenland und Irland), 1993, 1995 usw. entsprechend dem Berichtsdatum der Erhebungen.

1.2. Eurostat-Veröffentlichungen und -Datenbanken

LANDWIRTSCHAFT – Statistisches Jahrbuch

Pflanzliche Erzeugung – Vierteljährliche Statistiken

Pflanzliche Erzeugung – Glossarium

Tierische Erzeugung – Vierteljährliche Statistiken

Tierische Erzeugung – Glossarium

Handbuch zur landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung
LGR/FGR 97 (Rev. 1.1), 2000;

LANDWIRTSCHAFT – Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

LANDWIRTSCHAFT – Betriebsstruktur – Methodik der Gemeinschaftserhebungen,
Brüssel, Luxemburg 1996

Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe – Erhebung 1999/2000, OPOCE 2003

1.3. Datenquellen

Die Daten für die Tabellen A2LAND (Bodennutzung), A2CROPS (Pflanzliche Erzeugung) und A2ANIMAL (Viehbestände) werden von den nationalen statistischen Ämtern (NSÄ) oder den Ministerien für Landwirtschaft direkt an uns übermittelt.

Die Daten für die anderen Tabellen werden bei den **NSÄ** vom Eurostat-Referat E2 angefordert und anschließend an uns weitergeleitet:

- ♦ A2MILKPR (Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben),
- ♦ A2ACCT97 (regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97) und A2EFARM (Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren).

1.4. Rechtsgrundlage

Für Tabelle A2CROPS (pflanzliche Erzeugung):

Verordnung des Rates (EWG) Nr. 837/90, ABl. L 88 vom 3. April 1990, für Getreide
Verordnung des Rates (EWG) Nr. 959/93, ABl. L 98 vom 24. April 1993, für pflanzliche Erzeugnisse außer Getreide

Für Tabelle A2ANIMAL (Viehbestände):

Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG
Entscheidungen der Kommission 2004/760/EG, 2004/761/EG und 2004/747/EG

Für Tabelle A2EFARM (Struktur landwirtschaftlicher Betriebe):

- Grundregeln für die Durchführung der Erhebungen: Verordnungen 2467/96/EG und 571/88/EWG
- Definitionen der Erhebungsmerkmale: Verordnung 1444/2002/EG, Entscheidung 2000/115/EG, Entscheidung 97/418/EG, Entscheidung 96/170/EG, Entscheidung 89/651/EWG

Für Tabelle A2MILKPR (Milcherzeugung)

Richtlinie 96/16/EG des Rates vom 19. März 1996
Richtlinie 2003/107/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003.

Die Daten für die anderen Tabellen (**A2LAND, A2ACCT97**) werden freiwillig geliefert.

1.5. Ansprechpartner

Ansprechpartnerin für regionale Agrarstatistik ist Frau Fernande Klapp, E-Mail: fernande.klapp@ec.europa.eu.

Fragen zur Methodik beantworten die Spezialisten in der Direktion E, insbesondere:

- ♦ Eurofarm-Daten: guenther.tosstorff@ec.europa.eu;
- ♦ Landwirtschaftskonten: mailto:peter.szabo@ec.europa.eu
- ♦ Milchstatistik: garry.mahon@ec.europa.eu;
- ♦ Bodennutzung: pascal.jacques@ec.europa.eu ;
- ♦ Pflanzliche Erzeugung: celine.ollier@ec.europa.eu
- ♦ Viehbestände: francis.weiler@ec.europa.eu

1.6. Verzeichnis der Tabellen

EU-Mitgliedstaaten

Diese REGIO-Kollektion umfasst sechs Tabellen:

A2LAND	Bodennutzung
A2CROPS	Pflanzliche Erzeugung (Ernteflächen, Erzeugung, Erträge)

A2ANIMAL	Viehbestände im Dezember
A2MILKPR	Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben
A2ACCT97	Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97 Rev. 1.1
A2EFARM	Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren

Drittländer

Diese REGIO-Kollektion umfasst fünf Tabellen:

XALAND	Bodennutzung
XACROPS	Pflanzliche Erzeugung (Ernteflächen, Erzeugung, Erträge)
XAANIMAL	Viehbestände im Dezember
XAMILKPR	Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben
XAACCT97	Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97 Rev. 1.1
XAFARM	Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren

1.7. Detaillierte Beschreibung

Hinweis: Die Gebietseinheiten der Dimension GEO bei Drittländern sind keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“ (SRE).

A2LAND: Bodennutzung (in 1 000 ha)

XALAND: dito

Dimensionen:

- | | | |
|----|----------|--|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebene 2 |
| 2. | LANDUSE | Bodennutzung: |
| | TOTAL | Gesamtfläche (einschl. Binnengewässer) |
| | FOREST | Forstfläche |
| | AGRIAREA | Landwirtschaftlich genutzte Fläche |
| | GARDEN | Hausgärten |
| | GRASLAND | Dauergrünland |
| | PERMCROP | Dauerkulturen |
| | VINEYARD | Rebflächen |
| | OLIVEPL | Olivenanlagen |
| | ARABLAND | Ackerland |
| | GREENFOD | Feldraufutteranbau |
| | FALLOW | Brache |
| 3. | TIME | ab 1974 (jährlich) – Mitgliedstaaten
ab 1995 (jährlich) – Drittländer |

Einheiten: 1.000 ha

A2CROPS: Pflanzliche Erzeugung (Ernteflächen, Erzeugung, Erträge)

XACROPS: dito

Dimensionen:

- | | | |
|----|-----------|--|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebene 2 |
| 2. | CROPS | Pflanzliche Erzeugung |
| | CEREALTOT | Getreide (einschließlich Reis) |
| | CEREAL | Getreide (ausschließlich Reis) |
| | WHEATTOT | Weichweizen, Hartweizen und Spelz |
| | DURWHEAT | Hartweizen |
| | SOFTWHEAT | Weichweizen und Spelz |
| | RYE | Roggen |
| | BARLEY | Gerste |
| | MAIZEGR | Körnermais |
| | RICE | Reis |
| | MAIZEFOD | Futtermais |
| | POTATO | Kartoffeln |
| | PULSE | Hülsenfrüchte (insgesamt) |

		SUGAR	Zuckerrüben
		OILSEED	Ölsaaten (insgesamt)
		RAPE	Raps und weiße Rübe
		SUNFLOW	Sonnenblumenkerne
		SOYA	Sojasamen
		FLAX	Leinen (Ölsaaten und Textil)
		COTTON	Baumwolle (Ölsaaten und Textil)
		TOBACCO	Tabak
		PERMCROP	Dauerkulturen
		ORCHARD	Obstbaumanlagen (einschl. Zitrusfrüchte)
		VINEYARD	Rebflächen
		OLIVEPL	Olivenanlagen
3.	UNIT	Einheiten:	
		U1000HA	1.000 ha
		T_HA	Tonnen pro ha
		U1000T	1 000 t
4.	TIME	ab 1975 (jährlich) – Mitgliedstaaten	
		ab 1995 (jährlich) – Drittländer	
A2ANIMAL:		Viehbestände (Erhebung im Dezember)	
XAANIMAL:		dito	
<u>Dimensionen:</u>			
1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebene 2	
2.	ANIMALS	Viehbestände:	
		CATTLE	Rinder (insgesamt)
		CALF	Unter 1 Jahr alte Rinder (insgesamt)
		CALF_SL	Schlachtkälber (unter 1 Jahr)
		CALF_BR_M	Sonstige männliche Zuchtkälber (unter 1 Jahr)
		CALF_BR_F	Sonstige weibliche Zuchtkälber (unter 1 Jahr)
		BULL1_2Y	Männliche Rinder (1-2 Jahre)
		HEIF1_2Y_SL	Schlachtfärsen (1-2 Jahre)
		HEIF1_2Y_BR	Sonstige weibliche Rinder (1-2 Jahre)
		BULL2Y	Männliche Rinder (2 Jahre und älter)
		HEIF2Y_SL	Schlachtfärsen (2 Jahre und älter)
		HEIF2Y_BR	Sonstige Zuchtfärsen (2 Jahre und älter)
		COW	Kühe (insgesamt)
		COW_DAIRY	Milchkühe
		COW_OTH	Sonstige Kühe
		BUFFALO	Büffel (insgesamt)

	PIG	Schweine (insgesamt)
	PIGLET20KG	Ferkel bis 20 kg
	PIG20_50KG	Mastschweine von 20 bis unter 50 kg
	PIG50KG	Mastschweine von 50 kg und mehr
	PIG50_80KG	Mastschweine von 50 bis unter 80 kg
	PIG80_110KG	Mastschweine von 80 bis unter 110 kg
	PIG110KG	Mastschweine von 110 kg und mehr
	BOARS	Zuchteber
	SOW_BR	Zuchtsauen
	SOW_FAR2	Gedeckte Sauen
	SOW_FAR1	Erstmalig gedeckte Sauen
	SOW_NFAR2	Sonstige Sauen
	SOW_NFAR1	Nicht gedeckte Jungsauen
	SHEEP	Schafe insgesamt
	GOAT	Ziegen insgesamt
	EQUID	Pferde insgesamt
	POULTRY	Geflügel insgesamt
TOTAL		Insgesamt Großvieheinheiten (# Nicht anwendbar bei Einheit = 1000 Tiere)
3.	TIME	ab 1977 (jährlich) – Mitgliedstaaten ab 1995 (jährlich) – Drittländer
4.	UNIT	Einheiten: U1000HEAD 1 000 Stück U1000LSU 1 000 LSU (Vieheinheiten)

Anmerkungen:

Harmonisierte Daten auf regionaler Ebene über Geflügel (POULTRY) sind nur verfügbar für die Jahre, in denen eine landwirtschaftliche Erhebung durchgeführt wurde.

BE: Ab 2000: Daten gemäß Viehbestandszählung im Mai.

DE: Ab 1999: Daten gemäß Viehbestandszählung im Mai.

NL: Daten gemäß Viehbestandszählung im Mai.

CZ: Die Daten laut Viehbestandszählung beziehen sich auf den 1. März des Folgejahres. Die Daten für die Position „HEIF1_2Y_SL“ sind in der Position „HEIF1_2Y_BR“ enthalten. Die Daten für die Position „HEIF_2Y_SL“ sind in der Position „HEIF_2Y_BR“ enthalten.

LV: 1996-1998: Die Daten für die Position „HEIF1_2Y_BR“ sind in der Position „HEIF1_2Y_SL“ enthalten. Die Daten für die Position „HEIF2Y_BR“ sind in der Position „HEIF2Y_SL“ enthalten.

PL: Ziegen, Pferde: Daten vom Juni. Geflügel: über zwei Wochen
 SE: Ab 1999: Daten gemäß Viehbestandszählung im Juni
 RO: Die Daten für Kühe beziehen sich auf Kühe und Büffelkühe.

A2MILKPR Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben
XAMILKPR dito

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebene 2
 2. UNIT Einheiten:
 U1000T 1.000t
 3. TIME ab 1996 (jährlich)

A2ACCT97 Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97 (Rev. 1.1)

XAACCT97 dito

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebene 2
 2. AGRIACCT97: Landwirtschaftliche Gesamtrechnung nach LGR 97 (Rev. 1.1)

01000	Getreide (einschl. Saatgut)
01100	Weizen und Spelz
01110	Weichweizen und Spelz
01120	Hartweizen
01200	Roggen und Wintermenggetreide
01300	Gerste
01400	Hafer und Sommermenggetreide
01500	Körnermais
01600	Reis
01900	Sonstiges Getreide
02000	Handelsgewächse
02100	Ölsaaten und Ölfrüchte (einschl. Saatgut)
02110	Raps und Rübensamen
02120	Sonnenblumenkerne
02130	Sojabohnen
02190	Sonstige Ölsaaten und -früchte
02200	Eiweißpflanzen (einschl. Saatgut)
02300	Rohtabak
02400	Zuckerrüben
02900	Sonstige Handelsgewächse
03000	Futterpflanzen
03100	Futtermais
03200	Futterhackfrüchte (einschl. Futterrüben)
03900	Sonstige Futterpflanzen
04000	Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus
04100	Frischgemüse

04200	Pflanzen und Blumen
05000	Kartoffeln (einschl. Pflanzkartoffeln)
06000	Obst
06100	Frischobst
06200	Zitrusfrüchte
06300	Tropische Früchte
06400	Weintrauben
06500	Oliven
07000	Wein
08000	Olivenöl
09000	Sonstige pflanzliche Erzeugnisse
10000	Pflanzliche Erzeugung
11000	Viehbestände
11100	Rinder
11200	Schweine
11300	Einhufer
11400	Schafe und Ziegen
11500	Geflügel
11900	Sonstige Tiere
12000	Tierische Erzeugnisse
12100	Milch
12200	Eier
12900	Sonstige tierische Erzeugnisse
13000	Tierische Erzeugung
14000	Erzeugung landwirtschaftlicher Güter
15000	Erzeugung landwirtschaftlicher Dienstleistungen
16000	Landwirtschaftliche Erzeugung
17000	Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)
17100	Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
17900	Sonstige nicht trennbare Nebentätigkeiten (Waren und Dienstleistungen)
18000	Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs
19000	Vorleistungen insgesamt
19010	Saat- und Pflanzgut (Vorleistungen)
19020	Energie; Schmierstoffe
19030	Dünge- und Bodenverbesserungsmittel
19040	Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel
19050	Tierarzt und Medikamente
19060	Futtermittel (Vorleistungen)
19061	Futtermittel (Vorleistungen) – bei landwirtschaftlichen Einheiten gekaufte Futtermittel
19062	Futtermittel (Vorleistungen) – außerhalb des Wirtschaftsbereichs gekaufte Futtermittel
19063	Futtermittel (Vorleistungen) – innerbetrieblich verbrauchte und erzeugte Futtermittel
19070	Instandhaltung von Maschinen und Geräten

	19080	Instandhaltung von baulichen Anlagen
	19090	Landwirtschaftliche Dienstleistungen (Vorleistungen)
	19900	Andere Güter und Dienstleistungen
	20000	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen
	21000	Abschreibungen
	22000	Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen
	23000	Arbeitnehmerentgelt
	24000	Sonstige Produktionsabgaben
	25000	Sonstige Subventionen
	26000	Faktoreinkommen (Nettowertschöpfung zu Faktorkosten)
	27000	Nettobetriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen
	28000	Gezahlte Pachten
	29000	Gezahlte Zinsen
	30000	Empfangene Zinsen
	31000	Nettounternehmensgewinn
	32000	Bruttoanlageinvestitionen in landwirtschaftliche Güter
	33000	Bruttoanlageinvestitionen in nichtlandwirtschaftliche Güter
	34000	Bruttoanlageinvestitionen (ohne abziehbare Mist.)
	35000	Nettoanlageinvestitionen (ohne abziehbare MwSt.)
	36000	Bestandsveränderungen
	37000	Vermögenstransfers
3.	MVALUE	Monetärer Wert
	01	Produktionswert zu Herstellungspreisen
	02	Gütersubventionen
	03	Gütersteuern
	04	Produktionswert zu Erzeugerpreisen
4.	CURRENCY	Währungen und Indizes
	MIO_EUR	Millionen EURO
	MIO_NAC	Millionen Landeswährung (einschl. der auf dem festen Eurokurs beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)
5.	TIME	ab 1995 (jährlich)

A2EFARM Struktur landwirtschaftlicher Betriebe in regionaler Gliederung, Hauptindikatoren auf NUTS-Ebene 2

XAFARM dito

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebene 2
2.	LINES	Variablen für landwirtschaftliche Betriebe
	1	Anzahl der Betriebe insgesamt
	2	Landwirtschaftliche Fläche insgesamt (LF)
	3	Standarddeckungsbeitrag insgesamt (EGE – Europäische Größeneinheit)
	4	Anzahl der Betriebe in benachteiligten Gebieten
	5	LF in benachteiligten Gebieten
	6	Anzahl der Betriebe in Berggebieten
	7	LF in Berggebieten

8	Anzahl der Betriebe mit <5 ha LF
9	Anzahl der Betriebe mit 5 bis 10 ha LF
10	Anzahl der Betriebe mit 10 bis 20 ha LF
11	Anzahl der Betriebe mit 20 bis 30 ha LF
12	Anzahl der Betriebe mit 30 bis 50 ha LF
13	Anzahl der Betriebe mit >= 50 ha LF
14	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit <5 ha LF
15	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit 5 bis 10 ha LF
16	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit 10 bis 20 ha LF
17	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit 20 bis 30 ha LF
18	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit 30 bis 50 ha LF
19	LF insgesamt (ha) der Betriebe mit >=50 ha LF
20	Anzahl der Betriebe mit <2 EGE
21	Anzahl der Betriebe mit 2 bis 4 EGE
22	Anzahl der Betriebe mit 4 bis 8 EGE
23	Anzahl der Betriebe mit 8 bis 16 EGE
24	Anzahl der Betriebe mit 16 bis 40 EGE
25	Anzahl der Betriebe mit 40 bis 100 EGE
26	Anzahl der Betriebe mit 100 EGE und mehr
27	LF insgesamt der Betriebe mit <2 EGE
28	LF insgesamt der Betriebe mit 2 bis 4 EGE
29	LF insgesamt der Betriebe mit 4 bis 8 EGE
30	LF insgesamt der Betriebe mit 8 bis 16 EGE
31	LF insgesamt der Betriebe mit 16 bis 40 EGE
32	LF insgesamt der Betriebe mit 40 bis 100 EGE
33	LF insgesamt der Betriebe mit 100 EGE und mehr
34	LF in Eigentum
35	LF in Pacht
36	LF in Teilpacht oder in anderen Besitzformen
37	Gesamtfläche (D, E, F, G, H) in ha
38	Anzahl der Betriebe mit Ackerland (D)
39	Ackerland (ha)
40	LF der Betriebe mit Ackerland (ha)
41	Anzahl der Betriebe mit Getreide (D/01-D/08)
42	Getreide (D/01-D/08) (ha)
43	Anzahl der Betriebe mit Weichweizen und Spelz (D/01)
44	Weichweizen und Spelz (in ha)
45	Anzahl der Betriebe mit Hartweizen (D/02)
46	Hartweizen (D/02) (in ha)
47	Anzahl der Betriebe mit Roggen (D/03)
48	Roggen (D/03) (in ha)
49	Anzahl der Betriebe mit Gerste (D/04)
50	Gerste (D/04) (in ha)
51	Anzahl der Betriebe mit Hafer (D/05)
52	Hafer (D/05) (in ha)
53	Anzahl der Betriebe mit Körnermais (D/06)

54	Körnermais (D/06) (in ha)
55	Anzahl der Betriebe mit Reis (D/03)
56	Reis (D/07) (in ha)
57	Anzahl der Betriebe mit sonstigem Getreide (D/08)
58	Sonstiges Getreide (D/08) (in ha)
59	Anzahl der Betriebe mit Hülsenfrüchten (D/09)
60	Hülsenfrüchte (D/09) (in ha)
61	Anzahl der Betriebe mit Hackfrüchten (D/10 bis D/12)
62	Hackfrüchte (D/10 bis D/12) (in ha)
63	Anzahl der Betriebe mit Kartoffeln (D/10)
64	Kartoffeln (D/10) (in ha)
65	Anzahl der Betriebe mit Zuckerrüben (D/11)
66	Zuckerrüben (D/11) (in ha)
67	Anzahl der Betriebe mit Futterhackfrüchten (D/12)
68	Futterhackfrüchte (D/12) (in ha)
69	Anzahl der Betriebe mit Handelsgewächsen (D/13)
70	Handelsgewächse (D/13) (in ha)
71	Anzahl der Betriebe mit Gemüse, Melonen, Erdbeeren (D/14, D/15)
72	Gemüse, Melonen, Erdbeeren (D/14, D/15)
73	Anzahl der Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen (D/16, D/17)
74	Blumen und Zierpflanzen (D/16, D/17) (in ha)
75	Anzahl der Betriebe mit Futterpflanzen (D/18)
76	Futterpflanzen (D/18) (in ha)
77	Anzahl der Betriebe mit Dauergrünland (F)
78	Dauergrünland (F) (in ha)
79	Anzahl der Betriebe mit Dauerkulturen (G)
80	Dauerkulturen (G) (in ha)
81	Anzahl der Betriebe mit Rebanlagen (G/04)
82	Rebanlagen (G/04) (in ha)
83	Anzahl der Betriebe mit Forstfläche (H/02)
84	Forstfläche (H/02) (in ha)
85	Anzahl der Betriebe mit Viehbestand insgesamt (J/01 bis J/19)
86	Anzahl der Betriebe mit Rindern (J/02 bis J/08)
87	Rinder (J/02 bis J/08), Anzahl
88	Anzahl der Betriebe mit Rindern unter einem Jahr (J/02)
89	Rinder unter einem Jahr (J/02), Anzahl
90	Anzahl der Betriebe mit Rindern von 1 Jahr bis unter 2 Jahren, männlich (J/03)
91	Rinder von 1 Jahr bis unter 2 Jahren, männlich (J/03), Anzahl
92	Anzahl der Betriebe mit Rindern von einem Jahr bis unter zwei Jahren, weiblich (J/03)
93	Rinder von 1 Jahr bis unter 2 Jahren, weiblich (J/04), Anzahl
94	Anzahl der Betriebe mit Rindern von 2 Jahren und älter, männlich (J/05)
95	Rinder von 2 Jahren und älter, männlich (J/05), Anzahl

96	Anzahl der Betriebe mit Rindern von 2 Jahren und älter, Färsen (J/06)
97	Rinder von 2 Jahren und älter, Färsen (J/06)
98	Anzahl der Betriebe mit Milchkühen (J/07)
99	Milchkühe (J/07), Anzahl
100	Anzahl der Betriebe mit sonstigen Kühen (J/08)
101	Sonstige Kühe (J/08), Anzahl
102	Anzahl der Betriebe mit Schafen (J/09)
103	Schafe (J/09), Anzahl
104	Anzahl der Betriebe mit Ziegen (J/10)
105	Ziegen (J/10), Anzahl
106	Anzahl der Betriebe mit Schweinen (J/11 bis J/13)
107	Schweine (J/11 bis J/13), Anzahl
108	Anzahl der Betriebe mit Geflügel (J/14 bis J/16)
109	Geflügel (J/14 bis J/16) (in 1 000)
110	Arbeitskräfte insgesamt (L/01 bis L/06), in JAE (Jahresarbeits- heit)
111	Arbeitskräfte, ohne unregelmäßig beschäftigte familienfremde Ar- beitskräfte (L/01 bis L/04) (Personen)
112	Arbeitskräfte, ohne unregelmäßig beschäftigte familienfremde Ar- beitskräfte (L/01 bis L/04), in JAE
113	Familienarbeitskräfte insgesamt (L/01 bis L/03) (Personen)
114	Familienarbeitskräfte insgesamt (L/01 bis L/03) (in JAE)
115	Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte insgesamt (L/01 bis L/03) (Personen)
116	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind (Personen)
117	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind (JAE)
118	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter < 35 Jahre (Personen)
119	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter < 35 Jahre (JAE)
120	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 35 bis 44 Jahre (Personen)
121	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 35 bis 44 Jahre (JAE)
122	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 45 bis 54 Jahre (Personen)
123	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 45 bis 54 Jahre (JAE)
124	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 55 bis 64 Jahre (Personen)
125	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 55 bis 64 Jahre (JAE)
126	Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 65 Jahre und mehr (Personen)

- 127 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Alter 65 Jahre und mehr (JAE)
- 128 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Geschlecht = männlich (Personen)
- 129 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Geschlecht = weiblich (Personen)
- 130 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 0 bis < 25 % (Personen)
- 131 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 0 bis < 25 % (JAE)
- 132 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 25 bis < 50 % (Personen)
- 133 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 25 bis < 50 % (JAE)
- 134 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 50 bis < 75 % (Personen)
- 135 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 50 bis < 75 % (JAE)
- 136 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 75 bis < 100 % (Personen)
- 137 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit > 75 bis < 100 % (JAE)
- 138 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit 100 % (Personen)
- 139 Betriebsinhaber, die eine natürliche Person sind: Arbeitszeit 100 % (JAE)
- 140 Anzahl der Betriebe mit: spezialisierte Ackerbaubetriebe
- 141 Anzahl der Betriebe mit: spezialisierte Gartenbaubetriebe
- 142 Anzahl der Betriebe mit: spezialisierte Dauerkulturbetriebe
- 143 Anzahl der Betriebe mit: spezialisierte Weideviehbetriebe
- 144 Anzahl der Betriebe mit: spezialisierte Veredlungsbetriebe
- 145 Anzahl der Pflanzenbauverbundbetriebe
- 146 Anzahl der Viehhaltungsverbundbetriebe
- 147 Anzahl der Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe
- 148 LF insgesamt der Betriebe mit: spezialisierte Ackerbaubetriebe
- 149 LF insgesamt der Betriebe mit: spezialisierte Gartenbaubetriebe
- 150 LF insgesamt der Betriebe mit: spezialisierte Dauerkulturbetriebe
- 151 LF insgesamt der Betriebe mit: spezialisierte Weideviehbetriebe
- 152 LF insgesamt der Betriebe mit: spezialisierte Veredlungsbetriebe
- 153 LF insgesamt der Pflanzenbauverbundbetriebe
- 154 LF insgesamt der Viehhaltungsverbundbetriebe
- 155 LF insgesamt der Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe

3. TIME Ab 1990
Erhebungsjahr

1990	Erhebung 1990
1993	Erhebung 1993
1995	Erhebung 1995
1997	Erhebung 1997
2000	Erhebung 2000

Anmerkungen:

Umfassendere Daten zu den Betriebsstrukturerhebungen können in der Datenbank EUROFARM abgefragt werden.

2. Bevölkerungsstatistik

2.1. Allgemeine Anmerkungen

Definitionen zu Bevölkerung und Fläche

Im Allgemeinen beziehen sich die Statistiken auf die gebietsansässige Bevölkerung (Wohnbevölkerung) der einzelnen Länder. Diese umfasst alle Personen, die ihren Wohnsitz normalerweise in dem betreffenden Land haben, auch wenn sie berufsbedingt, urlaubsbedingt oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind. Dagegen werden Ausländer, die sich aus ähnlichen Gründen vorübergehend im Land aufhalten, nicht berücksichtigt. Personen, die ihren ständigen Wohnsitz in einem Staat haben, dessen Staatsangehörigkeit sie nicht besitzen, werden nach diesem Konzept zu den Inländern gerechnet. Angehörige der Streitkräfte und des diplomatischen Corps eines Landes sowie deren Familien, die sich im Ausland aufhalten, werden als normale Gebietsansässige ihres Heimatlandes betrachtet und somit zu dessen Gesamtbevölkerung gezählt, während ausländische Angehörige der Streitkräfte und des diplomatischen Corps sowie deren Familien nicht dazu gezählt werden. Seeleute der Handelsmarine, die in einem Land wohnen und auf Schiffen der Handelsmarine im Ausland arbeiten, werden zur Bevölkerung dieses Landes gezählt. Eine Ausnahme bildet das Vereinigte Königreich, wo die Angehörigen der ausländischen Streitkräfte in der Gesamtzahl der Bevölkerung enthalten sind. Die Gesamtwerte Frankreichs beziehen sich auf das europäische Staatsgebiet. Soweit Werte für die Übersee-Départements (DOM) gemeldet wurden, finden diese sich unter FR_EXTR.

Bevölkerungsdaten

Die Tabelle D2JAN80 enthält Daten zur Bevölkerung am 1. Januar für alle Mitgliedstaaten außer Irland (Bevölkerung Mitte April) und das Vereinigte Königreich (Bevölkerung am 30. Juni). Die Daten beziehen sich auf 5-Jahres-Altersgruppen für den Zeitraum 1980–1989.

Die Tabelle D2JAN enthält Daten zur Bevölkerung am 1. Januar nach Altersjahren ab 1990, daneben auch Aggregate für 5-Jahres-Altersgruppen.

Gegenstand der Tabelle D3AVG sind Daten zur Bevölkerung im Jahresdurchschnitt. Die Mehrzahl der Mitgliedstaaten errechnet den Bevölkerungsdurchschnitt anhand des arithmetischen Mittels der für zwei aufeinander folgende Jahre jeweils am 1. Januar verzeichneten Bevölkerung. Anders verhält es sich in Deutschland (Durchschnitt von 12 Monaten), Irland (Bevölkerung Mitte April), dem Vereinigten Königreich (Bevölkerung am 30. Juni), Dänemark, Spanien und den Niederlanden (am 1. Juli registrierte Bevölkerung). Ab der zweiten Jahreshälfte 2005 wird Eurostat den Bevölkerungsdurchschnitt stets nach einer harmonisierten Methodik berechnen, und zwar als arithmetisches Mittel der für zwei aufeinander folgende Jahre jeweils am 1. Januar verzeichneten Bevölkerung.

Jedes Jahr nehmen die Mitgliedstaaten auf der Grundlage der letzten verfügbaren Zählung Neuschätzungen der Bevölkerungszahlen vor, ausgenommen Belgien, Dänemark und die Niederlande, wo die Schätzungsmethode auf den Bevölkerungsregistern beruht.

Die durchschnittliche Bevölkerung wird hauptsächlich für die Berechnung der Bevölkerungsdichte, des BIP pro Kopf, der Geburten- und der Sterbeziffern herangezogen.

Die Tabelle D2AVG enthält das arithmetische Mittel der für zwei aufeinander folgende Jahre jeweils am 1. Januar verzeichneten Bevölkerung nach Altersklassen.

Fläche und Bevölkerungsdichte

Die Tabelle D3AREA enthält Daten zur Fläche der Regionen der Europäischen Union. Ab der zweiten Jahreshälfte 2005 werden Daten nach zwei Flächenkonzepten vorliegen: Gesamtfläche einschließlich Binnengewässer; Landfläche. Nicht alle Länder können Daten nach beiden Konzepten liefern. In den meisten Ländern ist der Unterschied zwischen Gesamtfläche und Landfläche gering. Die Daten werden in km² ausgedrückt (1 km² = 100 ha) und insbesondere zur Berechnung der Bevölkerungsdichte herangezogen (Tabelle D3DENS). Derzeit sind nur Daten für ein Jahr verfügbar, ab der zweiten Jahreshälfte 2005 wird jedoch eine Zeitreihe von Flächendaten vorliegen.

Regionale Modelle

Gegenstand der Tabellen D2SCE und SCEN2LF sind regionale Bevölkerungsmodelle nach Geschlecht und Altersklassen (NUTS 95) bzw. regionale Arbeitskräftemodelle nach Geschlecht und Altersklassen (NUTS 95).

Eurostat arbeitet gegenwärtig an neuen Bevölkerungsprojektionen mit Basisjahr 2004 in der Gliederung nach der NUTS 2003. Für die neuen Modelle sind neue Tabellen vorgesehen, deren genaues Format jedoch noch nicht feststeht (Feb. 2005). Wann die Daten validiert und in die Datenbank geladen werden, lässt sich noch nicht absehen.

Definitionen zur Bevölkerungsentwicklung

Die meisten Bevölkerungsdaten basieren auf Registerdaten der Mitgliedstaaten.

Die Zahl der Geburten bezieht sich auf Lebendgeburten. Zwillinge zählen als zwei Geburten, Drillinge als drei Geburten usw. (sofern es sich um Lebendgeburten handelt). Die Tabelle D3NATMO gibt einen Überblick über die natürliche Bevölkerungsentwicklung, darunter Bruttoziffern.

Die Ziffern werden wie folgt berechnet:

- Bruttogeburtenziffer: Lebendgeburten im Verhältnis zur gesamten Wohnbevölkerung.
- Bruttosterbeziffer: Gesamtzahl der Sterbefälle im Verhältnis zur gesamten Wohnbevölkerung.
- Säuglingssterbeziffer: Zahl der im ersten Lebensjahr Gestorbenen im Verhältnis zur Zahl der Lebendgeburten desselben Jahres.

Die Tabelle d2natag gliedert die Lebendgeburten nach Alter der Mutter, nach Altersjahren und nach 5-Jahres-Altersgruppen. Die Tabelle d2morag gliedert die Sterbefälle nach Geschlecht und Altersjahren.

Die Daten zum Alter der Mutter und zu den Sterbefällen beruhen auf zwei Altersdefinitionen: vollendete Jahre (d. h. Alter am letzten Geburtstag) und das im Beobachtungsjahr erreichte Alter (d. h. Alter am 31. Dezember).

Eine weitere Tabelle, d2infmo, enthält Daten zur Säuglingssterblichkeit.

Zensus

Regionale Daten aus der Volks- und Wohnungszählung 2001 sind in der Datenbank REGIO nach Ländern und Tabellen gespeichert.

Für die Erhebung von Zensusdaten gibt es keine Rechtsgrundlage. Vielmehr wurden die Daten freiwillig erhoben, und zwar gemäß dem Tabellenprogramm für das gemeinschaftliche Programm der Volks- und Wohnungszählungen im Jahr 2001. Jedes Land hat eine Volkszählung nach einem auf nationaler Ebene vereinbarten Zeitplan durchgeführt. Es ergeben sich somit große Abweichungen beim Durchführungszeitpunkt; die Bandbreite reicht hier von März 1999 für Frankreich bis ins Jahr 2002 für Polen, Irland und Slowenien. Gleichwohl werden die Zensusdaten aus allen Ländern als Bestandteil der Volks- und Wohnungszählung 2000/2001 angesehen. Die einzige Ausnahme bildet Malta, wo jeweils in den Jahren 1995 und 2005 eine Volkszählung stattfand. Aus der nachstehenden Übersicht geht hervor, welches Referenzdatum für das Tabellenprogramm verwendet wurde und aus welcher Quelle die Daten stammen.

Referenzdatum und Zensustyp

Land	Referenzdatum	Zensustyp
Belgien	TT/MM/2001	„Enquête“ – zensusartige Erhebung
Tschechische Republik		Zensus
Dänemark		Register
Deutschland		„Mikrozensus“ (Stichprobenerhebung); Einwohnerregister der Kommunen
Estland		Zensus
Spanien		Zensus
Griechenland		Zensus
Frankreich		Zensus
Irland		Zensus
Italien		Zensus
Zypern		Zensus
Lettland		Zensus
Litauen		Zensus
Luxemburg		Zensus

Ungarn		Zensus
Malta		-
Niederlande		„virtueller Zensus“ – Register
Österreich		Zensus
Polen		Zensus
Portugal		Zensus
Slowenien		Zensus
Slowakei		Zensus
Finnland		Zensus und Register
Schweden		Register
Vereinigtes Königreich		Zensus
Bulgarien		Zensus
Rumänien		Zensus
Kroatien		Zensus
Türkei		Zensus
Island		Register
Liechtenstein		Zensus
Norwegen		Zensus
Schweiz		Zensus

Das Programm wurde vom Ausschuss für das Statistische Programm des Europäischen Statistischen Systems verabschiedet. Je nach Organisation des Zensus in den Mitgliedstaaten kann es vorkommen, dass einige Variablen nicht verfügbar sind. Die Gesamtzahlen liegen jedoch für alle Länder vor. Länder, in denen um das Jahr 2001 kein Zensus stattfand, haben ähnliche Daten aus anderen Quellen erhoben, vor allem aus Registern. Das Programm der Volks- und Wohnungszählungen 2001 umfasste 40 Tabellen. Die Tabellen 29-37 enthalten regionale Daten auf der NUTS-Ebene 3.

Da die Zählungen vor dem Inkrafttreten der NUTS 2003 durchgeführt wurden, haben die Länder die Tabellen der regionalen Zensusdaten gemäß der zum Zeitpunkt des Zensus geltenden NUTS-Gliederung erstellt. Eurostat hat sich bemüht, die Tabellen mit regionalen Zensusdaten auf die Codes der NUTS 2003 umzustellen. Abgesehen von einigen Ausnahmen, bedingt durch die Teilung von Regionen nach dem Zeitpunkt der Volkszählung, ist dies für den überwiegenden Teil der Regionen auch gelungen.

Die Überschriften der 9 regionalstatistischen Tabellen sind weiter unten aufgeführt.

Drei Zensustabellen enthalten lokale Daten auf der LAU-2-Ebene (früher NUTS-5-Ebene). Sie werden nicht in die Datenbank REGIO, sondern in die Datenbank SIRE geladen, deren Inhalt nicht verbreitet wird. Weitere Informationen über die Datenbank SIRE und die lokale Verwaltungseinheiten (LAU) sind Teil I Kapitel 3 zu entnehmen.

In den Bereich REGIO aufgenommene regionale Zensustabellen (**sämtlich auf der NUTS-3-Ebene**):

TABELLE 29 Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen nach Geschlecht, Alter und Indikator der Binnenwanderung bzw. internationalen Wanderung

TABELLE 30 Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, Haushaltstyp und Stellung im Haushalt

TABELLE 31 Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe und wirtschaftlicher Situation (derzeitiger Erwerbsstatus und Stellung im Beruf)

TABELLE 32 Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, Familienstand und eheähnlichen Lebensgemeinschaften, Haushaltsgröße und einer Auswahl sozialer Indikatoren

TABELLE 33 Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Geburtsindikator

TABELLE 34 Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, höchstem erreichten Bildungsgrad, derzeitiger Erwerbsstatus und Beruf

TABELLE 35 Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Wirtschaftszweig, Staatsangehörigkeitsindikator und Stellung im Beruf

TABELLE 36 Private Haushalte nach Art und Zahl der Mitglieder und Bevölkerung nach Altersgruppe und Wirtschaftszweig

TABELLE 37 Wohnungen nach Indikator der herkömmlichen Bauweise, Belegungsstatus, Besitzverhältnissen und Gebäudetyp

Glossar

Definitionen der demografischen Variablen und Indikatoren finden sich im Glossar für Bevölkerungsstatistik

<http://europa.eu.int/comm/eurostat/newcronos/suite/info/notmeth/en/theme3/demo/glossaire.htm> .

2.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Bevölkerungsstatistik, Eurostat (jährlich)

Bevölkerungsstatistik: Definitionen und Methoden zur Erhebung in 31 europäischen Ländern, Eurostat - Reihe Working Papers (Bevölkerung und soziale Bedingungen 3/2003/E/n°25)

Leitlinien und Tabellenprogramm für das gemeinschaftliche Programm der Volks- und Wohnungszählungen im Jahre 2001, Vol. 2: Tabellenprogramm; Eurostat-Reihe Working Papers (Bevölkerung und soziale Bedingungen 3/1999/E/n°10)

2.3. Datenquellen

Sämtliche Bevölkerungsstatistiken werden von den nationalen statistischen Ämtern geliefert.

2.4. Rechtsgrundlage

Alle Lieferungen von Bevölkerungsstatistiken beruhen auf einem Gentlemen's Agreement, da es in diesem Bereich noch keine gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften gibt.

2.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für Bevölkerungsstatistik: Berthold Huber, E-Mail:

berthold.huber@ec.europa.eu .

Fragen zur Methodik beantwortet Giampaolo Lanzieri, E-Mail:

Giampaolo.Lanzieri@ec.europa.eu .

2.6. Verzeichnis der Tabellen

(Die Ziffer in der Tabelle gibt die NUTS-Ebene an.)

POPAREA BEVÖLKERUNG UND FLÄCHE

EU-Mitgliedstaaten

D2JAN80	Bevölkerung am 1. Januar nach Altersgruppen und Geschlecht (1980-1989)
D2JAN	Bevölkerung am 1. Januar nach Alter und Geschlecht, ab 1990
D3AVG	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht
D2AVG	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht und Altersjahr, ab 1990
D3AREA	Fläche der Regionen
D3DENS	Bevölkerungsdichte
D2SCE	Regionale Bevölkerungsmodelle nach Geschlecht und Altersgruppen (NUTS-95)
SCEN2LF	Regionale Arbeitskräftemodelle nach Geschlecht und Altersgruppen (NUTS-95)

Drittländer

XD2JAN	Bevölkerung am 1. Januar nach Geschlecht und Altersgruppen – Drittländer
XD3AVG	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht – Drittländer
XD3AREA	Fläche der Regionen – Drittländer
XD3DENS	Bevölkerungsdichte – Drittländer

POP_CH BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

EU-Mitgliedstaaten

d3natmo	Lebendgeburten und Sterbefälle
d2natag	Lebendgeburten nach Alter der Mutter
d2morag	Sterbefälle nach Geschlecht und Altersgruppen

d2infmo Säuglingssterblichkeit

Drittländer

xd3natmo Lebendgeburten und Sterbefälle – Drittländer
xd2morag Sterbefälle nach Geschlecht und Alter – Drittländer
xd2infmo Säuglingssterblichkeit – Drittländer
xd2natag Lebendgeburten nach Alter der Mutter – Drittländer

**CENS_REG VOLKS- UND WOHNUNGSZÄHLUNG 2001:
REGIONALE EBENE**

CENS_RSTR BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

cens_rsmarcoh Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, Familienstand und Lebensgemeinschaftsform
cens_rssocind Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe und einer Auswahl sozialer Indikatoren
cens_rsctz Bevölkerung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Geburtsindikator

CENS_RACT ERWERBSBEVÖLKERUNG

cens_rapop Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe und wirtschaftlicher Stellung
cens_ramigr Gesamtbevölkerung und Erwerbsbevölkerung nach Geschlecht, Alter und Indikator der Binnenwanderung bzw. internationalen Wanderung
cens_ractz Erwerbstätige im Alter von mindestens 15 Jahren nach Geschlecht, Wirtschaftszweig, Staatsangehörigkeitsindikator und Stellung im Beruf

CENS_REDU BILDUNGSNIVEAU

cens_reisco Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, höchstem erreichten Bildungsabschluss und Beruf
cens_rews Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, höchstem erreichten Bildungsabschluss und gegenwärtigem Erwerbsstatus

CENS_RHOU HAUSHALTE

cens_rhstyp Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, Haushaltstyp und Stellung im Haushalt
cens_rhsize Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe und Haushaltsgröße
cens_rheco Private Haushalte nach Haushaltstyp und Anzahl der Haushaltsmitglieder
cens_rhagchi Private Haushalte nach Haushaltstyp und Altersgruppe der Kinder
cens_rhact Private Haushalte nach Haushaltstyp, Erwachsene nach Altersgruppe und Erwerbsstatus

CENS_RDWS**WOHNUNGEN****cens_rdh**

Wohnungen nach Indikator der herkömmlichen Bauweise,
Belegungsstatus und Gebäudety

cens_rdbuild

Wohnungen nach Anzahl der Wohnräume, Anzahl der Bewohner und
Gebäudety

2.7. Detaillierte Beschreibung

Hinweis: Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den EU-Mitgliedstaaten die Einheiten laut der NUTS-2003. Die Gebietseinheiten der Drittländer sind „statistische Regionen“.

Die Daten für die meisten Mitgliedstaaten beziehen sich auf die NUTS-Ebene 2, für Dänemark, Estland, Lettland, Litauen und Slowenien dagegen häufig auf die Ebene 3.

POPAREA

d2jan80
(1980-1989)

Dimensionen:

- | | | |
|----|------|--|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: auf Ebene 2 nur für die ehemaligen EU-15-Länder verfügbar |
| 2. | SEX | Geschlecht:
TOTAL Insgesamt
M Männer
F Frauen |
| 3. | AGE | Alter:
TOTAL Insgesamt
Fünfjahresgruppen und Restgruppen Y0_4/Y5_9/.../
Y70_MAX 70 Jahre und älter
Y85_MAX 85 Jahre und älter
Y90_MAX 90 Jahre und älter |
| 4. | TIME | von 1980 bis 1989 (jährlich) |

Einheiten: 1 000 Personen

d2jan:
und 5-
xd2jan

Bevölkerung am 1. Januar nach Geschlecht und Alter (Altersjahre Jahres-Gruppen)
dito – Drittländer

Dimensionen:

- | | | |
|----|-----|---|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen: auf Ebene 2 |
| 2. | SEX | Geschlecht:
TOTAL Insgesamt
M Männer
F Frauen |
| 3. | AGE | Alter:
TOTAL Insgesamt
Altersjahre weniger als 1 Jahr, 1, 2,..., 89, 90 Jahre |

		mit Teilsommen von
		Fünffjahresgruppen Y0_4/Y5_9/.../
		und Restgruppen
	Y70_MAX	70 Jahre und älter
	Y85_MAX	85 Jahre und älter
	Y90_MAX	90 Jahre und älter
	Y91_MAX	91 Jahre und älter
4.	TIME	ab 1990 (jährlich)

Einheiten: Personen

d3avg Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht
xd3avg dito – Drittländer

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:
	auf Ebene 3	SEX SEX
		TOTAL Insgesamt
		M Männer
		F Frauen
3.	TIME	Alte Mitgliedstaaten: ab 1970 (jährlich)
		Neue Mitgliedstaaten und Drittländer: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

d2avg Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht und Alters-
 jahr

Dimensionen:

1.	SEX	SEX
		TOTAL Insgesamt
		M Männer
		F Frauen
2.	AGE	Alter und Altersklassen
		TOTAL Insgesamt
		Altersjahre weniger als 1 Jahr, 1, 2,... Jahre
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebene 2
4.	TIME	Ab 1990

Einheiten: Personen

d3area Fläche der Regionen
xd3area dito – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:
auf Ebene 3

2. UNIT km² Quadratkilometer
Meilen² Quadratmeilen

3. AREA Gesamtfläche
Landfläche

4. TIME ab 1990

d3dens Bevölkerungsdichte

xd3dens dito – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:
auf Ebene 3

2. TIME Mitgliedstaaten: ab 1989 (jährlich)
Drittländer: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: Zahl der Einwohner pro km²

d2sce Bevölkerungsmodelle nach Geschlecht und Alter

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -95: auf Ebene 2

2. POPSCE Bevölkerungsmodelle
low NIEDRIGE Variante
high HOHE Variante
base BASIS-Variante

3. AGE y0_4 Weniger als 5 Jahre
y5_9 zwischen 5 und 9 Jahren
y10_14 zwischen 10 und 14 Jahren
y15_19 zwischen 15 und 19 Jahren
y20_24 zwischen 20 und 24 Jahren
y25_29 zwischen 25 und 29 Jahren
y30_34 zwischen 30 und 34 Jahren
y35_39 zwischen 35 und 39 Jahren
y40_44 zwischen 40 und 44 Jahren
y45_49 zwischen 45 und 49 Jahren
y50_54 zwischen 50 und 54 Jahren
y55_59 zwischen 55 und 59 Jahren
y60_64 zwischen 60 und 64 Jahren
y65_69 zwischen 65 und 69 Jahren
y70_74 zwischen 70 und 74 Jahren
y75_79 zwischen 75 und 79 Jahren
y80_84 zwischen 80 und 84 Jahren

		y85_89	zwischen 85 und 89 Jahren
		y90_max	90 Jahre und älter
4.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
5.	TIME	ab 1995 (bis 2000 jährlich, zwischen 2000 und 2025 fünfjährlich)	

Einheiten: Personen

scen21f

Regionale Arbeitskräftemodelle nach Geschlecht und Altersklassen

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -95: auf Ebene 2	
2.	POPSCE	Bevölkerungsmodelle	
		low	NIEDRIGE Variante
		high	HOHE Variante
		base	BASIS-Variante
3.	AGE	y15_19	zwischen 15 und 19 Jahren
		y20_24	zwischen 20 und 24 Jahren
		y25_29	zwischen 25 und 29 Jahren
		y30_34	zwischen 30 und 34 Jahren
		y35_39	zwischen 35 und 39 Jahren
		y40_44	zwischen 40 und 44 Jahren
		y45_49	zwischen 45 und 49 Jahren
		y50_54	zwischen 50 und 54 Jahren
		y55_59	zwischen 55 und 59 Jahren
		y60_64	zwischen 60 und 64 Jahren
		y65_69	zwischen 65 und 69 Jahren
		y70_74	zwischen 70 und 74 Jahren
		y75_MAX	75 Jahre und älter
4.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
5.	TIME	ab 1995 (bis 2000 jährlich, zwischen 2000 und 2025 fünfjährlich)	

Einheiten: Personen

POP_CH

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

d3natmo

Geburten und Sterbefälle

xd3natmo

dito – Drittländer

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen: auf Ebene 3	
2.	INDIC_DE	Bevölkerungsstatistische Indikatoren:	
		LBIRTH	Lebendgeburten
		DEATH	Sterbefälle

		GBIRTHRT	Bruttogeburtenziffer (je 1 000 gebietsansässige Personen)
		GDEATHRT	Bruttosterbeziffer (je 1 000 gebietsansässige Personen)
3.	TIME		Alte Mitgliedstaaten: ab 1977 (jährlich)
			Neue Mitgliedstaaten und Drittländer: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

d2natag		Geburten nach Altersjahr der Mutter	
xd2natag		dito – Drittländer	
<u>Dimensionen:</u>			
1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebene 2	
2.	AGEDEF	Altersdefinition	
		REACH	Im Beobachtungsjahr erreichtes Alter
		COMPLETE	Vollendete Altersjahre
3.	AGE	Alter:	
		TOTAL	Insgesamt
		Altersjahre	10 - 49
		Teilsommen in Fünfjahresgruppen	Y10_14/Y15_19/...
Y45_49		TOTAL	Insgesamt
		Y49_MAX	49 Jahre und älter
4.	TIME	ab 1995 (jährlich)	

Einheiten: Zahl der lebend geborenen Kinder

d2morag		Sterbefälle nach Geschlecht und Altersklassen	
xd2morag		dito – Drittländer	
<u>Dimensionen:</u>			
1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:	
		auf Ebene 2	
2.	AGEDEF	Altersdefinition	
		REACH	Im Beobachtungsjahr erreichtes Alter
		COMPLETE	Vollendete Altersjahre
3.	SEX	Geschlecht:	
		TOTAL	Insgesamt
		M	Männer
		F	Frauen
4.	AGE	Alter:	
		TOTAL	Insgesamt
		Fünfjahresgruppen	Y0_4/Y5_9/... Y85_89
		Y70_MAX	70 Jahre und älter
		Y85_MAX	85 Jahre und älter
		Y90_MAX	90 Jahre und älter

5. TIME Mitgliedstaaten: ab 1983 (jährlich)
Drittländer: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

d2infmo Säuglingssterblichkeit
xd2infmo dito – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:
auf Ebene 2
2. INDIC_DE Bevölkerungsstatistische Indikatoren:
INFMOR Säuglingssterblichkeit
INFMORRT Säuglingssterbeziffer
3. TIME Alte Mitgliedstaaten: ab 1987 (jährlich)
Neue Mitgliedstaaten und Drittländer: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: Anzahl der Sterbefälle

Verhältnis der Anzahl der Sterbefälle unter einem Jahr/Lebendgeburten

CENS_REG VOLKS- UND WOHNUNGSZÄHLUNG 2001: REGIONALE EBENE

CENS_RSTR BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

cens_rsmarcoh Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, Familienstand und Lebensgemeinschaftsform (Volkszählung, Tabelle 32)

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2. SEX Geschlecht:
TOTAL Insgesamt
M Männer
F Frauen
3. AGE Altersklasse:
TOTAL Insgesamt
Y0_4 Weniger als 5 Jahre
Y5_9 Zwischen 5 und 9 Jahren
Y10_14 Zwischen 10 und 14 Jahren
Y15_19 Zwischen 15 und 19 Jahren
Y20_24 Zwischen 20 und 24 Jahren
Y25_29 Zwischen 25 und 29 Jahren
Y30_34 Zwischen 30 und 34 Jahren
Y35_39 Zwischen 35 und 39 Jahren
Y40_44 Zwischen 40 und 44 Jahren
Y45_49 Zwischen 45 und 49 Jahren
Y50_54 Zwischen 50 und 54 Jahren
Y55_59 Zwischen 55 und 59 Jahren

	Y60_64	Zwischen 60 und 64 Jahren
	Y65_69	Zwischen 65 und 69 Jahren
	Y70_74	Zwischen 70 und 74 Jahren
	Y75_79	Zwischen 75 und 79 Jahren
	Y80_84	Zwischen 80 und 84 Jahren
	Y85_89	Zwischen 85 und 89 Jahren
	Y90_MAX	90 Jahre und älter
	UNK	Unbekannt
4.	HHTYP	Haushaltstyp:
	TOTAL	Insgesamt
	COH	Zusammenlebend
	NCOH	Nicht zusammenlebend
5.	MARSTA	Familienstand:
	TOTAL	Familienstand insgesamt
	SIN	Alleinstehende
	MAR	Verheiratete
	WID	Verwitwete
	DIV	Geschiedene
	SEP	Getrennt Lebende
	UNK	Familienstand unbekannt

Einheiten: Zahl der Personen

cens_rssocind Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe und einer Auswahl sozialer Indikatoren
(Volkszählung, Tabelle 32)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2.	SEX	Sex:
	TOTAL	Insgesamt
	M	Männer
	F	Frauen
3.	AGE	Altersklasse:
	TOTAL	Insgesamt
	Y0_4	Weniger als 5 Jahre
	Y5_9	Zwischen 5 und 9 Jahren
	Y10_14	Zwischen 10 und 14 Jahren
	Y15_19	Zwischen 15 und 19 Jahren
	Y20_24	Zwischen 20 und 24 Jahren
	Y25_29	Zwischen 25 und 29 Jahren
	Y30_34	Zwischen 30 und 34 Jahren
	Y35_39	Zwischen 35 und 39 Jahren
	Y40_44	Zwischen 40 und 44 Jahren
	Y45_49	Zwischen 45 und 49 Jahren
	Y50_54	Zwischen 50 und 54 Jahren
	Y55_59	Zwischen 55 und 59 Jahren
	Y60_64	Zwischen 60 und 64 Jahren

	Y65_69	Zwischen 65 und 69 Jahren
	Y70_74	Zwischen 70 und 74 Jahren
	Y75_79	Zwischen 75 und 79 Jahren
	Y80_84	Zwischen 80 und 84 Jahren
	Y85_89	Zwischen 85 und 89 Jahren
	Y90_MAX	90 Jahre und älter
	UNK	Unbekannt
4.	IND_CENS	Volkszählungsindikator:
	MULTI_FAM	Personen in privaten Mehrfamilienhaushalten
	HH_MBRGE_5	Personen in privaten Haushalten mit 5 oder mehr Mitgliedern:
	CHILD	Kind
	A1_CH	Allein stehender Elternteil mit Kindern
	FOR	Ausländer – Insgesamt
	BORNOUT	Außerhalb des Zählungslandes geboren
	LIVOUT	Hat im Vorjahr außerhalb des Zählungslandes gelebt
	ISCED1	Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung – Stufe 1 (ISCED 1997)
	ISCED5_6	Tertiärbereich – Stufen 5-6 (ISCED 1997)
	INACT	Nichterwerbsbevölkerung
	EDUC	Besucht eine Bildungseinrichtung
	UNE	Arbeitslose
	EMPLER	Arbeitgeber
	PT	Teilzeitbeschäftigte
	ISCO1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft
	ISCO2	Wissenschaftler

Einheiten: Zahl der Personen

cens_rscztz Bevölkerung nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Geburtsindikator (Volkszählung, Tabelle 33)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2.	SEX	Geschlecht:
	TOTAL	Insgesamt
	M	Männer
	F	Frauen
3.	INDCTZ	Staatsangehörigkeitsindikator:
	TOTAL	Insgesamt
	NAT	Inländische Staatsangehörige
	FOR	Ausländer – Insgesamt
	UNK	Unbekannt
4.	CITIZEN	Staatsangehörigkeit:
	TOTAL	Insgesamt
	EU_FOR	EU-Ausländer (EG6-72, EG9-80, EG10-85, EG12-94, EU15-04, EU25)

BE	Belgien
DK	Dänemark
DE	Bundesrepublik Deutschland (einschließlich Ex-DDR ab 1991)
GR	Griechenland
ES	Spanien
FR	Frankreich
IE	Irland
IT	Italien
LU	Luxemburg
NL	Niederlande
AT	Österreich
PT	Portugal
FI	Finnland
SE	Schweden
UK	Vereinigtes Königreich
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation (CH, IS, LI, NO)
EUR_CE	Citizens of Central and Eastern Europe (BG, HR, CZ, EE, HU, LV, LT, PL, RO, SK, SI, AL, BA, MK, CS)
EX_SU_EUR	Bürger der europäischen Republiken (außer den baltischen Ländern) der ehemaligen UdSSR (BY, MD, RU, UA)
EUR_REM	Bürger der übrigen europäischen Länder (AD, CY, MT, MC, SM, TR, VA)
EUR	Europa
AFR	Afrika
AFR_N	Nordafrika
AFR_OTH	Afrika - Sonstige
AME	Amerika
AME_N	Nordamerika
AME_OTH	America - Sonstige
ASI	Asien
ASI_ME	Naher und Mittlerer Osten
EX_SU_ASI	Bürger der asiatischen Republiken der ehemaligen UdSSR (AM, AZ, GE, KZ, HG, TJ, TM, UZ)
ASI_OTH	Asien - Sonstige
OCE	Ozeanien
OTHER	Sonstige
LIVIN	Lebt im Zählungsland

Einheiten: Zahl der Personen

CENS_RACT

cens_rapop

Dimensionen:

1. GEO

ERWERBSBEVÖLKERUNG

Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe und wirtschaftlicher Stellung (Volkszählung, Tabelle 31)

Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3

2.	SEX	Geschlecht:	
		TOTAL	Insgesamt
		M	Männer
		F	Frauen
3.	AGE	Altersklasse:	
		TOTAL	Insgesamt
		Y0_14	Weniger als 15 Jahre
		Y15_19	Zwischen 15 und 19 Jahren
		Y20_24	Zwischen 20 und 24 Jahren
		Y25_29	Zwischen 25 und 29 Jahren
		Y30_34	Zwischen 30 und 34 Jahren
		Y35_39	Zwischen 35 und 39 Jahren
		Y40_44	Zwischen 40 und 44 Jahren
		Y45_49	Zwischen 45 und 49 Jahren
		Y50_54	Zwischen 50 und 54 Jahren
		Y55_59	Zwischen 55 und 59 Jahren
		Y60_64	Zwischen 60 und 64 Jahren
		Y65_69	Zwischen 65 und 69 Jahren
		Y70_74	Zwischen 70 und 74 Jahren
		Y75_MAX	75 Jahre und älter
		UNK	Unbekannt
4.	WSTATUS	Erwerbsstatus und Stellung im Beruf:	
		POP	Bevölkerung insgesamt
		ACT	Erwerbsbevölkerung
		ACT_UNK	Erwerbsbevölkerung – Unbekannt
		EMP	Beschäftigte
		EMP_OTH	Erwerbstätige – Sonstige
		SAL	Arbeitnehmer
		EMPLER	Arbeitgeber
		FAM	Mithelfende Familienangehörige
		UNE	Arbeitslose
		INACT	Nichterwerbsbevölkerung
		INACT_UNK	Nichterwerbsbevölkerung – Unbekannt
		EDUC	Personen in Ausbildung
		RETIR	Alters- und Ruhegeldempfänger
		INACT_OTH	Nichterwerbsbevölkerung – Sonstige
		NOT_APP	Nicht zutreffend

Einheiten: Zahl der Personen

cens_ramigr Gesamtbevölkerung und Erwerbsbevölkerung nach Geschlecht, Alter und Indikator der Binnenwanderung bzw. internationalen Wanderung (Volkszählung, Tabelle 29)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2.	SEX	Geschlecht:
		TOTAL
		Insgesamt

	M	Männer
	F	Frauen
3. AGE	Altersklasse:	
	TOTAL	Insgesamt
	Y0	Weniger als 1 Jahr
	Y1	1 Jahr
	Y2	2 Jahre
	Y3	3 Jahre
	Y4	4 Jahre
	Y0_4	Weniger als 5 Jahre
	Y5	5 Jahre
	Y6	6 Jahre
	Y7	7 Jahre
	Y8	8 Jahre
	Y9	9 Jahre
	Y5_9	Zwischen 5 und 9 Jahren
	Y10	10 Jahre
	Y11	11 Jahre
	Y12	12 Jahre
	Y13	13 Jahre
	Y14	14 Jahre
	Y10_14	Zwischen 10 und 14 Jahren
	Y15	15 Jahre
	Y16	16 Jahre
	Y17	17 Jahre
	Y18	18 Jahre
	Y19	19 Jahre
	Y15_19	Zwischen 15 und 19 Jahren
	Y20	20 Jahre
	Y21	21 Jahre
	Y22	22 Jahre
	Y23	23 Jahre
	Y24	24 Jahre
	Y20_24	Zwischen 20 und 25 Jahren
	Y25	25 Jahre
	Y26	26 Jahre
	Y27	27 Jahre
	Y28	28 Jahre
	Y29	29 Jahre
	Y25_29	Zwischen 25 und 29 Jahren
	Y30	30 Jahre
	Y31	31 Jahre
	Y32	32 Jahre
	Y33	33 Jahre
	Y34	34 Jahre
	Y30_34	Zwischen 30 und 34 Jahren

Y35	35 Jahre
Y36	36 Jahre
Y37	37 Jahre
Y38	38 Jahre
Y39	39 Jahre
Y35_39	Zwischen 35 und 39 Jahren
Y40	40 Jahre
Y41	41 Jahre
Y42	42 Jahre
Y43	43 Jahre
Y44	44 Jahre
Y40_44	Zwischen 40 und 44 Jahren
Y45	45 Jahre
Y46	46 Jahre
Y47	47 Jahre
Y48	48 Jahre
Y49	49 Jahre
Y45_49	Zwischen 45 und 49 Jahren
Y50	50 Jahre
Y51	51 Jahre
Y52	52 Jahre
Y53	53 Jahre
Y54	54 Jahre
Y50_54	Zwischen 50 und 54 Jahren
Y55	55 Jahre
Y56	56 Jahre
Y57	57 Jahre
Y58	58 Jahre
Y59	59 Jahre
Y55_59	Zwischen 55 und 59 Jahren
Y60	60 Jahre
Y61	61 Jahre
Y62	62 Jahre
Y63	63 Jahre
Y64	64 Jahre
Y60_64	Zwischen 60 und 64 Jahren
Y65	65 Jahre
Y66	66 Jahre
Y67	67 Jahre
Y68	68 Jahre
Y69	69 Jahre
Y65_69	Zwischen 65 und 69 Jahren
Y70	70 Jahre
Y71	71 Jahre
Y72	72 Jahre
Y73	73 Jahre

	Y74	74 Jahre
	Y70_74	Zwischen 70 und 74 Jahren
	Y75	75 Jahre
	Y76	76 Jahre
	Y77	77 Jahre
	Y78	78 Jahre
	Y79	79 Jahre
	Y75_79	Zwischen 75 und 79 Jahren
	Y80	80 Jahre
	Y81	81 Jahre
	Y82	82 Jahre
	Y83	83 Jahre
	Y84	84 Jahre
	Y80_84	Zwischen 80 und 84 Jahren
	Y85	85 Jahre
	Y86	86 Jahre
	Y87	87 Jahre
	Y88	88 Jahre
	Y89	89 Jahre
	Y85_89	Zwischen 85 und 89 Jahren
	Y90	90 Jahre
	Y91	91 Jahre
	Y92	92 Jahre
	Y93	93 Jahre
	Y94	94 Jahre
	Y90_94	Zwischen 90 und 94 Jahren
	Y96	96 Jahre
	Y97	97 Jahre
	Y98	98 Jahre
	Y99	99 Jahre
	Y95_99	Zwischen 95 und 99 Jahren
	Y100_MAX	100 Jahre und älter
	UNK	Unbekannt
4.	RESID1Y	Erwerbsstatus und Stellung im Beruf:
	TOTAL	Insgesamt
	OTH_NUTS3	Ein Jahr vor dem Zensus in einer anderen NUTS-3-Region desselben Heimatlandes lebend
	LIVOUT	Ein Jahr vor dem Zensus außerhalb des Heimatlandes lebend
5.	WSTATUS	Erwerbsstatus und Stellung im Beruf:
	POP	Bevölkerung insgesamt
	ACT	Erwerbsbevölkerung

Einheiten: Zahl der Personen

cens_ractz Erwerbstätige im Alter von mindestens 15 Jahren nach Geschlecht, Wirtschaftszweig, Staatsangehörigkeitsindikator und Stellung im Beruf (Volkszählung, Tabelle 35)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2.	SEX	Geschlecht:
		TOTAL Insgesamt
		M Männer
		F Frauen
3.	INDCTZ	Staatsangehörigkeitsindikator:
		TOTAL Insgesamt
		EU15_FOR EU-Ausländer (EU-15)
		EU15_FOR_OTH Übrige Ausländer (EU-15)
		UNK Unbekannt
4.	NACE	Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1.1:
		TOTAL Alle NACE-Wirtschaftszweige – Insgesamt
		A_B Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
		C_TO_F Industrie
		G_TO_Q Dienstleistungen
		UNK NACE-Wirtschaftsbereich unbekannt
5.	WSTATUS	Erwerbsstatus und Stellung im Beruf:
		EMP Erwerbstätige
		EMP_OTH Erwerbstätige – Sonstige
		SAL Arbeitnehmer
		EMPLER Arbeitgeber
		UNK Unbekannt
		NOT_APP Nicht zutreffend

Einheiten: Zahl der Personen

CENS_REDUC

BILDUNGSNIVEAU

cens_rews Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, höchstem erreichten Bildungsabschluss und Beruf (Volkszählung, Tabelle 34)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2.	SEX	Geschlecht:
		TOTAL Insgesamt
		M Männer
		F Frauen
3.	AGE	Altersklasse:
		TOTAL Insgesamt
		Y0_34 Weniger als 35 Jahre
		Y35_MAX 35 Jahre und älter
4.	ISCED97 (ISCED):	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen 1997

	TOT_NO	Gesamtzahl für alle Stufen der ISCED97 und Personen ohne Bildungsabschluss
	NONE	Kein Bildungsabschluss
	ISCED0_1	Elementarbereich, Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung – Stufe 0 und 1 (ISCED97)
	ISCED2	Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung – Stufe 2 (ISCED 1997)
	ISCED3	Sekundarbereich II – Stufe 3 (ISCED 1997)
	ISCED4	Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich – Stufe 4 (ISCED 1997)
	ISCED5_6	Tertiärbereich – Stufen 5-6 (ISCED 1997)
	UNK	Unbekannt
5.	WSTATUS	Erwerbsstatus und Stellung im Beruf:
	POP	Bevölkerung insgesamt
	EMP	Erwerbstätige
	UNE	Arbeitslose
	INACT	Nichterwerbsbevölkerung
	UNK	Unbekannt
	NOT_APP	Nicht zutreffend

Einheiten: Zahl der Personen

cens_reisco Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, höchstem erreichten Bildungsabschluss und gegenwärtigem Erwerbsstatus (Volkszählung, Tabelle 34)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2.	SEX	Geschlecht:
	TOTAL	Insgesamt
	M	Männer
	F	Frauen
3.	AGE	Altersklasse:
	TOTAL	Insgesamt
	Y0_34	Weniger als 35 Jahre
	Y35_MAX	35 Jahre und älter
4.	ISCED97 (ISCED):	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen 1997
	TOT_NO	Gesamtzahl für alle Stufen der ISCED97 und Personen ohne Bildungsabschluss
	NONE	Kein Bildungsabschluss
	ISCED0_1	Elementarbereich, Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung – Stufe 0 und 1 (ISCED97)
	ISCED1	Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung – Stufe 1 (ISCED 1997)

	ISCED2	Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung – Stufe 2 (ISCED 1997)
	ISCED3	Sekundarbereich II – Stufe 3 (ISCED 1997)
	ISCED4	Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich – Stufe 4 (ISCED 1997)
	ISCED5_6	Tertiärbereich – Stufen 5-6 (ISCED 1997)
	UNK	Unbekannt
5.	ISCO	Internationale Standardklassifikation der Berufe (ISCO):
	ISCO1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft
	ISCO2	Wissenschaftler
	ISCO3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe
	ISCO4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte
	ISCO5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten
	ISCO6	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei
	ISCO7	Handwerks- und verwandte Berufe
	ISCO8	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer
	ISCO9	Hilfsarbeitskräfte
	ISCO0	Soldaten
	UNK	Unbekannt

Einheiten: Zahl der Personen

CENS_RHOU

HAUSHALTE

cens_rhtype

Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe, Haushaltstyp und Stellung im Haushalt (Volkszählung, Tabelle 30)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2.	AGE	Altersklasse:
	TOTAL	Insgesamt
	Y0_14	Weniger als 15 Jahre
	Y15_19	Zwischen 15 und 19 Jahren
	Y20_24	Zwischen 20 und 25 Jahren
	Y25_29	Zwischen 25 und 29 Jahren
	Y30_34	Zwischen 30 und 34 Jahren
	Y35_39	Zwischen 35 und 39 Jahren
	Y40_44	Zwischen 40 und 44 Jahren
	Y45_49	Zwischen 45 und 49 Jahren
	Y50_54	Zwischen 50 und 54 Jahren
	Y55_59	Zwischen 55 und 59 Jahren
	Y60_64	Zwischen 60 und 64 Jahren
	Y65_69	Zwischen 65 und 69 Jahren

		Y70_74	Zwischen 70 und 74 Jahren
		Y75_79	Zwischen 75 und 79 Jahren
		Y80_84	Zwischen 80 und 84 Jahren
		Y85_89	Zwischen 85 und 89 Jahren
		Y90_MAX	90 Jahre und älter
		UNK	Unbekannt
3.	SEX	Geschlecht:	
		TOTAL	Insgesamt
		M	Männer
		F	Frauen
4.	HHTYP	Haushaltstyp:	
		TOTAL	Insgesamt
		PRIV	Private Haushalte
		PRIV_OTH	Sonstige Person in privaten Haushalten
		A1	Allein stehende Person
		A1_CH	Allein stehender Elternteil mit Kindern
		MAR	Ehegatte
		COH	Zusammenlebend
		CHILD	Im Elternhaus lebendes Kind
		INST	Anstaltshaushalt
		UNK	Unbekannt

Einheiten: Zahl der Personen

cens_rhsize Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe und Haushaltsgröße (Volkszählung, Tabelle 32)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3	
2.	AGE	Altersklasse:	
		TOTAL	Insgesamt
		Y0_4	Weniger als 5 Jahre
		Y5_9	Zwischen 5 und 9 Jahren
		Y10_14	Zwischen 10 und 15 Jahren
		Y15_19	Zwischen 15 und 19 Jahren
		Y20_24	Zwischen 20 und 25 Jahren
		Y25_29	Zwischen 25 und 29 Jahren
		Y30_34	Zwischen 30 und 34 Jahren
		Y35_39	Zwischen 35 und 39 Jahren
		Y40_44	Zwischen 40 und 44 Jahren
		Y45_49	Zwischen 45 und 49 Jahren
		Y50_54	Zwischen 50 und 54 Jahren
		Y55_59	Zwischen 55 und 59 Jahren
		Y60_64	Zwischen 60 und 64 Jahren
		Y65_69	Zwischen 65 und 69 Jahren
		Y70_74	Zwischen 70 und 74 Jahren
		Y75_79	Zwischen 75 und 79 Jahren
		Y80_84	Zwischen 80 und 84 Jahren

		Y85_89	Zwischen 85 und 89 Jahren
		Y90_MAX	90 Jahre und älter
		UNK	Unbekannt
3.	SEX	Geschlecht:	
		TOTAL	Insgesamt
		M	Männer
		F	Frauen
4.	N_PERSON	Zahl der Personen:	
		1	
		2	
		3	
		4	
		5	
		GE_6	6 oder mehr
		UNK	Unbekannt
		TOT_POPHH	Bevölkerung in privaten Haushalten insgesamt

Einheiten: Zahl der Personen

cens_rheco

Private Haushalte nach Haushaltstyp und Anzahl der Haushaltsmitglieder (Volkszählung, Tabelle 36)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3	
2.	HHTYP	Haushaltstyp:	
		TOTAL	Insgesamt
		FAM1	Einfamilienhaushalt
		FAM_GE2	Zwei- oder Mehrfamilienhaushalt
		NFAM	Nichtfamilienhaushalt (allein stehende Person + Mehrpersonenhaushalt)
		MULTI_NFAM	Nichtfamilienhaushalt (Mehrpersonenhaushalt)
		A1	Allein stehende Person
		A1_CH	Allein stehender Elternteil mit Kindern
		A1F	Allein stehende Frau
		A1M	Allein stehender Mann
		A1M_CH	Allein stehender Vater mit Kindern
		A1F_CH	Allein stehende Mutter mit Kindern
		CPL_NCH	Paar ohne Kinder
		CPL_CH	Paar mit Kindern
		MCPL_NCH	Verheiratetes Paar ohne Kinder
		MCPL_CH	Verheiratetes Paar mit Kindern
		CCPL_NCH	Zusammenlebendes Paar ohne Kinder
		CCPL_CH	Zusammenlebendes Paar mit Kindern
		OTHER	Sonstige Haushalte
3.	N_PERSON	Zahl der Personen:	
		1	

2	
3	
4	
5	
GE_6	6 oder mehr
TOT_POPHH	Bevölkerung in privaten Haushalten insgesamt

Einheiten: Zahl der Personen

cens_rhagchi Private Haushalte nach Haushaltstyp und Altersgruppe der Kinder (Volkszählung, Tabelle 36)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2.	HHTYP	Haushaltstyp:
	TOTAL	Insgesamt
	FAM1	Einfamilienhaushalt
	FAM_GE2	Zwei- oder Mehrfamilienhaushalt
	NFAM	Nichtfamilienhaushalt (allein stehende Person + Mehrpersonenhaushalt)
	MULTI_NFAM	Nichtfamilienhaushalt (Mehrpersonenhaushalt)
	A1	Allein stehende Person
	A1_CH	Allein stehender Elternteil mit Kindern
	A1F	Allein stehende Frau
	A1M	Allein stehender Mann
	A1M_CH	Allein stehender Vater mit Kindern
	A1F_CH	Allein stehende Mutter mit Kindern
	CPL_NCH	Paar ohne Kinder
	CPL_CH	Paar mit Kindern
	MCPL_NCH	Verheiratetes Paar ohne Kinder
	MCPL_CH	Verheiratetes Paar mit Kindern
	CCPL_NCH	Zusammenlebendes Paar ohne Kinder
	CCPL_CH	Zusammenlebendes Paar mit Kindern
	OTHER	Sonstige Haushalte
3.	CHILDREN	Zahl und Alter der Kinder:
	TOTAL	Insgesamt
	LT_6	Kinder unter 6 Jahren
	LT_18	Kinder unter 18 Jahren
	LT_25	Kinder unter 25 Jahren

Einheiten: Zahl der Personen

cens_rhact Private Haushalte nach Haushaltstyp, Erwachsene nach Altersgruppe und Erwerbsstatus (Volkszählung, Tabelle 36)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2.	HHTYP	Haushaltstyp:

	TOTAL	Insgesamt
	FAM1	Einfamilienhaushalt
	FAM_GE2	Zwei- oder Mehrfamilienhaushalt
	NFAM	Nichtfamilienhaushalt (allein stehende Person + Mehrpersonenhaushalt)
	MULTI_NFAM	Nichtfamilienhaushalt (Mehrpersonenhaushalt)
	A1	Allein stehende Person
	A1_CH	Allein stehender Elternteil mit Kindern
	A1F	Allein stehende Frau
	A1M	Allein stehender Mann
	A1M_CH	Allein stehender Vater mit Kindern
	A1F_CH	Allein stehende Mutter mit Kindern
	CPL_NCH	Paar ohne Kinder
	CPL_CH	Paar mit Kindern
	MCPL_NCH	Verheiratetes Paar ohne Kinder
	MCPL_CH	Verheiratetes Paar mit Kindern
	CCPL_NCH	Zusammenlebendes Paar ohne Kinder
	CCPL_CH	Zusammenlebendes Paar mit Kindern
	OTHER	Sonstige Haushalte
3.	IND_CENS	Volkszählungsindikator:
	HH_ACT	Haushalte nach Zahl der wirtschaftlich aktiven Mitglieder
	GE_65	Haushalte mit Mitgliedern im Alter von 65 Jahren und darüber
	GE_75	Haushalte mit Mitgliedern im Alter von 75 Jahren und darüber

Einheiten: Zahl der Personen

CENS_RDWS

WOHNUNGEN

cens_rdh

Wohnungen nach Indikator der herkömmlichen Bauweise, Belegungsstatus und Gebäudetyp (Volkszählung, Tabelle 37)

Dimensionen:

1.	TENSTATU	Besitzverhältnis der Wohnung:
	TOTAL	Insgesamt
	CONV	Herkömmliche Wohnung
	OCC_DWEL	Belegte Wohnungen
	OWNER	Eigentümer
	OTHER	Sonstige
	SECOND	Saison- oder Zweitwohnungen
	NCONV	Nichtherkömmliche Wohneinheit
	CONV_UNK	Herkömmliche Wohnung, unbekannt
	VACANT	Leer stehend
	UNK_OCC	Art der Belegung unbekannt
2.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
3.	DWELTYP	Wohnungstyp:

TOTAL	Insgesamt
RESID	Wohngebäude
RESID_1	Einfamilienhaus
RESID_2	Zweifamilienhäuser
RESID_GE3	Drei- oder Mehrfamilienhäuser
RESID_UNK	Wohngebäude, unbekannt
NRESID	Nichtwohngebäude
UNK	Unbekannt

Einheiten: Zahl der Personen

cens_rdbuild

Wohnungen nach Anzahl der Wohnräume, Anzahl der Bewohner und Gebäudetyp (Volkszählung, Tabelle 37)

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: Ebene NUTS 3
2. DWELTYP Wohnungstyp:

TOTAL	Insgesamt
RESID	Wohngebäude
RESID_1	Einfamilienhaus
RESID_2	Zweifamilienhäuser
RESID_GE3	Drei- oder Mehrfamilienhäuser
RESID_UNK	Wohngebäude, unbekannt
NRESID	Nichtwohngebäude
UNK	Unbekannt
3. IND_CENS Volkszählungsindikator:

TOT_PERS_DWEL	Gesamtzahl der Personen
TOT_ROOM_DWEL	Gesamtzahl der Räume in herkömmlichen bewohnten Wohnungen
UNK_PERS	Gesamtzahl der Personen mit unbekannter Wohnung

Einheiten: Zahl der Personen

3. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

3.1. Allgemeine Anmerkungen

Die Regionalkonten werden nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) erstellt, das somit Bezugsquelle für die Definition der Aggregate ist. Sie werden mit der Abkürzung ESVG-Reg bezeichnet und sind eine vereinfachte Version des ESVG.

Im ESVG-Reg wird nur ein Teil der im ESVG definierten volkswirtschaftlichen Aggregate erfasst, nämlich Bruttowertschöpfung, Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Arbeitnehmerentgelt), Bruttoanlageinvestitionen, Erwerbstätigkeit und Konten der privaten Haushalte.

Die Daten werden nach dem ESVG 95 erhoben.³ Erstes Berichtsjahr ist 1995. Es liegen Daten für die EU-Länder und für Drittländer vor. Als Wirtschaftszweigsystematik dient die NACE Rev. 1.1. Die Daten nach der NACE Rev. 1.1 sind in den Gliederungen A3, A6 und A17 verfügbar (vgl. Tabelle nächste Seite). Aufgrund des Wertes „Extra-Regio“ kann die Summe der Regionen vom nationalen Gesamtwert abweichen.

Die Datenerhebung nach der NACE Rev. 1.1 beruht auf der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates, der zufolge drei Gruppen regionaler ESVG-Tabellen vorzulegen sind. Die Daten werden entweder auf der Ebene NUTS 2 oder auf der Ebene NUTS 3 erhoben. Die Übermittlung von Variablen aus den Drittländern ist freiwillig.

Bei allen drei Tabellengruppen gelten für einige Mitgliedstaaten Ausnahmeregelungen. Die meisten dieser Regelungen sind 2005 ausgelaufen.

3) Daten nach dem ESVG 79 sind auf Anfrage erhältlich.

Systematik der Produktionsbereiche A3-A6-A17 (NACE Rev. 1.1)

Codes (A3)	Codes (A6)	Bezeichnung	Codes (A17)
A_B	A_B	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht Land- und Forstwirtschaft Fischerei und Fischzucht	A B
C_TO_F	C_D_E	Industrie insgesamt (ohne Baugewerbe) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Verarbeitendes Gewerbe Energie- und Wasserversorgung	C D: E
	F	Baugewerbe	F
G_TO_P	G_H_I	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe; Verkehr und Nachrichtenübermittlung Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern Gastgewerbe Verkehr und Nachrichtenübermittlung	G H I
	J_K	Kredit- und Versicherungsgewerbe; Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen Kredit- und Versicherungsgewerbe Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	J K
	L_TO_P	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen; private Haushalte mit Hauspersonal Öffentliche Verteidigung, Verwaltung, Sozialversicherung Erziehung und Unterricht Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen Private Haushalte	L M N O P
A_TO_P TOTAL		'A_B' + 'C_TO_F' + 'G_TO_P' 'A_TO_P' minus 'FISIM' ⁽¹⁾	

(1) FISIM steht für „Financial intermediation services indirectly measured“ (unterstellte Bankgebühren).

N.B.: Das Aggregat TOTAL ist nur für die Tabellen E2VABP95, E3VABP95, XE2VABP und XE3VABP verfügbar. Bei allen anderen Variablen entspricht der Gesamtwert A_to_P.

3.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG)

Methodik der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Bruttowertschöpfung und Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen

Methodik der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Konten der privaten Haushalte

Regionen: Statistisches Jahrbuch

Statistik kurz gefasst (jährlich): jeweils eine Ausgabe zum BIP und zu den Konten der privaten Haushalte.

3.3. Datenquellen

Alle Daten zu den Konten nach Produktionsbereichen werden von den Mitgliedstaaten direkt an den Eurostat-Bereich Regionalstatistik übermittelt. Die Indikatoren des Bruttoinlandsprodukts werden von Eurostat berechnet.

3.4. Rechtsgrundlage

Die Daten nach dem ESVG 95 werden auf der Grundlage eines Lieferprogramms bereitgestellt, das gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25.06.1996, ABl. L 310 vom 30.11.1996 („Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene“) für die Mitgliedstaaten verbindlich ist.

Die neue Reihe zur realen regionalen BIP-Wachstumsrate ist laut ESVG 95 nicht obligatorisch. Die Daten werden auf freiwilliger Basis übermittelt.

3.5. Ansprechpartner

Ansprechpartnerin für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist Frau Stergiani Kalmpurtzi, E-Mail: stergiani.kalmpurtzi@ec.europa.eu .

Fragen zur Methodik beantwortet Andreas Krüger, E-Mail: andreas.krueger@ec.europa.eu .

3.6. Verzeichnis der Tabellen

Indikatoren des Bruttoinlandsprodukts – ESVG 95

E2GDP95	Bruttoinlandsprodukt (BIP), Marktpreise auf der Ebene NUTS 2 – EU
E3GDP95	Bruttoinlandsprodukt (BIP), Marktpreise auf der Ebene NUTS 3 – EU
XE_GDP	Bruttoinlandsprodukt (BIP), Marktpreise auf regionaler Ebene 3 – Drittländer
E2GRGDP	Reale Wachstumsrate des regionalen BIP, Marktpreise auf der Ebene NUTS 2 – Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr – EU

Konten nach Produktionsbereichen – ESVG 95

E2EMPL95	Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 2 – EU
E3EMPL95	Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 3 – EU
E2GFCF95	Bruttoanlageinvestitionen auf der Ebene NUTS 2 – EU
E2REM95	Einkommen aus unselbständiger Arbeit auf der Ebene NUTS 2 – EU
E2VABP95	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 2 – EU
E3VABP95	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 3 – EU
XE2EMPL	Erwerbstätige auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer
XE3EMPL	Erwerbstätige auf der regionalen Ebene 3 – Drittländer
XE2REM	Einkommen aus unselbständiger Arbeit auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer
XE2GFCF	Bruttoanlageinvestitionen auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer
XE2VABP	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer
XE3VABP	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der regionalen Ebene 3 – Drittländer

Konten der privaten Haushalte – ESVG 95

HH2P95	Konto der primären Einkommensverteilung der privaten Haushalte auf der Ebene NUTS 2 – EU
HH2S95	Konto der sekundären Einkommensverteilung der privaten Haushalte auf der Ebene NUTS 2 – EU
HH2INC	Haushaltseinkommen auf der Ebene NUTS 2 – EU
XHH2P95	Konto der primären Einkommensverteilung der privaten Haushalte auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer
XHH2S95	Konto der sekundären Einkommensverteilung der privaten Haushalte auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer
XHH2INC	Haushaltseinkommen auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer

3.7. Detaillierte Beschreibung

Hinweis: Die Gebietseinheiten der Dimension GEO bei Drittländern sind keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“ (SRE).

E2GDP95 Bruttoinlandsprodukt (BIP), Marktpreise auf der Ebene NUTS 2 – EU

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 2
2. CURRENCY Währung:
 - MIO_EUR Millionen Euro (ab 1.1.1999)/Millionen ECU (bis zum 31.12.1998)
 - MIO_PPS Millionen KKS (Kaufkraftstandard)
 - PPS_HAB Kaufkraftstandard je Einwohner
 - PPS_HAB_EU Kaufkraftstandard je Einwohner in Prozent des EU-Durchschnitts
 - EUR_HAB Euro je Einwohner
 - EUR_HAB_EU Euro je Einwohner in Prozent des EU-Durchschnitts
3. TIME ab 1995 (jährlich)

Anmerkungen: Das nationale BIP nach dem ESVG 95 wird gemäß der Regionalstruktur der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen aufgeschlüsselt.

E3GDP95 Bruttoinlandsprodukt (BIP), Marktpreise auf der Ebene NUTS 3 – EU

XE_GDP Bruttoinlandsprodukt (BIP), Marktpreise auf regionaler Ebene 3 – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 3
2. CURRENCY Währung:
 - MIO_EUR Millionen Euro (ab 1.1.1999)/Millionen ECU (bis zum 31.12.1998)
 - MIO_PPS Millionen KKS (Kaufkraftstandard)
 - PPS_HAB Kaufkraftstandard je Einwohner
 - PPS_HAB_EU Kaufkraftstandard je Einwohner in Prozent des EU-Durchschnitts
 - EUR_HAB Euro je Einwohner
 - EUR_HAB_EU Euro je Einwohner in Prozent des EU-Durchschnitts
3. TIME ab 1995 (jährlich)

E2GRGDP Reale Wachstumsrate des regionalen BIP, Marktpreise auf der Ebene NUTS 2 – Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr – EU

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 2
2. TIME ab 2000 (jährlich)

Einheiten: Wachstumsraten in Prozent

Anmerkungen: Die Daten für BE, CZ, DE (nur NUTS-Ebene 1 verfügbar), ES, FR, IT, NL, PT und FI wurden von den NSÄ auf der Basis von Daten in Landeswährung berechnet. Die realen Wachstumsraten für EL, IE, HU, AT, PL, SK, SE und UK wurden von Eurostat auf der Basis der regionalen BWS in Euro und nationalen Deflatoren in der NACE-Gliederung A6 berechnet.

E2EMPL95 Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 2 – EU
XE2EMPL Erwerbstätige auf regionaler Ebene 2 – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 2
2. WSTATUS Erwerbsstatus und Stellung im Beruf:
 EMP Erwerbstätiger
 SAL Arbeitnehmer
3. NACE Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1.1
 alle Produktionsbereiche der NACE Rev. 1.1 – A17 (vgl. Tabelle oben)
4. TIME ab 1995 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

E3EMPL95 Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 3 – EU
XE3EMPL Erwerbstätige auf regionaler Ebene 3 – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 3
2. WSTATUS Erwerbsstatus und Stellung im Beruf:
 EMP Erwerbstätiger
 SAL Arbeitnehmer
3. NACE Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1.1
 alle Produktionsbereiche der NACE Rev. 1.1 – A3 (vgl. Tabelle oben)
4. TIME ab 1995 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

E2GFCF95 Bruttoanlageinvestitionen auf der Ebene NUTS 2 – EU
XE2GFCF Bruttoanlageinvestitionen auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 2
2. NACE Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1.1
alle Produktionsbereiche der NACE Rev. 1.1 – A17 (vgl. Tabelle oben)
3. CURRENCY Währung:
 MIO_EUR Millionen Euro (ab 1.1.1999)/Millionen ECU (bis zum 31.12.1998)
 MIO_NAC Millionen Landeswährung (einschl. der auf dem „festen Eurokurs“ beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)
4. TIME ab 1995 (jährlich)

E2REM95 Einkommen aus unselbständiger Arbeit auf der Ebene NUTS 2 – EU

XE2REM Einkommen aus unselbständiger Arbeit auf der Ebene 2 – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 2
2. NACE Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1.1
alle Produktionsbereiche der NACE Rev. 1.1 – A17 (vgl. Tabelle oben)
3. CURRENCY Währung:
 MIO_EUR Millionen Euro (ab 1.1.1999)/Millionen ECU (bis zum 31.12.1998)
 MIO_NAC Millionen Landeswährung (einschl. der auf dem „festen Eurokurs“ beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)
4. TIME ab 1995 (jährlich)

E2VABP95 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 2 – EU

XE2VABP Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 2
2. NACE Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1.1
alle Produktionsbereiche der NACE Rev. 1.1 – A17 (vgl. Tabelle oben)

3. CURRENCY Währung:
 MIO_EUR Millionen Euro (ab 1.1.1999)/Millionen ECU (bis zum 31.12.1998)
 MIO_NAC Millionen Landeswährung (einschl. der auf dem „festen Eurokurs“ beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)
4. TIME ab 1995 (jährlich)

E3VABP95 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 3 – EU

XE3VABP Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen auf der regionalen Ebene 3 – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: auf der Ebene 3
2. NACE Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1.1: alle Produktionsbereiche der NACE Rev. 1.1 – A3 (vgl. Tabelle oben)
3. CURRENCY Währung:
 MIO_EUR Millionen Euro (ab 1.1.1999)/Millionen ECU (bis zum 31.12.1998)
 MIO_NAC Millionen Landeswährung (einschl. der auf dem „festen Eurokurs“ beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)
4. TIME ab 1995 (jährlich)

HH2P95 Konto der primären Einkommensverteilung der privaten Haushalte auf der Ebene NUTS 2 – EU

XHH2P95 Konto der primären Einkommensverteilung der privaten Haushalte auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer

Dimensionen:

1. GEO Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 2
2. INDIC_NA: VGR-Indikator (ESVG 95):
 B2_3N_R Nettobetriebsüberschuss und Nettobetriebseinkommen (Aufkommen)
 D1_R Arbeitnehmerentgelt (Aufkommen)
 D4_R Vermögenseinkommen, zu empfangenes (Aufkommen)
 D4_U Vermögenseinkommen, zu leistendes (Verwendung)
 B5N_U Primäreinkommen, netto (Verwendung)
3. CURRENCY Währung:
 MIO_EUR Millionen Euro (ab 1.1.1999)/Millionen ECU (bis zum 31.12.1998)

		MIO_NAC	Millionen Landeswährung (einschl. der auf dem „festen Eurokurs“ beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)
4.	TIME		ab 1995 (jährlich)

HH2S95 Konto der sekundären Einkommensverteilung der privaten Haushalte auf der Ebene NUTS 2 – EU

XHH2S95 Konto der sekundären Einkommensverteilung der privaten Haushalte auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer

Dimensionen:

1.	GEO		Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 2
2.	INDIC_NA:	VGR-Indikator (ESVG 95):	
		D62_R	Monetäre Sozialleistungen (Aufkommen)
		D7_R	Empfangene sonstige laufende Transfers (Aufkommen)
		B5N_U	Primäreinkommen, netto (Aufkommen)
		D5_U	Einkommen- und Vermögenssteuern (Verwendung)
		D61_U	Sozialbeiträge (Verwendung)
		D7_U	Geleistete sonstige laufende Transfers (Verwendung)
		B6N_U	Verfügbares Einkommen, netto (Verwendung)
3.	CURRENCY	Währung:	
		MIO_EUR	Millionen Euro (ab 1.1.1999)/Millionen ECU (bis zum 31.12.1998)
		MIO_NAC	Millionen Landeswährung (einschl. der auf dem „festen Eurokurs“ beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)
4.	TIME		ab 1995 (jährlich)

HH2INC Haushaltseinkommen auf der Ebene NUTS 2 – EU

XHH2INC Haushaltseinkommen auf der regionalen Ebene 2 – Drittländer

Dimensionen:

1.	GEO		Geopolitische Meldeeinheit: NUTS-2003 auf der Ebene 2
2.	INDIC_NA:	VGR-Indikator (ESVG 95):	
		b5n_U	Primäreinkommen, netto (Aufkommen)
		b6n_U	Verfügbares Einkommen, netto (Verwendung)
3.	CURRENCY	Währung:	
		MIO_EUR	Millionen Euro (ab 1.1.1999)/Millionen ECU (bis zum 31.12.1998)
		MIO_PPCS	Millionen KKKS (Kaufkraftkonsumstandards)
		PPCS_HAB	Kaufkraftkonsumstandards
		EUR_HAB	Euro je Einwohner

4. TIME ab 1995 (jährlich)

4. Bildung

4.1. Allgemeine Anmerkungen

Die regionalen Bildungsdaten stammen vor allem aus zwei Quellen:

a) Regionale Tabellen der UOE-Datenerhebung

Die Erhebung der Daten erfolgt anhand EU-spezifischer Tabellen. Diese sind ein gesonderter Bestandteil des Fragebogens, der im Rahmen der von UNESCO, OECD und Eurostat gemeinsam durchgeführten Erhebung von Bildungsdaten verschickt wird. Die UOE-Datenerhebung erstreckt sich vorrangig auf das „reguläre“ Schul- und Hochschulsystem. Die in REGIO enthaltenen Daten betreffen:

- ◆ Schüler und Studierende (gegliedert nach Bildungsbereich, Geschlecht und Alter)
- ◆ Ausländische Studierende im Tertiärbereich (nach Staatsangehörigkeit)

Die Tabellen sind in zwei Gruppen angeordnet. Diese zwei Gruppen entsprechen den beiden Fassungen der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED), der ISCED 1976 und der ISCED 1997. Auf welcher ISCED-Fassung die jeweilige Datenerhebung beruht, lässt sich aus der Tabellenbezeichnung ablesen. In der folgenden Tabelle ist überblicksweise dargestellt, inwieweit die Bildungsbereiche der ISCED 76 und der ISCED 97 einander entsprechen.

ISCED 1976		ISCED 1997	
Vorschulbereich	0	0	Elementarbereich
Primarbereich	1	1	Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung
Sekundarbereich Stufe I	2	2	Sekundarbereich I (2A, 2B und 2C)
Sekundarbereich Stufe II	3	3	Sekundarbereich II (3A, 3B, 3C)
		4	Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich (4A, 4B, 4C)
Tertiärbereich, erste Stufe, führt nicht zu einer Qualifikation, die einem ersten Hochschulabschluss entspricht	5	5	Erste Stufe des Tertiärbereichs (führt nicht unmittelbar zu einer höheren Forschungsqualifikation) (5A, 5B)
		6	
Tertiärbereich, erste Stufe, führt zu einer Qualifikation, die einem ersten Hochschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss entspricht	6	7	
		7	
Tertiärbereich, zweite Stufe, führt zu einer Qualifikation, die auf einem ersten Hochschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss aufbaut	7	6	Zweite Stufe des Tertiärbereichs (führt zu einer höheren Forschungsqualifikation)
		6	
Sonstige Bildungsgänge	9		

b) EU-Arbeitskräfteerhebung

Die im Rahmen der AKE erfassten Bildungsdaten betreffen den höchsten erreichten Bildungsgrad und die derzeitige oder kurze Zeit zurückliegende Teilnahme der Bevölkerung an Bildungsgängen.

Folgende Datenreihen wurden in REGIO aufgenommen:

Höchster erreichter Bildungsgrad

Die Daten sind nach drei Bildungsgraden gegliedert:

Niedriger Bildungsgrad: höchstens Abschluss der Sekundarstufe I (ISCED 97 = ISCED 76 = Bereiche 0-2)

Mittlerer Bildungsgrad: Abschluss der Sekundarstufe II (ISCED 97 = Stufen 3-4, ISCED 76 = Stufe 3)

Hoher Bildungsgrad: Abschluss im Tertiärbereich (ISCED 97 = Bereiche 5-6, ISCED 76 = Bereiche 5-7)

4.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Mit dem Thema Bildung befasst sich die jährliche Veröffentlichung „Bildung in Europa – Daten und Kennzahlen“.

4.3. Datenquellen

Teilnehmer: UOE-Datenerhebung.

Eurostat-Tabellen, die von den EU-Ländern im Rahmen der gemeinsamen Datenerhebung von UNESCO, OECD und Eurostat ausgefüllt werden.

UOE-Datenerhebung zur Bildungsstatistik.

Erreichter Bildungsgrad: Arbeitskräfteerhebung.

4.4. Rechtsgrundlage

Die mit Hilfe des UOE-Fragebogens durchgeführte Datenerhebung beruht auf einem Gentlemen's Agreement.

Grundlage der EU-Arbeitskräfteerhebung ist eine Verordnung (vgl. die entsprechenden Ausführungen in diesem Leitfaden).

4.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die regionale Bildungsstatistik ist Herr Filipe Alves, E-Mail: filipe.alves@ec.europa.eu .

Fragen zur Methodik beantwortet Frau Lene Mejer, Referat F4, E-Mail: lene.mejer@ec.europa.eu .

4.6. Verzeichnis der Tabellen

Bildungsbereiche nach ISCED 97

ED2PLV97	Anzahl der Studierenden nach Bildungsbereich, Orientierung und Geschlecht – (ISCED 97)
ED2PAG97	Anzahl der Studierenden nach Geschlecht und Alter – (ISCED97)
ED2CZH97	Anzahl der ausländischen Studierenden im Tertiärbereich (ISCED 5, 6) nach Bildungsbereich und Nationalität – 1 000 (ISCED 97)
ED2LNG97	Anzahl der Studierenden nach erlernter moderner Fremdsprache (Enlrg5a, Enlrg5b, Enlrg5c) – (ISCED 97)

4.7. Detaillierte Beschreibung

ED2PLV97 Anzahl der Studierenden nach Bildungsbereich, Orientierung und Geschlecht (ISCED 97)

Dimensionen:

1.	ISCED97	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen – 1997 (ISCED 97) total Insgesamt (ISCED 1997) isced0 Elementarbereich – ISCED 0 (ISCED 1997) isced1_3 Primar- und Sekundarbereich – Bereiche 1-3 (ISCED 1997) isced1 Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung – Bereich 1 (ISCED 1997) isced2 Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung – Bereich 2 (ISCED 1997) isced2voc Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung – Bereich 2 – Bildungsgänge mit beruflicher Ausrichtung (ISCED 1997) isced2gpv Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung – Bereich 2 – Bildungsgänge mit allgemeiner und berufsvorbereitender Ausrichtung (ISCED 1997) isced3 Sekundarbereich II – Bereich 3 – (ISCED 1997) isced3voc Sekundarbereich II – Bereich 3 – Bildungsgänge mit beruflicher Ausrichtung (ISCED 1997) isced3gpv Sekundarbereich II – Bereich 3 – Bildungsgänge mit allgemeiner und berufsvorbereitender Ausrichtung (ISCED 1997) isced4 Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich II – Bereich 4 – (ISCED 1997) isced4voc Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich II – Bereich 4 – Bildungsgänge mit beruflicher Ausrichtung (ISCED 1997) isced4gpv Nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich II – Bereich 4 – Bildungsgänge mit allgemeiner und berufsvorbereitender Ausrichtung (ISCED 1997) isced5_6 Tertiärbereich – Bereiche 5-6 (ISCED 1997) isced5a Tertiärbereich – weitgehend theoretisch ausgerichtete Bildungsgänge (ISCED 1997) isced5b Tertiärbereich – weitgehend praktisch ausgerichtete Bildungsgänge (ISCED 1997) isced6 Zweite Stufe des Tertiärbereichs (führt zu einer höheren Forschungsqualifikation) – Bereich 6 – (ISCED 1997) unk Unbekannt
2. SEX	t m	Insgesamt Männer

	f	Frauen	
3.	GEO		Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf NUTS-Ebene 2
4.	TIME		ab 1998 (jährlich)

ED2PAG97

Anzahl der Studierenden nach Geschlecht und Alter (ISCED97)

Dimensionen:

1.	AGE	Alter und Altersklassen
		total Insgesamt
		y0_2 Weniger als 3 Jahre
		y3 3 Jahre
		y4 4 Jahre
		y5 5 Jahre
		y6 6 Jahre
		y7 7 Jahre
		y8 8 Jahre
		y9 9 Jahre
		y10 10 Jahre
		y11 11 Jahre
		y12 12 Jahre
		y13 13 Jahre
		y14 14 Jahre
		y15 15 Jahre
		y16 16 Jahre
		y17 17 Jahre
		y18 18 Jahre
		y19 19 Jahre
		y15_19 zwischen 15 und 19 Jahren
		y20 20 Jahre
		y21 21 Jahre
		y22 22 Jahre
		y23 23 Jahre
		y24 24 Jahre
		y20_24 zwischen 20 und 24 Jahren
		y25 25 Jahre
		y26 26 Jahre
		y27 27 Jahre
		y28 28 Jahre
		y29 29 Jahre
		y30_34 zwischen 30 und 34 Jahren
		y35_39 zwischen 35 und 39 Jahren
		y40_max 40 Jahre und älter
		unk Unbekannt
2. SEX	t	Insgesamt
	m	Männer

	f	Frauen	
3.	GEO		Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf NUTS-Ebene 2
4.	TIME		ab 1998 (jährlich)

ED2CZH97 Anzahl der ausländischen Studierenden im Tertiärbereich (ISCED 5, 6) nach Bildungsbereich und Nationalität (ISCED 97)

Dimensionen:

1.	ISCED97		Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen – 1997 (ISCED)
		isced5_6	Tertiärbereich – Bereiche 5-6 (ISCED 1997)
		isced5b	Tertiärbereich – weitgehend praktisch ausgerichtete Bildungsgänge (ISCED 1997)
		isced5a_6	Tertiärbereich – weitgehend theoretisch ausgerichtete Bildungsgänge – Bereich 5A – und zu einer höheren Forschungsqualifikation führende Bildungsgänge – Bereich 6 (ISCED 1997)
2.	CITIZEN		Staatsangehörigkeit
		for	Ausländer – Insgesamt
		eu_for	EU-Ausländer (EC 6-72, EC 9-80, EC 10-85, EC 12-94, EC 15)
		ext_eu	Extra-EU
3.	GEO		Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf NUTS-Ebene 2
4.	TIME		ab 1998 (jährlich)

ED2LNG97 Anzahl der Studierenden nach erlernter moderner Fremdsprache (Enrlrg5a, Enrlrg5b, Enrlrg5c) – (ISCED 97)

Dimensionen:

1.	ISCED97		Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen – 1997 (ISCED)
		isced1	Primarbereich oder erste Stufe der Grundbildung – Bereich 1 (ISCED 1997)
		isced2	Sekundarbereich I oder zweite Stufe der Grundbildung – Bereich 2 (ISCED 1997)
		isced3	Sekundarbereich II – Bereich 3 – (ISCED 1997)
2.	LANG		Sprache
		arab	Arabisch
		cn	Chinesisch
		da	Dänisch
		de	Deutsch

en	Englisch
es	Spanisch
fi	Finnisch
fr	Französisch
gr	Griechisch
it	Italienisch
jp	Japanisch
nl	Niederländisch
po	Portugiesisch
ru	Russisch
se	Schwedisch
other	Sonstige
total	Insgesamt

3. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf NUTS-Ebene 2
4. TIME ab 1998 (jährlich)

5. Arbeitsmarktstatistik

5.1. Allgemeine Anmerkungen

Bis zur NUTS-2-Ebene stammen die regionalen Arbeitsmarktdaten vor allem aus der EU-Arbeitskräfteerhebung (AKE). Diese Erhebung wird als vierteljährliche Haushaltsstichprobe in den EU-Mitgliedstaaten sowie in den EFTA- und Kandidatenländern durchgeführt. Die Grundgesamtheit der AKE sind alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahren. Die Definitionen der Erhebungsmerkmale entsprechen den Definitionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

Für die Zuordnung der AKE-Daten der NUTS-2-Ebene zur NUTS-3-Ebene wird entweder auf die Verteilung der AKE-Daten für die NUTS-Ebene 3 oder auf die Verteilung der Registerdaten für die NUTS-Ebene 3 zurückgegriffen.

Sämtliche regionalen Arbeitsmarktdaten von Eurostat sind auf der Website <http://europa.eu.int/comm/eurostat/> einsehbar, und zwar unter *Daten/Allgemeine und Regionalstatistiken/Regionen/Regionaler Arbeitsmarkt* mit folgenden Kategorien:

Regionaler Arbeitsmarkt

- Regionale Erwerbsbevölkerung – AKE-Reihen und bereinigte AKE-Reihen
- Regionale Erwerbstätigkeit – AKE-Reihen
- Regionale Erwerbslosigkeit – bereinigte AKE-Reihen
- Regionale soziodemografische Arbeitskräftestatistik – AKE-Reihen
- Regionale Arbeitsmarktdaten auf Basis der vor 2003 geltenden Methodik (Daten bis einschließlich 2001) – bereinigte AKE-Reihen

Die ersten vier Unterordner enthalten jährliche Durchschnittswerte; allerdings nicht für die Jahre, in denen die unten aufgeführten Länder entweder die AKE nur im Frühjahr durchführten oder nur AKE-Frühjahrsdaten an Eurostat lieferten (Frühjahrsdaten sind Daten des zweiten Quartals. Ausnahme: Frankreich und Polen – Daten des ersten Quartals). Der letzte Unterordner „Regionale Arbeitsmarktdaten auf Basis der vor 2003 geltenden Methodik (Daten bis einschließlich 2001) – bereinigte AKE-Reihen“ enthält Daten der „Frühjahrs-AKE“. Die Daten der „Frühjahrs-AKE“ in den ersten vier Unterordnern werden für folgende Länder und Jahre verwendet:

EU-Länder:

Deutschland:⁴ 1999-2004

Frankreich: 1999 – 2002

Irland: 1999 – 2002

Luxemburg: 1999 – 2002

4) Obwohl Deutschland die vierteljährliche AKE erst 2005 einführen und damit die Berechnung von jährlichen Durchschnittswerten ermöglichen wird, liefert das deutsche Statistische Bundesamt den Jahresdurchschnitt der Erwerbslosigkeit, der Erwerbsbevölkerung und der Erwerbslosenquote bis zu den NUTS-2-Regionen in Form von Schätzungen, die auf der Basis der AKE ermittelt werden. Die übrigen regionalen Arbeitsmarktstatistiken über Deutschland für 1999-2004 sind Daten des zweiten Quartals.

Niederlande: 1999
Schweden: 1999 – 2000
Estland: 1999
Zypern: 1999 – 2003
Lettland: 1999 – 2001
Litauen: 1999 – 2001
Polen: 1999

EFTA-Länder:

Norwegen: 1999
Island: 1999-2002
Schweiz: 1999-2003

Die regionalen Arbeitsmarktdaten für die EFTA-Länder wurden erstmals im September 2003 veröffentlicht.

Seit der umfassenden Reform der regionalen Arbeitsmarktstatistik im Jahr 2003 (Übergang von AKE-Ergebnissen für das zweite Quartal auf AKE-Jahresdurchschnitte) stellt Eurostat jährliche regionale Arbeitsmarktdaten ab Berichtsjahr 1999 (Ausnahmen vgl. oben) bereit. Im Jahr 2005 wurden Schätzungen der jährlichen regionalen Erwerbslosenzahlen und Erwerbslosenquoten für 1995-1998 veröffentlicht.

Weitere Informationen über die regionale Arbeitsmarktstatistik gehen aus den Metadaten (M) auf der Eurostat-Website <http://europa.eu.int/comm/eurostat/> hervor, und zwar unter *Daten/Allgemeine und Regionalstatistik/Regionen/Regionaler Arbeitsmarkt*.

Weitere Informationen über die EU-Arbeitskräfteerhebung sind den Metadaten (M) auf der Eurostat-Website <http://europa.eu.int/comm/eurostat/> unter *Daten/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Arbeitsmarkt/Beschäftigung und Arbeitslosigkeit/Methodik im Überblick* zu entnehmen.

Wichtige Konzepte und Definitionen

Die EU-Arbeitskräfteerhebung liefert Schätzungen zu den wichtigsten arbeitsmarktrelevanten Merkmalen wie Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit, Nichterwerbstätigkeit, Arbeitszeit, Beruf und Wirtschaftszweig sowie zu wesentlichen soziodemografischen Merkmalen wie Geschlecht, Alter, Bildung, Haushalt und Wohnregion.

Die Einteilung der Bevölkerung in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen beruht auf der ILO-Definition. Auch die anderen Konzepte lehnen sich an die ILO-Empfehlungen an.

- Zur **Bevölkerung** gehören alle in privaten Haushalten lebenden Personen ab 15 Jahren (die in Anstaltshaushalten, d. h. in Heimen, Internaten, Krankenhäusern, religiösen Einrichtungen und Arbeiterwohnheimen usw. lebenden Personen sind nicht erfasst). Erfasst werden alle Personen, die in der Berichtswoche in den erhobenen privaten Haushalten leben. Unter diese Definition fallen auch die Personen, die kurzzeitig wegen Bildungsmaßnahmen, Urlaub, Krankheit, Geschäftsreise und ähn-

lichem nicht im Haushalt anwesend sind, aber eine feste Bindung zu ihm haben. Wehrdienstleistende werden nicht berücksichtigt.

- **Erwerbstätige** sind alle Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns arbeiteten oder nicht arbeiteten, aber einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren. Dazu zählen auch mithelfende Familienangehörige.
- Die **Erwerbstätigenquote** ist der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung.
- Die **Streuung regionaler Erwerbstätigenquoten (NUTS-Ebene 2) der Altersklasse 15-64** liefert ein Maß für die regionale Verteilung (NUTS-Ebene 2) der Erwerbstätigenquoten in den Ländern und Aggregaten (z. B. EU-25, Eurozone).
- **Erwerbslose** sind alle Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren, die (alle drei Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein):
 1. in der Berichtswoche ohne Arbeit waren;
 2. zum Zeitpunkt der Befragung für eine Arbeit verfügbar waren, d. h. innerhalb der zwei auf die Berichtswoche folgenden Wochen für eine abhängige oder selbständige Beschäftigung zur Verfügung standen;
 3. aktiv auf Arbeitsuche waren, d. h. innerhalb der letzten vier Wochen (einschließlich der Berichtswoche) konkrete Schritte unternommen hatten, um eine abhängige oder selbständige Beschäftigung zu finden, oder bereits eine Arbeit gefunden hatten, die sie aber erst später, d. h. innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten, aufnehmen würden.
- Die **Erwerbsbevölkerung** (auch als **Erwerbspersonen** oder **Arbeitskräfte** bezeichnet) umfasst die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Im Unterordner „Regionale Erwerbspersonen“ gibt es für die EU-25 und für Drittländer jeweils zwei die Erwerbsbevölkerung betreffende Tabellen:

Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU 25 (bzw. Drittländer) (1000)

Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (bzw. Drittländer) (1000)

Dass sich die beiden Tabellen zur den Erwerbspersonen in Bezug auf die deutschen Werte und die EU-Gesamtwerte unterscheiden, liegt daran, dass die Angaben zu den Erwerbspersonen Deutschlands in der Tabelle „Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU-25 (1000)“ auf jährlichen Schätzungen des Statistischen Bundesamts Deutschland (auf Basis der AKE ermittelt) beruhen. Diese Schätzungen eignen sich nicht für die Tabelle „Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)“, da hier eine tiefere Gliederung erforderlich ist. In dieser Tabelle werden daher die Daten des zweiten Quartals für Deutschland verwendet.

- Die **Erwerbsquote** misst den prozentualen Anteil der Erwerbstätigen und Erwerbslosen (d. h. der Erwerbspersonen) an der Bevölkerung.

Die Erwerbsquote kann nach Alter und Geschlecht aufgeschlüsselt werden. So bezieht sich die **Erwerbsquote der Altersklasse 15-64** auf Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Zur Berechnung der Erwerbsquoten wird die Tabelle „Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU 25 (Drittländer) (1000)“ mit einer tieferen Gliederung verwendet.

- Die **Arbeitslosenquote (Erwerbslosenquote)** ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Arbeitslosen (Erwerbslosen) an den Arbeitskräften (der Erwerbsbevölkerung).

Diese Quote kann nach Alter und Geschlecht aufgeschlüsselt werden. Die **Jugend-arbeitslosenquote** bezieht sich auf Personen zwischen 15 und 25 Jahren.

Zur Berechnung der Erwerbslosenquoten wird die Tabelle „Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU 25 (1000)“ verwendet, die für Deutschland jährlichen Durchschnittswerte auf Basis der AKE (vorgelegt vom Statistischen Bundesamt Deutschland) enthält.

- Die **Langzeitarbeitslosenquote** misst den prozentualen Anteil der Langzeitarbeitslosen (12 Monate oder länger) an der Summe der seit weniger als einem Jahr und der mindestens seit einem Jahr Arbeitslosen.
- Die **Streuung regionaler Erwerbslosenquoten (NUTS-Ebenen 2 und 3)** liefert ein Maß für die regionale Verteilung (NUTS-Ebenen 2 und 3) der Erwerbslosenquoten in den Ländern und Aggregaten (EU-25, Eurozone).
- **Lebenslanges Lernen** ist die Teilnahme von Erwachsenen (25-64 Jahre) an Maßnahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung.

5.2. Eurostat-Veröffentlichungen

<i>Methodik und Definitionen</i>	<i>Anmerkungen</i>
Labour Force Survey in the Acceding Countries – Methods and Definitions – 2002	Beschreibung der 2002 in den 13 Kandidatenländern durchgeführten Erhebungen.
The European Union Labour Force Survey – Methods and definitions – 2001	Beschreibung der 2001-2004 durchgeführten kontinuierlichen Erhebung.
Labour Force Survey in Central and East European Countries – Methods and definitions – 2000	Beschreibung der Erhebungen in 10 mittel- und osteuropäischen Ländern; enthält Fragebögen (1998).
Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definition – 1998	Beschreibung der 1998-2000 durchgeführten neuen kontinuierlichen Erhebung.
Europäische Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen – 1996	Im Wesentlichen wie „Europäische Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen – Reihe 1992“, aber mit den durch den Beitritt Österreichs, Finnlands

	und Schwedens bedingten Änderungen.
Europäische Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen – Reihe 1992	Beschreibung der 1992-1997 jährlich durchgeführten Erhebung.
Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen – 1988	Beschreibung der 1983-1991 jährlich durchgeführten Erhebung (wie 1985 erschienene Ausgabe, aber einschließlich Spanien und Portugal).
Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen – 1985	Beschreibung der 1983-1991 jährlich durchgeführten Erhebung.
Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen – 1977	Beschreibung der 1973-1981 zweijährlich durchgeführten Erhebung.

Qualität

Anmerkungen

Bericht der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft /*KOM/2003/0760 endg.* /	Überprüfung der AKE 2000-2002 gemäß Artikel 7 der genannten Verordnung.
Bericht der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft /*KOM/2000/895 endg.* /	Überprüfung der AKE 1998-1999 gemäß Artikel 7 der genannten Verordnung.

5.3. Datenquellen

NUTS-Ebenen 1 und 2

Bis zur NUTS-Ebene 2 stammen die regionalen Arbeitsmarktdaten aus der AKE. Das Eurostat-Referat F-2 (Arbeitsmarkt) erhält die vierteljährlichen Einzeldaten aus der AKE von den nationalen statistischen Ämtern und leitet die jährlichen regionalen Daten bis zur NUTS-Ebene 2 im Sommer an den Bereich Regionalstatistik (Referat D-2) weiter.

NUTS-Ebene 3

Die Daten der NUTS-Ebene 3 beruhen auf den AKE-Daten der NUTS-Ebene 2. Die absoluten AKE-Werte der NUTS-Ebene 2 werden den NUTS-3-Regionen auf der Basis der von den Ländern vorgelegten Verteilung der absoluten Werte der NUTS-3-Ebene zugeordnet. Die nationalen statistischen Ämter (NSÄ) oder andere zuständige Stellen in dem betreffenden Land (z. B. nationales Arbeitsamt) übermitteln Eurostat (Referat D-2, Bereich Regionalsta-

tistik) einmal jährlich die absoluten Erwerbslosen- und Erwerbspersonenzahlen auf NUTS-Ebene 3, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter (15-24, ab 25). Auf die Verteilung dieser Daten wird für die Zuordnung der AKE-Daten der NUTS-2-Ebene zur NUTS-3-Ebene zurückgegriffen. Je nach Land können die Daten der NUTS-3-Ebene aus sehr verschiedenen Quellen stammen.

Präferenzliste für die Quelle der von den Ländern vorgelegten NUTS-3-Erwerbsbevölkerungsdaten nach Geschlecht und Alter (15-24, ab 25):

1. Jahresdurchschnitt der AKE
2. Dreijahresdurchschnitt der AKE
3. Zuverlässige Registerergebnisse
4. Andere zuverlässige Quelle

Präferenzliste für die Quelle der von den Ländern vorgelegten NUTS-3-Erwerbslosigkeitsdaten nach Geschlecht und Alter (15-24, ab 25):

1. Jahresdurchschnitt der AKE
2. Jahresdurchschnitt der registrierten Arbeitslosen
3. Dreijahresdurchschnitt der AKE

5.4. Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die EU-Arbeitskräfteerhebung sind Rechtsakte des Rates und des Parlaments sowie Durchführungsbestimmungen der Kommission. Wichtigster Rechtsakt ist die Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. L 77/3). Sie ist die zentrale Verordnung und enthält Bestimmungen zum Stichprobenplan, den Erhebungsmerkmalen und den Entscheidungsprozessen.

5.5. Ansprechpartner

Ansprechpartnerin für regionale Arbeitslosenstatistik ist Frau Åsa Önnersfors, E-Mail: asa.Onnerfors@ec.europa.eu .

Antwort auf methodische Fragen erteilt Michal Mlady, E-Mail: michal.mlady@ec.europa.eu .

Für Auskünfte zur Methodik der Arbeitskräfteerhebung steht zur Verfügung: Frau Ana Franco, E-Mail: anna.franco@ec.europa.eu .

5.6. Verzeichnis der Tabellen

Regionale Erwerbsbevölkerung – AKE-Reihen und bereinigte AKE-Reihen

EU-25

UN3WPOP	Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU 25 (1000)
LF2ACT	Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
LF2ACTRT	Erwerbsquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (%)
LF2ACEDU	Erwerbspersonen nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)

Kandidaten- und EFTA-Länder

XUNWPOP	Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – Drittländer (1000)
XLFACT	Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XLFACTRT	Erwerbsquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XLFACEDU	Erwerbspersonen nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)

Regionale Erwerbstätigkeit – AKE-Reihen

EU-25

LF2EMP	Erwerbstätige nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
LF2ENACE	Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
LF2ESTAT	Erwerbstätige nach Stellung im Beruf auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
LF2EFTPT	Erwerbstätige nach Vollzeit-/Teilzeittätigkeit und Geschlecht auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
LF2EEDU	Erwerbstätige nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
LF2ECOMM	Erwerbstätige und Pendlerströme in den NUTS-2-Regionen – EU 25 (1000)
LF2EMPRT	Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (%)
LF0CVERT	Streuung der regionalen (NUTS-2-Ebene) Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 – EU 25 (%)
LF2EHOUR	Durchschnittliche normale Wochenarbeitszeit im Hauptberuf (Vollzeittätigkeit) auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (Stunden)

Kandidaten- und EFTA-Länder

XLFEMP	Erwerbstätige nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XLFENACE	Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XLFESTAT	Erwerbstätige nach Stellung im Beruf auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XLFEFTPT	Erwerbstätige nach Vollzeit-/Teilzeittätigkeit und Geschlecht auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XLFEEDU	Erwerbstätige nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XLFECOMM	Erwerbstätige und Pendlerströme in den NUTS-2-Regionen – Drittländer (1000)
XLFEMPRT	Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (%)
XLFCVERT	Streuung der regionalen (NUTS-2-Ebene) Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 – Drittländer (%)
XLFEHOUR	Durchschnittliche normale Wochenarbeitszeit im Hauptberuf (Vollzeittätigkeit) auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (Stunden)

Regionale Erwerbslosigkeit – AKE-bereinigte Reihen
EU-25

UN3PERS	Erwerbslose nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU 25 (1000)
UN3RT	Erwerbslosenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU 25 (%)
UNOCVUNE	Streuung der regionalen (NUTS-Ebene 2 und 3) Erwerbslosenquoten – EU 25 (%)
UN2LTU	Langzeitarbeitslose (12 Monate und länger) auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000; %)

Kandidaten- und EFTA-Länder

XUNPERS	Erwerbslose nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – Drittländer (1000)
XUNRT	Erwerbslosenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – Drittländer (%)
XUNCVUNE	Streuung der regionalen (NUTS-Ebene 2 und 3) Erwerbslosenquoten – Drittländer (%)
XUNLTU	Langzeitarbeitslose (12 Monate und länger) auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000; %)

Regionale soziodemografische Arbeitskräftestatistik – AKE-Reihen

EU-25

LF2HH	Anzahl der Haushalte nach Urbanisierungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
LF2POP	Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
LF2PEDU	Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
LF2P_LLL	Lebenslanges Lernen – Teilnahme von Erwachsenen (25-64 Jahre) an Maßnahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)

Kandidaten- und EFTA-Länder

XLFHH	Anzahl der Haushalte nach Urbanisierungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XLFPOP	Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XLFPEDU	Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XLFP_LLL	Lebenslanges Lernen – Teilnahme von Erwachsenen (25-64 Jahre) an Maßnahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)

Regionale Arbeitsmarktdaten auf Basis der vor 2003 geltenden Methodik (Daten bis einschließlich 2001) – AKE-bereinigte Reihen

EU-25

WPOP_Q2	Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU 25 (1000)
ACT_Q2	Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
ACTRT_Q2	Erwerbsquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (%)
EMP_Q2	Erwerbstätige nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
EMPN_Q2	Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen, Vollzeit-/Teilzeittätigkeit und Geschlecht auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
EMPRT_Q2	Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 nach Geschlecht auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (%)
CVERT_Q2	Streuung der regionalen (NUTS-2-Ebene) Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 – EU 25 (%)

PERS_Q2	Erwerbslose nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU 25 (1000)
RT_Q2	Erwerbslosenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU 25 (%)
STDV_Q2	Streuung der regionalen (NUTS-Ebene 2 und 3) Erwerbslosenquoten – EU 25 (%)
LTU_Q2	Langzeitarbeitslose (12 Monate und länger) auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000; %)
HH_Q2	Anzahl der Haushalte nach Urbanisierungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)
POP_Q2	Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU 25 (1000)

Kandidaten- und EFTA-Länder

XWPOP_Q2	Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – Drittländer (1000)
XACT_Q2	Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XACTR_Q2	Erwerbsquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XEMP_Q2	Erwerbstätige nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XEMPN_Q2	Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen, Vollzeit-/Teilzeittätigkeit und Geschlecht auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XEMPR_Q2	Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (%)
XCVER_Q2	Streuung der regionalen (NUTS-2-Ebene) Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 – Drittländer (%)
XPERS_Q2	Erwerbslose nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – Drittländer (1000)
XRT_Q2	Erwerbslosenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – Drittländer (%)
XSTDV_Q2	Streuung der regionalen (NUTS-Ebene 2 und 3) Erwerbslosenquoten – Drittländer (%)
XLTU_Q2	Langzeitarbeitslose (12 Monate und länger) auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000; %)
XHH_Q2	Anzahl der Haushalte nach Urbanisierungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)
XPOP_Q2	Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – Drittländer (1000)

5.7. Detaillierte Beschreibung

Regionale Erwerbsbevölkerung – AKE-Reihen und bereinigte AKE-Reihen

UN3WPOP Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU-25 (1000)

XUNWPOP dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	AGE	y15_max	15 Jahre und älter
		y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		y25_max	25 Jahre und älter
2.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1, 2 und 3	
4.	TIME	ab 1999 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen

LF2ACT Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFACT dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
2.	AGE	y15_max	15 Jahre und älter
		y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		y25_max	25 Jahre und älter
		y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		y15_64	zwischen 15 und 64 Jahren
		y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		y65_max	65 Jahre und älter
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2	
4.	TIME	ab 1999 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen

LF2ACTRT Erwerbsquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (%)

XLFACTRT dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
2.	AGE	y15_max	15 Jahre und älter
		y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		y25_max	25 Jahre und älter
		y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		y15_64	zwischen 15 und 64 Jahren
		y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		y65_max	65 Jahre und älter
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2	
4.	TIME	ab 1999 (jährlich)	

Einheiten: %
Erwerbstätige und Erwerbslose in Prozent der Bevölkerung.
LF2ACEDU

Erwerbspersonen nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFACEDU

dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
2.	AGE	y15_max	15 Jahre und älter
		y25_64	zwischen 25 und 64 Jahren
3.	ISCED97	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen – 1997 (ISCED):	
		total	Insgesamt (ISCED 1997)
		isced0_2	Elementarbereich, Primarbereich und Sekundarbereich Stufe I – Bereiche 0-2 (ISCED 1997)
		isced3_4	Sekundarbereich II und nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich II – Bereiche 3-4 (ISCED 1997)
		isced5_6	Tertiärbereich – Bereiche 5-6 (ISCED 1997)
		nresp	Ohne Angabe
4.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2	
5.	TIME	ab 1999 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen

Regionale Erwerbstätigkeit – AKE-Reihen

LF2EMP Erwerbstätige nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFEMP dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
2.	AGE	y15_max	15 Jahre und älter
		y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		y25_max	25 Jahre und älter
		y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		y15_64	zwischen 15 und 64 Jahren
		y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		y65_max	65 Jahre und älter
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2	
4.	TIME	ab 1999 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Personen

LF2ENACE Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFENACE dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	NACE	Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1.1	
		TOTAL	Alle NACE-Wirtschaftszweige insgesamt
		A_B	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei
		C_D_E	Gesamtindustrie ohne Baugewerbe
		C_to_F	Industrie ohne Baugewerbe
		F	Baugewerbe
		Go_to_P	Dienstleistungen (ohne extra-territoriale Organisationen und Körperschaften)
		G_H_I	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe; Verkehr und Nachrichtenübermittlung
		J_K	Kredit- und Versicherungsgewerbe; Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
		L_to_P	Öffentliche Verteidigung, Verwaltung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und

- Sozialwesen; Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen; Private Haushalte
2. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2
 3. TIME ab 1999 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

LF2ESTAT Erwerbstätige nach Stellung im Beruf auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFEESTAT dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1. WSTATUS Stellung im Beruf:
 - EMP Erwerbstätiger
 - SAL Arbeitnehmer
 - SELF Selbständiger
 - FAM Mithelfender Familienangehöriger
 - NRESP Ohne Angabe
2. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2
3. TIME ab 1999 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

LF2EFTPT Erwerbstätige nach Vollzeit-/Teilzeittätigkeit und Geschlecht auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFEFTPT dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1. SEX
 - t Insgesamt
 - m Männer
 - f Frauen
2. FT-PT Arbeitszeit (Vollzeit-/Teilzeit):
 - total Insgesamt
 - pt Teilzeit
 - nresp Ohne Angabe
3. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2
4. TIME ab 1999 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

LF2EEDU Erwerbstätige nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFEEDU dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

- | | | | |
|----|--------------------------|--|---|
| 1. | SEX | t
m
f | Insgesamt
Männer
Frauen |
| 2. | AGE | y15_max
y25_64 | 15 Jahre und älter
zwischen 25 und 64 Jahren |
| 3 | ISCED97
1997 (ISCED): | total
isced0_2
isced3_4

isced5_6
nresp | Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen –
Insgesamt (ISCED 1997)
Elementarbereich, Primarbereich und Sekundarbereich
Stufe I – Bereiche 0-2 (ISCED 1997)
Sekundarbereich II und nichttertiäre Bildung nach dem
Sekundarbereich II – Bereiche 3-4 (ISCED 1997)

Tertiärbereich – Bereiche 5-6 (ISCED 1997)
Ohne Angabe |
| 4. | GEO | | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2 |
| 5. | TIME | | ab 1999 (jährlich) |

Einheiten: 1 000 Personen

LF2ECOMM Erwerbstätige und Pendlerströme in den NUTS-2-Regionen – EU-25 (1000)

XLFECOMM dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

- | | | | |
|----|----------|------------------------------|--|
| 1. | WRKPLACE | same_reg
oth_reg
nresp | Arbeitsort:
Arbeitet in derselben Region
Arbeitet in einer anderen Region
Ohne Angabe |
| 2. | GEO | | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebene 2 |
| 3. | TIME | | ab 1999 (jährlich) |

Einheiten: 1 000 Personen

LF2EMPRT Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2

XLFEMPRT dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
2.	AGE	y15_max	15 Jahre und älter
		y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		y25_max	25 Jahre und älter
		y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		y15_64	zwischen 15 und 64 Jahren
		y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		y65_max	65 Jahre und älter
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2	
4.	TIME	ab 1999 (jährlich)	

Einheiten: %
Erwerbstätige in Prozent der Bevölkerung.
LFOVERT

Streuung der regionalen (NUTS-2-Ebene) Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 – EU-25 (%)

XLFCVERT

dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
2.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: auf NUTS-Ebene 0 (nationale Ebene)	
3.	TIME	ab 1999 (jährlich)	

Einheiten: %

Verhältnis der Standardabweichung der gewichteten regionalen (NUTS-Ebene 2) Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 zur Erwerbstätigenquote derselben Altersgruppe auf nationaler Ebene (bzw. EU-Ebene), ausgedrückt in Prozent.

LF2EHOUR

Durchschnittliche normale Wochenarbeitszeit im Hauptberuf (Vollzeittätigkeit) auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (Stunden)

XLFEHOUR

dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2	
2.	TIME	ab 1999 (jährlich)	

Einheiten: Stunden

Regionale Erwerbslosigkeit – AKE-bereinigte Reihen

UN3PERS Erwerbslose nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU-25 (1000)

XUNPERS dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

- | | | | |
|----|------|--|---------------------------|
| 1. | AGE | y15_max | 15 Jahre und älter |
| | | y15_24 | zwischen 15 und 24 Jahren |
| | | y25_max | 25 Jahre und älter |
| 2. | SEX | t | Insgesamt |
| | | m | Männer |
| | | f | Frauen |
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1, 2 und 3 | |
| 4. | TIME | ab 1999 (jährlich) | |

Einheiten: 1 000 Personen

UN3RT Erwerbslosenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU-25 (%)

XUNRT dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

- | | | | |
|----|------|--|---------------------------|
| 1. | AGE | y15_max | 15 Jahre und älter |
| | | y15_24 | zwischen 15 und 24 Jahren |
| | | y25_max | 25 Jahre und älter |
| 2. | SEX | t | Insgesamt |
| | | m | Männer |
| | | f | Frauen |
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1, 2 und 3 | |
| 4. | TIME | ab 1999 (jährlich) | |

Einheiten: %

Erwerbslose in Prozent der Erwerbspersonen.

UNOCVUNE Streuung der regionalen (NUTS-Ebene 2 und 3) Erwerbslosenquoten – EU-25 (%)

XUNCVUNE dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

- | | | |
|----|--------|--|
| 1. | CVINFO | Variationsmaß:
cv_nuts 2 Variationskoeffizient basiert auf NUTS-Ebene 2
cv_nuts 3 Variationskoeffizient basiert auf NUTS-Ebene 3 |
| 2. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: auf NUTS-Ebene 0 (nationale Ebene) |
| 3. | TIME | ab 1999 (jährlich) |

Einheiten: %

Verhältnis der Standardabweichung der gewichteten regionalen (NUTS-Ebene 2 bzw. 3) Erwerbslosenquoten zur Erwerbslosenquote auf nationaler Ebene (bzw. EU-Ebene), ausgedrückt in Prozent.

UN2LTU Langzeitarbeitslose (12 Monate und länger) auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000; %)

XUNLTU dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

- | | | |
|----|------|---|
| 1. | UNIT | nbr 1 000 Personen

ltu_une_rt % (Personen, die seit mindestens einem Jahr arbeitslos sind, in Prozent der Summe der seit weniger als einem Jahr und der mindestens seit einem Jahr Arbeitslosen) |
| 2. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2 |
| 3. | TIME | ab 1999 (jährlich) |

Regionale soziodemografische Arbeitskräftestatistik – AKE-Reihen

LF2HH Anzahl der Haushalte nach Urbanisierungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFHH dito für Kandidaten- und EFTA-Länder (Angaben zum Urbanisierungsgrad liegen nicht vor.)

Dimensionen:

- | | | |
|----|---------|---|
| 1. | DEG_URB | Urbanisierungsgrad
deg1 Dicht besiedeltes Gebiet (mind. 500 Einwohner/km ²)
deg2 Gebiet mit mittlerer Besiedlungsdichte (zwischen 100 und 499 Einwohner/km ²)
deg3 Gering besiedeltes Gebiet (weniger als 100 Einwohner/km ²) |
| 2. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2 |
| 3. | TIME | ab 1999 (jährlich) |

Einheiten: 1 000 Haushalte

LF2POP Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFPPOP dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
2.	AGE	y15_max	15 Jahre und älter
		y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		y25_max	25 Jahre und älter
		y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		y15_64	zwischen 15 und 64 Jahren
		y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		y65_max	65 Jahre und älter
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2	
4.	TIME	ab 1999 (jährlich)	

Einheiten: 1 000 Haushalte

LF2PEDU Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFPEDU dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

1.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
2.	AGE	y15_max	15 Jahre und älter
		y25_64	zwischen 25 und 64 Jahren
3.	ISCED97	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen – 1997 (ISCED):	
		total	Insgesamt (ISCED 1997)
		isced0_2	Elementarbereich, Primarbereich und Sekundarbereich Stufe I – Bereiche 0-2 (ISCED 1997)
		isced3_4	Sekundarbereich II und nichttertiäre Bildung nach dem Sekundarbereich II – Bereiche 3-4 (ISCED 1997)
		isced5_6	Tertiärbereich – Bereiche 5-6 (ISCED 1997)
		nresp	Ohne Angabe

- | | | |
|----|------|---|
| 4. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2 |
| 5. | TIME | ab 1999 (jährlich) |

Einheiten: 1 000 Personen

LF2PLLL Lebenslanges Lernen – Teilnahme von Erwachsenen (25-64 Jahre) an Maßnahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XLFPLLL dito für Kandidaten- und EFTA-Länder

Dimensionen:

- | | | |
|----|------|---|
| 1. | LLL | Lebenslanges Lernen:
lll Teilnahme am lebenslangen Lernen
no_lll Keine Teilnahme am lebenslangen Lernen
nresp Ohne Angabe
total Insgesamt |
| 2. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2 |
| 3. | TIME | ab 1999 (jährlich) |

Einheiten: 1 000 Personen

Regionale Arbeitsmarktdaten auf Basis der vor 2003 geltenden Methodik (Daten bis einschließlich 2001) – bereinigte AKE-Reihen

WPOP_q2 Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU-25 (1000)

XWPOP_q2 dito für Kandidatenländer (*aber TIME ist ab 1997 (jährlich) bis 2001*)

Dimensionen:

- | | | |
|----|------|--|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebenen 1, 2 und 3 |
| 2. | SEX | t Insgesamt
m Männer
f Frauen |
| 3. | AGE | y15_max 15 Jahre und älter
y15-24 zwischen 15 und 24 Jahren
y25_max 25 Jahre und älter |
| 4. | TIME | von 1983 (jährlich) bis 2001 |

Einheiten: 1 000 Personen

ACT_Q2 Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

ACT_Q2 dito für Kandidatenländer (*aber TIME ist ab 1997 (jährlich) bis 2001*)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2
2.	SEX	t Insgesamt m Männer f Frauen
3.	AGE	y15_max 15 Jahre und älter y15_24 zwischen 15 und 24 Jahren y25_34 zwischen 25 und 34 Jahren y35_44 zwischen 35 und 44 Jahren y45_54 zwischen 45 und 54 Jahren y55_64 zwischen 55 und 64 Jahren y65_max 65 Jahre und älter
4.	TIME	von 1977 (jährlich) bis 2001

Einheiten: 1 000 Personen

ACTRT_Q2 Erwerbsquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (%)

XACTRT_Q2 dito für Kandidatenländer (*aber TIME ist ab 1997 (jährlich) bis 2001*)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2
2.	SEX	t Insgesamt m Männer f Frauen
3.	AGE	y15_max 15 Jahre und älter y15_24 zwischen 15 und 24 Jahren y25_34 zwischen 25 und 34 Jahren y35_44 zwischen 35 und 44 Jahren y45_54 zwischen 45 und 54 Jahren y55_64 zwischen 55 und 64 Jahren y65_max 65 Jahre und älter
4.	TIME	von 1977 (jährlich) bis 2001

Einheiten: Erwerbstätige und Erwerbslose in Prozent der Bevölkerung.

EMP_Q2 Erwerbstätige nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XEMP_Q2 dito für Kandidatenländer (*aber TIME ist ab 1997 (jährlich) bis 2001*)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2
2.	SEX	t Insgesamt

		m	Männer
		f	Frauen
3.	AGE	y15_max	15 Jahre und älter
		y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		y65_max	65 Jahre und älter
4.	TIME	von 1996 (jährlich) bis 2001	

Einheiten: 1 000 Personen

EMPN_Q2 Erwerbstätige nach Vollzeit-/Teilzeittätigkeit und Geschlecht auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XEMPN_Q2 dito für Kandidatenländer (*aber TIME ist ab 1997 (jährlich) bis 2001*)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2	
2.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
3.	FT_PT	Arbeitszeit (Vollzeit-/Teilzeit):	
		total	Insgesamt
		pt	Teilzeit
4.	NACECLIO	Systematik NACE-CLIO für Input-Output Zwecke:	
		b01	Erzeugnisse der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft
		und der Fischerei	
		b02	Industrie
		b03	Dienstleistungen
		total	b01 + b02 + b03
5.	TIME	von 1983 (jährlich) bis 2001	

Einheiten: 1 000 Personen

EMPRT_Q2 Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 nach Geschlecht auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (%)

XEMPRT_Q2 dito für Kandidatenländer (*aber TIME ist ab 1997 (jährlich) bis 2001*)

Dimensionen:

1.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2	
2.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
3.	TIME	von 1996 (jährlich) bis 2001	

Einheiten: Erwerbstätige im Alter von 15-64 Jahren in Prozent der Bevölkerung derselben Altersgruppe.

CVERT_Q2 Streuung der regionalen (NUTS-2-Ebene) Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 – EU-25 (%)

XCVERT_Q2 dito für Kandidatenländer (aber TIME ist ab 1998 (jährlich) bis 2001)

Dimensionen:

- | | | | |
|----|------|--|-----------|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: auf NUTS-Ebene 0 (nationale Ebene) | |
| 2. | SEX | t | Insgesamt |
| | | m | Männer |
| | | f | Frauen |
| 3. | TIME | von 1996 (jährlich) bis 2001 | |

Einheiten: Verhältnis der Standardabweichung der gewichteten regionalen (NUTS-Ebene 2) Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64 zur Erwerbstätigenquote derselben Altersgruppe auf nationaler Ebene (bzw. EU-Ebene), ausgedrückt in Prozent.

PERS_Q2 Erwerbslose nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU-25 (1000)

XPERS_Q2 dito für Kandidatenländer (aber TIME ist ab 1995 (jährlich) bis 2001)

Dimensionen:

- | | | | |
|----|------|---|---------------------------|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebenen 1, 2 und 3 | |
| 2. | SEX | t | Insgesamt |
| | | m | Männer |
| | | f | Frauen |
| 3. | AGE | y15_max | 15 Jahre und älter |
| | | y15-24 | zwischen 15 und 24 Jahren |
| | | y25_max | 25 Jahre und älter |
| 4. | TIME | von 1983 (jährlich) bis 2001 | |

Einheiten: 1 000 Personen

RT_q2 Erwerbslosenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 – EU-25 (%)

XRT_q2 dito für Kandidatenländer (aber TIME ist ab 1997 (jährlich) bis 2001)

Dimensionen:

- | | | | |
|----|-----|--|-----------|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1, 2 und 3 | |
| 2. | SEX | t | Insgesamt |
| | | m | Männer |
| | | f | Frauen |

- | | | | |
|----|------|---------|------------------------------|
| 3. | AGE | y15_max | 15 Jahre und älter |
| | | y15_24 | zwischen 15 und 24 Jahren |
| | | y25_max | 25 Jahre und älter |
| 4. | TIME | | von 1983 (jährlich) bis 2001 |

Einheiten: *Erwerbslose in Prozent der Erwerbspersonen.*

STDV_q2 Streuung der regionalen (NUTS-Ebene 2 und 3) Erwerbslosenquoten – EU-25 (%)

XSTDV_q2 dito für Kandidatenländer (*aber TIME ist ab 1998 (jährlich) bis 2001*)

Dimensionen:

- | | | | |
|----|--------|--|--|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: auf NUTS-Ebene 0 (nationale Ebene) | |
| 2. | CVINFO | Variationsmaß: | |
| | | cv_nuts 2 | Variationskoeffizient basiert auf NUTS-Ebene 2 |
| | | cv_nuts 3 | Variationskoeffizient basiert auf NUTS-Ebene 3 |
| 3. | TIME | von 1995 (jährlich) bis 2001 | |

Einheiten: *Verhältnis der Standardabweichung der gewichteten regionalen (NUTS-Ebene 2 bzw. 3) Erwerbslosenquoten zur Erwerbslosenquote auf nationaler Ebene (bzw. EU-Ebene), ausgedrückt in Prozent.*

LTU_q2 Langzeitarbeitslose (12 Monate und länger) auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000; %)

XLTU_q2 dito für Kandidatenländer (*aber TIME ist ab 1997 (jährlich) bis 2001*)

Dimensionen:

- | | | | |
|----|------|--|---|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebenen 1 und 2 | |
| 2. | UNIT | nbr | 1 000 Personen |
| | | ltu_une_rt | <i>(Personen, die seit mindestens einem Jahr arbeitslos sind, in Prozent der Arbeitslosen insgesamt.)</i> |
| 3. | TIME | von 1987 (jährlich) bis 2001 | |

Einheit: *1 000 Personen*

HH_Q2 Anzahl der Haushalte nach Urbanisierungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XHH_Q2 dito für Kandidatenländer (*aber TIME ist ab 1997 (jährlich) bis 2001 und Angaben zum Urbanisierungsgrad liegen nicht vor*)

Dimensionen:

- | | | | |
|----|---------|---|---|
| 1. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2 | |
| 2. | DEG_URB | Urbanisierungsgrad | |
| | | total | Insgesamt |
| | | deg1 | Dicht besiedeltes Gebiet (mind. 500 Einwohner/km ²) |

		deg2	Gebiet mit mittlerer Besiedlungsdichte (zwischen 100 und 499 Einwohner/km ²)
		deg3	Gering besiedeltes Gebiet (weniger als 100 Einwohner/km ²)
3.	TIME		von 1992 (jährlich) bis 2001

Einheiten: 1 000 Haushalte

POP_Q2 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 – EU-25 (1000)

XPOP_Q2 dito für Kandidatenländer (*aber TIME ist ab 1997 (jährlich) bis 2001*)

Dimensionen:

1.	GEO		Geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebenen 1 und 2
2.	SEX	t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
3.	AGE	y15_max	15 Jahre und älter
		y15_24	zwischen 15 und 24 Jahren
		y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		y45_54	zwischen 45 und 54 Jahren
		y55_64	zwischen 55 und 64 Jahren
		y65_max	65 Jahre und älter
4.	TIME		von 1977 (jährlich) bis 2001

Einheiten: 1 000 Personen

6. Wanderungsstatistik

6.1. Allgemeine Anmerkungen

Die Datensätze zur regionalen Wanderung enthalten die nationalen Werte für Binnenwanderungsströme (**p2mint**) und Außenwanderungsströme (**p2mext**).

Nach Inländern und Ausländern wird nicht unterschieden; dafür wird untersucht, ob die Wanderung innerhalb der Staatsgrenzen oder darüber hinaus erfolgt.

Für die Definition von Wanderern gelten die international empfohlenen Definitionen für die Messung von Wanderungsströmen.

Standardmäßig wird das Alter als das am Ende des Jahres erreichte Alter definiert. In Einzelfällen können die Werte jedoch auf abweichenden Definitionen beruhen. Somit können in den Klassen y_0 und y_{0_4} Anomalien auftreten, da die Altersklassen aus Gründen der Vereinheitlichung umbenannt wurden.

Die Binnenwanderungsströme auf der Ebene NUTS 2 werden in getrennten Zuzugs- und Fortzugstabellen erfasst, die jeweils nach Altersklassen untergegliedert sind. Die Ländermatrizen zur Darstellung der Binnenwanderung nach Geschlecht sowie nach Herkunfts- und Zielregion geben Auskunft über die regionale Verteilung der Ströme auf der Ebene NUTS 2.

Unter GEO ist die Zahl der Fortzüge aus der jeweiligen Herkunftsregion in die entsprechende PARTNER-Region aufgeführt.

Die Gesamtzahl der Zuzüge, die sich aus der Schnittmenge einer PARTNER-Region und der entsprechenden GEO-Region auf der Ebene NUTS 0 (*nationale Ebene*) ergibt, sollte mit dem Wert für die entsprechende Region in der Zuzugstabelle übereinstimmen, während umgekehrt die Gesamtzahl der Fortzüge, die sich aus der Schnittmenge der GEO-Region mit der entsprechenden PARTNER-Region auf der Ebene NUTS 0 (*nationale Ebene*) ergibt, mit dem Gesamtwert der jeweiligen Altersklasse in der Fortzugstabelle übereinstimmen sollte.

Bedingt durch intraregionale Wanderungsbewegungen wichen die Daten der detaillierten Zuzugs- und Fortzugstabellen nach Alter bei einigen Ländern und Jahren von denen der Binnenwanderungsmatrizen nach Herkunft und Ziel ab. Dieses Problem wurde dadurch gelöst, dass Eurostat für die beiden Tabellen berichtigte Werte berechnete.

Dabei wurde wie folgt vorgegangen: Die Gesamtwerte der Zuzugs- und Fortzugstabellen wurden durch die Gesamtwerte der Binnenwanderungsmatrix ersetzt, während die ursprüngliche Altersverteilung auf die neuen, aus der Strommatrix stammenden Gesamtwerte übertragen wurde.

Die auf diese Weise ermittelten Werte werden folglich als Eurostat-Schätzungen gekennzeichnet.

Angaben zu den Außenwanderungsströmen (d. h. grenzüberschreitenden Wanderungen) auf der Ebene NUTS 2 enthält die Gruppe p2mext.

Aufgrund inkonsistenter Altersdefinitionen stimmen die Werte in einigen Fällen eventuell nicht mit den Werten der Kollektion „Internationale Wanderungsströme“ überein, die sich

im New Cronos-Bereich „Internationale Wanderungen und Asyl“ unter Thema 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“ befindet.

Die Werte für Spanien enthalten bei der Auswanderung nur Inländer, bei der Einwanderung dagegen neben den aus dem Ausland zugezogenen Inländern auch Ausländer.

6.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Bevölkerungsstatistik, Eurostat (jährlich)

6.3. Datenquellen

Alle Wanderungsstatistiken werden von den nationalen statistischen Ämtern übermittelt.

E: Ministerio de Trabajo y Asuntos Sociales

UK: National Health Service Central Register (NHSCR) (Binnenwanderung)
Die ONS-Schätzwerte stammen aus der International Passenger Survey (Außenwanderung).

6.4. Rechtsgrundlage

Die Lieferung aller wanderungsstatistischen Angaben beruht auf einem Gentlemen's Agreement, da es in diesem Bereich keine gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften gibt.

6.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die Wanderungsstatistik ist Berthold Huber, E-Mail: berthold.huber@ec.europa.eu .

Antwort auf Fragen zur Methodik der Wanderungsstatistik erteilt David Thorogood, E-Mail: david.thorogood@ec.europa.eu

6.6. Verzeichnis der Tabellen

(Die Ziffer in der Tabelle gibt die NUTS-Ebene an.)

P2MINT BINNENWANDERUNG

EU-Mitgliedstaaten

p2arr Zuzüge nach Geschlecht und Altersklassen, Binnenwanderung
p2dep Fortzüge nach Geschlecht und Altersgruppen, Binnenwanderung

Binnenwanderung nach Geschlecht, Herkunftsregion und Zielregion

p2mig_be Belgien
p2mig_cz Tschechische Republik
p2mig_dk Dänemark

p2mig_de	Deutschland
p2mig_ee	Estland
p2mig_es	Spanien
p2mig_it	Italien
p2mig_hu	Ungarn
p2mig_nl	Niederlande
p2mig_at	Österreich
p2mig_pl	Polen
p2mig_pt	Portugal
p2mig_si	Slowenien
p2mig_sk	Slowakei
p2mig_fi	Finnland
p2mig_se	Schweden
p2mig_uk	Vereinigtes Königreich

Kandidatenländer

xp2arr	Zuzüge nach Geschlecht und Altersklassen, Binnenwanderung
xp2dep	Fortzüge nach Geschlecht und Altersgruppen, Binnenwanderung

Binnenwanderung nach Geschlecht, Herkunftsregion und Zielregion

xp2mg_ro	Rumänien
-----------------	----------

P2MEXT INTERNATIONALE WANDERUNG

EU-Mitgliedstaaten

p2img	Einwanderung nach Geschlecht und Altersklassen
p2emg	Auswanderung nach Geschlecht und Altersklassen

Kandidatenländer

xp2img	Einwanderung nach Geschlecht und Altersklassen
xp2emg	Auswanderung nach Geschlecht und Altersklassen

6.7. Detaillierte Beschreibung

Hinweis: Die Gebietseinheiten der Dimension GEO sind bei den EU-Mitgliedstaaten die Einheiten laut der NUTS-2003. Die Gebietseinheiten der Kandidatenländer sind „statistische Regionen“.

P2MINT BINNENWANDERUNG

p2arr Zuzüge nach Geschlecht und Altersklassen, Binnenwanderung
xp2arr dito für Drittländer

Dimensionen:

- | | | |
|----|------|--|
| 1. | AGE | Alter und Altersklassen |
| 2. | SEX | Insgesamt
Männer
Frauen |
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:
auf Ebene 2 |
| 4. | TIME | Mitgliedstaaten: ab 1975 (jährlich)
Kandidatenländer: ab 1990 (jährlich) |

Einheiten: *Personen*

Anmerkungen:

- | | |
|-------------------|---|
| Jahre 1995, 1996: | B: Altersklasse '85_MAX' enthält alle über 60-Jährigen. |
| Jahre 1990-1995: | DK: Altersklasse 'Insgesamt' enthält alle über 75-Jährigen. |

p2dep Fortzüge nach Geschlecht und Altersgruppen, Binnenwanderung
xp2dep dito für Drittländer

Dimensionen:

- | | | |
|----|------|--|
| 1. | AGE | Alter und Altersklassen |
| 2. | SEX | Insgesamt
Männer
Frauen |
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:
auf Ebene 2 |
| 4. | TIME | ab 1990 (jährlich) |

Einheiten: *Personen*

Anmerkungen:

- | | |
|------------------|---|
| Jahre 1990-1995: | DK: Altersklasse 'Insgesamt' enthält alle über 75-Jährigen. |
|------------------|---|

p2mig Binnenwanderung nach Geschlecht, Herkunftsregion und Zielregion
xp2mg dito für Drittländer

_be	Belgien
_dk	Dänemark
_de	Deutsch
_es	Spanien
_it	Italien
_nl	Niederlande
_at	Österreich
_pt	Portugal
_fi	Finnland
_se	Schweden
_uk	Vereinigtes Königreich
_cz	Tschechische Republik
_ee	Estland
_hu	Ungarn
_sk	Slowakei
_si	Slowenien
_pl	Polen
_ro	Rumänien

Dimensionen:

1. PARTNER Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:
auf Ebene 2
2. SEX Insgesamt
Männer
Frauen
3. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:
auf Ebene 2
4. TIME Mitgliedstaaten: ab 1975 (jährlich)
Kandidatenländer: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: Personen

Anmerkungen:

B: Nationaler Gesamtwert für 1995, 1996 enthält die nicht zugeordneten Regionen.

DK: Für Zeitraum 1990-1995 enthält Altersklasse 'Insgesamt' alle über 75-Jährigen.

RO: Altersklasse Y60_64 enthält alle über 60-Jährigen.

Die Altersverteilung beruht auf den nicht standardmäßigen Altersklassen Y1_5, Y6_10, ..., Y86_90, Y91_MAX.

EE: Die Revision der Ergebnisse der Bevölkerungszählung 2001 erstreckte sich nicht auf die Angaben zur regionalen Wanderung, weshalb die nicht revidierten Zahlen als unzuverlässig zu betrachten sind.

P2MEXT INTERNATIONALE WANDERUNG

p2img	Einwanderung nach Geschlecht und Altersklassen
xp2img	dito für Drittländer

Dimensionen:

- | | | |
|----|------|--|
| 1. | AGE | Alter und Altersklassen
TOTAL total
y0_4 Weniger als 5 Jahre
y5_9 zwischen 5 und 9 Jahren
y10_14 zwischen 10 und 14 Jahren
usw. |
| 2. | SEX | Insgesamt
Männer
Frauen |
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:
auf Ebene 2 |
| 4. | TIME | ab 1990 (jährlich) |

Einheiten: Personen
Anmerkungen:

Jahre 1992, 1993, 1999: Werte für PT enthalten Einwanderung in nicht zugeordnete Regionen.

Die Altersverteilung beruht auf den nicht standardmäßigen Altersklassen Y1_5, Y6_10, ..., Y86_90, Y91_MAX.

EE: Die Revision der Ergebnisse der Bevölkerungszählung 2001 erstreckte sich nicht auf die Angaben zur regionalen Wanderung, weshalb die nicht revidierten Zahlen als unzuverlässig zu betrachten sind.

p2emg
xp2emg
Auswanderung nach Geschlecht und Altersklassen

dito für Drittländer

Dimensionen:

- | | | |
|----|------|--|
| 1. | AGE | Alter und Altersklassen
TOTAL total
y0_4 Weniger als 5 Jahre
y5_9 zwischen 5 und 9 Jahren
y10_14 zwischen 10 und 14 Jahren
usw. |
| 2. | SEX | Insgesamt
Männer
Frauen |
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003/statistische Regionen:
auf Ebene 2 |
| 4. | TIME | ab 1990 (jährlich) |

Einheiten: Personen
Anmerkungen:

Die Altersverteilung beruht auf den nicht standardmäßigen Altersklassen Y1_5, Y6_10, ..., Y86_90, Y91_MAX.

EE: Die Revision der Ergebnisse der Bevölkerungszählung 2001 erstreckte sich nicht auf die Angaben zur regionalen Wanderung, weshalb die nicht revidierten Zahlen als unzuverlässig zu betrachten sind.

7. Wissenschaft und Technologie (F&E, Patente)

7.1. Allgemeine Anmerkungen

Definition von F&E

Forschung und Entwicklung (F&E) ist systematische schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstandes einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden (Frascati-Handbuch, § 57).

F&E-Ausgaben

F&E-Ausgaben sind alle zur Durchführung von F&E eingesetzten finanziellen Mittel. Sie umfassen laufende Aufwendungen, z. B. Arbeitskosten oder Käufe von Materialien, sowie Investitionsausgaben, z. B. Aufwendungen für Gebäude oder Geräte. Regionale F&E-Daten auf den Ebenen NUTS 1 und NUTS 2 werden von den Mitgliedstaaten in der Regel auf der Grundlage nationaler Erhebungen übermittelt. In einigen Mitgliedstaaten können nicht alle F&E-Ausgaben regional aufgeschlüsselt werden; zudem können einige Zeitreihen infolge methodischer Revisionen oder aus anderen Gründen unterbrochen sein. Einzelheiten sind in der Eurostat-Veröffentlichung „F&E – Jährliche Statistiken“ und im Frascati-Handbuch (Kapitel 6) beschrieben.

F&E-Personal

Zum F&E-Personal gehören alle unmittelbar in F&E-Sektoren beschäftigten Personen sowie alle Personen, die unmittelbare Leistungen für die F&E erbringen, z. B. Manager und Verwaltungs- oder Büropersonal. Hinweise zur Methodik werden an folgenden Stellen gegeben: F&E-Ausgaben (vgl. Abschnitt 1.2) und Frascati-Handbuch (Kapitel 5). Wie bei der Ausgabentabelle werden die Daten von den Mitgliedstaaten geliefert.

F&E-Sektoren

Die Einteilung der F&E-Sektoren unterscheidet sich in einem wesentlichen Punkt von der Gliederung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach Sektoren. Aufgrund der besonderen Bedeutung von Universitäten und Technischen Hochschulen wird der Sektor „Staat“ der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in den „staatlichen Sektor“ und den „Hochschulsektor“ unterteilt. Der Hochschulsektor umfasst alle Universitäten, Technischen Hochschulen, Fachhochschulen und sonstigen postsekundären Bildungseinrichtungen ungeachtet ihrer Finanzierungsquellen oder ihres rechtlichen Status sowie darüber hinaus sämtliche Forschungsinstitute, Versuchseinrichtungen und Kliniken, die unter der direkten Kontrolle von Einrichtungen des Hochschulsektors arbeiten, von ihnen verwaltet werden oder mit ihnen verbunden sind (Frascati-Handbuch, Kap. 3).

Patente

Ein Patent ist ein staatlich verbrieftes gewerbliches Schutzrecht, das dem Patentinhaber das ausschließliche Recht auf die gewerbliche Nutzung seiner Erfindung für ein begrenztes Gebiet und eine begrenzte Anzahl von Jahren gewährt. Patentdaten geben Aufschluss über den F&E-Output.

REGIO enthält Daten über Patentanmeldungen der EU-Regionen beim Europäischen Patentamt (EPA), und zwar auf den Ebenen NUTS 1 und NUTS 2. Die regionalen Patentdaten sind in zwei Tabellen dargestellt: EPA-Patentanmeldungen nach IPK-Sektionen und EPA-Patentanmeldungen in den Hochtechnologiesektoren.

Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie (HRST)

Laut Canberra-Handbuch sind HRST Personen, die eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

- a) Sie haben einen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen.
- b) Sie verfügen nicht über einen solchen formalen Abschluss, sind aber in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig, der die oben genannten Qualifikationen normalerweise voraussetzt.

Beschäftigung in Hochtechnologiesektoren und wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

Die in dieser Gruppe erfassten Daten stammen aus der Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft und beziehen sich auf die Beschäftigung in den Hochtechnologiesektoren (Verarbeitendes Gewerbe) und wissensintensivsten Dienstleistungsbereichen.

7.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Eurostat „F&E – Jährliche Statistiken“

7.3. Datenquellen

Die Daten werden von den Mitgliedstaaten an das Eurostat-Fachreferat F4 geschickt. Von dort werden die regionalen Daten an den Bereich Regionalstatistik weitergeleitet.

7.4. Rechtsgrundlage

Die Datenlieferungen gehen auf ein Gentlemen's Agreement zurück.

7.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die F&E-Statistik ist Herr Filipe Alves, E-Mail: filipe.alves@ec.europa.eu.

Fragen zur Methodik beantworten die Spezialisten in Referat F4:

August Götzfried, E-Mail: august.goetzfried@ec.europa.eu

FuE-Ausgaben und -Personal: Simona Frank, E-Mail: simona.frank@ec.europa.eu

HRST: Hakan Wilen, E-Mail: hakan.wilen@ec.europa.eu

Patente und EHT: Bernard Felix, E-Mail: bernard.felix@ec.europa.eu

7.6. Verzeichnis der Tabellen

Diese Kollektion umfasst derzeit 12 Tabellen.

Mitgliedstaaten

GERDREG	Bruttoinlandsausgaben für F&E (BAFE) nach Leistungssektor und Region
PERSREG	F&E-Personal insgesamt nach Leistungssektor (Erwerbstätigkeit) und Region
HR_CAS	Jährliche Daten zu HRST und Untergruppen von HRST auf regionaler Ebene (NUTS 2)
HR_SECT	Jährliche Daten zu erwerbstätigen HRST auf regionaler Ebene nach Wirtschaftszweig (NUTS 1)
HR_AGE	Jährliche Daten zu HRST und Untergruppen von HRST auf regionaler Ebene nach Alter (NUTS 1)
HR_SEX	Jährliche Daten zu HRST und Untergruppen von HRST auf regionaler Ebene nach Geschlecht (NUTS 1)
HTEC_EMP_REG	Jährliche Daten zur Erwerbstätigkeit in Technologiesektoren und wissensintensiven Dienstleistungsbereichen auf regionaler Ebene
PAT_EP_RTOT	Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr auf regionaler Ebene, je Mio. Einwohner und je Mio. Erwerbspersonen
PAT_EP_RIPC	Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr auf regionaler Ebene, nach IKP-Sektionen, -Klassen und Unterklassen; Gesamtzahl, je Mio. Einwohner und je Mio. Erwerbspersonen
PAT_EP_RTEC	Hochtechnologie-Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr auf regionaler Ebene, Gesamtzahl, je Mio. Einwohner und je Mio. Erwerbspersonen
PAT_EP_RICT	IKT-Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr auf regionaler Ebene, Gesamtzahl, je Mio. Einwohner und je Mio. Erwerbspersonen
PAT_EP_RBIO	Biotechnologie-Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr auf regionaler Ebene, Gesamtzahl, je Mio. Einwohner und je Mio. Erwerbspersonen

7.7. Detaillierte Beschreibung

Hinweis: Die Gebietseinheiten der Dimension GEO bei Drittländern sind keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“ (SRE).

GERDREG Bruttoinlandsausgaben für F&E (BAFE) nach Leistungssektor und Region

Dimensionen:

1. SECTPERF Leistungssektor
 - total Alle Sektoren
 - bes Unternehmenssektor
 - gov Staatlicher Sektor
 - hes Hochschulsektor
 - pnp Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck

2. UNIT Einheit
 - mio_eur Millionen Euro (ab 1.1.1999)/ECU (bis zum 31.12.1998)
 - mio_nat Millionen Landeswährung (einschl. der auf dem **festen Eurokurs** beruhenden Reihen für die Länder der Eurozone)
 - mio_pps Millionen KKS (Kaufkraftstandard)
 - mio_pps_kp95 Millionen KKS (zu Preisen von 1995)

 - pc_gdp in Prozent des BIP

3. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebenen 1, 2

4. TIME ab 1980 (jährlich)

PERSREG F&E-Personal insgesamt nach Leistungssektor (Erwerbstätigkeit) und Region

Dimensionen:

1. OCCUP mit wissenschaftlich-technischer Tätigkeit
 - total F&E-Personal insgesamt
 - rse Forscher
 - tec Technisches und vergleichbares Personal
 - oth Sonstiges Personal

2. SEX SEX
 - t Insgesamt
 - f Frauen

	hrste	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischem Bildungsabschluss
	hrsto	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischer Tätigkeit
	hrstc	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik – Kernbestand
2.	NACE	Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev 1.1
	total	Alle NACE-Wirtschaftszweige insgesamt
	ma_total	Verarbeitendes Gewerbe: NACE Rev. 1.1 Abschnitt D
	ma_high_tec	Verarbeitendes Gewerbe mit hohem Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 30, 32 und 33
	ma_mhigh_tec	Verarbeitendes Gewerbe mit mittlerem-hohem Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 24, 29, 31, 34 und 35
	ma_h_mh_tot	Verarbeitendes Gewerbe mit hohem und mittlerem-hohem Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 24, 29-35
	ma_mlow_tec	Mittleres-niedriges Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 23 und 25-28
	ma_low_tec	Niedriges Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 15-22 und 36-37
	ma_l_ml_tot	Niedriges und mittleres-niedriges Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 15-22, 23, 25-28 und 36-37
	se_total	Dienstleistungen: NACE Rev. 1.1 Abschnitte G-Q = 50-99
	se_kis_tot	Wissensintensive Dienstleistungen insgesamt: NACE Rev. 1.1 Codes 61, 62, 64-67, 70-74, 80, 85 und 92
	se_kis_ht	Wissensintensive Dienstleistungen mit hohem Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 64, 72, 73
	se_kis_ms	Wissensintensive marktbestimmte Dienstleistungen (ohne Kreditinstitute und Versicherungen sowie Dienstleistungen mit hohem Technologieniveau): NACE Rev. 1.1 Codes 61, 62, 70, 71, 74
	se_kis_fs	Wissensintensive Finanzdienstleistungen: NACE Rev. 1.1 Codes 65, 66, 67
	se_kis_ot	Andere wissensintensive Finanzdienstleistungen: NACE Rev. 1.1 Codes 80, 85, 92
	se_lkis_tot	Weniger wissensintensive Dienstleistungen insgesamt: NACE Rev. 1.1 Codes 50, 51, 52, 55, 60, 63, 75, 90, 91, 93, 95 und 99
	se_lkis_ms	Weniger wissensintensive Marktdienstleistungen: NACE Rev. 1.1 Codes 50, 51, 52, 55, 60, 63

	se_lkis_ot	Andere weniger wissensintensive Dienstleistungen: NACE Rev. 1.1 Codes 75, 90, 91, 93, 95, 99
	htec_ma_se	Verarbeitendes Gewerbe mit hohem und mittlerem-hohem Technologieniveau und wissensintensive Dienstleistungen mit hohem Technologieniveau insgesamt: NACE Rev. 1.1 Codes 24, 29-35, 64, 72 und 73
	a_to_c	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden: NACE Rev. 1. Codes 01-14
	d	Verarbeitendes Gewerbe
	e_f	Energie- und Wasserversorgung sowie Baugewerbe
	g_h_p	Handel, Gastgewerbe, private Haushalte: NACE Rev. 1. Code 50-52, 55 und 95
	i60_to_i63	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen; Schifffahrt; Luftfahrt; Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung
	frb	Kredit- und Versicherungsgewerbe; Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (ohne Datenverarbeitung und F&E): NACE Rev. 1 Codes 65-67, 70, 71 und 74
	l_q	Öffentliche Verwaltung, exterritoriale Organisationen und Körperschaften: NACE Rev. 1 Codes 75 und 99
	m	Bildung
	n	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
	o	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
3.	UNIT	Einheit 1000 Tausend pc_emp_hrst Erwerbstätige in % der Erwerbstätigen insgesamt
4.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 1
5.	TIME	ab 1994 (jährlich)

HR_AGE

Jährliche Daten zu HRST und Untergruppen von HRST auf regionaler Ebene nach Alter (NUTS 1)

Dimensionen:

1.	CATEGORY	Kategorie
	hrst	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik
	hrste	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischem Bildungsabschluss

		hrsto	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischer Tätigkeit
		hrstc	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik – Kernbestand
2.	AGE	Alter	
		y25_34	zwischen 25 und 34 Jahren
		y35_44	zwischen 35 und 44 Jahren
		y25_64	zwischen 25 und 64 Jahren
		y45_64	zwischen 45 und 64 Jahren
		y0_25_y65_max	Sonstige (ab 65 Jahre und unter 25 Jahre)
3.	UNIT	Einheit	
		1000	Tausend
		pc_pop	Prozent der Bevölkerung
		pc_act	Prozent der Erwerbsbevölkerung
4.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 1	
5.	TIME	ab 1994 (jährlich)	

HR_SEX Jährliche Daten zu HRST und Untergruppen von HRST auf regionaler Ebene nach Geschlecht (NUTS 1)

Dimensionen:

1.	CATEGORY	Kategorie	
		hrst	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik
		hrste	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischem Bildungsabschluss
		hrsto	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik mit wissenschaftlich-technischer Tätigkeit
		hrstc	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik – Kernbestand
2.	SEX	SEX	
		t	Insgesamt
		m	Männer
		f	Frauen
3.	UNIT	Einheit	
		1000	Tausend
		pc_pop	Prozent der Bevölkerung
		pc_act	Prozent der Erwerbsbevölkerung
4.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 1	

5. TIME ab 1994 (jährlich)

HTEC_EMP_REG

Jährliche Daten zur Erwerbstätigkeit in Technologiesektoren und wissensintensiven Dienstleistungsbereichen auf regionaler Ebene

Dimensionen:

1.	NACE	Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1.1 total Alle NACE-Wirtschaftszweige insgesamt ma_total Verarbeitendes Gewerbe: NACE Rev. 1.1 Abschnitt D ma_high_tec Verarbeitendes Gewerbe mit hohem Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 30, 32 und 33 ma_mhigh_tec Verarbeitendes Gewerbe mit mittlerem-hohem Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 24, 29, 31, 34 und 35 ma_h_mh_tot Verarbeitendes Gewerbe mit hohem und mittlerem-hohem Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 24, 29-35 ma_mlow_tec Mittleres-niedriges Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 23 und 25-28 ma_low_tec Niedriges Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 15-22 und 36-37 ma_l_ml_tot Niedriges und mittleres-niedriges Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 15-22, 23, 25-28 und 36-37 se_total Dienstleistungen: NACE Rev. 1.1 Abschnitte G-Q = 50-99 se_kis_tot Wissensintensive Dienstleistungen insgesamt: NACE Rev. 1.1 Codes 61, 62, 64-67, 70-74, 80, 85 und 92 se_kis_ht Wissensintensive Dienstleistungen mit hohem Technologieniveau: NACE Rev. 1.1 Codes 64, 72, 73 se_kis_ms Wissensintensive marktbestimmte Dienstleistungen (ohne Kreditinstitute und Versicherungen sowie Dienstleistungen mit hohem Technologieniveau): NACE Rev. 1.1 Codes 61, 62, 70, 71, 74 se_kis_fs Wissensintensive Finanzdienstleistungen: NACE Rev. 1.1 Codes 65, 66, 67 se_kis_ot Andere wissensintensive Finanzdienstleistungen: NACE Rev. 1.1 Codes 80, 85, 92 se_lkis_tot Weniger wissensintensive Dienstleistungen insgesamt: NACE Rev. 1.1 Codes 50, 51, 52, 55, 60, 63, 75, 90, 91, 93, 95 und 99 se_lkis_ms Weniger wissensintensive Marktdienstleistungen: NACE Rev. 1.1 Codes 50, 51, 52, 55, 60, 63
----	------	--

se_lkis_ot	Andere weniger wissensintensive Dienstleistungen: NACE Rev. 1.1 Codes 75, 90, 91, 93, 95, 99
htec_ma_se	Verarbeitendes Gewerbe mit hohem und mittlerem-hohem Technologieniveau und wissensintensive Dienstleistungen mit hohem Technologieniveau insgesamt: NACE Rev. 1.1 Codes 24, 29-35, 64, 72 und 73
a_to_c	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden: NACE Rev. 1.1 Codes 01-14
d	Verarbeitendes Gewerbe
e_f	Energie- und Wasserversorgung sowie Baugewerbe
g_h_p	Handel, Gastgewerbe, private Haushalte: NACE Rev. 1. Codes 50-52, 55 und 95
i60_to_i63	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen; Schifffahrt; Luftfahrt; Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung
frb	Kredit- und Versicherungsgewerbe; Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (ohne Datenverarbeitung und F&E): NACE Rev. 1 Codes 65-67, 70, 71 und 74
l_q	Öffentliche Verwaltung, exterritoriale Organisationen und Körperschaften: NACE Rev. 1 Codes 75 und 99
m	Bildung
n	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
o	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

- | | | |
|----|------|--|
| 2. | UNIT | Einheiten:
1000 Tausend
pc_emp Prozent der Beschäftigung insgesamt |
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2 |
| 4. | TIME | ab 1994 (jährlich) |

PAT_EP_RTOT Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr auf regionaler Ebene, je Mio. Einwohner und je Mio. Erwerbspersonen

Dimensionen:

- | | | |
|----|------|-----------------------------------|
| 1. | UNIT | Einheit |
| | | nb_tot Alle (keine Aufgliederung) |
| | | mio_act Je Mio. Erwerbspersonen |
| | | mio_pop Je Mio. Einwohner |

2. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebenen NUTS 1 und 2

3. TIME ab 1977 (jährlich)

PAT_EP_RIPC Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr auf regionaler Ebene, nach IKP-Sektionen, -Klassen und Unterklassen; Gesamtzahl, je Mio. Einwohner und je Mio. Erwerbspersonen

Dimensionen:

1. IPC Internationale Patentklassifikation

a Sektion A – Täglicher Lebensbedarf

a01 Landwirtschaft; Forstwirtschaft; Tierzucht; Jagen; Fallenstellen; Fischfang

a21 Backen; Essbare Teigwaren

a22 Metzgerei; Fleischverarbeitung; Geflügel- oder Fischverarbeitung

a23 Lebensmittel; ihre Behandlung, soweit nicht in anderen Klassen vorgesehen

a24 Tabak; Zigarren; Zigaretten; Utensilien für Raucher

a41 Bekleidung

a42 Kopfbekleidung

a43 Schuhwerk

a44 Kurzwaren; Schmucksachen

a45 Hand- oder Reisegeräte

a46 Borstenwaren

a47 Möbel; Haushaltsgegenstände oder -geräte; Kaffeemühlen; Gewürzmühlen; Staubsauger allgemein

a61 Medizin oder Tiermedizin; Hygiene

a62 Lebensrettung; Feuerbekämpfung

a63 Sport; Spiele; Volksbelustigungen

b Sektion B – Arbeitsverfahren; Transportieren

b01 Physikalische oder chemische Verfahren oder Vorrichtungen allgemein

b02 Brechen, Pulverisieren oder Zerkleinern; Vorbehandlung von Getreide für die Vermahlung

b03 Nassaufbereitung von Feststoffen oder Aufbereitung mittels Luftsetzmaschinen oder Luftherden; magnetische oder elektrostatische Trennung fester Stoffe von festen Stoffen oder flüssigen oder gasförmigen Medien; Trennung mittels elektrischer Hochspannungsfelder

b04 Mit Zentrifugalkräften arbeitende Apparate oder Maschinen zum Durchführen physikalischer oder chemischer Verfahren

b05 Versprühen oder Zerstäuben allgemein; Aufbringen von Flüssigkeiten oder von anderen fließfähigen Stoffen auf Oberflächen allgemein

b06 Erzeugen oder Übertragen mechanischer Schwingungen allgemein

- b07** Trennen fester Stoffe von festen Stoffen; Sortieren
- b08** Reinigen
- b09** Beseitigung von festem Abfall; Wiedergewinnung von verseuchtem Boden
- b21** Mechanische Metallbearbeitung ohne wesentliches Zerspanen des Werkstoffs; Stanzen von Metall
- b22** Gießerei; Pulvermetallurgie
- b23** Werkzeugmaschinen; Metallbearbeitung, soweit nicht anderweitig vorgesehen
- b24** Schleifen; Polieren
- b25** Handwerkzeuge; tragbare Werkzeuge mit Kraftantrieb; Griffe für Handgeräte; Werkstatteinrichtungen; Manipulatoren
- b26** Handschneidwerkzeuge; Schneiden; Trennen
- b27** Bearbeiten oder Konservieren von Holz oder ähnlichem Werkstoff; Nagelmaschinen oder Klammermaschinen allgemein
- b28** Ver- bzw. Bearbeiten von Zement, Ton oder Stein
- b29** Verarbeiten von Kunststoffen; Verarbeiten von Stoffen in plastischem Zustand allgemein
- b30** Pressen
- b31** Herstellen von Gegenständen aus Papier; Papierverarbeitung
- b32** Schichtkörper
- b41** Drucken; Liniermaschinen; Schreibmaschinen; Stempel
- b42** Buchbinderei; Alben; [Brief-]Ordner; besondere Drucksachen
- b43** Schreib- oder Zeichengeräte; Bürozubehör
- b44** Dekorationskunst oder -technik
- b60** Fahrzeuge allgemein
- b61** Eisenbahnen
- b62** Gleislose Landfahrzeuge
- b63** Schiffe oder sonstige Wasserfahrzeuge; dazu gehörige Ausrüstung
- b64** Luftfahrzeuge; Flugwesen; Raumfahrt
- b65** Fördern; Packen; Lagern; Handhaben dünner oder fadenförmiger Werkstoffe
- b66** Heben; Anheben; Schleppen
- b67** Öffnen oder Verschließen von Flaschen, Krügen oder ähnlichen Behältern; Handhaben von Flüssigkeiten
- b68** Sattlerei; Polsterei
- b81** Mikrostrukturtechnik
- b82** Nanotechnik
- c** Sektion C – Chemie; Hüttenwesen
- c01** Anorganische Chemie
- c02** Behandlung von Wasser, Schmutzwasser, Abwasser oder von Abwasserschlamm
- c03** Glas; Mineral- oder Schlackenwolle

- c04** Zemente; Beton; Kunststein; keramische Massen; feuerfeste Massen
- c05** Düngemittel; deren Herstellung
- c06** Sprengstoffe; Zündhölzer
- c07** Organische Chemie
- c08** Organische makromolekulare Verbindungen; deren Herstellung oder chemische Verarbeitung; Massen auf deren Grundlage
- c09** Farbstoffe; Anstrichstoffe; Polituren; Naturharze; Klebstoffe; Verschiedene Zusammensetzungen; Verschiedene Anwendungen von Stoffen
- c10** Mineralöl-, Gas- oder Koksindustrie; Kohlenmonoxid enthaltende technische Gase; Brennstoffe; Schmiermittel; Torf
- c11** Tierische oder pflanzliche Öle, Fette, fettartige Stoffe oder Wachse; daraus gewonnene Fettsäuren; Reinigungsmittel; Kerzen
- c12** Biochemie; Bier; Spirituosen; Wein; Essig; Mikrobiologie; Enzymologie; Mutation oder genetische Techniken
- c13** Zuckerindustrie
- c14** Häute; Felle; Pelze; Leder
- c21** Eisenhüttenwesen
- c22** Metallhüttenwesen (Eisenhüttenwesen C21); Eisen- oder Nichteisenlegierungen; Behandlung von Legierungen oder von Nichteisenmetallen
- c23** Beschichten metallischer Werkstoffe; Beschichten von Werkstoffen mit metallischen Stoffen; Flächenverzierung auf Textilstoffen durch örtliches Metallisieren; Chemische Oberflächenbehandlung; Diffusionsbehandlung von metallischen Werkstoffen; Beschichten allgemein durch Vakuumbedampfen, Aufstäuben, Ionenimplantation oder chemisches Abscheiden aus der Dampfphase; Inhibieren von Korrosion metallischer Werkstoffe oder von Verkrustung allgemein
- c25** Elektrolytische oder elektrophoretische Verfahren; Vorrichtungen dafür
- c30** Züchten von Kristallen
- d** Sektion D – Textil; Papier
- d01** Natürliche oder künstliche Fäden oder Fasern; Spinnen
- d02** Garne; mechanische Veredelung von Garnen oder Seilen; Schären oder Bäumen
- d03** Weberei
- d04** Flechten; Herstellen von Spitzen; Stricken; Posamenten; nichtgewebte Stoffe
- d05** Nähen; Sticken; Tuften
- d06** Behandlung von Textilien oder dgl.; Waschen; flexible Materialien, soweit nicht anderweitig vorgesehen
- d07** Seile; Kabel, außer elektrische Kabel
- d21** Papierherstellung; Herstellung, Gewinnung von Cellulose bzw. Zellstoff
- e** Sektion E – Bauwesen; Erdbohren; Bergbau
- e01** Straßen-, Eisenbahn-, Brückenbau
- e02** Wasserbau; Gründungen; Bodenbewegung

- e03** Wasserversorgung; Kanalisation
- e04** Baukonstruktion
- e05** Schlösser; Schlüssel; Fenster- oder Türbeschläge; Tresore
- e06** Türen, Fenster, Läden oder Rollblenden allgemein; Leitern
- e21** Erd- oder Gesteinsbohren; Bergbau
- f** Sektion F – Maschinenbau; Beleuchtung; Heizung; Waffen; Sprengwesen
- f01** Kraft- und Arbeitsmaschinen oder Kraftmaschinen allgemein; Kraftanlagen allgemein; Dampfkraftmaschinen
- f02** Brennkraftmaschinen; mit Heißgas oder Abgasen betriebene Kraftmaschinenanlagen
- f03** Kraft- und Arbeitsmaschinen oder Kraftmaschinen für Flüssigkeiten; Wind-, Feder-, Gewichts- oder sonstige Kraftmaschinen; Erzeugen von mechanischer Energie oder von Vortriebskraft, soweit nicht anderweitig vorgesehen
- f04** Verdrängerkraft- und Arbeitsmaschinen für Flüssigkeiten; Arbeitsmaschinen [insbesondere Pumpen] für Flüssigkeiten oder Gase
- f15** Druckmittelbetriebene Stellorgane; Hydraulik oder Pneumatik allgemein
- f16** Maschinenelemente oder -einheiten; allgemeine Maßnahmen für die ordnungsgemäße Arbeitsweise von Maschinen oder Einrichtungen; Wärmeisolierung allgemein
- f17** Speichern oder Verteilen von Gasen oder Flüssigkeiten
- f21** Beleuchtung
- f22** Dampferzeugung
- f23** Feuerungen; Verbrennungsverfahren
- f24** Heizung; Herde; Lüftung
- f25** Kälteerzeugung oder Kühlung; kombinierte Heizungs- und Kältesysteme; Wärmepumpensysteme; Herstellen oder Lagern von Eis; Verflüssigen oder Verfestigen von Gasen
- f26** Trocknen
- f27** Industrieöfen; Schachtofen; Brennöfen; Retorten
- f28** Wärmetausch allgemein
- f41** Waffen
- f42** Munition; Sprengverfahren
- g** Sektion G – Physik
- g01** Messen (Zählen G06M); Prüfen
- g02** Optik
- g03** Fotografie; Kinematografie; vergleichbare Techniken unter Verwendung von nicht optischen Wellen; Elektrografie; Holografie
- g04** Zeitmessung
- g05** Steuern; Regeln
- g06** Datenverarbeitung; Rechnen; Zählen

g07	Kontrollvorrichtungen
g08	Signalwesen
g09	Unterricht; Geheimschrift; Anzeige; Reklame; Siegel
g10	Musikinstrumente; Akustik
g11	Informationsspeicherung
g12	Einzelheiten von Instrumenten
g21	Kernphysik; Kerntechnik
h	Sektion H - Elektrotechnik
h01	Grundlegende elektrische Bauteile
h02	Erzeugung, Umwandlung oder Verteilung von elektrischer Energie
h03	Grundlegende elektronische Schaltkreise
h04	Elektrische Nachrichtentechnik
h05	Elektrotechnik, soweit nicht anderweitig vorgesehen
UNK	Unbekannt

2.	UNIT	Einheit
		nb_tot Alle (keine Aufgliederung)
		mio_act Je Mio. Erwerbspersonen
		mio_pop Je Mio. Einwohner
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebenen NUTS 1 und 2
4.	TIME	ab 1977 (jährlich)

PAT_EP_RTEC Hochtechnologie-Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr auf regionaler Ebene, Gesamtzahl, je Mio. Einwohner und je Mio. Erwerbspersonen

Dimensionen:

1.	IPC	Internationale Patentklassifikation
		tot_ht Hochtechnologiebereich insgesamt
		cab Datenverarbeitung und Bürotechnik
		mge Biotechnologie und Gentechnologie
		avi Luft- und Raumfahrt
		cte Kommunikationstechnologie
		smc Halbleiter
		lsr Laser
2.	UNIT	Einheit
		nb_tot Alle (keine Aufgliederung)
		mio_act Je Mio. Erwerbspersonen

		mio_pop	Je Mio. Einwohner
3.	GEO 2	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebenen NUTS 1 und 2	
4.	TIME	ab 1977 (jährlich)	

PAT_EP_RICT

IKT-Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr auf regionaler Ebene, Gesamtzahl, je Mio. Einwohner und je Mio. Erwerbspersonen

Dimensionen:

1.	IPC	Internationale Patentklassifikation	
		coe	IKT: Unterhaltungselektronik
		com	IKT: Computer, Büromaschinen
		tel	IKT: Telekommunikation
		oth_ict	Andere IKT
		tot_ict	IKT insgesamt
2.	UNIT	Einheit	
		nb_tot	Alle (keine Aufgliederung)
		mio_act	Je Mio. Erwerbspersonen
		mio_pop	Je Mio. Einwohner
3.	GEO 2	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebenen NUTS 1 und 2	
4.	TIME	ab 1977 (jährlich)	

PAT_EP_RBIO

Biotechnologie-Patentanmeldungen beim EPA nach Prioritätsjahr auf regionaler Ebene, Gesamtzahl, je Mio. Einwohner und je Mio. Erwerbspersonen

Dimensionen:

1.	UNIT	Einheit	
		nb_tot	Alle (keine Aufgliederung)
		mio_act	Je Mio. Erwerbspersonen
		mio_pop	Je Mio. Einwohner
2.	GEO 2	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebenen NUTS 1 und 2	
3.	TIME	ab 1977 (jährlich)	

8. Strukturelle Unternehmensstatistik

8.1. Allgemeine Anmerkungen

Die strukturelle Unternehmensstatistik (SUS) befasst sich mit der Tätigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union. Die Verordnung zur strukturellen Unternehmensstatistik gilt für alle Marktaktivitäten (außer Landwirtschaft), die normalerweise den Bereichen Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen zugerechnet werden.

Die für die Erstellung struktureller Unternehmensstatistiken verwendeten statistischen Einheiten sind in folgender Rechtsvorschrift aufgelistet: Verordnung (EWG) Nr. 696/93 des Rates betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft, Anhang, Abschnitt I.

Definitionen:

Unternehmen

Das Unternehmen entspricht der kleinsten Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine Tätigkeit oder mehrere Tätigkeiten an einem Standort oder an mehreren Standorten aus. Ein Unternehmen kann einer einzigen rechtlichen Einheit entsprechen.

Fachliche Einheit

Die fachliche Einheit (FE) fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit auf detaillierter sektoraler Ebene (vierstellige Ebene der NACE Rev. 1) beitragen, und entspricht einer oder mehreren operationellen Unterabteilungen des Unternehmens. Das Unternehmen muss über ein Informationssystem verfügen, das es ermöglicht, für jede FE zumindest den Wert der Produktion und der Vorleistungen, die Personalkosten und den Betriebsüberschuss sowie Beschäftigung und Bruttoanlageinvestitionen festzustellen oder zu berechnen.

Örtliche Einheit

Die örtliche Einheit ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegenes Unternehmen oder Teil eines Unternehmens (Werkstätte, Werk, Verkaufsladen, Büro, Grube, Lagerhaus). An diesem Ort oder von diesem Ort aus werden Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt, für die – mit Ausnahmen – eine oder mehrere Personen (unter Umständen auch zeitweise) im Auftrag ein und desselben Unternehmens arbeiten.

Kreditinstitut

Kreditinstitute werden laut Richtlinie 77/780/EWG des Rates Artikel 1 erster Gedankenstrich wie folgt definiert: „Ein Kreditinstitut ist ein Unternehmen, dessen Tätigkeit darin besteht, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder des Publikums entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.“

Die Daten werden vom nationalen statistischen Amt oder der Zentralbank des jeweiligen Mitgliedstaats vorgelegt (es gibt nur einen Datenlieferanten je Land). Sie werden jährlich erhoben (t+10 Monate).

8.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Structural business statistics – National methodologies – CD-ROM

Panorama europäischer Unternehmen, 1999

8.3. Datenquellen

Die Daten werden von den nationalen statistischen Ämtern erhoben und in aggregierter Form an Eurostat übermittelt. Eurostat berechnet dann die europäischen Gesamtwerte.

8.4. Rechtsgrundlage

Grundlage für alle SUS-Daten ist eine verbindliche Rechtsvorschrift von 1996: Verordnung des Rates Nr. 58/97 vom 20.12.96, ABl. L 14/97 vom 17.1.97.

8.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die strukturelle Unternehmensstatistik ist Herr Filipe Alves, E-Mail: filipe.alves@ec.europa.eu .

Antwort auf Fragen zur Methodik erteilt Frau Petra Sneijers, Referat G1, E-Mail: petra.sneijers@ec.europa.eu .

8.6. Verzeichnis der Tabellen

NUTS03	Strukturelle Unternehmensstatistiken nach Wirtschaftszweigen – Regionaldaten (gemäß NUTS 2003)
C_REGION	Statistiken über Kreditinstitute – Anzahl der örtlichen Einheiten und Löhne und Gehälter nach Regionen

8.7. Detaillierte Beschreibung

S2SBS Strukturelle Unternehmensstatistiken nach Wirtschaftszweigen
Regionaldaten (gemäß NUTS 2003)

Dimensionen:

1.	NACE	Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1
		c Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
		ca Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze
		ca10 Kohlenbergbau; Torfgewinnung
		ca11 Gewinnung von Erdöl und Erdgas; Erbringung damit verbundener Dienstleistungen
		ca12 Bergbau auf Uran- und Thoriumerze
		cb Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
		cb13 Erzbergbau
		cb14 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
		d Verarbeitendes Gewerbe
		da Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
		da15 Ernährungsgewerbe
		da16 Tabakverarbeitung
		db Textil- und Bekleidungsgewerbe
		db17 Textilgewerbe
		db18 Bekleidungsgewerbe
		dc Ledergewerbe
		dc19 Ledergewerbe
		dd Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
		dd20 Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
		de Papier-, Verlags- und Druckgewerbe
		de21 Papiergewerbe
		de22 Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
		df Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
		df23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
		dg Chemische Industrie
		dg24 Chemische Industrie
		dh Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
		dh25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
		di Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
		di26 Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
		dj Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen
		dj27 Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen

dj28	Herstellung von Metallerzeugnissen
dk	Maschinenbau
dk29	Maschinenbau
dl	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik
dl30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
dl31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.
dl32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
dl33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
dm	Fahrzeugbau
dm34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
dm35	Sonstiger Fahrzeugbau
dn	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling
dn36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen
dn37	Recycling
E	Energie- und Wasserversorgung
e40	Energieversorgung
e41	Wasserversorgung
f	Baugewerbe
f45	Baugewerbe
g	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
g50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen
g501	Handel mit Kraftwagen
g502	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen
g503	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör
g504	Handel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern
g505	Tankstellen
g51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
g511	Handelsvermittlung
g512	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren
g513	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren
g514	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern
g515	Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen
g518	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör

	g519	Sonstiger Großhandel
	g52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern
	g521	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)
	g522	Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)
	g523	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)
	g524	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)
	g525	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren (in Verkaufsräumen)
	g526	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)
	g527	Reparatur von Gebrauchsgütern
	h	Gastgewerbe
	h55	Gastgewerbe
	i	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
	i60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen
	i61	Schifffahrt
	i62	Luftfahrt
	i63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung
	i64	Nachrichtenübermittlung
	j65	Kreditgewerbe
	j67	Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten
	k	Grundstücks- und Wohnungswesen; Vermietung beweglicher Sachen; Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
	k70	Grundstücks- und Wohnungswesen
	k71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal
	k72	Datenverarbeitung und Datenbanken
	k73	Forschung und Entwicklung
	k74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
2.	INDIC_SB	Wirtschaftsindikator für die strukturelle Unternehmensstatistik
	v11210	Zahl der örtlichen Einheiten
	v13320	Löhne und Gehälter
	v15110	Bruttoinvestition in Sachanlagen
	v16110	Zahl der Beschäftigten
	v91290	Wachstumsrate der Beschäftigung (in %)
	v94310	Anteil der Beschäftigten an der Gesamtproduktion
	v94414	Investitionen je Beschäftigten (in 1000 Euro)

- | | | |
|----|------|---|
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-99: auf Ebene 2 |
| 4. | TIME | ab 1995 (jährlich) |

Hinweis:

Die SUS-Finanzdaten werden in Millionen Euro/ECU ausgedrückt.

C_REGION Statistiken über Kreditinstitute - Anzahl der örtlichen Einheiten und Löhne und Gehälter nach Regionen

Dimensionen:

- | | | |
|----|----------|--|
| 1. | INDIC_SB | Wirtschaftsindikator für die strukturelle Unternehmensstatistik
v11210 Zahl der örtlichen Einheiten
v13320 Löhne und Gehälter
v16110 Zahl der Beschäftigten |
| 2. | NACE | Klassifikation der Wirtschaftszweige – NACE Rev. 1
total Alle NACE-Wirtschaftszweige insgesamt
j6512_652 Kreditinstitute insgesamt
j6512 Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)
j6512 Spezialkreditinstitute |
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf NUTS-Ebene 2 bis 2000, auf NUTS-Ebene 1 ab 2001 |
| 4. | TIME | ab 1997 (jährlich) |

9. Gesundheitsstatistik

9.1. Allgemeine Anmerkungen

Todesursachen – Bruttosterbeziffern

Datenquelle und Datenqualität

Im Rahmen der *Todesursachenstatistik (Causes of Death Statistics, COD)* erfasst Eurostat statistische Daten über Todesursachen (im Folgenden als COD-Daten bezeichnet) auf subnationaler Ebene (NUTS 2).

COD-Daten liegen ab 1994 (für Belgien ab 1993) vor. Sie sind nach Geschlecht, 65 Todesursachen, Ländern und – für die Europäische Union – nach Regionen auf der NUTS-2-Ebene disaggregiert.

Bei den Daten auf subnationaler Ebene enthalten die Tabellen *absolute Werte* und *Bruttosterbeziffern*, bei den Daten auf regionaler Ebene dagegen nur *Bruttosterbeziffern*. *Standardisierte Ziffern* auf regionaler Ebene werden aus nachstehend genannten Gründen erst in spätere Fassungen Eingang finden.

Die in dieser Reihe zusammengestellten COD-Daten beruhen auf den von den nationalen statistischen Ämtern und den zuständigen Regierungsbehörden der 15 EU-Mitgliedstaaten gelieferten Informationen. Besonderen Anteil an der Erstellung dieser Statistiken hat die Eurostat-Taskforce „Todesursachenstatistik“ (TF/COD).

Die Datenqualität hängt davon ab, wie die Berichterstattung über Todesursachen und deren Klassifikation in jedem Land durchgeführt wird. Zwar sind die entsprechenden Erhebungsmethoden in den europäischen Ländern relativ einheitlich (Totenschein, Internationale Klassifikation der Krankheiten usw.), doch besteht in Bezug auf die Qualität und Vergleichbarkeit weiterhin Verbesserungsbedarf. Abweichungen der Länder untereinander können auf Unterschiede bei der Bescheinigung und/oder Kodierung zurückzuführen sein. Dies gilt insbesondere für bestimmte Todesursachen wie Unfall, Drogenmissbrauch oder Alkohol.

1993 beschloss EUROSTAT, die Überarbeitung des Berichterstattungsverfahrens für die „Todesursachenstatistik“ und das Problem der Vergleichbarkeit derartiger Statistiken auf die gemeinschaftspolitische Tagesordnung zu setzen. Die Vorschläge für die weitere Arbeit wurden von der Arbeitsgruppe „Statistik der öffentlichen Gesundheit“ gebilligt. Diese Arbeitsgruppe setzte auf ihrer Sitzung im Februar 1996 die Taskforce „Todesursachenstatistik“ (TF/COD) ein.

Neben der allgemein angestrebten Verbesserung der Qualität und Vergleichbarkeit der COD-Daten hat sich die TF/COD die folgenden spezifischen Ziele gesetzt:

- i. Vorbereitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität und zur Berichterstattung über Todesursachen,

- ii. Untersuchung methodischer Probleme im Zusammenhang mit spezifischen Todesursachen (z. B. nicht klassifizierte Ursachen; gewaltsamer Tod; Sterbefälle, die in Zusammenhang mit Alkohol- oder Drogenmissbrauch auftreten)
- iii. Empfehlungen an die Mitgliedstaaten zur Verbesserung der Qualität und Vergleichbarkeit.

Einen Überblick über die Bescheinigungs- und Kodierungsverfahren in den europäischen Ländern bietet die Erhebung über die Registrierung von Todesursachen in den EU-Ländern, die 1997 vom SC8-INSERM (Institut National de la Santé et de la Recherche Médicale, Frankreich) in Zusammenarbeit mit der TF/COD und im Auftrag von Eurostat durchgeführt wurde. Derzeit werden detailliertere Angaben zu folgenden Themen erhoben: Todesursachen, die besondere Aufmerksamkeit erfordern; unbekannte und nicht klassifizierte Ursachen; Probleme im Zusammenhang mit strafrechtlichen Ermittlungen, Geheimhaltung und Regelungen über die Bescheinigung äußerer und unbekannter Ursachen.

„EUROPÄISCHE KURZLISTE“ der Todesursachen

Für bevölkerungsstatistische Zwecke arbeitete Eurostat früher mit einer Kurzliste, die 11 Gruppen von Todesursachen umfasste. 1995 wurden alle Mitgliedstaaten zu den Vorschlägen befragt, die Eurostat für eine Überarbeitung der Berichterstattung zur „Todesursachenstatistik“ unterbreitet hatte. Die Mitgliedstaaten erklärten sich bereit, an der Erstellung detaillierterer EU-Statistiken mitzuwirken.

Die Arbeitsgruppe Statistik der öffentlichen Gesundheit erteilte der Taskforce Todesursachenstatistik den Auftrag, gemeinsam mit Eurostat praktische Fragen und fachliche Aspekte zu erarbeiten.

Alle Mitgliedstaaten befürworteten eine Kurzliste von Todesursachen, die internationale Vergleiche von Sterblichkeitsdaten, insbesondere für Untersuchungen auf regionaler Ebene und Analysen von Langzeitergebnissen (z. B. retrospektive Studien und Mortalitätsvorausschätzungen), erheblich erleichtern würde. Diejenigen Mitgliedstaaten, die bereits über eine oder mehrere nationale Kurzlisten verfügten, sollten die europäische Kurzliste ergänzend verwenden.

Die Kurzliste umfasst 65 Todesursachen. Diese wurden in Zusammenarbeit mit der TF/COD nach eingehender Prüfung zahlreicher in den Mitgliedstaaten verwendeter Listen und internationaler Übersichtstabellen der WHO ausgewählt. Dabei handelt es sich um die Todesursachen mit der für EU-Statistiken höchsten Relevanz. Für die Aufnahme in die Liste waren folgende Kriterien maßgeblich:

- Relevanz im Hinblick auf Sterblichkeitsmuster in der EU;
- Relevanz nationaler und subnationaler Gesundheitsprogramme;
- Relevanz für die regionale Disaggregation (auf NUTS-2-Ebene)
- besondere Bedeutung für Sterblichkeitstrends und -vorausschätzungen;
- Gegenstand häufig gestellter Fragen.

Berücksichtigt wurde bei der Auswahl der Todesursachen auch, dass die Daten nicht von allen Mitgliedstaaten auf derselben Gliederungsebene der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) der WHO erhoben werden (einige auf dreistelliger, andere auf vierstelliger Ebene), und dass die ICD-10 nicht in allen Mitgliedstaaten im selben Jahr eingeführt wird.

Dies wird die Erstellung vergleichbarer COD-Statistiken für Europa in den nächsten fünf bis zehn Jahren erheblich beeinträchtigen. Da es nicht möglich war, vorhandene Kurzlisten für die verschiedenen ICD-Fassungen zu verwenden, wurde darauf geachtet, dass die 65 in die europäische Kurzliste aufgenommenen Todesursachen mit allen ICD-Fassungen kompatibel sind. Es handelt sich somit um eine Kurzliste, die mit der achten, neunten und zehnten Revision der ICD kompatibel ist.

Kerndaten

Die ersten beiden Reihen enthalten Daten auf subnationaler Ebene, die nach Geschlecht, Altersklassen (Fünfjahresgruppen) und Todesursachen (Liste der 65 Todesursachen) aufgeschlüsselt sind. Gegenstand der ersten Reihe ist die *absolute Zahl der Sterbefälle*. Die zweite Reihe gibt Aufschluss über *altersspezifische Sterblichkeitsziffern*, ausgedrückt je 100 000 Personen der Bevölkerung und gegliedert nach Geschlecht. **Standardisierte Ziffern** werden nur für Daten auf nationaler Ebene angegeben; für Daten auf regionaler Ebene sind dagegen nur Bruttosterbeziffern angeführt. Spätere Fassungen sollen auch standardisierte Ziffern auf regionaler Ebene enthalten. Die absoluten Werte und die Bruttosterbeziffern sind für die Morbiditätsmuster eines Landes am aussagekräftigsten; standardisierte Ziffern werden für die Ermittlung nationaler und regionaler Unterschiede sowie als Indikator für charakteristische Trends verwendet.

Eine dritte Reihe enthält Daten auf nationaler und regionaler (NUTS2) Ebene zu *Bruttosterblichkeitsziffern*, ausgedrückt je 100 000 Personen der Bevölkerung und gegliedert nach Geschlecht, Altersklassen (Zehnjahresgruppen) und Todesursachen (Liste der 65 Todesursachen). Aus Gründen der Geheimhaltung wurden einige Todesursachen und Altersklassen zusammengefasst.

Da Eurostat als Vergleichsebene die NUTS-2-Ebene gewählt hat, wird die Zahl der Sterbefälle für jede einzelne in der Liste enthaltene Todesursache sehr gering ausfallen, was einen Effekt der „kleinen Zahlen“ erwarten lässt. Nimmt man beispielsweise an, dass die Zahl der Sterbefälle infolge einer bestimmten Todesursache in einem Jahr „2“ beträgt und sich im folgenden Jahr um zwei erhöht, ergibt sich daraus eine „Verdopplung“ der Gesamtzahl derartiger Sterbefälle und der entsprechenden Sterbeziffer, weshalb diese Zahl von Jahr zu Jahr instabil ist. Daher ist es erforderlich, für die Daten auf regionaler Ebene mindestens den Dreijahresdurchschnitt zu verwenden, um irreführende Schwankungen zu vermeiden. An den Berechnungen dafür wird derzeit gearbeitet, und standardisierte Ziffern auf regionaler Ebene werden wahrscheinlich zu einem späteren Zeitpunkt in New Cronos aufgenommen.

Auf nationaler Ebene ist die Zahl der Sterbefälle hingegen nicht zu gering. Die direkte Standardisierungsmethode würde somit eine zuverlässige Ermittlung standardisierter Sterbeziffern anhand von Einjahresdaten erlauben.

Beschäftigte im Gesundheitswesen

Ärzte

Für die Erhebung von Daten zur Zahl der Ärzte auf der NUTS-Ebene 2 werden verschiedene Konzepte verwendet. So werden die nationalen Daten nach dem Kriterium „Berufstätigkeit“

oder dem Kriterium „Zulassung zur Berufsausübung“ disaggregiert, was sich auf der Ebene NUTS 2 als sehr schwierig erweist.

- ♦ In einigen Ländern beziehen sich die Daten auf **berufstätige** Ärzte (B, DK, D, GR, FR, UK). Zu dieser Kategorie gehören Ärzte mit einer ärztlichen Praxis und Ärzte ohne ärztliche Praxis (in der Industrie, Verwaltung, Forschung usw. tätige Ärzte).

NB: In einigen Fällen beziehen sich die Zahlen nur auf die Unterkategorie der praktizierenden Ärzte (L seit 1987, IRL).

- ♦ Andere Länder (E, I, NL, P, FIN) stützen sich bei den Daten zur Zahl der Ärzte hingegen auf das Konzept der „**zugelassenen Ärzte**“, das in den meisten Fällen der Anmeldung bei einer Ärztekammer entspricht. Hierunter sind bestimmte berufstätige Ärzte sowie einige nicht berufstätige Ärzte erfasst. Ein Arzt kann zugelassen sein, aber entweder keine ärztliche Praxis haben (so könnte er in der Industrie oder der Forschung tätig sein) oder nicht berufstätig sein (er könnte arbeitslos sein).

Es kommt vor, dass die Daten für ein Land auf verschiedenen Konzepten beruhen. In Italien etwa beziehen sich die nationalen Daten auf Ärzte mit Berufszulassung, die regionalen Daten hingegen auf praktizierende Ärzte. Die Zahlen können aus verschiedenen Quellen stammen. So können sich die Daten des Berufsverbandes der Ärzte auf alle zugelassenen Ärzte beziehen, die des NSA oder des Gesundheitsministeriums auf berufstätige oder – enger gefasst – auf praktizierende Ärzte.

Da Eurostat bestrebt ist, möglichst vergleichbare Statistiken erstellen, wurden die Konzepte analysiert, die hinter den von den Mitgliedstaaten seit mehreren Jahren übermittelten Daten stehen. Die folgende Tabelle macht deutlich, dass die Daten derzeit nicht wirklich vergleichbar sind. Für jeden Mitgliedstaat werden nähere Erläuterungen gegeben.

Übersichtstabelle: Konzepte für die Erhebung von Daten zur Zahl der Ärzte

	Berufstätig		Angemeldet, praktizierend oder nicht praktizierend	Zugelassen	Anmerkung
	Mit einer ärztlichen Praxis				
B	X				einschließlich Stomatologen
DK	X				
D	X				einschl. neue Bundesländer und Ostberlin
GR	X				
E				E	
F	X				einschließlich Stomatologen

IRL			X	E	Die Zahlen beziehen sich auf alle Personen mit einer Adresse in der Republik Irland, die im allgemeinen Ärztereister (General Register of Medical Practitioners) namentlich eingetragen sind. Es ist unerheblich, auf welchem Gebiet sie tätig sind und ob sie den Arztberuf ausüben oder nicht. Vor 1992 beziehen sich die Zahlen nur auf Personen unter 65 Jahren. Ab 1992 gelten die Zahlen für alle Altersklassen.
I				E	bis 1985 einschl. Zahnärzte ab 1985 ohne Zahnärzte
L	X				einschließlich Stomatologen; ab 1987 nur Ärzte mit einer ärztlichen Praxis
NL				E	Qualitätsproblem
A	X				
P				E	einschließlich Stomatologen; nicht alle Krankenhäuser erfasst.
FIN				E	
S	X				
UK	X				einschließlich Stomatologen; nur N.H.S.-Ärzte

NB: Die englischen Bezeichnungen 'doctor' und 'physician' werden synonym gebraucht und wurden jeweils mit „Arzt“ übersetzt.

Zahnärzte

Für die Erhebung von Daten zur Zahl der Zahnärzte auf der Ebene NUTS 2 werden verschiedene Konzepte verwendet. Die Disaggregation der nationalen Daten erfolgt nach den Kriterien „Berufstätigkeit“ oder „Zulassung zur Berufsausübung“, was sich auf der Ebene NUTS 2 als sehr schwierig erweist.

- ♦ In einigen Ländern beziehen sich die Daten auf **berufstätige** Zahnärzte (D, GR, F, UK, A). Zu dieser Kategorie gehören Zahnärzte mit einer zahnärztlichen Praxis und Zahnärzte ohne zahnärztliche Praxis (in der Wirtschaft, Verwaltung, Forschung usw. tätig).
NB: In einigen Fällen beziehen sich die Zahlen nur auf die Unterkategorie der praktizierenden Zahnärzte (DK, L seit 1987).
- ♦ Andere Länder (B, E, IRL, NL, P, FIN) stützen sich bei den Daten zur Zahl der Zahnärzte hingegen auf das Konzept der **„zugelassenen Zahnärzte“**, das *in den meisten Fällen* der Mitgliedschaft der Anmeldung bei einer Ärztekammer entspricht. Hierunter sind bestimmte berufstätige Zahnärzte sowie einige nicht berufstätige Zahnärzte erfasst. Ein Zahnarzt kann zugelassen sein, aber entweder keine zahnärztliche Praxis haben (so könnte er in der Industrie oder der Forschung tätig sein) oder nicht berufstätig sein (er könnte arbeitslos sein).

Da Eurostat bestrebt ist, möglichst vergleichbare Statistiken erstellen, wurden die Konzepte analysiert, die hinter den von den Mitgliedstaaten seit mehreren Jahren übermittelten Daten stehen. Die folgende Tabelle macht deutlich, dass die Daten derzeit nicht wirklich vergleichbar sind. Für jeden Mitgliedstaat werden nähere Erläuterungen gegeben.

Übersichtstabelle: Konzepte für die Erhebung von Daten zur Zahl der Zahnärzte

	Berufstätig		Zuge- lassen	Anmerkung
	Mit zahn- ärztlicher Praxis	Ohne Pra- xis		
B			E	ohne Stomatologen
DK	X			
D	X	X		einschl. neue Bundesländer und Ostberlin
GR	X	X		
E			E	
F	X	X		ohne Berufsgruppe der „Ärzte-Stomatologen“
IRL	X	X	E	Die Zahlen beziehen sich auf alle im irischen Zahnärztereister (Dental Council of Ireland) eingetragenen Personen. Dazu können auch einige nicht berufstätige Zahnärzte gehören.
I			E	bis 1985 in der Zahl der Ärzte enthalten
L	X			ab 1985 einschl. Berufsgruppe der „Ärzte-Zahnärzte“; ab 1987 nur Zahnärzte mit einer zahnärztlichen Praxis; ohne Berufsgruppe der „Ärzte-Stomatologen“
NL			E	
A	X	X		
P			E	
FIN			E	
S	X	X		
UK	X	X		Nur N.H.S.-Zahnärzte, ohne Stomatologen

Apotheker

Im Prinzip sollte diese Reihe die Zahl der **berufstätigen** Apotheker (selbständig oder angestellt) enthalten. Zu den berufstätigen Apothekern gehören Apotheker, die in einer Apotheke tätig sind, sowie Apotheker, die in der pharmazeutischen Industrie, der Verwaltung oder der Forschung tätig sind. In den Daten sollten nicht die im Ausland tätigen Apotheker, jedoch die ausländischen Apotheker mit Berufszulassung enthalten sein.

NB: In mehreren Fällen gelten die an Eurostat übermittelten Daten nur für die Unterkategorie der in einer Apotheke tätigen Apotheker.

In einigen Ländern sind nur die Apotheker erfasst, die Mitglied einer Apothekerkammer sind. Dabei handelt sich um **zugelassene Apotheker**. Hierunter fallen bestimmte berufstätige sowie einige nicht berufstätige Apotheker (z. B. arbeitslose Apotheker).

In einigen Ländern beziehen sich die Daten nur auf die **Zahl der Apotheken**.

Übersichtstabelle: Konzepte für die Erhebung von Daten zur Zahl der Apotheker

	Berufstätig		Zugelassen	Anmerkung
	in einer Apotheke tätig	in Industrie, Forschung usw. tätig		
B			X	
DK				
D	X	nein		
GR				Zahl der Apotheken
E			E	
F	X	X		einschl. Apothekerassistenten
IRL			E	
I			E	Daten noch nicht verfügbar
L			E	
NL	X			
A	X			
P			E	
FIN			E	
S			E	einschl. anderer Kategorien
UK	X			Offizin-Apotheker (regional) und eingetragene Apotheken (national)

Krankenschwestern/Krankenpfleger

Untersuchungsgegenstand sind alle Kategorien von medizinischen Fachberufen, die in den EU-Mitgliedstaaten (MS) als „Krankenschwester/ Krankenpfleger“ bezeichnet werden. Das Hauptaugenmerk gilt dabei der Kategorie, die von der EU als „für die allgemeine Krankenpflege verantwortliche Krankenschwestern/Krankenpfleger“ anerkannt wird. Gleichzeitig haben einige MS jedoch auch andere Kategorien von Krankenpflegepersonal aufgenommen, insbesondere Schwesternhelferinnen/ Pflegehelfer und Fachkrankenschwestern/ Fachkrankenpfleger. Auch Hebammen wurden erfasst.

Für die allgemeine Krankenpflege verantwortliche Krankenschwestern/Krankenpfleger (als allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger [EG] bezeichnet): Richtlinien 77/452/EWG, 77/453/EWG und Änderungen vom 10.10.1989 und 30.10.1989.

In der EU gelten akzeptable Mindestanforderungen für die Ausbildung von Krankenpflegepersonal, die die freie Ausübung dieser Berufe in allen MS ermöglichen sollen. Sie betreffen die für die allgemeine Krankenpflege verantwortlichen Krankenschwestern/Krankenpfleger (als allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger [EG] bezeichnet), die eine mindestens dreijährige Ausbildung abgeschlossen haben. In den EU-Richtlinien zur Krankenpflege werden die folgenden Mindestanforderungen für die Ausbildung genannt:

- ♦ „eine 10-jährige allgemeine Schulausbildung, deren erfolgreicher Abschluss durch ein von den zuständigen Behörden oder Stellen eines Mitgliedstaats ausgestelltes Diplom, Prüfungszeugnis oder durch einen sonstigen Befähigungsnachweis bzw. durch ein Zeugnis über eine bestandene Aufnahmeprüfung von gleichwertigem Niveau für die Schulen für Krankenpflege bestätigt wird“ (Richtlinien 77/453/EWG und 89/595/EWG Artikel 2 (B)),

und

- ♦ „eine spezielle Vollzeit-Berufsausbildung, die sich auf die Fächer des im Anhang enthaltenen Ausbildungsprogramms erstrecken muss und drei Jahre Ausbildung oder 4 600 Stunden theoretischen Unterricht und klinische Unterweisung umfasst“ (Richtlinien 77/453/EWG und 89/595/EWG, Artikel 2 (B)).

Die vor 1977 übermittelten Zahlen für „allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger (EG)“ werden als den ab 1977 vorgelegten Zahlen vergleichbar betrachtet. Sofern sich aus den EG-Richtlinien zur Krankenpflege allerdings wesentliche Veränderungen in den Ausbildungsgängen ergeben haben, ist diese zeitliche Vergleichbarkeit nicht gewährleistet. In derartigen Fällen werden die Veränderungen und ihre Folgen für die Vergleichbarkeit der Zahlen in den Vergleichstabellen aufgeführt.

Übersichtstabelle: Konzepte für die Erhebung von Daten zur Zahl der Krankenschwestern/Krankenpfleger und Hebammen

	Allg. Krankenschwester/Krankenpfleger (EG)	Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpfleger	Schwesternhelferinnen/Pflegehelfer	Hebammen	Pflegepersonal	Anmerkung
B	X	X	X			Zu den Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpflegern gehören Hauspflegepersonal und Hebammen.
DK	X				X	Zahl der Hebammen nicht getrennt verfügbar. Das Pflegepersonal nimmt zahlreiche Aufgaben wahr, die in anderen MS von Schwesternhelferinnen/Pflegehelfern ausgeführt werden.
D	X	X	X	X	X	Zu den Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpflegern zählen nur Kinderkrankenschwestern/-pfleger in Allgemeinkrankenhäusern-, Akutkrankenhäusern und psychiatrischen Kliniken. Im ambulanten Bereich gehören dazu auch Altenpfleger/innen und Familienpflegedienste auf dem Land.
GR	X		X	X	X	Es wird nicht zwischen allgemeinen und Fachkrankenschwestern/-pflegern unterschieden.

E	X			X	X	Es wird nicht zwischen allgemeinen und Fachkrankenschwestern/-pflegern unterschieden. Das Pflegepersonal umfasst auch Schwesternhelferinnen/Pflegehelfer.
F	X	X		X	X	Zu den Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpflegern zählen nur Psychiatrieschwestern/Psychiatriepfleger.
IRL	X	X		X		„Allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger“ enthält auch Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpfleger und Hebammen. Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf alle im Nursing Board (An bord Altranais) eingetragenen Personen. Nicht alle eingetragenen Krankenschwestern/Krankenpfleger müssen tatsächlich berufstätig sein.
I	X			X		Die Daten beziehen sich nur auf allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger und Hebammen.
L	X		X	X	X	Es wird nicht zwischen allgemeinen und Fachkrankenschwestern/-pflegern unterschieden.
NL	X	X	X			„Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpfleger“ bezieht sich auf Psychiatrieschwester/-pfleger und Personal für die Pflege geistig Behinderter. „Schwesternhelferinnen/Pflegehelfer“ bezieht sich Schwestern/Pfleger in Seniorenheimen und der Hauspflege.
P	X					Alle Gruppen sind in der Kategorie „allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger“ enthalten.
UK	X	X	X	X	X	Zwischen „allgemeine Krankenschwestern/Krankenpfleger“ und „Schwesternhelferinnen/Pflegehelfer“ wird nur in privaten Pflegeheimen (nicht jedoch in staatlichen Krankenhäusern) unterschieden.
A						
FIN						
S						

Gesundheitseinrichtungen (Krankenhausbetten)

Auch für Krankenhausbetten gilt, dass die Definitionen und der Erfassungsbereich je nach Land stark voneinander abweichen. Dadurch wird die Vergleichbarkeit erheblich eingeschränkt.

Übersichtstabelle: Konzepte für die Erhebung von Daten zur Zahl der Krankenhausbetten

	Öffentlich und privat	einschl. Pflegeheime und Tagespflege	Berechnung	Erfassungsbereich der Statistiken
B	ja	ja	Etatbetten	Zahl der Betten, die laut Krankenhausetat in zugelassenen Kliniken zur Verfügung stehen müssen.
DK	ja	ja		Zahl der Betten in somatischen Krankenhäusern in der Zahl der Psychiatriebetten enthalten.
D	ja	nein	Jahresdurchschnitt	Die angegebene Anzahl bezieht sich nur auf Betten für vollstationär untergebrachte Patienten. Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen sind nicht enthalten.
GR	ja (außer Militärkrankenhäuser)	ja		Die Zahl der Betten bezieht sich auf alle verfügbaren Krankenhausbetten in sämtlichen medizinischen Einrichtungen des Landes. Betten in Militärkrankenhäusern,
E	ja	teilweise	Am 31. 12. aufgestellte Betten	Betten, die für die ständige Betreuung eingewiesener Patienten vorgesehen sind. Dazu zählen auch Brutkästen für Neugeborene und Spezialbetten (Intensivstation, Herzerkrankungen, Verbrennungen...). Nicht erhalten sind: Überwachung von Notbetten, Patientenbeobachtung, Tagesbetten, Betten für die ambulante Hämodialyse, Betten für spezielle Voruntersuchungen, Betten für das medizinische Personal, Betten für Neugeborene.
F	ja	ja	Am 31. 12. aufgestellte Betten	Vollstationäre Unterbringung (Tätigkeit der Abteilungen und Stationen, die Kranke, Verletzte und Schwangere aufnehmen und betreuen und die über Krankenhausbetten verfügen sowie ärztliche und nichtärztliche medizinische Diagnose-, Therapie- und Überwachungsleistungen erbringen. Einschließlich Privatkliniken.)
IRL	nur öffentlich	nein	öffentlich finanzierte Betten	Die Zahlen beziehen sich auf stationäre Betten in öffentlich finanzierten regionalen Akutkrankenhäusern und Psychiatriekliniken (Hilfswerke und Gesundheitsbehörde). Betten in Privatkliniken und Pflegeheimen sind darin nicht enthalten.
I	ja (außer Militärkrankenhäuser)	nein	Jahresdurchschnitt	Die Zahl der Betten wird als jährlicher Durchschnitt angegeben und bezieht sich auf die vollstationäre Unterbringung. Betten in Militärkrankenhäusern, Tagesbetten, und Pflegebetten sind darin nicht enthalten.

L	ja	ja	im nationalen Krankenhausplan erfasste Betten	Bett für die stationäre Betreuung in allen im nationalen Krankenhausplan verzeichneten Krankenhäusern. Kurze, mittlere und lange Verweildauer. Betten in psychiatrischen Kliniken und Altenpflegeheimen sind in der Zahl der Krankenhausbetten enthalten.
NL	ja	nein		Die Zahlen für „Krankenhausbetten insgesamt“ beziehen sich auf sämtliche Betten (außer Betten für gesunde Säuglinge und Tagespflege) in Allgemeinkrankenhäusern, Universitätskliniken und Fachkrankenhäusern sowie Psychiatriekliniken. Betten in folgenden Einrichtungen zählen nicht dazu: Tagespflegeeinrichtungen in Krankenhäusern, Kinderkliniken, Heime für Kinder unter ärztlicher Aufsicht, Einrichtungen für sensorisch Behinderte, Einrichtungen für Geistesschwache (geistig Behinderte) und Pflegeheime.
P	ja	nein	Am 31. 12. aufgestellte Betten	Die vorgelegten Daten erfüllen das Kriterium der stationären Bettenzuweisung (alle Krankenhäuser, einschl. Psychiatriekliniken und Gesundheitszentren). Es wird wie folgt definiert: Zahl der Betten (einschl. Säuglings- und Kinderbetten), die dem Bestand eines Gesundheitszentrums mit stationären Betreuungsmöglichkeiten zum Zeitpunkt der Datenerhebung [31. Dezember] zugewiesen sind (dies ist ein statistisches Konzept im nationalen statistischen System). In der Bettenzahl sind nicht enthalten: Notbetten, postoperative Betreuungsbetten, Intensivbetten, Dialysebetten und Tagespflegebetten. Die Daten beziehen sich nur auf allgemeine stationäre Betten in Krankenhäusern und in den stationären Einrichtungen der Gesundheitszentren (geltende Zuweisung).
UK	nur öffentlich	ja	Jahresdurchschnitt (1. 4.-31.3.)	Nur stationäre Pflege von NHS-Patienten sowie alle stationären Pflegeeinrichtungen und Tagesfälle in stationären Betten (vgl. beigefügte Aufstellung von Begriffen und Definitionen).
A	ja	ja	Zahl der Betten, die gemäß Krankenanstaltengesetz als Betten zugelassen sind.	Die Betten in allen Krankenhäusern, die das Zulassungskriterium gemäß Krankenanstaltengesetz erfüllen.
SF	ja	ja		Zahl der in stationären Einrichtungen aufgestellten Betten. Einrichtungen: Universitätskliniken, zentrale Krankenhäuser, andere Allgemeinkrankenhäuser, Gesundheitszentren, psychiatrische Kliniken und psychiatrische Abteilungen aller stationären Einrichtungen, Privatkliniken, staatliche Krankenhäuser (Militär-, Gefängniskrankenhäuser usw.).

S	nur öffentlich	nein	Die Statistiken beziehen sich nur auf die Einrichtungen des Staates und der Bezirksbehörden, nicht jedoch auf den privaten Sektor. Aufgrund einer Reform, mit der die Zuständigkeit für die Altenpflege von den Bezirksbehörden auf die Gemeinden verlagert wurde, weisen die Zeitreihen ab 1992 deutliche Brüche auf. Da von den Gemeinden keine Daten vorgelegt werden, sind ältere Personen, die zwar pflegebedürftig sind, aber keine Krankenhauspflege in Anspruch nehmen, ab 1992 statistisch nicht erfasst. Es ist praktisch unmöglich, die Altenpflegeheime aus den älteren Daten herauszurechnen.
----------	----------------	------	--

Weitere Auskünfte erteilt Didier Dupré, E-Mail: didier.dupre@ec.europa.eu .

9.2. Eurostat-Veröffentlichungen

„Eckzahlen Gesundheit 2000“, Eurostat. ISBN 92-894-0510-4

„Health Pocketbook 2001“, Eurostat (Juli 2001)

9.3. Datenquellen

Vgl. Ausführungen oben.

9.4. Rechtsgrundlage

Alle Datenlieferungen für regionale Gesundheitsstatistiken gehen auf ein Gentlemen's Agreement zurück.

9.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die Gesundheitsstatistik ist Herr Filipe Alves, E-Mail: filipe.alves@ec.europa.eu.

Antwort auf Fragen zur Methodik der Gesundheitsstatistik erteilt Marleen de Smedt, Referat F5, E-Mail: marleen.desmedt@ec.europa.eu.

9.6. Verzeichnis der Tabellen

Todesursachen – Bruttosterbeziffern

HLTH_CD_ACDR	Todesursachen nach Regionen – Bruttosterbeziffer (je 1000 Einwohner)
HLTH_CD_YNRT	Todesursachen nach Regionen – Absolute Zahl (Dreijahresdurchschnitt) – Insgesamt
HLTH_CD_YNRM	Todesursachen nach Regionen – Absolute Zahl (Dreijahresdurchschnitt) – Männer
HLTH_CD_YNRF	Todesursachen nach Regionen – Absolute Zahl (Dreijahresdurchschnitt) – Frauen

HLTH_CD_YCDRT	Todesursachen nach Regionen – Bruttosterbeziffer (je 1000 Einwohner – Dreijahresdurchschnitt) – Insgesamt
HLTH_CD_YCDRM	Todesursachen nach Regionen – Bruttosterbeziffer (je 1000 Einwohner – Dreijahresdurchschnitt) – Männer
HLTH_CD_YCDRF	Todesursachen nach Regionen – Bruttosterbeziffer (je 1000 Einwohner – Dreijahresdurchschnitt) – Frauen
HLTH_CD_YSDR1	Todesursachen nach Regionen – Standardisierte Sterbeziffer (je 1000 Einwohner – Dreijahresdurchschnitt)

Gesundheitswesen/Gesundheitszustand

H2PERS	Beschäftigte im Gesundheitswesen – Absolute Zahlen und Quote je 100.000 Einwohner
H2BEDS	Krankenhausbetten – Absolute Zahlen und Quote je 100.000 Einwohner
H2INFDIS	Infektionskrankheiten – Gemeldete Fälle und Inzidenzraten je 100 000 Einwohner
XH2PERS	Beschäftigte im Gesundheitswesen – Absolute Zahlen und Quote je 100.000 Einwohner – Kandidatenländer
XH2BEDS	Krankenhausbetten – Absolute Zahlen und Quote je 100.000 Einwohner – Kandidatenländer

9.7. Detaillierte Beschreibung

HLTH_CD_ACDR Todesursachen nach Regionen – Bruttosterbeziffer (je 1000 Einwohner)

Dimensionen:

1. SEX	T	Insgesamt
	M	Männer
	F	Frauen

2. AGE Altersklasse

tot	Insgesamt
y0_4	Weniger als 5 Jahre
y5_9	Zwischen 5 und 9 Jahren
y0_14	Weniger als 15 Jahre
y15_19	Zwischen 15 und 19 Jahren
y20_24	Zwischen 20 und 24 Jahren
y25_29	Zwischen 25 und 29 Jahren
y30_34	Zwischen 30 und 34 Jahren
y35_39	Zwischen 35 und 39 Jahren
y40_44	Zwischen 40 und 44 Jahren
y45_49	Zwischen 45 und 49 Jahren
y50_54	Zwischen 50 und 54 Jahren
y55_59	Zwischen 55 und 59 Jahren
y0_64	Weniger als 65 Jahre
y60_64	Zwischen 60 und 64 Jahren
y65_69	Zwischen 65 und 69 Jahren
y70_74	Zwischen 70 und 74 Jahren
y75_79	Zwischen 75 und 79 Jahren
y80_84	Zwischen 80 und 84 Jahren
y85_ma x	85 Jahre und älter

3. ICD Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandten Gesundheitsprobleme (WHO)

total	Alle Todesursachen (A00-Y89)
01	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)
02	Tuberkulose, Folgezustände der Tuberkulose (A15-A19, B90)

- 03 Meningokokken-Infektion (A39)
- 04 AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)
- 05 Virushepatitis (B15-B19)
- 06 Neubildungen (C00-D48)
- 07 Bösartige Neubildungen (C00-C97)
- 08 Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und der Pharynx (C00-C14)
- 09 Bösartige Neubildung des Ösophagus (C15)
- 10 Bösartige Neubildung des Magens (C16)
- 11 Bösartige Neubildung des Dickdarms (C18)
- 12 Bösartige Neubildung des Rektums und des Anus (C19-C21)
- 13 Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge (C22)
- 14 Bösartige Neubildung der Pankreas (C25)
- 15 Bösartige Neubildungen der Larynx, der Trachea, der Bronchien und der Lunge (C32-C34)
- 16 Bösartiges Melanom der Haut (C43)
- 17 Bösartige Neubildung der Brustdrüse (C50)
- 18 Bösartige Neubildung der Cervix uteri (C53)
- 19 Bösartige Neubildung sonstiger Teile der Gebärmutter (C54-C55)
- 20 Bösartige Neubildung des Ovars (C56)
- 21 Bösartige Neubildung der Prostata (C61)
- 22 Bösartige Neubildung der Niere (C64)
- 23 Bösartige Neubildung der Harnblase (C67)
- 24 Bösartige Neubildung des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes (C81-C96)
- 25 Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D89)
- 26 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)
- 27 Diabetes mellitus (E10-E14)
- 28 Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)
- 29 Störungen durch Alkohol (F10)
- 30 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (F11-F16, F18-F19)
- 31 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)
- 32 Meningitis (exkl. 03) (G00-G03)
- 33 Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)
- 34 Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)
- 35 Sonstige Formen der Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I52)
- 36 Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)
- 37 Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)
- 38 Grippe (J10-J11)
- 39 Pneumonie (J12-J18)
- 40 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)

41	Asthma (J45-J46)
42	Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)
43	Ulcus ventriculi, Ulcus duodeni, Ulcus pepticum (K25-K28)
44	Chronische Leberkrankheit (K70, K73-K74)
45	Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)
46	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)
47	Polyarthritis und Arthrose (M05-M06, M15-M19)
48	Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)
49	Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)
50	Komplikationen der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)
51	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)
52	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)
53	Angeborene Fehlbildungen des Nervensystems (Q00-Q07)
54	Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems (Q20-Q28)
55	Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die andersorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)
56	Plötzlicher Kindstod (R95)
57	Unbekannte Todesursachen (R96-R99)
58	Äußere Ursachen (V01-Y89)
59	Unfälle (V01-X59)
60	Transportmittelunfälle (V01-V99)
61	Stürze (W00-W19)
62	Akzidentelle Vergiftung durch und Exposition gegenüber schädlichen Substanzen (X40-X49)
63	Selbstmord und vorsätzliche Selbstbeschädigung (X60-X84)
64	Mord, Totschlag und vorsätzliche Verletzungen durch eine andere Person (X85-Y09)
65	Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind (Y10-Y34)
4. GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2
5. TIME	ab 1994 (jährlich)

Einheiten: Bruttosterbeziffern (gewichteter Durchschnitt der altersspezifischen Sterbeziffern)

HLTH_CD_YNRT Todesursachen nach Regionen – Absolute Zahl (Dreijahresdurchschnitt) – Insgesamt

HLTH_CD_YNRM	Todesursachen nach Regionen – Absolute Zahl (Dreijahresdurchschnitt) – Männer
HLTH_CD_YNRF	Todesursachen nach Regionen – Absolute Zahl (Dreijahresdurchschnitt) – Frauen

Dimensionen:

1. AGE Altersklasse

tot	Insgesamt
y0	Weniger als 1 Jahr
y1_4	Zwischen 1 und 4 Jahren
y5_9	Zwischen 5 und 9 Jahren
y0_14	Weniger als 15 Jahre
y10_14	Zwischen 10 und 14 Jahren
y15_19	Zwischen 15 und 19 Jahren
y15_24	Zwischen 15 und 24 Jahren
y20_24	Zwischen 20 und 24 Jahren
y25_29	Zwischen 25 und 29 Jahren
y30_34	Zwischen 30 und 34 Jahren
y35_39	Zwischen 35 und 39 Jahren
y40_44	Zwischen 40 und 44 Jahren
y45_49	Zwischen 45 und 49 Jahren
y50_54	Zwischen 50 und 54 Jahren
y55_59	Zwischen 55 und 59 Jahren
y60_64	Zwischen 60 und 64 Jahren
y65_69	Zwischen 65 und 69 Jahren
y70_74	Zwischen 70 und 74 Jahren
y75_79	Zwischen 75 und 79 Jahren
y80_84	Zwischen 80 und 84 Jahren
y85_max	85 Jahre und älter

2. ICD Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandten Gesundheitsprobleme (WHO)

total	Alle Todesursachen (A00-Y89)
01	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)
02	Tuberkulose, Folgezustände der Tuberkulose (A15-A19, B90)
03	Meningokokken-Infektion (A39)

- 04 AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)
- 05 Virushepatitis (B15-B19)
- 06 Neubildungen (C00-D48)
- 07 Bösartige Neubildungen (C00-C97)
- 08 Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und der Pharynx (C00-C14)
- 09 Bösartige Neubildung des Ösophagus (C15)
- 10 Bösartige Neubildung des Magens (C16)
- 11 Bösartige Neubildung des Dickdarms (C18)
- 12 Bösartige Neubildung des Rektums und des Anus (C19-C21)
- 13 Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge (C22)
- 14 Bösartige Neubildung der Pankreas (C25)
- 15 Bösartige Neubildungen der Larynx, der Trachea, der Bronchien und der Lunge (C32-C34)
- 16 Bösartiges Melanom der Haut (C43)
- 17 Bösartige Neubildung der Brustdrüse (C50)
- 18 Bösartige Neubildung der Cervix uteri (C53)
- 19 Bösartige Neubildung sonstiger Teile der Gebärmutter (C54-C55)
- 20 Bösartige Neubildung des Ovars (C56)
- 21 Bösartige Neubildung der Prostata (C61)
- 22 Bösartige Neubildung der Niere (C64)
- 23 Bösartige Neubildung der Harnblase (C67)
- 24 Bösartige Neubildung des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes (C81-C96)
- 25 Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D89)
- 26 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)
- 27 Diabetes mellitus (E10-E14)
- 28 Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)
- 29 Störungen durch Alkohol (F10)
- 30 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (F11-F16, F18-F19)
- 31 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)
- 32 Meningitis (exkl. 03) (G00-G03)
- 33 Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)
- 34 Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)
- 35 Sonstige Formen der Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I52)
- 36 Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)
- 37 Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)
- 38 Grippe (J10-J11)
- 39 Pneumonie (J12-J18)
- 40 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)
- 41 Asthma (J45-J46)

- 42 Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)
- 43 Ulcus ventriculi, Ulcus duodeni, Ulcus pepticum (K25-K28)
- 44 Chronische Leberkrankheit (K70, K73-K74)
- 45 Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)
- 46 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)
- 47 Polyarthritis und Arthrose (M05-M06, M15-M19)
- 48 Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)
- 49 Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)
- 50 Komplikationen der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)
- 51 Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)
- 52 Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)
- 53 Angeborene Fehlbildungen des Nervensystems (Q00-Q07)
- 54 Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems (Q20-Q28)
- 55 Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die anderorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)
- 56 Plötzlicher Kindstod (R95)
- 57 Unbekannte Todesursachen (R96-R99)
- 58 Äußere Ursachen (V01-Y89)
- 59 Unfälle (V01-X59)
- 60 Transportmittelunfälle (V01-V99)
- 61 Stürze (W00-W19)
- 62 Akzidentelle Vergiftung durch und Exposition gegenüber schädlichen Substanzen (X40-X49)
- 63 Selbstmord und vorsätzliche Selbstbeschädigung (X60-X84)
- 64 Mord, Totschlag und vorsätzliche Verletzungen durch eine andere Person (X85-Y09)
- 65 Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind (Y10-Y34)

3. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2

4. TIME 1994-1996 (Dreijahresdurchschnitt)

HLTH_CD_YCDRT Todesursachen nach Regionen – Bruttosterbeziffer (je 1000 Einwohner – Dreijahresdurchschnitt) – Insgesamt

HLTH_CD_YCDRM Todesursachen nach Regionen – Bruttosterbeziffer (je 1000 Einwohner – Dreijahresdurchschnitt) – Männer

HLTH_CD_YCDRF Todesursachen nach Regionen – Bruttosterbeziffer (je 1000 Einwohner – Dreijahresdurchschnitt) – Frauen

Dimensionen:

1. AGE Altersklasse

tot	Insgesamt
y0_4	Weniger als 5 Jahre
y5_9	Zwischen 5 und 9 Jahren
y0_14	Weniger als 15 Jahre
y10_14	Zwischen 10 und 14 Jahren
y15_19	Zwischen 15 und 19 Jahren
y15_24	Zwischen 15 und 24 Jahren
y20_24	Zwischen 20 und 24 Jahren
y25_29	Zwischen 25 und 29 Jahren
y30_34	Zwischen 30 und 34 Jahren
y35_39	Zwischen 35 und 39 Jahren
y40_44	Zwischen 40 und 44 Jahren
y45_49	Zwischen 45 und 49 Jahren
y50_54	Zwischen 50 und 54 Jahren
y55_59	Zwischen 55 und 59 Jahren
y0_64	Weniger als 65 Jahre
y60_64	Zwischen 60 und 64 Jahren
y65_69	Zwischen 65 und 69 Jahren
y70_74	Zwischen 70 und 74 Jahren
y75_79	Zwischen 75 und 79 Jahren
y80_84	Zwischen 80 und 84 Jahren
y85_ma	
x	85 Jahre und älter

2. ICD Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandten Gesundheitsprobleme (WHO)

total	Alle Todesursachen (A00-Y89)
01	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)
02	Tuberkulose, Folgezustände der Tuberkulose (A15-A19, B90)
03	Meningokokken-Infektion (A39)
04	AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)
05	Virushepatitis (B15-B19)
06	Neubildungen (C00-D48)
07	Bösartige Neubildungen (C00-C97)
08	Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und der Pharynx (C00-C14)
09	Bösartige Neubildung des Ösophagus (C15)
10	Bösartige Neubildung des Magens (C16)
11	Bösartige Neubildung des Dickdarms (C18)
12	Bösartige Neubildung des Rektums und des Anus (C19-C21)

- 13 Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallen-
gänge (C22)
- 14 Bösartige Neubildung der Pankreas (C25)
- 15 Bösartige Neubildungen der Larynx, der Trachea, der Bronchien
und der Lunge
(C32-C34)
- 16 Bösartiges Melanom der Haut (C43)
- 17 Bösartige Neubildung der Brustdrüse (C50)
- 18 Bösartige Neubildung der Cervix uteri (C53)
- 19 Bösartige Neubildung sonstiger Teile der Gebärmutter (C54-C55)
- 20 Bösartige Neubildung des Ovars (C56)
- 21 Bösartige Neubildung der Prostata (C61)
- 22 Bösartige Neubildung der Niere (C64)
- 23 Bösartige Neubildung der Harnblase (C67)
- 24 Bösartige Neubildung des lymphatischen, blutbildenden und ver-
wandten Gewebes
(C81-C96)
- 25 Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie be-
stimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D89)
- 26 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)
- 27 Diabetes mellitus (E10-E14)
- 28 Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)
- 29 Störungen durch Alkohol (F10)
- 30 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substan-
zen (F11-F16, F18-F19)
- 31 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)
- 32 Meningitis (exkl. 03) (G00-G03)
- 33 Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)
- 34 Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)
- 35 Sonstige Formen der Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I52)
- 36 Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)
- 37 Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)
- 38 Grippe (J10-J11)
- 39 Pneumonie (J12-J18)
- 40 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)
- 41 Asthma (J45-J46)
- 42 Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)
- 43 Ulcus ventriculi, Ulcus duodeni, Ulcus pepticum (K25-K28)
- 44 Chronische Leberkrankheit (K70, K73-K74)
- 45 Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)
- 46 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
(M00-M99)
- 47 Polyarthrititis und Arthrose (M05-M06, M15-M19)
- 48 Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)
- 49 Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)

50	Komplikationen der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)
51	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)
52	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)
53	Angeborene Fehlbildungen des Nervensystems (Q00-Q07)
54	Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems (Q20-Q28)
55	Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die anderorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)
56	Plötzlicher Kindstod (R95)
57	Unbekannte Todesursachen (R96-R99)
58	Äußere Ursachen (V01-Y89)
59	Unfälle (V01-X59)
60	Transportmittelunfälle (V01-V99)
61	Stürze (W00-W19)
62	Akzidentelle Vergiftung durch und Exposition gegenüber schädlichen Substanzen (X40-X49)
63	Selbstmord und vorsätzliche Selbstbeschädigung (X60-X84)
64	Mord, Totschlag und vorsätzliche Verletzungen durch eine andere Person (X85-Y09)
65	Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind (Y10-Y34)

3. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2

4. TIME Von 1994-1996 (3-Jahresdurchschnitt)

Einheiten: Standardisierte Sterbeziffer (je 100.000 Einwohner)

HLTH_CD_YSDR1 Todesursachen nach Regionen – Standardisierte Sterbeziffer (je 1000 Einwohner – Dreijahresdurchschnitt)

Dimensionen:

1. SEX	T	Insgesamt
	M	Männer
	F	Frauen

2. AGE

tot	Insgesamt
YO_64	Weniger als 65 Jahre

3. ICD Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandten Gesundheitsprobleme (WHO)

total	Alle Todesursachen (A00-Y89)
01	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)
02	Tuberkulose, Folgezustände der Tuberkulose (A15-A19, B90)
03	Meningokokken-Infektion (A39)
04	AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)
05	Virushepatitis (B15-B19)
06	Neubildungen (C00-D48)
07	Bösartige Neubildungen (C00-C97)
08	Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und der Pharynx (C00-C14)
09	Bösartige Neubildung des Ösophagus (C15)
10	Bösartige Neubildung des Magens (C16)
11	Bösartige Neubildung des Dickdarms (C18)
12	Bösartige Neubildung des Rektums und des Anus (C19-C21)
13	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge (C22)
14	Bösartige Neubildung der Pankreas (C25)
15	Bösartige Neubildungen der Larynx, der Trachea, der Bronchien und der Lunge (C32-C34)
16	Bösartiges Melanom der Haut (C43)
17	Bösartige Neubildung der Brustdrüse (C50)
18	Bösartige Neubildung der Cervix uteri (C53)
19	Bösartige Neubildung sonstiger Teile der Gebärmutter (C54-C55)
20	Bösartige Neubildung des Ovars (C56)
21	Bösartige Neubildung der Prostata (C61)
22	Bösartige Neubildung der Niere (C64)
23	Bösartige Neubildung der Harnblase (C67)
24	Bösartige Neubildung des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes (C81-C96)
25	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D89)
26	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)
27	Diabetes mellitus (E10-E14)
28	Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)
29	Störungen durch Alkohol (F10)
30	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (F11-F16, F18-F19)
31	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)
32	Meningitis (exkl. 03) (G00-G03)
33	Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)
34	Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)
35	Sonstige Formen der Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I52)
36	Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)
37	Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)

38	Grippe (J10-J11)
39	Pneumonie (J12-J18)
40	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)
41	Asthma (J45-J46)
42	Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)
43	Ulcus ventriculi, Ulcus duodeni, Ulcus pepticum (K25-K28)
44	Chronische Leberkrankheit (K70, K73-K74)
45	Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)
46	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)
47	Polyarthritis und Arthrose (M05-M06, M15-M19)
48	Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)
49	Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)
50	Komplikationen der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)
51	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)
52	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)
53	Angeborene Fehlbildungen des Nervensystems (Q00-Q07)
54	Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems (Q20-Q28)
55	Symptome und abnorme klinische Laborbefunde, die anderorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)
56	Plötzlicher Kindstod (R95)
57	Unbekannte Todesursachen (R96-R99)
58	Äußere Ursachen (V01-Y89)
59	Unfälle (V01-X59)
60	Transportmittelunfälle (V01-V99)
61	Stürze (W00-W19)
62	Akzidentelle Vergiftung durch und Exposition gegenüber schädlichen Substanzen (X40-X49)
63	Selbstmord und vorsätzliche Selbstbeschädigung (X60-X84)
64	Mord, Totschlag und vorsätzliche Verletzungen durch eine andere Person (X85-Y09)
65	Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind (Y10-Y34)
4. GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2
5. TIME	1994-1996 (Dreijahresdurchschnitt)

H2PERS

Beschäftigte im Gesundheitswesen – Absolute Zahlen und Quote je 100.000 Einwohner

Dimensionen:

1. UNIT Einheiten:

		nbr	Anzahl (absoluter Wert)
		100000hab	je 100.000 Einwohner
		hab_per_	Einwohner je ...
2.	STAFF	Beschäftigte im Gesundheitswesen	
		phys	Ärzte*
		dentist	Zahnärzte*
		pharm	Apotheker*
		nurse	Krankenschwestern/Krankenpfleger und Hebammen
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2	
4.	TIME	ab 1993 (jährlich)	

H2BEDS Krankenhausbetten – Absolute Zahlen und Quote je 100.000 Einwohner

Dimensionen:

1.	UNIT	Einheiten:	
		nbr	Anzahl (absoluter Wert)
		100000hab	je 100.000 Einwohner
2.	FACILITY	hbeds	Gesamtzahl der Krankenhausbetten
		hbeds_psy	Anzahl der Betten in der Psychiatrie
		hbeds_acute	Anzahl der Betten in der Akutversorgung
		hbeds_lt	Anzahl der Betten in der Langzeitpflege (ausgenommen Psychiatrie)
		hbeds_oth	Sonstige Betten: Fachkrankenhäuser usw.
3.	GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2	
4.	TIME	ab 1993 (jährlich)	

H2INFDIS Infektionskrankheiten – Gemeldete Fälle und Inzidenzraten je 100 000 Einwohner

Dimensionen:

1.	UNIT	Einheiten:	
		nbr	Anzahl (absoluter Wert)
		100000hab	je 100.000 Einwohner

* zugelassen, praktizierend oder berufstätig entsprechend den nationalen Definitionen

- | | | |
|----|---------|---|
| 2. | DISEASE | Krankheiten |
| | | gonoc_inf Gonokokkeninfektionen |
| | | hepat_a Hepatitis A |
| | | hepat_a Hepatitis B |
| | | legio Legionellose |
| | | malaria Malaria |
| | | measles Masern |
| | | meningo Meningokokkenkrankheit |
| | | mumps Ziegenpeter |
| | | pertussis Keuchhusten |
| | | rubella Röteln |
| | | salmon Salmonellose |
| | | shigell Shigellose |
| | | tuberco Tuberkulose |
| | | typh Typhus und Paratyphus |
| 3. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2 |
| 4. | TIME | ab 1994 (jährlich) |

XH2PERS

Beschäftigte im Gesundheitswesen – Absolute Zahlen und Quote je 100.000 Einwohner – Kandidatenländer

Dimensionen:

- | | | |
|----|-------|--|
| 1. | UNIT | Einheiten: |
| | | nbr Anzahl (absoluter Wert) |
| | | 100000hab je 100.000 Einwohner |
| 2. | STAFF | Beschäftigte im Gesundheitswesen |
| | | phys Ärzte* |
| | | dentist Zahnärzte* |
| | | pharm Apotheker* |
| | | nurse Krankenschwestern/Krankenpfleger und Hebammen |
| 3. | GEO | Statistische Regionen auf Ebene 2 |
| 4. | TIME | ab 1993 (jährlich) |

* zugelassen, praktizierend oder berufstätig entsprechend den nationalen Definitionen

XH2BEDS Krankenhausbetten – Absolute Zahlen und Quote je 100.000 Einwohner

Dimensionen:

1.	UNIT	Einheiten: nbr 100000hab	Anzahl (absoluter Wert) je 100.000 Einwohner
2.	FACILITY	hbeds hbeds_psy hbeds_acute hbeds_lt hbeds_oth	Gesamtzahl der Krankenhausbetten Anzahl der Betten in der Psychiatrie Anzahl der Betten in der Akutversorgung Anzahl der Betten in der Langzeitpflege (ausgenommen Psychiatrie) Sonstige Betten: Fachkrankenhäuser usw.
3.	GEO	Statistische Regionen auf Ebene 2	
4.	TIME	ab 1993 (jährlich)	

10. Tourismusstatistik

10.1. Allgemeine Anmerkungen

Definitionen

Die in der Kollektion zur regionalen Tourismusstatistik enthaltenen Daten betreffen:

- ◆ die **Kapazität** von Beherbergungsbetrieben (Anzahl der Betriebe, Anzahl der Zimmer, Anzahl der Schlafgelegenheiten)
- ◆ die **Inanspruchnahme** von Beherbergungsbetrieben (Ankünfte und Übernachtungen, aufgeschlüsselt nach Inländern und Nichtinländern).

Daten für die Beitrittsländer werden im Jahresverlauf 2003 erhoben.

Nachfolgend werden einige Schlüsselbegriffe des Tourismus definiert:

Kapazität von Beherbergungsbetrieben

Anzahl der Betriebe

Die örtliche Einheit ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegenes Unternehmen oder Teil eines Unternehmens. An diesem Ort oder von diesem Ort aus werden Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt, für die – mit Ausnahmen – eine oder mehrere Personen (unter Umständen auch zeitweise) im Auftrag ein und desselben Unternehmens arbeiten.

Der Beherbergungsbetrieb entspricht der Definition der örtlichen Einheit als Produktionseinheit. Dies gilt unabhängig davon, ob die Beherbergung von Touristen Haupt- oder Nebentätigkeit ist. Folglich werden alle Betriebe dem Beherbergungssektor zugeordnet, wenn ihre Kapazität den nationalen Mindestwert überschreitet, und zwar auch dann, wenn sie ihren Umsatz zum großen Teil mit Restaurant- oder anderen Dienstleistungen erzielen.

Anzahl der Zimmer

Ein Zimmer ist eine aus einem oder mehreren Räumen gebildete, unteilbare Mieteinheit in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Wohnung.

Bei den Zimmern kann es sich um Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmer handeln, je nachdem, ob sie zur dauerhaften Beherbergung von einer, zwei oder mehr Personen eingerichtet sind (es ist sinnvoll, die Zimmer entsprechend zu klassifizieren). Die Anzahl der vorhandenen Zimmer ist die Anzahl der Zimmer, die dem Betrieb in der Regel zur Unterbringung von Gästen (Übernachtungsgästen) zur Verfügung stehen, mit Ausnahme der Zimmer, die von den Mitarbeitern des Betriebs genutzt werden. Zimmer, die dauerhaft bewohnt werden (länger als ein Jahr), sind nicht zu berücksichtigen. Bad und Toilette gelten nicht als Zimmer. Ein Apartment ist eine besondere Art von Zimmern. Ein Apartment besteht aus einem oder mehreren Räumen mit Küche, separatem Bad und Toilette. Apartments werden mit Hotel-service (in Apartmenthotels) oder ohne Hotelservice angeboten. Hütten, Cottages, Chalets, Bungalows und Villen können wie Zimmer und Apartments behandelt werden, da sie als eine Einheit vermietet werden.

Anzahl der Schlafgelegenheiten

Die Anzahl der Schlafgelegenheiten eines Betriebs oder einer Wohnung ist definiert als die Anzahl der Personen, die in regulären Betten in dem Betrieb (in der Wohnung) übernachten können, wobei vom Gast verlangte Zusatzbetten nicht berücksichtigt werden. Die Bezeichnung „Schlafgelegenheit“ bezieht sich auf ein Einzelbett. Doppelbetten werden als zwei Schlafgelegenheiten gezählt. Diese Einheit dient zur Ermittlung der Kapazität von Betrieben jeder Art. Als Schlafgelegenheit zählt auch ein Platz zur Unterbringung einer Einzelperson auf einem Stellplatz oder in einem Boot an einem Liegeplatz. Ein Stellplatz auf einem Campingplatz zählt als vier Schlafgelegenheiten, falls die tatsächliche Zahl nicht bekannt ist.

Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern

Als Übernachtung gilt jede Nacht, die ein Gast in einem Beherbergungsbetrieb oder einer privaten Unterkunft verbringt bzw. für die er dort gemeldet ist; die tatsächliche Anwesenheit ist dabei nicht von Belang.

Die Übernachtungen werden nach dem Wohnsitzland des Gastes und nach dem Monat gezählt. Normalerweise fallen Abreise und Anreise nicht auf denselben Tag, doch werden Personen, die nach Mitternacht ankommen und am selben Tag wieder abreisen, den Übernachtungen zugerechnet. Eine Person sollte nicht gleichzeitig in zwei Unterkünften registriert sein. Übernachtungen von Nichttouristen (z. B. Flüchtlingen) sollten nach Möglichkeit nicht mitgezählt werden.

Ankünfte von Inländern und Nichtinländern

Eine Ankunft (Abreise) wird definiert als Person, die in einem Beherbergungsbetrieb oder einer privaten Unterkunft ankommt (bzw. von dort abreist) und sich dort anmeldet (bzw. abmeldet).

Statistisch ist es kaum erheblich, ob statt der Ankunft die Abreise gezählt wird. Es werden keine Altersgrenzen angewandt: Kinder werden ebenso gezählt wie Erwachsene, selbst dann, wenn die Übernachtung für Kinder kostenlos ist. Die Ankünfte werden nach dem Wohnsitzland des Gastes und nach dem Monat registriert.

Ankünfte von Nichttouristen (z. B. Flüchtlingen) sollten nach Möglichkeit nicht mitgezählt werden. Ankünfte von Tagesgästen, die sich nur wenige Stunden des Tages im Beherbergungsbetrieb aufhalten (keine Übernachtung, Ankunft und Abreise am selben Tag), werden in der Beherbergungsstatistik nicht erfasst.

Wohnsitzland

Eine Person gilt als in einem Staat (an einem Ort) wohnhaft (ansässig), wenn sie

- (i) *den größten Teil des vergangenen Jahres oder der vergangenen 12 Monate in dem Land/Ort gelebt hat oder*
- (ii) *über einen kürzeren Zeitraum in dem Land/Ort gelebt hat und beabsichtigt, innerhalb von zwölf Monaten zurückzukehren, um in dem Land/Ort zu leben.*

Nichtinländische Touristen werden nach ihrem Wohnsitzland, nicht nach ihrer Staatsangehörigkeit klassifiziert. Aus touristischer Sicht ist eine Person, die in ein anderes Land (an einen anderen Ort) zieht und dort länger als ein Jahr zu bleiben beabsichtigt, sofort mit den

anderen in diesem Land (an diesem Ort) ansässigen Personen gleichzusetzen. Im Ausland ansässige Bürger eines Landes, die für einen vorübergehenden Besuch in das Land ihrer Staatsangehörigkeit zurückkehren, gelten als nichtansässige Gäste. Die Staatsangehörigkeit ist im Pass (oder einem sonstigen Ausweis) der betreffenden Person angegeben, während das Wohnsitzland durch Befragung bestimmt oder z. B. aus der Anschrift der betreffenden Person abgeleitet werden muss.

Beherbergungsbetriebe

Definition:

Jede Beherbergungseinrichtung, die regelmäßig oder gelegentlich Übernachtungsmöglichkeiten für Reisende anbietet.

Es werden folgende Arten von Beherbergungsbetrieben unterschieden:

- Beherbergungsbetriebe
- Hotels und ähnliche Betriebe
- Sonstige Beherbergungsbetriebe
- Touristische Campingplätze
- Spezialisierte Beherbergungsbetriebe
- Private Unterkünfte
- Gemietete Unterkünfte
- Sonstige private Unterkunft

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungseinrichtungen, die Übernachtungsmöglichkeiten für Reisende in Zimmern oder anderen Beherbergungseinheiten anbieten, deren Platzangebot jedoch über einem bestimmten Minimum für Personengruppen von mehr als einer Familieneinheit liegen muss und bei denen sämtliche Plätze in der betreffenden Einrichtung unter gemeinsamer Geschäftsführung stehen; dies gilt auch für Beherbergungseinrichtungen ohne Erwerbszweck.

Hotels und ähnliche Betriebe

Aufgeteilt in Zimmer, deren Zahl über einem bestimmten Minimum liegt, zusammengefasst unter gemeinsamer Leitung, mit gewissem Serviceangebot wie Zimmerservice, täglichem Bettenmachen und täglicher Reinigung der Sanitäreinrichtungen, Gruppierung in Klassen und Kategorien nach Einrichtungs- und Dienstleistungsangebot, nicht der Kategorie der spezialisierten Betriebe zugehörig.

Hotels

Hotels, Apartmenthotels, Motels, Gasthöfe, Strandhotels und ähnliche Einrichtungen mit Hotelservice, der mehr umfasst als tägliches Bettenmachen und Reinigung der Zimmer und Sanitäreinrichtungen.

Ähnliche Betriebe

Pensionen mit und ohne Verköstigung, Ferien-Wohnanlagen und ähnliche Beherbergungsbetriebe, die in Zimmer aufgeteilt sind und begrenzten Hotelservice mit täglichem Betten-

machen und Reinigung der Zimmer und Sanitäreinrichtungen anbieten. Diese Gruppe umfasst auch Gästehäuser, Zimmer mit Frühstück und Unterkunft in Bauernhöfen.

Sonstige Beherbergungsbetriebe und spezielle Unterkünfte

Dem Tourismus gewidmete Einrichtungen, die auch nichtgewerblich ausgerichtet sein können, zusammengefasst unter gemeinsamer Leitung, mit einem gemeinsamen Mindestservice (ohne tägliches Bettenmachen), nicht unbedingt in Zimmer aufgeteilt, möglicherweise jedoch in Wohneinheiten, Stellplätze oder Schlafsäle, und mit weiteren Aktivitäten als der reinen Beherbergung, etwa Gesundheitsvorsorge, soziale Veranstaltungen, Kongresse oder Transportmöglichkeiten.

Ferienwohnungen

Zu dieser Gruppe gehören Sammeleinrichtungen unter gemeinsamer Leitung wie Apartmenthäuser, Feriensiedlungen und siedlungsartig angeordnete Bungalows. Das Angebot an Hoteldienstleistungen ist eingeschränkt (umfasst kein tägliches Bettenmachen und keine tägliche Reinigung).

Touristische Campingplätze

Diese Gruppe umfasst Sammeleinrichtungen auf abgegrenztem Gelände für Zelte, Wohnwagen und Wohnmobile, die unter gemeinsamer Leitung stehen und touristische Dienstleistungen (Laden, Information, Freizeitaktivitäten) anbieten.

Campingplätze vermieten Stellplätze für Zelte, Wohnwagen, Wohnmobile und ähnliche Unterkünfte an Gäste, die für eine Nacht, einige Tage oder Wochen auf einem „Kurzzeitstellplatz“ bleiben möchten, und an Personen, die einen „Dauerstellplatz“ für eine Saison oder ein Jahr mieten möchten. Langfristig (für mehr als ein Jahr) gemietete Stellplätze können als Privatunterkunft betrachtet werden.

10.2. Eurostat-Veröffentlichungen

- Yearbook on tourism statistics, 2002 (Daten 1990-2000, CD-ROM)
- Tourism trends in mediterranean countries, 2001
- Tourism – Europe, Central European countries, Mediterranean countries, Key Figures 2000-2001
- Gemeinschaftliche Methodik für die Tourismusstatistik, Eurostat
- Tourism in Europe – Trends 1995-1998
- Methodological manual on the design and implementation of surveys on inbound tourism
- Methodological manual for statistics on congresses and conferences
- Dynamischer Regionaltourismus

10.3. Datenquellen

Die tourismusstatistischen Daten werden von den Mitgliedstaaten zunächst an das entsprechende Eurostat-Fachreferat (F6) übermittelt. Die Regionaldaten werden dann an den Bereich Regionalstatistik weitergeleitet.

10.4. Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Datenlieferung ist die Richtlinie 57/95/EG des Rates vom 23. November 1995, ABl. L 291 vom 6. Dezember 1995.

10.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die regionale Tourismusstatistik ist Filipe Alves, E-Mail: filipe.alves@ec.europa.eu .

Fragen zur Methodik beantwortet François Bovagnet, Referat F6, E-Mail: francois.bovagnet@ec.europa.eu .

10.6. Verzeichnis der Tabellen

t_3r	Anzahl der Betriebe, Zimmer und Schlafgelegenheiten – NUTS-Ebenen 2,3 – jährliche Daten
t04_2r	Ankünfte von Inländern – NUTS-Ebene 2 – jährliche Daten
t05_2r	Übernachtungen von Inländern – NUTS-Ebene 2 – jährliche Daten
t06_2r	Ankünfte von Nicht-Inländern – NUTS-Ebene 2 – jährliche Daten
t07_2r	Übernachtungen von Nicht-Inländern – NUTS-Ebene 2 – jährliche Daten

HINWEIS: *Die Regionen der EFTA- und der Beitrittsländer sind in den Tabellen für die Regionen der EU-Mitgliedstaaten enthalten.*

10.7. Detaillierte Beschreibung

Hinweis: Die Gebietseinheiten der Dimension GEO bei Drittländern sind keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“ (SRE).

t_3r Anzahl der Betriebe, Zimmer und Schlafgelegenheiten – NUTS-Ebenen 2,3 – jährliche Daten

Dimensionen:

1. INDIC_TO Tourismusindikator
 - a001 Betriebe
 - a002 Zimmer
 - a003 Schlafgelegenheiten

2. ACTIVITY Art der Tätigkeit
 - a100 Hotels und ähnliche Betriebe
 - b010 Touristische Campingplätze
 - b020 Ferienwohnungen
 - b040 Sonstige Beherbergungsbetriebe
 - b100 Sonstige Beherbergungsbetriebe insgesamt

3. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2 und 3

4. TIME ab 1990 (jährlich)

t04_2r Ankünfte von Inländern – NUTS-Ebene 2 – jährliche Daten

Dimensionen:

1. ACTIVITY Art der Tätigkeit
 - a100 Hotels und ähnliche Betriebe
 - b010 Touristische Campingplätze
 - b020 Ferienwohnungen
 - b040 Sonstige Beherbergungsbetriebe
 - b100 Sonstige Beherbergungsbetriebe insgesamt

2. GEO Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2

3. TIME ab 1990 (jährlich)

t05_2r Übernachtungen von Inländern – NUTS-Ebene 2 – jährliche Daten

Dimensionen:

1. ACTIVITY Art der Tätigkeit

- | | | | |
|----|------|---|--|
| | | a100 | Hotels und ähnliche Betriebe |
| | | b010 | Touristische Campingplätze |
| | | b020 | Ferienwohnungen |
| | | b040 | Sonstige Beherbergungsbetriebe |
| | | b100 | Sonstige Beherbergungsbetriebe insgesamt |
| 2. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2 | |
| 3. | TIME | ab 1990 (jährlich) | |

t06_2r Ankünfte von Nicht-Inländern – NUTS-Ebene 2 – jährliche Daten

Dimensionen:

- | | | | |
|----|----------|---|--|
| 1. | ACTIVITY | Art der Tätigkeit | |
| | | a100 | Hotels und ähnliche Betriebe |
| | | b010 | Touristische Campingplätze |
| | | b020 | Ferienwohnungen |
| | | b040 | Sonstige Beherbergungsbetriebe |
| | | b100 | Sonstige Beherbergungsbetriebe insgesamt |
| 2. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2 | |
| 3. | TIME | ab 1990 (jährlich) | |

t07_2r Übernachtungen von Nicht-Inländern – NUTS-Ebene 2 – jährliche Daten

Dimensionen:

- | | | | |
|----|----------|---|--|
| 1. | ACTIVITY | Art der Tätigkeit | |
| | | a100 | Hotels und ähnliche Betriebe |
| | | b010 | Touristische Campingplätze |
| | | b020 | Ferienwohnungen |
| | | b040 | Sonstige Beherbergungsbetriebe |
| | | b100 | Sonstige Beherbergungsbetriebe insgesamt |
| 2. | GEO | Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2 | |
| 3. | TIME | ab 1990 (jährlich) | |

11. Verkehrs- und Energiestatistik

11.1. Allgemeine Anmerkungen

Energie

Die Nettoerzeugung an elektrischer Energie ist die am Kraftwerksabgang gemessene Erzeugung, d. h. nach Abzug des Eigenverbrauchs und der Verluste in den Kraftwerkstransformatoren.

Unter der Stromerzeugung aus Wasserkraft wird auch die Stromerzeugung aus thermischer Energie und aus Windenergie erfasst.

Verkehr

Die für die Erstellung gemeinschaftlicher Verkehrsstatistiken verwendeten Konzepte werden im Glossar für die Verkehrsstatistik erläutert, herausgegeben unter dem Titel „Glossary for Transport Statistics“ von Eurostat, der Wirtschaftskommission für Europa (UN-ECE) und der EKVM.

Verkehrsmittel

In der ersten Gruppe von Tabellen werden bestimmte allgemeine Angaben über den Verkehr auf regionaler Ebene dargestellt:

- Die Daten zu Verkehrsnetzen geben Aufschluss über Länge und Kategorie von Straßen (z. B. Autobahnen), Eisenbahnstrecken (z. B. elektrifizierte Strecken) und Binnenwasserstraßen (z. B. Kanäle).
- In der Anzahl der Fahrzeuge sind Personenkraftwagen (Fahrzeuge mit höchstens 9 Sitzen einschließlich Fahrersitz), Omnibusse (Fahrzeuge mit 10 und mehr Sitzen), verschiedene Arten von Nutzfahrzeugen (z. B. Lastkraftwagen, Spezialfahrzeuge und Straßenzugmaschinen), Anhänger und Motorräder enthalten.

Beförderung von Personen und Gütern

- Straßenverkehr: Erfasst wird der Straßenverkehr von Fahrzeugen, die in einem Mitgliedstaat zugelassen sind und innerhalb dieses Mitgliedstaats oder zwischen ihm und einem anderen Staat verkehren. Fahrzeuge mit einer Nutzlast bis 3,5 t oder einem zulässigen Gesamtgewicht von höchstens 6 t sind in der Erhebung eventuell nicht berücksichtigt.
- Die Daten zum See- und Luftverkehr beziehen sich auf den Inlands- und den Auslandsverkehr. Der Verkehr auf kleineren Häfen und Flughäfen ist möglicherweise nur in den nationalen Gesamtwerten berücksichtigt.

- Luftverkehr: Fahrgäste, die auf einem Flughafen einer Region in ein anderes Flugzeug umsteigen, werden zweimal gezählt (einmal als ankommende und einmal als abfliegende Fahrgäste), während Fahrgäste, die von dem meldenden Flughafen mit demselben Flugzeug weiterfliegen, mit dem sie angekommen sind, nur einmal als Fahrgäste im Transitverkehr gezählt werden.

Verkehrssicherheit

- Straßenverkehrstote: Dazu zählen alle Kategorien von Opfern (Fußgänger, Radfahrer, Motorradfahrer, Autofahrer usw.).

Von Lastkraftwagen durchgeführte Fahrten

Die Indikatoren in diesem Datensatz beschreiben den Güterverkehr in den europäischen Regionen. Untersuchungsschwerpunkt sind die von Lastkraftwagen durchgeführten Fahrten: Wie viele Fahrten beginnen und enden in einer bestimmten Region, wie viele Fahrten durchqueren die Region und wie viele Kilometer legen die Fahrzeuge innerhalb der Region oder auf dem Weg in eine bestimmte andere Region zurück?

Die Indikatoren sind aus Verkehrsmodellrechnungen hervorgegangen, die im Rahmen der Studie über die Entwicklung der regionalen Dimension der Straßenverkehrsstatistik angestellt wurden (EFRE 98/007/220). Die methodischen Grundlagen der Studie werden in einem beigefügten Bericht über Indikatoren erläutert.

Von einer jährlichen Aktualisierung der genannten Modellrechnungen ist nicht auszugehen.

11.2. Eurostat-Veröffentlichungen

ENERGIE:	Energiebilanzen – Prinzipien und Methoden – 1988
ENERGIE:	Glossarium 1997
ENERGIE:	Operation of nuclear power stations (Betrieb der Kernkraftwerke)
ENERGIE:	Energy balance sheets (Energiebilanzen)
ENERGIE:	Statistisches Jahrbuch
VERKEHR:	Der Güterkraftverkehr auf regionaler Ebene in der Europäischen Union (Daten 1996)
	Statistischer Überblick des Straßen-, Schienen-, Binnenwasser- und Luftverkehrs in der Europäischen Union
	Alles über Transportstatistik, Daten 1970-2002, DVD-ROM
	Glossary for transport statistics
	Statistik kurz gefasst (mehrere Ausgaben zum Luft- und Seeverkehr)
	Reference Manual for Implementation of Council Regulation 1172/98 on statistics on the carriage of goods by road

11.3. Datenquellen

Energie

Die nationalen Daten werden vom Referat G4 anhand eines in der Regel an Energieministerien oder ähnliche Stellen versandten Fragebogens zusammengestellt. Dieser Fragebogen enthält allerdings keine regionalen Tabellen; so dass regionale Energiedaten nicht regelmäßig, sondern nur gelegentlich aktualisiert werden, und zwar durch Auswertung einschlägiger statistischer Publikationen.

Verkehr

Die aus verschiedenen nationalen Quellen (nicht nur von den NSÄ) stammenden Daten werden an das Eurostat-Fachreferat G5 geschickt. In den meisten Fällen ist die Vorlage der Daten obligatorisch (vgl. 11.4 unten). Die regionalen Daten zur Infrastruktur, zum Fahrzeugbestand und zur Verkehrssicherheit werden bei den Mitgliedstaaten auf freiwilliger Basis mittels eines Fragebogens erhoben.

11.4. Rechtsgrundlage

Energie

Die Datenlieferungen gehen auf ein Gentlemen's Agreement zurück.

Verkehr

Rechtsakt	Nr.	Datum	ABl.	Datum der Veröffentlichung	Titel
Eisenbahnverkehr					
Verordnung	91/2003	16/12/02	L 14	21.01.2003	Statistik des Eisenbahnverkehrs (jährliche und vierteljährliche Daten; Güter- und Personenverkehr, Unfälle, regionale Daten, Verkehrsströme im Eisenbahnnetz)
Verordnung der Kommission	1192/2003	03/07/03	L 167	04.07.2003	Änderung der Verordnung 91/2003 über die Statistik des Eisenbahnverkehrs
Straßenverkehr					
Verordnung des Rates	1172/98	25/05/98	L 163	06.06.1998	Statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs (Mikrodaten)
Verordnung der Kommission	2691/1999	18/12/99	L 326	18.12.1999	Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs
Verordnung	2163/2001	7/11/01	L 291	08.11.2001	Verordnung über die technischen Modalitäten für die Übermittlung der Daten zur Statistik des

Verordnung	6/2003	30/12/0	L 1	04.01.2003	Güterkraftverkehrs
Verordnung		2			Verordnung über die Verbreitung
Verordnung	642/2004	06/04/0	L 75	07.04.2004	der Statistik des Güterkraftverkehrs
der		4			Genauigkeitsanforderungen für die
Kommission					nach der Verordnung 1172/98 des
					Rates über die statistische
					Erfassung des Güterkraftverkehrs
					erhobenen Daten

Luftverkehr

Verordnung	437/2003	27/02/0	L 66	11.03.2003	Statistische Erfassung der
		3			Beförderung von Fluggästen, Fracht
					und Post im Luftverkehr
Verordnung	1358/2003	31/07/0	194	01.08.2003	Durchführung der Verordnung
der		3			437/2003 über die statistische
Kommission					Erfassung der Beförderung von
					Fluggästen, Fracht und Post im
					Luftverkehr und zur Änderung der
					Anhänge I und II der genannten
					Verordnung

Seeverkehr

Richtlinie	95/64	8/12/95	L 320	30.12.1995	Statistische Erfassung des Güter-
des Rates					und Personenseeverkehrs (jährliche
					und vierteljährliche Daten, erstes
					Bezugsjahr 1997,
					Übergangszeitraum bis 2000).
Entscheidung	98/385	13/05/9	L 174	18.06.1998	Durchführungsbestimmungen zu
der		8			der Richtlinie 95/64/EG des Rates
Kommission					über die statistische Erfassung des
					Güter- und Personenseeverkehrs
Entscheidung	2000/363	28/04/0	L 132	05.06.2000	Durchführungsbestimmungen zu
der		0			der Richtlinie 95/64/EG des Rates
Kommission					über die statistische Erfassung des
					Güter- und Personenseeverkehrs
Entscheidung	2001/423	22/05/0	L 151	07.06.2001	Einzelheiten der Veröffentlichung
der		1			oder Verbreitung der statistischen
Kommission					Daten, die gemäß der Richtlinie
					95/64/EG des Rates über die
					statistische Erfassung des Güter-
					und Personenseeverkehrs erhoben
					werden

Binnenwasserstraßen

Richtlinie des Rates	80/1119/EGW	17/11/80	L 339	15.12.1980	Statistische Erfassung des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen (jährliche, vierteljährliche und einige monatliche Daten)
----------------------	-------------	----------	-------	------------	--

Straßenverkehrsunfälle

Entscheidung des Rates	93/704/EG	30/11/93	L 329	30.12.1993	Einrichtung einer gemeinschaftlichen Datenbank über Straßenverkehrsunfälle
------------------------	-----------	----------	-------	------------	--

Infrastruktur

Verordnung des Rates	1108/70	4/06/70	L 130	15.06.1970	Einführung einer Buchführung über die Ausgaben für die Verkehrswege des Eisenbahn-, Straßen- und Binnenschiffsverkehrs
----------------------	---------	---------	-------	------------	--

11.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die regionale Energie- und Verkehrsstatistik ist Filipe Alves, E-Mail: filipe.Alves@ec.europa.eu.

Fragen zur Methodik beantworten:

- ♦ **Energie:** Pekka Lösönen, Referat G4, E-Mail: pekka.Loesoenen@ec.europa.eu
- ♦ **Verkehr:** Carla Sciuлло, Referat G5, E-Mail: carla.Sciuлло@ec.europa.eu

11.6. Verzeichnis der Tabellen

Energie

EU-Mitgliedstaaten

en2celec	Stromerzeugungskapazität (in Megawatt)
en2cons	Stromverbrauch nach Sektor (in Gigawattstunden)

Kandidatenländer

xencelec	Stromerzeugungskapazität (in Megawatt)
xencons	Stromverbrauch nach Sektor (in Gigawattstunden)

Verkehr

EU-Mitgliedstaaten

reinlinf	Straßen-, Eisenbahn- und Binnenwasserstraßennetze
reoequi	Straßenverkehr, Fahrzeugbestand nach Kategorie
reroacci	Verkehrssicherheit
rerotruc	Straßengüterverkehr – von Lastkraftwagen durchgeführte Fahrten

reavgu98	Luftfrachtverkehr bis 1998 (alte Methodik)
reavpu98	Personenluftverkehr bis 1998 (alte Methodik)
reavgf98	Luftfrachtverkehr ab 1998 (neue Methodik)
reavpf98	Personenluftverkehr ab 1998 (neue Methodik)

remagu98	Seefrachtverkehr bis 1998 (alte Methodik)
remapu98	Personenseeverkehr bis 1998 (alte Methodik)
remagf98	Seefrachtverkehr ab 1998 (neue Methodik)
remapf98	Personenseeverkehr ab 1998 (neue Methodik)

Kandidatenländer

reinlicc	Straßen-, Eisenbahn- und Wasserstraßennetze – Kandidatenländer
reoeqcc	Straßenverkehr – Fahrzeugbestand nach Kategorie – Kandidatenländer
reroacc	Verkehrssicherheit – Kandidatenländer

reavgoc	Luftfrachtverkehr – Kandidatenländer
----------------	--------------------------------------

reavpacc Personenluftverkehr – Kandidatenländer

remagocc Seefrachtverkehr – Kandidatenländer

11.7. Detaillierte Beschreibung

Hinweis: Die Gebietseinheiten der Dimension GEO bei Drittländern sind keine NUTS-Einheiten, sondern „Statistische Regionen“ (SRE).

en2celec Stromerzeugungskapazität (in Megawatt) (Installierte Nettokapazität)

xencelec *ditto* für Kandidatenländer

Dimensionen:

1. GEO Mitgliedstaaten: Geopolitische Meldeeinheiten NUTS-2003: auf Ebene 2
Kandidatenländer: Statistische Regionen Ebene 3
2. ENERPROD Energiequelle:
HYDRO Strom aus Wasserkraft
NUCLEAR Strom aus Kernkraft
THERM Strom aus Wärme
TOTAL Insgesamt
3. TIME Mitgliedstaaten: ab 1986 (jährlich)
Kandidatenländer: ab 1995 (jährlich)

Anmerkungen:

- CZ:** *Die Kapazitäten der Stromerzeugung aus Wasserkraft und Wärme werden nicht auf regionaler Ebene erfasst.*
- HU:** *Stromerzeugungskapazität: Jahresdurchschnitt der Nettoerzeugungskapazität.*
- LV:** *Hinsichtlich der Energiequellen Wasserkraft und Wärme ist in den Angaben für die Region Riga (LV001) auch die Menge des von „Latvenergo“ in den anderen Regionen erzeugten Stroms enthalten.*
- SI:** *Wasserkraft: Die Summe der regionalen Daten stimmt nicht mit dem nationalen Gesamtwert überein. Dies hat folgende Gründe:*
- *Die Nettoerzeugung wurde anhand der Ergebnisse des Fragebogens IND-1/M geschätzt.*
 - *Kleine Wasserkraftwerke sind nicht erfasst.*
 - *Es gibt unterschiedliche Datenquellen und Erhebungsmethoden.*
 - *Der Erfassungsbereich der Berichtseinheiten ist unterschiedlich.*
- Kernkraft und Wärmekraft: Nur öffentliche Kraftwerke sind regional aufgeschlüsselt. Quellen: IND-4a: Jahresbericht der Gesellschaft für Stromtransfer (ELES) und für Stromverteilung. IND-4b: Jahresbericht der Eigenerzeuger. Statistisches Jahrbuch (Energie), 1995.*

SK: *Installierte Stromerzeugungskapazität. Die Daten für 1996 beruhen auf der alten (d. h. bis zum 31. Juli 1996 geltenden) administrativ-territorialen Gliederung.*

en2cons Stromverbrauch nach Sektor (in Gigawattstunden)

xencons *ditto* für Kandidatenländer

Dimensionen:

1. GEO Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2
Kandidatenländer: Statistische Regionen Ebene 3
2. ENERSECT Energieverbrauchssektor:

TOTAL	Stromverbrauch insgesamt
INDU	Verbrauch der Industriesektoren
ENER	Verbrauch des Energiesektors
TRAN	Verbrauch des Verkehrssektors
HH	Verbrauch der privaten Haushalte
AGRI	Verbrauch des Agrarsektors
SERV	Verbrauch des Dienstleistungssektors
OTHER	Sonstige
3. TIME Mitgliedstaaten: ab 1986 (jährlich)
Kandidatenländer: ab 1995 (jährlich)

Anmerkungen:

- DE, GR, NL: "INDU" beinhaltet "ENER"
- FR: "HH" enthält auch Verbrauch von Niederspannungsstrom in "AGRI".
- IE, NL: "HH" enthält auch "AGRI"
- DK, FI: "INDU" enthält auch Baugewerbe.
- FI: "AGRI" enthält auch privaten Verbrauch landwirtschaftlicher Betriebe.
- CZ: Ab 1996 wird auf regionaler Ebene nur der Stromverbrauch der privaten Haushalte erfasst.
- HU: Nur nationale Daten; regionale Daten nicht verfügbar. Quelle: Informationsstelle für Energie
- LT: Energiesektor: enthält nicht Eigenverbrauch der Unternehmen für Pumpspeichieranlagen und Elektroboiler.
- SI: Der Endverbrauch für 1995, 1996 und 1997 beträgt jeweils 9656, 9582 und 9971 GWh.
Sektoren Industrie und Energie: Die Summe der regionalen Daten stimmt nicht mit dem nationalen Gesamtwert überein. Dies hat folgende Gründe:
- Einige Stromerzeuger – sowohl öffentliche Produzenten als auch Eigenenergieerzeuger – geben im Fragebogen IND-1/M auch die Differenz zwi-

schen Brutto- und Nettoerzeugung als Verbrauch an.

- Es wurden nur die Meldungen mit der höchsten Fehlerquote ausgeschlossen.

- Gaswerke und öffentliche Heizwerke sind nicht enthalten.

Verkehr und Haushalte: Daten nur auf nationaler Ebene verfügbar.

Landwirtschaft, Dienstleistungen und Sonstige: keine Daten verfügbar

SK: Position „Industrie“ enthält auch Verbrauchsdaten des Energiesektors. Die Daten für 1996 beruhen auf der alten (d. h. bis zum 31. Juli 1996 geltenden) administrativ-territorialen Gliederung.

reinlinf
reinlicc

Straßen-, Eisenbahn- und Binnenwasserstraßennetze
dito für Kandidatenländer

Dimensionen:

- | | | |
|----|---------|---|
| 1. | TRANNET | Art des Verkehrsnetzes
MOTORWAY Autobahnen
ROAD_OTH Sonstige Straßen
TOT_RAIL Gesamtlänge der Eisenbahnstrecken
RAIL2TR Länge der zwei- und mehrgleisigen Eisenbahnstrecken
RAILELEC Elektrifizierte Eisenbahnstrecken
CANAL Schiffbare Kanäle
RIVER Schiffbare Flüsse |
| 2. | GEO | Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS -2003: auf Ebene 2
Kandidatenländer: Statistische Regionen Ebene 2 |
| 3. | TIME | Mitgliedstaaten: ab 1978 (jährlich)
KL: ab 1990 (jährlich) |

Einheiten: in km

Anmerkungen:

Binnenwasserstraße

Auf dem Festland gelegenes Gewässer, das von Schiffen mit mindestens 50 t Tragfähigkeit bei normaler Beladung benutzt werden kann. Dazu gehören schiffbare Flüsse, Seen und Kanäle.

Die Länge von Flüssen und Kanälen wird in der Mitte der Fahrrinne gemessen. Bei Seen und Lagunen wird die kürzeste schiffbare Verbindung zwischen den entferntesten Punkten gemessen, zwischen denen Transporte durchgeführt werden. Eine Wasserstraße, die eine gemeinsame Grenze zwischen zwei Ländern bildet, wird von beiden Ländern gemeldet.

Einteilung der Binnenwasserstraßen

Die Binnenwasserstraßen werden nach den internationalen Klassifikationssystemen der Wirtschaftskommission für Europa (Vereinte Nationen) und der Europäischen Konferenz der Verkehrsminister eingeteilt.

Autobahn

Speziell für den Kraftverkehr ausgelegte Straße ohne Zugang zu angrenzenden Grundstücken, die: a) außer an besonderen Stellen oder vorübergehend getrennte Fahrbahnen für beide Verkehrsrichtungen hat, die entweder durch einen unbefahrten Mittelstreifen oder, in Ausnahmefällen, anderweitig getrennt sind; b) keine niveaugleichen Straßen, Gleise oder Gehwege kreuzt; c) speziell als Autobahn beschildert und besonderen Klassen von Kraftfahrzeugen vorbehalten ist. Eingeschlossen sind Auffahrten und Ausfahrten, unabhängig vom Aufstellungsort der Hinweisschilder, sowie Stadtautobahnen.

- EUR-15: Fluss- und Kanalabschnitte, die die Grenze zwischen zwei Mitgliedstaaten bilden, werden nur einmal gezählt, obwohl sie in den Gesamtwert für jedes einzelne Land eingehen.*
- DE: Gemeindestraßen werden unter „Sonstige Straßen“ erfasst. Die Regionalstruktur entspricht der von 1975, deshalb liegen auf Ebene 2 keine Daten vor. Eisenbahnstrecken: bei Daten der letzten Jahre alle Eisenbahnbetreiber, bei früheren Jahren nur Eisenbahnnetz der Deutschen Bahn.*
- IT, BE: Flussabschnitte, die die Grenze zwischen zwei Mitgliedstaaten bilden, gehen nur in den nationalen Gesamtwert ein.*
- NL: Die Kanäle des Lauwersmeer, der IJsselmeerpolder und der Randmeren sind nur im nationalen Gesamtwert enthalten.*
- UK: Straßennetz am 1. April*
- SE: Kanäle: enthält auch Flüsse.*
- FI: Kanäle: enthält für 1990-1995 auch Flüsse.*
- EE: Eisenbahnstrecken: keine regionale Untergliederung der Daten. Straßen: für 1995 nur Nationalstraßen, für 1996-1998 alle Straßen.*
- HU: Verkehrsnetz: Daten zu Flüssen und Kanälen nicht verfügbar.*
- SK: Die Position „Sonstige Straßen“ umfasst die Gesamtlänge aller Straßen der Kategorien 1, 2 und 3. Die Daten für 1996 beruhen auf der alten (d. h. bis zum 31. Juli 1996 geltenden) administrativ-territorialen Gliederung.*

reroequi Straßenverkehr – Fahrzeugbestand nach Kategorie
reroeqcc dito für Kandidatenländer

Dimensionen:

- | | | |
|----|----------|--|
| 1. | TRAN_TYP | Verkehrszweig oder -mittel |
| | TOT_VEH | Alle Fahrzeugarten (außer Anhänger und Motorräder) |
| | CAR | Personenkraftwagen |
| | BUS | Busse |
| | TOT_UTIL | Nutzfahrzeuge insgesamt |
| | GOOD_VEH | Güterkraftfahrzeug |

	TRAC	Straßenzugmaschinen
	SPEC_VEH	Spezialfahrzeuge
	TRAIL_STRAIL	Anhänger und Sattelaufleger
	MOTO	Motorräder (> 50 cm ³)
2.	GEO	Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2 Kandidatenländer: Statistische Regionen Ebene 2
3.	TIME	Mitgliedstaaten: ab 1978 (jährlich) Kandidatenländer: ab 1990 (jährlich)
Einheiten: 1000		

Anmerkungen:

STRASSENFAHRZEUGE

Kraftrad

Zweirädriges Kraftfahrzeug, mit oder ohne Seitenwagen, mit einem Hubraum von 50 cm³ oder mehr. Dazu gehören auch Motorroller oder dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von höchstens 400 kg (900 lb) sowie Motorräder unter 50 cm³ mit entsprechendem Hubraum sowie Motorräder unter 50 cm³.

Personenkraftwagen

Kraftfahrzeuge, außer Motorrädern, die für die Personenbeförderung vorgesehen sind und bis zu 9 Personen (einschließlich Fahrer) Sitzplätze bieten. Der Begriff „Personenkraftwagen“ schließt daher Kleinkraftwagen (für die kein Führerschein erforderlich ist) sowie Taxis und Mietwagen ein, sofern sie weniger als 10 Sitzplätze haben. Hierunter können auch Kleinlastwagen (Pick-Up) fallen.

Omnibus

Kraftfahrzeug zur Personenbeförderung mit mehr als 9 Sitzplätzen (einschließlich Führersitz).

In der Statistik eingeschlossen sind auch Kleinbusse mit mehr als 9 Sitzplätzen (einschließlich Führersitz).

Lastkraftwagen

Starres Kraftfahrzeug ausschließlich oder vorrangig zur Güterbeförderung.

Dazu gehören auch Lieferwagen mit einem Gesamtgewicht von weniger als 3 500 kg. Hierunter können auch Kleinlastwagen (Pick-Up) fallen.

Zugmaschine

Straßenkraftfahrzeug ausschließlich oder vorrangig zum Ziehen von nichtmotorisierten Anhängern, insbesondere Sattelauflegern, auf der Straße. Acker-schlepper sind ausgeschlossen.

Anhänger

Durch ein Kraftfahrzeug fortbewegtes Straßengüterfahrzeug. Ausgeschlossen sind Ackerschlepper und Wohnwagen.

Sattelanhänger

Straßengüterfahrzeug ohne Vorderachse, das so konstruiert ist, dass ein Teil des Fahrzeugs und ein wesentlicher Teil seines Ladegewichtes auf der Zugmaschine aufliegen.

Spezialfahrzeug

Straßenfahrzeug für besondere Zwecke außer Beförderung von Personen oder Gütern.

In diese Kategorie gehören z. B. Feuerwehrfahrzeuge, Krankenwagen, Kranwagen, selbstfahrende Straßenwalzen, Bulldozer mit Metallrädern oder Kette, Aufnahmewagen für Film, Hörfunk und Fernsehen, Fahrbüchereien, Abschleppwagen und anderweitig nicht genannte Straßenfahrzeuge.

- BE* Fahrzeugbestand am 1. August
- DE* Bis 2000; Fahrzeugbestand am 1. Juli, nur auf Ebene 1. Ab 2001 am 1. Januar. Da die Fahrzeuge der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost nicht regional erfasst werden, entspricht die Summe der regionalen Bestände nicht dem nationalen Gesamtbestand.
- DK, EL:* SPECIAL ist in GOODS enthalten;
- FR* SPECIAL ist in GOODS enthalten; PKW- und Motorradbestand nach Argus; der Nutzfahrzeugbestand enthält nur Fahrzeuge, die weniger als 10 Jahre alt sind.
- IE* Nur Motorräder über 75 cm³.
- FI* Fahrzeugbestand am 31. Dezember
- SE* Ab 2000 nur am Jahresende betriebene Fahrzeuge.
- UK* TRACTOR ist in GOODS enthalten; die Summe der regionalen Bestände entspricht nicht dem nationalen Gesamtbestand.
- CZ:* Die Position „Anhänger und Sattelaufleger“ enthält nur Anhänger.
- EE:* Die Daten werden vom National Motor Vehicle Registration Centre (NMVRC) erhoben. Straßenzugmaschinen und Spezialfahrzeuge sind unter der Position Lastkraftwagen erfasst. Die vom NMVRC vorgelegten Daten sind nicht nach Kategorien gegliedert. Die Zahl der Anhänger, Sattelaufleger und Motorräder wurde als Gesamtwert für ganz Estland angegeben, da das NMVRC die Daten nicht nach Regionen aufgeschlüsselt vorlegt.
- HU:* Der nationale Gesamtwert enthält auch die Zahl der Fahrzeuge, die sich im Besitz von ausländischen Staatsangehörigen befinden und beim Innenministerium angemeldet sind. In den Gesamtwerten der Regionen sind ausländische Fahrzeuge nicht enthalten. „Lastkraftwagen“ enthält Kippfahrzeuge und Spezialfahrzeuge.

- RO: Lastkraftwagen: ausschließlich oder vorrangig zur Güterbeförderung bestimmte starre Straßenkraftfahrzeuge. Zugmaschinen: Sattelkraftfahrzeuge und Lastzüge.
- SK: Für 1997 sind unter der Position „Zugmaschinen“ neu erworbene, ab 1997 separat erhobene Zugmaschinen erfasst. Die Daten für 1996 beruhen auf der alten (d. h. bis zum 31. Juli 1996 geltenden) administrativ-territorialen Gliederung.

reroacci Verkehrssicherheit

reroacc dito für Kandidatenländer

Dimensionen:

1. VICTIM Art des Personenschadens
 - KIL Tote
 - INJ Verletzte
 - KIL_MIO_CAR Anzahl von Todesfällen je eine Million privater PKW
 - KIL_MIO_POP Anzahl von Todesfällen je eine Million Einwohner

2. GEO Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2
Kandidatenländer: Statistische Regionen Ebene 2

3. TIME Mitgliedstaaten: ab 1988 (jährlich)
Kandidatenländer: ab 1990 (jährlich)

Einheiten: Anzahl

Anmerkungen:

Jeder Unfall mit mindestens einem Straßenfahrzeug, das sich auf einer öffentlichen oder einer privaten, aber öffentlich zugänglichen Straße bewegt, bei dem mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde.

Hierunter fallen: Kollisionen zwischen Straßenfahrzeugen; von Straßenfahrzeugen mit Fußgängern; von Straßenfahrzeugen mit Tieren oder festen Hindernissen; Unfälle, an denen nur ein Straßenfahrzeug beteiligt ist. Einschließlich Zusammenstöße zwischen Straßenfahrzeugen und Eisenbahnfahrzeugen.

NL Verletzte: nur stationär behandelte Personen

Todesfälle: Der nach einem Unfall berücksichtigte Zeitraum wird sehr unterschiedlich definiert. Die internationale Norm von 30 Tagen, die von der Europäischen Konferenz der Verkehrsminister (einer Organisation der OECD) festgelegt wurde, gilt in allen Mitgliedstaaten außer:

- GR: Zeitraum von 3 Tagen (bis einschl. 1995)
- ES: Zeitraum von 24 Stunden (bis einschl. 1992)
- FR: Zeitraum von 6 Tagen
- IT: Zeitraum von 7 Tagen
- AT: Zeitraum von 3 Tagen (bis einschl. 1991)
- PT: Zeitraum von 1 Tag

LV: Zeitraum von 7 Tagen

Todesfälle, die nach diesem Zeitraum eintreten, werden als Verletzte erfasst.

Um die Vergleichbarkeit der Daten mit dem Standardzeitraum von 30 Tagen herstellen zu können, müssen folgende Koeffizienten verwendet werden:

GR: +18 % (bis einschl. 1995)
 ES: +30 % (bis einschl. 1992)
 FR: + 5,7 % (9 % bis einschl. 1992)
 IT: + 7,8 %
 AT: + 12 % (bis einschl. 1991)
 PT: + 30 %
 LV: + 7,8 %

WICHTIG:

Die Daten in REGIO (DEATH, CAR_RT und POP_RT) sind die von den Mitgliedstaaten übermittelten Daten; sie wurden **nicht** anhand der genannten Koeffizienten korrigiert.

SK: Die Daten für 1996 beruhen auf der alten (d. h. bis zum 31. Juli 1996 geltenden) administrativ-territorialen Gliederung.

rerotruc Straßengüterverkehr – von Lastkraftwagen durchgeführte Fahrten

Dimensionen:

1.	INDIC_TR	Verkehrsindikator
	TRIPS_INTRA	Gesamtzahl der innerregionalen Fahrten (Lkw/Tag)
	TRIPS_PROD	Gesamtzahl der Fahrten, die von einer Region erzeugt werden und sie verlassen (Lkw/Tag)
	TRIPS_ATTR	Gesamtzahl der Fahrten, die eine Region anzieht, die aber nicht in ihr begonnen haben (Lkw/Tag)
	TRIPS_TRAN	Gesamtzahl der Fahrten, die eine Region durchqueren, deren Abfahrts- oder Zielort jedoch nicht in dieser Region liegt (Lkw/Tag)
	KM_INTRA	Zahl der auf innerregionalen Fahrten zurückgelegten Kilometer (1 000 km/Tag)
	KM_TOT	Gesamtzahl der Kilometer, die innerhalb einer Region von allen Lkw zurückgelegt werden, ohne innerregionalen Verkehr (1 000 km/Tag)
	KM_PROD	Gesamtzahl der Kilometer von in der Region erzeugten Fahrten, ohne innerregionalen Verkehr (1 000 km/Tag)
	KM_ATTR	Gesamtzahl der Kilometer von in der Region angezogenen Fahrten, ohne innerregionalen Verkehr (1 000 km/Tag)

ACC_MEAN	Mittlere Entfernung zwischen einer bestimmten Region und allen anderen Regionen der Europäischen Union (km)
ACC_MIN	Mindestentfernung, die ein Lkw zurücklegen muss, bis er eine andere Region erreicht (km)
ACC_MAX	Größte Entfernung, die ein Lkw zurücklegen kann, bis er eine andere Region erreicht (km)
TR_RATIO	Anteil des Durchgangsverkehrs am Gesamtverkehr (%)
2. GEO	Geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2

Anmerkungen:

Die Daten, die den Indikatoren in diesem Datensatz zugrunde liegen, stammen aus Erhebungen, die gemäß den Anforderungen der Richtlinien des Rates über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs (78/546/EWG und 89/462/EWG) durchgeführt wurden. Die Erhebungsdaten beziehen sich für Griechenland auf 1992, für Deutschland und Irland auf 1993, für Italien und Portugal auf 1995 und für Frankreich, die Niederlande, Belgien, Luxemburg, das Vereinigte Königreich, Dänemark, Spanien, Österreich, Schweden und Finnland auf 1996.

Zusätzlich wurden in den Verkehrsmodellrechnungen Daten aus der Eurostat-Datenbank New Cronos verwendet.

Eine **Fahrt** ist definitionsgemäß die Fahrt eines Lastkraftwagen von einem Ort zu einem anderen, und zwar innerhalb einer Region oder von einer Region in eine andere. Die Gesamtzahl der Fahrten ist gleich der Gesamtzahl der Lkw/Tag.

Erzeugung und **Anziehung** werden als Zahl der Fahrten aus einer (Erzeugung) bzw. in eine (Anziehung) Region ausgedrückt.

Innerregionaler Verkehr ist der Verkehr, der von ein und derselben Region erzeugt und angezogen wird. Der Abfahrts- und der Zielort des Lkw liegen in derselben Region.

Durchgangsverkehr ist der Verkehr, der eine Region ohne Halt zum Auf- oder Abladen von Gütern durchquert.

Die **Verkehrszonen** innerhalb des Untersuchungsgebiets werden als eine Kombination von NUTS-1- und NUTS-2-Regionen ausgewiesen. Diese Kombination dient zum Aufbau eines Bestands an Regionen, deren Größe möglichst genau der für die Modellierung der Verkehrsströme auf europäischer Ebene erforderlichen Größe entspricht.

Land	BE	DK	DE	GR	ES	FR	IRL	IT	LU	NL	A	PO	FIN	SV	UK
NUTS-Ebene	1	2	1	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	1

reavgocc dito für Kandidatenländer

Dimensionen:

- | | | |
|----|--------------|--|
| 1. | TRANSPRT | Art des Verkehrs |
| | TOT_GOOD | Geladene und gelöschte Güter insgesamt |
| | LD_GOOD | Geladene Güter |
| | UNLD_GOOD | Gelöschte Güter |
| | TRANSIT_GOOD | Transitgüter |

2. GEO Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2

3. TIME ab 1978 (jährlich)

Einheiten: Einheit: Fracht in Tonnen

Anmerkungen:

- | | |
|----|--|
| DE | Der Verkehr auf kleinen Flughäfen ist nur im nationalen Gesamtwert berücksichtigt. |
| FR | Der Verkehr des Flughafens Basel-Mulhouse ist nur im nationalen Gesamtwert berücksichtigt. |
| FR | Geladene Fracht = Gesamtfrachtaufkommen (geladen und gelöscht). |

reavpu98 Personenluftverkehr bis 1998 (alte Methodik)

reavpacc dito für Kandidatenländer

Dimensionen:

- | | | |
|----|--------------|--|
| 1. | TRANSPRT | Art des Verkehrs |
| | TOT_PASS | An Bord/von Bord gegangene Fahrgäste insgesamt |
| | EMB_PASS | An Bord gegangene Fahrgäste |
| | DISEMB_PASS | Von Bord gegangene Fahrgäste |
| | TRANSIT_PASS | Fahrgäste im Transitverkehr |

2. GEO Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2

3. TIME ab 1978 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Fahrgäste

Anmerkungen:

- | | |
|----|--|
| DE | Der Verkehr auf kleinen Flughäfen ist nur im nationalen Gesamtwert berücksichtigt. |
| FR | Der Verkehr des Flughafens Basel-Mulhouse ist nur im nationalen Gesamtwert berücksichtigt. |

reavgf98 Luftfrachtverkehr ab 1998 (neue Methodik)

Dimensionen:

- | | | |
|----|----------|--|
| 1. | TRANSPRT | Art des Verkehrs |
| | TOT_GOOD | Geladene und gelöschte Güter insgesamt |

LD_GOOD Geladene Güter
 UNLD_GOOD Gelöschte Güter

2. GEO Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2

3. TIME ab 1998 (jährlich)

Einheiten: Einheit: Fracht in Tonnen

Anmerkungen:

Kleinflughäfen sind nicht berücksichtigt.

reavpf98 Personenluftverkehr ab 1998 (neue Methodik)

Dimensionen:

1. TRANSPRT Art des Verkehrs
 TOT_PASS An Bord/von Bord gegangene Fahrgäste insgesamt
 EMB_PASS An Bord gegangene Fahrgäste
 DISEMB_PASS Von Bord gegangene Fahrgäste

2. GEO Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2

3. TIME ab 1998 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Fahrgäste

Anmerkungen:

Kleinflughäfen sind nicht berücksichtigt.

remagu98 Seefrachtverkehr bis 1998 (alte Methodik)

remagocc *dito* für Kandidatenländer

Dimensionen:

1. TRANSPRT Art des Verkehrs
 TOT_GOOD Geladene und gelöschte Güter insgesamt
 LD_GOOD Geladene Güter
 UNLD_GOOD Gelöschte Güter

2. GEO Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2

3. TIME ab 1978 (jährlich)

Einheiten: 1.000 t

Anmerkungen:

DE, DK, FR, IT Güter, die nur einen Hafen passieren, sind nicht er-
 fasst.

FR Der Verkehr an kleinen Häfen ist nur im nationalen Ge-
 samtwert berücksichtigt.

remapu98 Personenseeverkehr bis 1998 (alte Methodik)

Dimensionen:

1. TRANSPRT Art des Verkehrs
 TOT_PASS An Bord/von Bord gegangene Fahrgäste insgesamt
 EMB_PASS An Bord gegangene Fahrgäste
 DISEMB_PASS Von Bord gegangene Fahrgäste
2. GEO Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2
3. TIME ab 1978 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

Anmerkungen:

UK Nur grenzüberschreitender Personenverkehr.

remagf98 Seefrachtverkehr ab 1998 (neue Methodik)

Dimensionen:

1. TRANSPRT Art des Verkehrs
 TOT_GOOD Geladene und gelöschte Güter insgesamt
 LD_GOOD Geladene Güter
 UNLD_GOOD Gelöschte Güter
2. GEO Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2
3. TIME ab 1998 (jährlich)

Einheiten: 1.000 t

Anmerkungen:

Nur Häfen mit einem jährlichen Güterumschlag von mehr als 1 Mio. Tonnen werden berücksichtigt.

remapf98 Personenseeverkehr ab 1998 (neue Methodik)

Dimensionen:

1. TRANSPRT Art des Verkehrs
 TOT_PASS An Bord/von Bord gegangene Fahrgäste insgesamt
 EMB_PASS An Bord gegangene Fahrgäste
 DISEMB_PASS Von Bord gegangene Fahrgäste
2. GEO Gebietseinheiten: auf NUTS-Ebene 2
3. TIME ab 1998 (jährlich)

Einheiten: 1 000 Personen

Anmerkungen:

Nur Häfen mit einem jährlichen Passagieraufkommen von mehr als 200 000 Personen werden berücksichtigt.

12. Umweltstatistik

12.1. Allgemeine Anmerkungen

Umwelt

Die Umweltstatistik ist in drei große Bereiche gegliedert: Wassernutzung, Abwasser, kommunale und gefährliche Abfälle. Dies entspricht weitgehend der Gliederung im OECD/Eurostat-Fragebogen über den Zustand der Umwelt. Weitere Informationen finden sich auch in den Bereichen Wasser und Abfall der New Cronos-Datenbank „Milieu“.

Wasser

Die Bruttowasserentnahme durch die öffentliche Wasserversorgung insgesamt ist die Gesamtentnahme einschließlich der Verluste.

Die öffentliche Wasserversorgung insgesamt ist die Gesamtversorgung ohne Verluste (sozusagen der „Nettoverbrauch“).

„Öffentliche Wasserversorgung“ bezeichnet die Versorgung durch öffentliche Anbieter („Wasserversorgung durch Wasserwerke. Nicht anzuführen sind Wasserlieferungen zwischen Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung.“), nicht die Nutzung von Wasser durch die Öffentlichkeit.

Gefragt wird nach der Bruttowasserentnahme insgesamt, wobei der Verwendungszweck, d. h. der Anteil der Entnahme für die öffentliche Wasserversorgung, die Landwirtschaft, die Industrie, die privaten Haushalte usw. anzugeben ist.

Der Wert für die *öffentliche Wasserversorgung entspricht nicht der Summe* der Werte für Landwirtschaft, Industrie, private Haushalte usw., die sich auf die Selbstversorgung beziehen.

Selbstversorgung wird gemäß dem gemeinsamen Fragebogen von OECD und Eurostat wie folgt definiert: *„Nettowasserentnahme für die Eigenverwendung“*.

Abwasser

Die Definition von Abwasser im OECD/Eurostat-Fragebogen lautet: *„Das Abwasseraufkommen aus Punktquellen ist nach Tätigkeitskategorien der Systematiken ISIC und NACE gegliedert. Für die Zwecke dieses Fragebogens sind Ableitungen aus gewerblichen Tätigkeiten definiert als die Mengen, die den Standort der Anlagen verlassen. Daher wird eine eventuelle Abwasserbehandlung vor Ort als Teil des Produktionsverfahrens angesehen; es sind nur Ableitungen mit einzubeziehen.*

Für den regionalen Fragebogen wird nur der Gesamtwert der Ableitungen – d. h. ohne Gliederung nach Wirtschaftszweigen – angefordert, um ihn mit dem Aufkommen der privaten Haushalte zu vergleichen. Das Abwasseraufkommen nach Wirtschaftszweigen wird im regionalen Fragebogen nicht separat erfragt, da der Schwerpunkt auf den Kläranlagen liegt, die

von den öffentlichen Behörden als den potenziellen Empfängern von Strukturmitteln betrieben werden.

In diesem Fragebogen beträgt der Einwohnerequivalentwert 60 g BSB5 pro Tag.

Abfall

Abfälle sind Stoffe, die keine Primärprodukte (d. h. für den Markt erzeugte Produkte) sind, für die der Erzeuger keine weitere Verwendung zu eigenen Produktions-, Umwandlungs- oder Verbrauchszwecken hat und die er entsorgen möchte. Abfälle können bei der Gewinnung von Rohstoffen, bei deren Verarbeitung zu Zwischen- und Endprodukten, beim Verbrauch von Endprodukten und bei sonstigen menschlichen Aktivitäten entstehen. Hier von ausgeschlossen sind Reststoffe, die am Entstehungsort (d. h. in der Anlage) dem Recycling zugeführt oder wiederverwendet werden, sowie Abfallstoffe, die direkt in das umgebende Wasser oder die umgebende Luft eingeleitet werden.

DEFINITIONEN

Die meisten der nachstehenden Definitionen stammen aus folgenden Quellen: ECE Standard Classification of Water Use (CES/636) und Systems of Water Statistics in the ECE Region (ECE/Water/43).

Sie werden auch im gemeinsamen Eurostat/OECD-Fragebogen über den Zustand der Umwelt verwendet.

OBERFLÄCHENWASSER (SÜSSWASSER):

Fließendes oder an der Erdoberfläche stehendes Wasser natürlichen (z. B. Ströme, Flüsse, Bäche, Seen, usw.) oder künstlichen (z. B. Bewässerungsanlagen, Kanäle für die Schifffahrt oder die Industrie, Entwässerungsanlagen und künstliche Speicherbecken) Ursprungs. Zum Oberflächenwasser im Sinne des Fragebogens gehört auch Uferfiltrat. Nicht dazu zählen Meeresgewässer, dauerhafte natürliche und künstliche stehende Wasserkörper und Gewässer im Übergangsbereich wie zum Beispiel brackige Sümpfe, Lagunen und Flussmündungsgebiete.

GRUNDWASSER (SÜSSWASSER):

GRUNDWASSER (Süßwasser) In unterirdischen Schichten vorkommendes Süßwasser, das von dort normalerweise auch gefördert werden kann. Dazu gehören alle permanenten oder temporären Wasservorräte der tieferen Bodenschichten, die sich entweder auf natürlichem Wege erneuern oder künstlich aufgefüllt werden, und die zumindest eine für die zeitweilige Nutzung ausreichende Qualität aufweisen. Dazu gehören auch phreatische Grundwasserleiter sowie tief liegende Schichten (unter Druck stehend oder nicht) in porösen oder klüftigen Gesteinen. Zum Grundwasser im Sinne dieses Fragebogens gehören auch punktförmige und diffuse Quellen, die auch unter Wasser austreten können.

Uferfiltrat zählt nicht zum Grundwasser, sondern wird dem Oberflächenwasser zugerechnet.

SONSTIGES WASSER:

Umfasst atmosphärische Niederschläge, Meeresgewässer, dauerhafte natürliche und künstliche stehende Wasserkörper, Grubenwasser von Bergwerken, Drainagewasser (Entwässerung) und Gewässer im Übergangsbereich wie zum Beispiel brackige Sümpfe, Lagunen und Flussmündungsgebiete. Das "sonstige Wasser" kann in einzelnen Teilen, nicht aber in seiner Gesamtheit statistisch erfasst werden.

Derartige Wasserressourcen können lokal von Bedeutung sein, sind jedoch auf nationaler Ebene meist weniger wichtig als das Oberflächen- und Grundwasser.

WASSERENTNAHME = WASSERABLEITUNG:

Auf Dauer oder vorübergehend abgeleitetes Wasser jeglicher Herkunft. Grubenwasser und Drainagewässer gelten ebenfalls als entnommen. Eine Grundwasserentnahme über einen beliebigen Zeitraum ist definiert als Differenz zwischen der gesamten aus den Aquiferen abgeführten Wassermenge und der Menge, die den Aquiferen künstlich zugeführt oder injiziert wird. Die Mengen für die künstliche Grundwasseranreicherung werden dem Bereich des Wasserdargebots als Entnahme zugerechnet, dem sie ursprünglich entstammen.

WASSERVERSORGUNG:

Lieferung von Wasser an Endverbraucher zuzüglich Netto-Wasserentnahme für die Eigenverwendung (Selbstversorgung).

ÖFFENTLICHE WASSERVERSORGUNG:

Wasserversorgung durch Wasserwerke. Nicht eingeschlossen sind Wasserlieferungen eines öffentlichen Wasserversorgungsunternehmens an ein anderes.

KÜHLWASSER:

Wasser, das zur Abführung von Wärme verwendet wird. In diesem Fragebogen wird unterschieden zwischen Kühlwasser für Kraftwerke und Kühlwasser für andere Industrieanlagen.

INVESTITIONEN:

Alle im Berichtszeitraum getätigten Ausgaben für Gebäude, Maschinen und Anlagen mit einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von mehr als einem Jahr, die für einen Einsatz in der Wasserversorgung, Abfallsammlung oder Abfallbehandlung vorgesehen sind. Der Umfang der Investition wird anhand des Kaufpreises oder der Baukosten der Anlage, einschließlich der Kosten für Planung und Aufbau, berechnet. Dazu gehört auch ein für den Bau der Anlage eventuell erforderlicher Grunderwerb.

Ebenso erfasst sind alle Erweiterungen, Umbauten, Modernisierungen und Erneuerungen, die die Nutzungsdauer verlängern oder die Produktionskapazität erhöhen. Nicht darunter fallen die laufenden Instandhaltungskosten. Bei umfangreichen Investitionen, die sich über mehr als einen Berichtszeitraum erstrecken, sind die im Berichtszeitraum entstandenen Ausgaben anzugeben.

Die Investitionen sind nach Geldgeber, nationalen Behörden, regionalen Behörden oder lokalen Behörden aufzuschlüsseln. Dazu könnte es erforderlich sein, Finanztransfers zwischen den verschiedenen Regierungsebenen herauszugreifen.

ABWASSER:

Wasser, das für den ursprünglichen Zweck, für den es eingesetzt oder gefördert wurde, keinen unmittelbaren Nutzen mehr hat aus Gründen der Qualität, der Menge oder des zeitlichen Anfalls. Allerdings kann Abwasser eines Nutzers für einen anderen Wassernutzer noch brauchbar sein. Kühlwasser ist kein Abwasser im Sinne dieses Fragebogens.

ABWASSERBEHANDLUNG:

Prozess, bei dem Abwasser in einen Zustand versetzt wird, in dem es den geltenden Umweltschutzbestimmungen oder den Qualitätsanforderungen für die Wiederaufbereitung oder die Wiederverwendung entspricht. Im Fragebogen werden drei Grundarten der Abwasserbehandlung unterschieden: mechanische, biologische und weitergehende Behandlung. Bei der Berechnung der Gesamtmenge des behandelten Abwassers sind die Einzelmengen nur in der höchsten Behandlungsstufe zu berücksichtigen, der sie unterzogen wurden.

So ist Wasser, das mechanisch und biologisch behandelt wurde, nur unter „biologische Behandlung“ auszuweisen; Wasser, das alle drei Behandlungsstufen durchlaufen hat, ist nur unter „weitergehende Behandlung“ auszuweisen.

Anmerkung: Zur Abwasserbehandlung zählt nicht die Sammlung von Abwasser und Regenwasser, auch wenn ohne Sammlung keine Behandlung möglich ist.

ABWASSERBEHANDLUNGSANLAGE (KLÄRANLAGE):

Anlage, die Abwasser, Schlamm, Regenwasser und Kühlwasser in einen Zustand versetzt, der den geltenden Umweltstandards oder anderen Qualitätsnormen für Recycling oder Wiederverwendung entspricht.

ÖFFENTLICHES ABWASSERNETZ:

Kanalisationsnetze zur Ableitung von häuslichen und anderen Abwässern, die von nationalen oder kommunalen Behörden, Wasserämtern oder Abwasserzweckverbänden betrieben werden. Abwasserbehandlungsanlagen gehören nicht unbedingt dazu.

NICHTÖFFENTLICHES (PRIVATES) ABWASSERNETZ:

Private Anlagen zur Ableitung von häuslichen und sonstigen Abwässern, die dort bestehen, wo kein öffentliches Abwassernetz vorhanden ist oder wo ein Anschluss an das öffentliche Abwassernetz nicht vertretbar ist, weil er keinen Nutzen für die Umwelt bringt oder mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist.

ÖFFENTLICHE ABWASSERBEHANDLUNG:

Jede Behandlung von öffentlichen Abwässern in kommunalen Kläranlagen durch öffentliche Stellen oder durch Privatunternehmen, die im Auftrag öffentlicher Stellen tätig sind und die Abwasserbehandlung als Haupttätigkeit ausüben.

SONSTIGE ABWASSERBEHANDLUNG:

Abwasserbehandlung in nichtöffentlichen Anlagen, d. h. industriellen Abwasserbehandlungsanlagen. Die Behandlung in Faulkammern ist keine „sonstige Abwasserbehandlung“ im Sinne des Fragebogens.

MECHANISCHE BEHANDLUNG (= PRIMÄRE BEHANDLUNG):

Behandlung, bei der auf mechanischem oder physikalischem Wege Feststoffe aus dem Abwasser abgeschieden werden.

Mechanische Behandlungsverfahren werden auch in Kombination mit biologischen und weitergehenden Verfahren eingesetzt. Zur mechanischen Behandlung gehören mindestens Verfahren wie Sedimentation, Flotation usw.

BIOLOGISCHE BEHANDLUNG (= SEKUNDÄRE BEHANDLUNG):

Behandlungsverfahren, bei denen aerobe und anaerobe Mikroorganismen zum Einsatz kommen und bei denen die abgeschiedenen Schlämme und Schmutzstoffe mit Mikroorganismen vermischt sind. Biologische Behandlungsverfahren werden auch in Kombination mit mechanischen und weitergehenden Verfahren eingesetzt.

WEITERGEHENDE BEHANDLUNG (TERTIÄRE BEHANDLUNG):

Behandlungsverfahren, mit dem sich aus Abwasser Stoffe entfernen lassen, die mit mechanischen und biologischen Verfahren nicht zu entfernen sind. Weitergehende Abwasserbehandlung im Sinne dieses Fragebogens ist jede nicht mechanische oder biologische Behandlung. Hierzu gehören u. a. chemische Flockung und Ausfällung, Brechpunktchlorung, Strippen, Mischbettfiltrierung, Mikrosiebung, selektiver Ionenaustausch, Aktivkohleadsorption, Umkehrosmose, Ultrafiltration und Elektroflotation.

Weitergehende Behandlungsverfahren werden auch in Kombination mit mechanischen und biologischen Verfahren eingesetzt.

DURCHSATZ:

Die Menge an sauerstoffverzehrenden Substanzen, die eine Abwasserbehandlungsanlage täglich mit einer bestimmten Wirkung verarbeiten kann. Diese Menge wird allgemein in Einwohner-Gleichwerten ausgedrückt.

Bitte geben Sie an, wie Sie den Einwohner-Gleichwert definieren (g BSB/Tag).

ABWASSERAUFKOMMEN:

Wassermenge in m³, die durch Einleitung von Schmutzstoffen oder Wärme in einem Wasserlauf verunreinigt wird, oder Menge der im Abwasser vorhandenen Schmutzstoffe, ausgedrückt in kg BSB/Tag oder einer anderen Größe. Die Verunreinigungen können aus Haushalten (Wasch- und Putzwasser, Fäkalien, Küchenabfälle usw.) oder aus Industriebetrieben stammen.

KOMMUNALES ABWASSER:

Abwasser aus Haushalten und aus Einrichtungen für öffentliche und persönliche Dienstleistungen (NACE/ISIC 75-99). Gewerbliches Abwasser, das keinem bestimmten Produzenten zugeordnet werden kann, wird dem kommunalen Abwasser zugerechnet.

ABFÄLLE:

Alle (in Anhang 1 der Richtlinie 75/442/EWG über Abfälle aufgeführten) Stoffe oder Gegenstände, deren sich der Besitzer entledigt, entledigen will oder gemäß den nationalen Rechtsvorschriften entledigen muss.

In das Abwassernetz, in Binnenwasserstraßen oder ins Meer abgeleitete Abfälle zählen ebenfalls dazu.

GEFÄHRLICHE ABFÄLLE:

Alle Stoffe oder Gegenstände, die unter die Definition von Abfall fallen und eine potenzielle Gefahr für die menschliche Gesundheit und/oder die Qualität der natürlichen Umgebung darstellen. Verzeichnisse gefährlicher Stoffe enthalten die Anhänge des Baseler Übereinkommens, die Entscheidung des Rates 94/904/EG oder nationale Rechtsvorschriften.

KOMMUNALE ABFÄLLE:

Durch die kommunalen Behörden oder in ihrem Auftrag gesammelte Abfälle. Dazu zählen Haushaltsabfälle (Verbrauchsabfälle, die an der Haustür gesammelt oder bei einer Entsorgungsanlage abgegeben werden), ähnliche gewerbliche Abfälle, ähnliche Abfälle von Krankenhäusern sowie Straßen- und Marktreinigungsabfälle. Darunter fallen auch Abfallfraktionen, die von den kommunalen Behörden oder privaten Firmen vor allem bei Haushalten getrennt eingesammelt werden.

VERWERTUNG:

Alle technischen Vorgänge vom einfachen Sortieren bis zu komplizierterer Behandlung, die der Wiedergewinnung verwertbarer Stoffe oder Energie aus Abfällen dienen.

ENERGETISCHE VERWERTUNG:

Die Verwendung brennbarer Abfälle zur Energieerzeugung durch direkte Verbrennung mit oder ohne sonstigen Abfällen, aber mit einem Nettoenergiegewinn.

STOFFLICHE VERWERTUNG:

Verwertungsvorgänge wie Sortieren oder physikalisch-chemische Behandlung zur Trennung verwertbarer Materialien von Abfällen oder zu ihrer Wiedergewinnung (Destillation verbrauchter Lösungsmittel, Mineralölraffination usw.). Ist kein Recycling.

SEKUNDÄRROHSTOFFE = WIEDERGEWONNENE STOFFE:

Recycling-Materialien, die im Hinblick auf ihre Wiederverwendung in einem Produktionsprozess von anderen Abfällen getrennt oder extrahiert werden.

12.2. Eurostat-Veröffentlichungen

Statistik kurz gefasst

Die Bewirtschaftung der Wasserressourcen in den Regionen der Europäischen Union

Andere Veröffentlichungen

Regionale Umweltstatistiken – Erste Ergebnisse der Datenerhebung Daten 1980-1999. ISBN 92-828-6259-3

12.3. Datenquellen

Diese Daten wurden von Eurostat auf der Grundlage der Rückmeldungen der Länder zum regionalen Umweltfragebogen 1999 zusammengestellt.

Die Daten werden an das Eurostat-Fachreferat E3 gesandt und von dort an den Bereich Regionalstatistik weitergeleitet.

12.4. Rechtsgrundlage

Die Datenlieferungen gehen auf ein Gentlemen's Agreement zurück.

12.5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die regionale Umweltstatistik: Filipe Alves, E-Mail: filipe.alves@ec.europa.eu .

Fragen zur Methodik beantwortet Jürgen Förster, E-Mail: juergen.foerster@ec.europa.eu .

12.6. Verzeichnis der Tabellen

EU-Mitgliedstaaten

env2wa	Regionale Wasserstatistiken
env2wwat	Regionale Abwasserstatistiken
env2wast	Regionale Abfallstatistiken

Drittländer

xenv2wat	Regionale Wasserstatistiken – Kandidatenländer
xenv2wwt	Regionale Abwasserstatistiken – Kandidatenländer
xenv2was	Regionale Abfallstatistiken – Kandidatenländer

12.7. Detaillierte Beschreibung

Hinweis: Die Gebietseinheiten der Dimension GEO bei Drittländern sind keine NUTS-Einheiten, sondern „statistische Regionen“ (SRE).

env2wa Regionale Wasserstatistiken

xenv2wat dito für Kandidatenländer

Dimensionen:

1.	WA	Wasserentnahme nach Sektoren
		sfw_0 Gesamte Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser (Mio. m ³ /Jr)
		sfw_1 Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser für die öffentliche Wasserversorgung (Mio. m ³ /Jr)
		sfw_2 Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser durch die Landwirtschaft (Mio. m ³ /Jr)
		sfw_3 Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser durch die privaten Haushalte (Mio. m ³ /Jr)
		sfw_4 Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser für Stromerzeugung (Kühlung) (Mio. m ³ /Jr)
		sfw_5 Bruttoentnahme von Oberflächensüßwasser durch die Industrie, alle Wirtschaftszweige (Mio. m ³ /Jr)
		gdw_0 Gesamte Bruttoentnahme von Grundwasser (Mio. m ³ /Jr)
		gdw_1 Bruttoentnahme von Grundwasser für die öffentliche Wasserversorgung (Mio. m ³ /Jr)
		gdw_2 Bruttoentnahme von Grundwasser durch die Landwirtschaft usw. (Mio. m ³ /Jr)
		gdw_3 Bruttoentnahme von Grundwasser durch die privaten Haushalte (Mio. m ³ /Jr)
		gdw_4 Bruttoentnahme von Grundwasser für Stromerzeugung (Kühlung) (Mio. m ³ /Jr)
		gdw_5 Bruttoentnahme von Grundwasser durch die Industrie, alle Wirtschaftszweige (Mio. m ³ /Jr)
		totw_0 Gesamte Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) (Mio. m ³ /Jr)
		totw_1 Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) für die öffentliche Wasserversorgung (Mio. m ³ /Jr)
		totw_2 Gesamte Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) durch die Landwirtschaft usw. (Mio. m ³ /Jr)
		totw_3 Gesamte Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) durch die privaten Haushalte (Mio. m ³ /Jr)

		totw_4	Gesamte Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) für Stromerzeugung (Kühlung) (Mio. m ³ /Jr)
		totw_5	Gesamte Bruttoentnahme von Süßwasser (Oberflächen- + Grundwasser) durch die Industrie, alle Wirtschaftszweige (Mio. m ³ /Jr)
		otw_0	Gesamte Bruttoentnahme von sonstigem (Oberflächen-) Wasser (einschließlich Meerwasser und Brackwasser) (Mio. m ³ /Jr)
		otw_1	Bruttoentnahme von sonstigem (Oberflächen-) Wasser (einschließlich Meerwasser und Brackwasser) für Stromerzeugung (Kühlung) (Mio. m ³ /Jr)
		otw_2	Gesamte Bruttoentnahme von sonstigem (Oberflächen-) Wasser (einschließlich Meerwasser und Brackwasser) für die Industrie, alle Wirtschaftszweige (Mio. m ³ /Jr)
		pws_0	Öffentliche Wasserversorgung insgesamt (Mio. m ³ /Jr)
		pws_1	Gesamte an Haushalte gelieferte Wassermenge (Mio. m ³ /Jr)
		pws_2	An die öffentliche Versorgung angeschlossene Bevölkerung (% der Bevölkerung des Landes)
		iws_0	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, öffentlicher Sektor und privater Sektor (Mio. Landeswährung)
		iws_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, öffentlicher Sektor (Mio. Landeswährung)
		iws_1_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, nationale Behörden (Mio. Landeswährung)
		iws_1_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, regionale Behörden (Mio. Landeswährung)
		iws_1_3	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, lokale Behörden (Mio. Landeswährung)
		iws_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Wasserversorgung, privater Sektor
2.	GEO		Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2 Kandidatenländer: Statistische Regionen Ebene 2
3.	TIME		Mitgliedstaaten: ab 1980 Kandidatenländer: ab 1980
	env2wwat		Regionale Abwasserstatistiken
	xenv2wwt		dito für Kandidatenländer
	<u>Dimensionen:</u>		
1.	WW		Abwasserquellen und Sektoren

wwpop_1	An die öffentliche Abwasserbehandlung angeschlossene Bevölkerung (% der Bevölkerung des Landes)
wwpop_2	An die öffentliche Kanalisation angeschlossene Bevölkerung (% der Bevölkerung des Landes)
wwg_1	Gesamtabwasseraufkommen aus Punktquellen (1 000 EGW)
wwg_3	Gesamtabwasseraufkommen der Haushalte mit Kanalisationsanschluss (1 000 EGW)
wwtp_0_1	Behandlungsanlagen insgesamt, Anzahl
wwtp_0_2	Öffentliche Abwasserbehandlung insgesamt, Durchsatz (1 000 EGW)
wwtp_0_3	Öffentliche Abwasserbehandlung insgesamt, tatsächlicher Durchsatz (1 000 EGW)
wwtp_1_1	Mechanische Abwasserbehandlung, Anzahl
wwtp_1_2	Mechanische Abwasserbehandlung, Durchsatz (1 000 EGW)
wwtp_1_3	Mechanische Abwasserbehandlung, tatsächlicher Durchsatz (1 000 EGW)
wwtp_2_1	Biologische Abwasserbehandlung, Anzahl
wwtp_2_2	Biologische Abwasserbehandlung, Durchsatz (1 000 EGW)
wwtp_2_3	Biologische Abwasserbehandlung, tatsächlicher Durchsatz (1 000 EGW)
wwtp_3_1	Fortgeschrittene Behandlungstechnologie, Anzahl
wwtp_3_2	Fortgeschrittene Behandlungstechnologie, Durchsatz (1 000 EGW)
wwtp_3_3	Fortgeschrittene Behandlungstechnologie, tatsächlicher Durchsatz (1 000 EGW)
iww_0	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, öffentlicher Sektor + privater Sektor (Mio. Landeswährung)
iww_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, öffentlicher Sektor (Mio. Landeswährung)
iww_1_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, nationale Behörden (Mio. Landeswährung)
iww_1_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, regionale Behörden (Mio. Landeswährung)

		iww_1_3	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, lokale Behörden (Mio. Landeswährung)
		iww_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Sammlung und Behandlung von Abwasser, privater Sektor (Mio. Landeswährung)
2.	GEO		Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2 Kandidatenländer: Statistische Regionen Ebene 2
3.	TIME		Mitgliedstaaten: ab 1980 Kandidatenländer: ab 1980

env2wast: Regionale Abfallstatistiken

xenv2was dito für Kandidatenländer

Dimensionen:

1.	WASTE	Abfall	
		muc_0	Durch die Gemeinde oder in ihrem Auftrag gesammelte Siedlungsabfälle (1000 T)
		muc_1	Siedlungsabfälle aus privaten Haushalten (1 000 T)
		muc_2	Siedlungsabfälle (außer private Haushalte) nach Herkunft (1 000 T)
		muc_3	Durch kommunale Müllabfuhr bediente Bevölkerung (% der Bevölkerung des Landes)
		mu_1	Siedlungsabfälle: Verbrennung mit oder ohne Energiegewinnung (1 000 T)
		mu_2	Siedlungsabfälle: Deponierung (1 000 T)
		mu_3	Siedlungsabfälle: Behandlung, außer Verbrennung oder Deponierung (1 000 T)
		mutp_0_1	Behandlungsanlagen insgesamt, Anzahl
		mutp_0_2	Behandlungsanlagen insgesamt: jährlicher Durchsatz (1 000 T)
		mutp_1_1	Deponien, Anzahl
		mutp_1_2	Deponien: Durchsatz (1 000 T)
		mutp_1_3	Deponien: tatsächliche Auslastung (1 000 T)
		mutp_2_1	Verbrennungsanlagen: Anzahl
		mutp_2_2	Verbrennungsanlagen: Durchsatz (1 000 T)
		mutp_3_1	Andere Abfallbehandlungs- und -beseitigungsanlagen: Anzahl
		mutp_3_2	Andere Abfallbehandlungs- und -beseitigungsanlagen: Durchsatz (1 000 T)
		imu_0	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, öffentlicher Sektor und privater Sektor (Mio. Landeswährung)

		imu_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, öffentlicher Sektor (Mio. Landeswährung)
		imu_1_1	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, nationale Behörden (Mio. Landeswährung)
		imu_1_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, regionale Behörden (Mio. Landeswährung)
		imu_1_3	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, lokale Behörden (Mio. Landeswährung)
		imu_2	Gesamtinvestitionen in Anlagen zur Behandlung und Deponierung von Siedlungsabfällen, privater Sektor (Mio. Landeswährung)
		hw_0	Gesamtaufkommen gefährlicher Abfälle (1 000 T)
		hw_1	Gefährliche Abfälle: Verbrennung mit oder ohne Energiegewinnung (1 000 T)
		hw_2	Gefährliche Abfälle: Deponierung, einschl. Verbrennungsrückstände (1 000 T)
		hw_3	Gefährliche Abfälle: Behandlung außer Verbrennung oder Deponierung (1 000 T)
2.	GEO		Mitgliedstaaten: geopolitische Meldeeinheiten NUTS 2003: auf Ebene 2 Kandidatenländer: Statistische Regionen Ebene 2
3.	TIME		Mitgliedstaaten: ab 1980 (jährlich) Kandidatenländer: ab 1980 (jährlich)

III. DETAILLIERTE BESCHREIBUNG DER URBAN AUDIT DATENBANK

1. Allgemeine Anmerkungen

Das Urban Audit soll dem zunehmenden Bedarf an der Beurteilung der Lebensqualität in den Städten Europas, wo ein Großteil der EU-Bürger lebt, begegnen. Als gemeinsames Projekt der Generaldirektion Regionalpolitik (GD REGIO) und Eurostats liefert es zuverlässige und vergleichbare Informationen über ausgewählte städtische Gebiete in den EU-Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern.

Der Vergleich der Städte nach ihrer Lage in Europa (zentral – peripher; Norden – Süden), anhand bestimmter Entwicklungen in verschiedenen Bereichen (Wirtschaftstätigkeit, Erwerbstätigkeit, öffentlicher Verkehr, Bildungsniveau usw.) und in Bezug auf innerstädtische Ungleichgewichte, angestellt von regionalen, nationalen und europäischen Stellen sowie von den Städten selbst, ist sehr nützlich, ja sogar unverzichtbar für das politische Handeln.

Zuständig für die Koordination des Datenflusses auf europäischer Ebene ist Eurostat. Kontaktadresse (E-Mail):

Estat-Urban-Audit@ec.europa.eu

In organisatorischen Fragen sind die nationalen Koordinatoren bei den NSÄ als Bindeglied zwischen den Städten und Eurostat unabdingbar. Eine Vielzahl von Daten lag bereits in den Datenbanken der NSÄ oder in den ihnen zugänglichen Verwaltungsregistern vor. Die übrigen Daten mussten bei den Städten erhoben werden.

Räumliche Ebenen

Die Datenerhebung bezog sich auf drei räumliche Ebenen:

- die **Kernstadt (Core City, C)**, d. h. das administrative Stadtgebiet, als Basisebene,
- die **Stadtregion (Larger Urban Zone, LUZ)** als ungefähre Entsprechung der funktionalen städtischen Zone im Umkreis der Stadt und
- der **Stadtteil (Sub-City District, SCD)** als Untereinheit der Stadt in einer Gliederung nach strengen Kriterien.

Bei der Auswahl der teilnehmenden Städte und bei der Festlegung der räumlichen Einheiten für die Zusammensetzung der Stadtregionen und Stadtteile waren bestimmte Kriterien zu beachten:

- ❑ In den teilnehmenden Städten sollten etwa 20 % der Bevölkerung des jeweiligen Landes leben.
- ❑ Die teilnehmenden Städte sollten sich geografisch ausgewogen (peripher, zentral) auf das betreffende Land verteilen.
- ❑ Gegenüber der Pilotphase des Urban Audit sollte eine höhere Zahl von mittelgroßen Städten (mittelgroße Städte: 50 000 bis 250 000 Einwohner, große Städte: >250 000 Einwohner) einbezogen werden.
- ❑ Die Daten sollten verfügbar und vergleichbar sein.

Dieses „Stichprobenverfahren“ wurde gemeinsam von Eurostat, der GD REGIO, den NSÄ und den Städten eigens für das Projekt Urban Audit entwickelt. Die Endauswahl der Teilnehmerstädte des Urban Audit stellt einen Kompromiss aus allen Aspekten dar.

Die Zuständigkeit für die Bewältigung des städtischen Wandels liegt vor allem bei den Städten als der lokalen Verwaltungsebene. Sehr häufig sind Städte Anbieter von Dienstleistungen und entwickeln und warten die Infrastruktur; die jeweilige lokale Regierungsstelle ist mit der Verwaltung der Stadt beauftragt. Dies bedeutet natürlich, dass Informationen auf **administrativer** Ebene vorliegen. Darüber hinaus strahlen städtische Gebiete auf das Umland aus, nämlich in Bezug auf Pendlerströme, Konzentration von Arbeitsplätzen, Verkehrssysteme usw. Somit ist es auch erforderlich, funktionale Stadtregionen abzugrenzen und Informationen über diese größeren „städtischen“ Einheiten zu gewinnen.

Die Definition der Stadtregion, die in etwa der funktionalen Stadtregion (Functional Urban Region, FUR) entspricht, ist eine komplexe Angelegenheit. Die FUR wird je nach nationalem und lokalem Kontext verschieden definiert, jedoch sehr häufig einer Arbeitsmarktregion oder einem Pendlereinzugsgebiet gleichgesetzt.

Es gibt Variablen, für die die Stadtebene relevant ist (etwa städtische Ausgaben und Dienstleistungsangebote für die Einwohner der Stadt), und andere, für die nur die FUR sinnvoll ist (beispielsweise BIP). Bei anderen Variablen wiederum (z. B. Kriminalität) lässt sich nur schwer eine länder- oder städteübergreifende Vergleichbarkeit herstellen.

Statistiken auf **Stadtteilebene** sind eher für die Städte selbst von Interesse. Je größer die Stadt, desto relevanter die Statistiken, da von erheblichen innerstädtischen Diskrepanzen auszugehen ist. Dies ist auch die Ebene, mit der sich die Allgemeinheit identifizieren kann, denn sie entspricht den Wohnvierteln und ihren spezifischen Ausprägungen.

Da die Daten aus vorhandenen Quellen erhoben werden, ist der Vergleich von Variablen über die gesamte, 189 Städte in der EU (und 69 Städte in den Kandidatenländern) umfassende „Population“ hinweg schwierig, mitunter auch unmöglich. Die nationalen Koordinatoren für das Urban Audit haben sich nach Kräften um die Vergleichbarkeit der Städtedaten zumindest für ihr eigenes Land bemüht. Konnte keine Vergleichbarkeit erzielt werden, wurden die Daten nach Möglichkeit geschätzt. Auf geschätzte Daten wird in der Datenbank

Urban Audit mit einer entsprechenden Kennzeichnung oder im Freitextfeld der Metadaten hingewiesen.

Kernel (K)

Betrachtet man London und Paris unter dem Aspekt der „Kernstadt“, sind die beiden räumlichen Einheiten nicht direkt vergleichbar. „Greater London“ (klassifiziert als NUTS-1-Region UKI) hat 7,2 Mio. Einwohner, während im eigentlichen Stadtgebiet „Paris“ (klassifiziert als NUTS-3-Region FR101) 2,1 Mio. Menschen leben.

Zum besseren Vergleich dieser beiden bevölkerungsreichsten Städte Europas untereinander und mit anderen Großstädten wurde eine weitere räumliche Einheit eingeführt, der „Kernel“.

Bei London besteht der „Kernel“ aus „Inner London“, von der Größe her in etwa mit dem eigentlichen Stadtgebiet von Paris vergleichbar. Bei Paris schließt der „Kernel“ den inneren Ring („la petite couronne“) der die Stadt umgebenden „Départements“ ein. Die verschiedenen räumlichen Konzepte für London und Paris werden in der Tabelle unten erläutert. Dabei entspricht der „Kernel“ jeweils unterschiedlichen räumlichen Ebenen.

Teilnehmende Städte

In der Datenerhebung Urban Audit sind 258 Städte in 27 Ländern (25 Mitgliedstaaten sowie Bulgarien und Rumänien) vertreten. Die beiden ersten Buchstaben des Codes geben jeweils das Land an.

Code	Name				
BE001C	Bruxelles / Brussel	DE005C	Frankfurt am Main	DE027C	Freiburg im Breisgau
BE002C	Antwerpen	DE006C	Essen	DE028C	Regensburg
BE003C	Gent	DE008C	Leipzig	DE029C	Frankfurt (Oder)
BE004C	Charleroi	DE009C	Dresden	DE030C	Weimar
BE005C	Liège	DE010C	Dortmund	DE031C	Schwerin
BE006C	Brugge	DE011C	Düsseldorf	DE032C	Erfurt
CZ001C	Praha	DE012C	Bremen	DE033C	Augsburg
CZ002C	Brno	DE013C	Hannover	DE034C	Bonn
CZ003C	Ostrava	DE014C	Nürnberg	DE035C	Karlsruhe
CZ004C	Pízen	DE015C	Bochum	DE036C	Mönchengladbach
CZ005C	Usti nad Labem	DE016C	Wuppertal	DE037C	Mainz
DK001C	København	DE017C	Bielefeld	EE001C	Tallinn
DK002C	Aarhus	DE018C	Halle an der Saale	EE002C	Tartu
DK003C	Odense	DE019C	Magdeburg	GR001C	Athina
DK004C	Aalborg	DE020C	Wiesbaden	GR002C	Thessaloniki
DE001C	Berlin	DE021C	Göttingen	GR003C	Patra
DE002C	Hamburg	DE022C	Mülheim a.d.Ruhr	GR004C	Irakleio
DE003C	München	DE023C	Moers	GR005C	Larisa
DE004C	Köln	DE025C	Darmstadt	GR006C	Ioannina
		DE026C	Trier	GR007C	Kavala

GR008C	Volos	FR026C	Grenoble	HU003C	Nyiregyhaza
GR009C	Kalamata	FR027C	Ajaccio	HU004C	Pecs
ES001C	Madrid	FR028C	Saint Denis	NL001C	s' Gravenhage
ES002C	Barcelona	FR029C	Pointe-a-Pitre	NL002C	Amsterdam
ES003C	Valencia	FR030C	Fort-de-France	NL003C	Rotterdam
ES004C	Sevilla	FR031C	Cayenne	NL004C	Utrecht
ES005C	Zaragoza	IE001C	Dublin	NL005C	Eindhoven
ES006C	Málaga	IE002C	Cork	NL006C	Tilburg
ES007C	Murcia	IE003C	Limerick	NL007C	Groningen
ES008C	Las Palmas	IE004C	Galway	NL008C	Enschede
ES009C	Valladolid	IT001C	Roma	NL009C	Arnhem
ES010C	Palma di Mallorca	IT002C	Milano	NL010C	Heerlen
ES011C	Santiago de Compostela	IT003C	Napoli	AT001C	Wien
ES012C	Vitoria/Gasteiz	IT004C	Torino	AT002C	Graz
ES013C	Oviedo	IT005C	Palermo	AT003C	Linz
ES014C	Pamplona/Iruña	IT006C	Genova	PL001C	Warszawa
ES015C	Santander	IT007C	Firenze	PL002C	Lodz
ES016C	Toledo	IT008C	Bari	PL003C	Krakow
ES017C	Badajoz	IT009C	Bologna	PL004C	Wroclaw
ES018C	Logroño	IT010C	Catania	PL005C	Poznan
FR001C	Paris	IT011C	Venezia	PL006C	Gdansk
FR003C	Lyon	IT012C	Verona	PL007C	Szczecin
FR203C	Marseille	IT013C	Cremona	PL008C	Bydgoszcz
FR004C	Toulouse	IT014C	Trento	PL009C	Lublin
FR205C	Nice	IT015C	Trieste	PL010C	Katowice
FR006C	Strasbourg	IT016C	Perugia	PL011C	Bialystok
FR007C	Bordeaux	IT017C	Ancona	PL012C	Kielce
FR008C	Nantes	IT018C	l'Aquila	PL013C	Torun
FR009C	Lille	IT019C	Pescara	PL014C	Olsztyn
FR010C	Montpellier	IT020C	Campobasso	PL015C	Rzeszow
FR011C	Saint-Etienne	IT021C	Caserta	PL016C	Opole
FR012C	Le Havre	IT022C	Taranto	PL017C	Gorzow Wielkopolski
FR013C	Rennes	IT023C	Potenza	PL018C	Zielona Gora
FR014C	Amiens	IT024C	Catanzaro	PL019C	Jelenia Gora
FR015C	Rouen	IT025C	Reggio di Calabria	PL020C	Nowy Sacz
FR016C	Nancy	IT026C	Sassari	PL021C	Suwalki
FR017C	Metz	IT027C	Cagliari	PL022C	Konin
FR018C	Reims	CY001C	Lefkosia	PL023C	Zory
FR019C	Orléans	LV001C	Riga	PT001C	Lisboa
FR020C	Dijon	LV002C	Liepaja	PT002C	Oporto
FR021C	Poitiers	LT001C	Vilnius	PT003C	Braga
FR022C	Clermont-Ferrand	LT002C	Kaunas	PT004C	Funchal
FR023C	Caen	LT003C	Panevezys	PT005C	Coimbra
FR024C	Limoges	LU001C	Luxembourg	PT006C	Setubal
FR025C	Besançon	HU001C	Budapest	PT007C	Ponto Delgada
		HU002C	Miskolc	PT008C	Aveiro

SI001C	Ljubljana	UK007C	Edinburgh	BG004C	Burgas
SI002C	Maribor	UK008C	Manchester	BG005C	Pleven
SK001C	Bratislava	UK009C	Cardiff	BG006C	Ruse
SK002C	Kosice	UK010C	Sheffield	BG007C	Vidin
SK003C	Banska Bystrica	UK011C	Bristol	RO001C	Bucuresti
SK004C	Nitra	UK012C	Belfast	RO002C	Cluj-Napoca
FI001C	Helsinki	UK013C	Newcastle upon Tyne	RO003C	Timisoara
FI002C	Tampere	UK014C	Leicester	RO004C	Craiova
FI003C	Turku	UK015C	Derry	RO005C	Braila
FI004C	Oulu	UK016C	Aberdeen	RO006C	Oradea
SE001C	Stockholm	UK017C	Cambridge	RO007C	Bacau
SE002C	Göteborg	UK018C	Exeter	RO008C	Arad
SE003C	Malmö	UK019C	Lincoln	RO009C	Sibiu
SE004C	Jönköping	UK020C	Gravesham	RO010C	Targu Mures
SE005C	Umeå	UK021C	Stevenage	RO011C	Piatra Neamt
UK001C	London	UK022C	Wrexham	RO012C	Calarasi
UK002C	Birmingham	UK023C	Portsmouth	RO013C	Giurgiu
UK003C	Leeds	UK024C	Worcester	RO014C	Alba Iulia
UK004C	Glasgow	BG001C	Sofia		
UK005C	Bradford	BG002C	Plovdiv		
UK006C	Liverpool	BG003C	Varna		

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Verteilung der räumlichen Einheiten auf die Länder:

Zahl der räumlichen Einheiten nach Ländern

Land	Code	Stadt	Kernel	Stadtregion (LUZ)	Stadtteil-ebene 1	Stadtteil-ebene 2
Belgien	BE	6		6	0	103
Tschechische Republik	CZ	5		5	22	87
Dänemark	DK	4		4	0	57
Deutschland	DE	35		28	12	605
Estland	EE	2		2	8	22
Griechenland	EL	9		9	12	119
Spanien	ES	18		18	0	449
Frankreich	FR	31	1	27	0	826
Irland	IE	4		3	0	59
Italien	IT	27		27	0	561
Zypern	CY	1		1	0	8
Lettland	LV	2		2	6	35
Litauen	LT	3		3	0	44
Luxemburg	LU	1		1	0	7
Ungarn	HU	4		4	24	107
Malta	MT	2		1	2	21

Niederlande	NL	10		10	0	161
Österreich	AT	3		3	23	81
Polen	PL	23		22	31	412
Portugal	PT	8		2	96	100
Slowenien	SI	2		2	0	26
Slowakei	SK	4		4	9	39
Finnland	FI	4		4	23	66
Schweden	SE	5		5	18	81
Vereinigtes Königreich	UK	24	1	20	33	1202
Summe	EU-25	237	2	213	319	5278
Bulgarien	BG	7		7	32	106
Rumänien	RO	14		14	6	328
Summe EU-25 + KL	INSGES.	258	2	234	357	5712

Daten auf der nationalen Ebene

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden für die Urban-Audit-Variablen Daten auf der nationalen Ebene (vor allem aus der Eurostat-Datenbank NewCronos) zusammengestellt – und präsentiert. In einer Reihe von Fällen liegen die Urban-Audit-Variablen nicht vor oder konnten aus mehreren New-Cronos-Variablen berechnet werden.

Variablen

Es gibt neun Gruppen von Variablen. Sie sind entsprechend ihrem Inhalt mit zwei Buchstaben und einer Zahl codiert.

DE Demografie

- DE1 Bevölkerung
- DE2 Staatsangehörigkeit
- DE3 Haushaltsstruktur

SA Soziale Aspekte

- SA1 Wohnen
- SA2 Gesundheit
- SA3 Kriminalität

EC Wirtschaftliche Aspekte

- EC1 Arbeitsmarkt
- EC2 Unternehmen
- EC3 Einkommensdisparitäten und Armut

CI Bürgerbeteiligung

- CI1 Bürgerbeteiligung
- CI2 Lokale Verwaltung

TE Bildung

- TE1 Bildungsangebote
- TE2 Bildungsabschlüsse

EN Umwelt

EN1	Klima/Geografie
EN2	Luftqualität und Lärm
EN3	Wasser
EN4	Abfallbeseitigung
EN5	Flächennutzung
EN6	Energieverbrauch
TT	Verkehr
TT1	Verkehrsstrukturen
IT	Informationsgesellschaft
IT1	Nutzer und Infrastruktur
IT2	Lokale E-Regierung
IT3	IKT-Sektor
CR	Kultur und Freizeit
CR1	Kultur und Freizeit
CR2	Tourismus

Indikatoren

Die Indikatoren wurden von Eurostat auf der Basis der Variablendaten berechnet. Die genauen Berechnungsalgorithmen sind unten im Zusammenhang mit der detaillierten Beschreibung der Tabellen aufgeführt.

Bei den Indikatoren sind in der Dimension TIME die Berichtszeiträume angegeben, während die Dimension INFO keine Berichtsjahre enthält, da zur Berechnung der Indikatoren nicht immer Variablen desselben Jahres zur Verfügung standen.

Berichtszeiträume

Für die Daten wurden drei Berichtszeiträume festgelegt:

- 1989-1993
- 1994-1998
- 1999-2003

Damit sollte die Vergleichbarkeit der Daten – insbesondere für die Indikatoren – auch dann ermöglicht werden, wenn nicht alle Daten für dasselbe Jahr erhoben werden konnten.

2001 ist das Berichtsjahr für die Haupterhebung, 1996 und 1991 die Berichtsjahre für die Erhebung historischer Daten. Die Präferenz für den Berichtszeitraum (je nach Verfügbarkeit) wurde wie folgt definiert: t, t+1, t-1, t+2, t-2 (t = 2001, 1996 oder 1991).

Umfrage zur subjektiven Wahrnehmung

Es ist wichtig zu wissen, wie die Bürger die Lebensqualität in „ihrer“ Stadt wahrnehmen. Zur Erstellung von Indikatoren für die subjektive Wahrnehmung wurden Meinungsumfragen bei einer repräsentativen Zufallsstichprobe aus 300 Einwohnern der jeweiligen Stadt durchgeführt.

Die Beschaffung von Daten zu Wahrnehmungsindikatoren ist auch bei Verwendung einer Stichprobenerhebung und Einsatz des Telefons als Erhebungsinstrument eine kostenaufwändige Angelegenheit. Dadurch erklärt sich, warum die Umfrage zur Wahrnehmung auf eine Auswahl der Themen, die für das Urban Audit von Interesse sind, begrenzt wurde. Dies

ist auch der Grund dafür, dass nur 31 Urban-Audit-Städte ausgewählt werden konnten. Möglicherweise ändert sich die Situation in Zukunft, sofern eine enge Zusammenarbeit mit den Städten aufgebaut wird.

Im Rahmen des Urban Audit wurden die folgenden Wahrnehmungsindikatoren vorgelegt:

1. Wahrnehmung der Integration von Ausländern
2. Wahrnehmung des Wohnungsmarkts
3. Wahrnehmung der Leistungen des Gesundheitswesens
4. Wahrnehmung der Sicherheit in der Stadt
5. Wahrnehmung der Beschäftigungsmöglichkeiten
6. Wahrnehmung der eigenen finanziellen Situation
7. Wahrnehmung der Qualität der örtlichen Verwaltungsdienstleistungen
8. Wahrnehmung der Bildungsqualität
9. Wahrnehmung von Bildungseinrichtungen
10. Wahrnehmung der Luftqualität
11. Wahrnehmung des Grünflächenangebots
12. Wahrnehmung der Qualität des öffentlichen Verkehrs
13. Wahrnehmung der Qualität der IKT-Infrastruktur
14. Wahrnehmung der Qualität und Quantität von Kultureinrichtungen
15. Wahrnehmung der Qualität und Quantität von Kulturveranstaltungen
16. Wahrnehmung der Qualität und Quantität von Sporteinrichtungen

Wie bereits ausgeführt gehen die Daten auf telefonische Befragungen bei einer repräsentativen Stichprobe von jeweils 300 Einwohnern der 31 ausgewählten Städte zurück. Die Befragungen wurden von GALLUP-Instituten in den 15 EU-Mitgliedstaaten zwischen dem 5. und dem 16. Januar 2004 durchgeführt.

2. Eurostat-Veröffentlichungen

Urban Audit Methodological Handbook, Mai 2004

3. Datenquellen

Die meisten Daten für die städtestatistischen Variablen wurden von den nationalen statistischen Ämtern übermittelt.

Die nationalen Daten stammen in erster Linie aus anderen Quellen in New Cronos und wurden von den nationalen statistischen Ämtern vorgelegt.

Die Tabellen zu den Indikatoren wurden von Eurostat auf der Basis der Variablen erstellt.

4. Rechtsgrundlage

Alle Lieferungen von Städtestatistiken beruhen auf einer freiwilligen Vereinbarung, da es in diesem Bereich noch keine gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften gibt.

5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für die Stadtstatistik: Berthold Huber, E-Mail:

Berthold.Huber@ec.europa.eu

Fragen zur Methodik beantwortet Teodora Brandmüller, E-Mail:

Teodora.Brandmueller@ec.europa.eu

6. Verzeichnis der Tabellen

city_v	Variablen für die Kernstadt und den „Kernel“ sowie nationale Daten
luz_v	Variablen für die Stadtregionen
city_i	Indikatoren für die Kernstadt und den „Kernel“ sowie nationale Daten
luz_i	Indikatoren für die Stadtregionen
scd_i	Indikatoren für die Stadtteile auf zwei Ebenen
percep	Ergebnisse der Meinungsumfrage

7. Detaillierte Beschreibung

Hinweis:

Die Codes und Namen der Teilnehmerstädte sind dem Abschnitt „Teilnehmende Städte“ oben zu entnehmen.

Die beteiligten Stadtregionen (LUZ) entsprechen bis auf sehr wenige Ausnahmen in einigen Ländern den Städten (Codes endet nicht auf ‘C’, sondern auf ‘L’.).

Die Stadtteile (SCD) weisen keine Namen, sondern nur Codes auf. Aufgrund ihrer hohen Zahl können sie hier nicht alle aufgeführt werden.

A. Variablen

city_v Urban-Audit-Variablen für die Kernstadt und den „Kernel“ sowie nationale Daten

Dimensionen:

1. TIME Zeitraum:
1989 – 1993
1994 – 1998
1999 – 2003
2. INDIC_UR Urban-Audit-Variablen für die Stadt:

Code	Variable
DE1001V	Einwohner insgesamt
DE1002V	Einwohner, männlich
DE1003V	Einwohner, weiblich
DE1040V	Einwohner im Alter 0- unter 5, insgesamt
DE1041V	Einwohner im Alter 0- unter 5, männlich
DE1042V	Einwohner im Alter 0- unter 5, weiblich
DE1043V	Einwohner im Alter 5- unter 15, insgesamt
DE1044V	Einwohner im Alter 5- unter 15, männlich
DE1045V	Einwohner im Alter 5- unter 15, weiblich
DE1046V	Einwohner im Alter 15- unter 20, insgesamt
DE1047V	Einwohner im Alter 15- unter 20, männlich
DE1048V	Einwohner im Alter 15- unter 20, weiblich
DE1049V	Einwohner im Alter 20- unter 25, insgesamt
DE1050V	Einwohner im Alter 20- unter 25, männlich
DE1051V	Einwohner im Alter 20- unter 25, weiblich
DE1052V	Einwohner im Alter 25- unter 55, insgesamt
DE1053V	Einwohner im Alter 25- unter 55, männlich
DE1054V	Einwohner im Alter 25- unter 55, weiblich
DE1025V	Einwohner im Alter 55- unter 65, insgesamt
DE1026V	Einwohner im Alter 55- unter 65, männlich

DE1027V	Einwohner im Alter 55- unter 65, weiblich
DE1028V	Einwohner im Alter 65- unter 75, insgesamt
DE1029V	Einwohner im Alter 65- unter 75, männlich
DE1030V	Einwohner im Alter 65- unter 75, weiblich
DE1055V	Einwohner im Alter von 75 Jahren und darüber
DE1056V	Einwohner im Alter von 75 Jahren und darüber, männlich
DE1057V	Einwohner im Alter von 75 Jahren und darüber, weiblich
DE2001V	Einwohner mit inländischer Staatsangehörigkeit
DE2002V	Einwohner mit Staatsangehörigkeit eines anderen der EU-Mitgliedstaaten
DE2003V	Einwohner mit Staatsangehörigkeit eines Drittlandes (außerhalb der EU)
DE2004V	Im Ausland geborene Inländer
DE3001V	Privathaushalte insgesamt
DE3002V	Einpersonenhaushalte insgesamt
DE3005V	Haushalte von Alleinerziehenden, insgesamt
DE3006V	Haushalte von alleinerziehenden Vätern
DE3007V	Haushalte von alleinerziehenden Müttern
DE3008V	Einpersonenhaushalte von Rentnern (über dem Rentenalter), insgesamt
DE3009V	Einpersonenhaushalte von Rentnern (über dem Rentenalter), Männer
DE3010V	Einpersonenhaushalte von Rentnern (über dem Rentenalter), Frauen
DE3011V	Haushalte mit Kindern von unter 18 Jahren
DE3012V	In den letzten zwei Jahren zugezogene Einwohner mit inländischer Staatsangehörigkeit
DE3013V	In den letzten zwei Jahren zugezogene Einwohner mit Staatsangehörigkeit eines anderen der EU-Mitgliedstaaten
DE3014V	In den letzten zwei Jahren zugezogene Einwohner mit Staatsangehörigkeit eines Drittlandes
SA1001V	Wohnungen
SA1004V	Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern
SA1005V	Geschosswohnungen
SA1007V	Haushalte in Ein- und Zweifamilienhäusern
SA1008V	Haushalte in Geschosswohnungen
SA1011V	Eigentümerhaushalte
SA1012V	Mieterhaushalte in Sozialwohnungen
SA1013V	Mieterhaushalte in freifinanzierten Geschosswohnungen
SA1015V	Obdachlose
SA1016V	Kaufpreis für eine Eigentumswohnung pro m ²
SA1023V	Kaufpreis für ein Ein- und Zweifamilienhaus pro m ²
SA1017V	Jahresmiete für Sozialwohnungen pro m ²
SA1021V	Jahresmiete für eine Wohnung pro m ²
SA1024V	Jahresmiete eines Ein- und Zweifamilienhauses pro m ²
SA1018V	Bewohnte Wohnungen, mit Mängeln in der Grundausstattung
SA1019V	Personen je belegte Wohnung
SA1025V	Leerstehende Wohnungen
SA1026V	Wohngelegenheiten
SA1022V	Wohnfläche in m ² pro Person (nur belegte Wohnungen)
SA2001V	Lebenserwartung bei Geburt

SA2002V	Lebenserwartung bei Geburt: Jungen
SA2003V	Lebenserwartung bei Geburt: Mädchen
SA2004V	Säuglingssterblichkeit – Zahl der Sterbefälle bei Kindern unter einem Jahr
SA2005V	Säuglingssterblichkeit: Jungen
SA2006V	Säuglingssterblichkeit: Mädchen
SA2007V	Lebendgeborene
SA2008V	Lebendgeborene Jungen
SA2009V	Lebendgeborene Mädchen
SA2013V	Sterbefälle aufgrund von Herzkrankheiten und Erkrankungen der Atemwege bei Personen unter 65 Jahren
SA2014V	Sterbefälle aufgrund von Herzkrankheiten und Erkrankungen der Atemwege bei Männern unter 65 Jahren
SA2015V	Sterbefälle aufgrund von Herzkrankheiten und Erkrankungen der Atemwege bei Frauen unter 65 Jahren
SA2016V	Sterbefälle bei Personen unter 65 Jahren
SA2017V	Sterbefälle bei Personen unter 65 Jahren: Männer
SA2018V	Sterbefälle bei Personen unter 65 Jahren: Frauen
SA2019V	Sterbefälle
SA2020V	Sterbefälle: Männer
SA2021V	Sterbefälle: Frauen
SA2022V	Krankenhausbetten
SA2025V	Krankenhauspatienten
SA2023V	Ärzte (VZÄ)
SA2024V	Zahnärzte (VZÄ)
SA3001V	In der Stadt gemeldete Straftaten (im Land bei nationalen Daten)
SA3005V	Gemeldete (vollendete) Mord- und Totschlagsfälle
SA3006V	Autodiebstähle
EC1001V	Erwerbspersonen
EC1002V	Erwerbspersonen: Männer
EC1003V	Erwerbspersonen: Frauen
EC1142V	Erwerbspersonen im Alter von 15 - unter 25 J.
EC1143V	Erwerbspersonen im Alter von 15 - unter 25 J.: Männer
EC1144V	Erwerbspersonen im Alter von 15 - unter 25 J.: Frauen
EC1145V	Erwerbspersonen im Alter von 55 - unter 65 J.
EC1146V	Erwerbspersonen im Alter von 55 - unter 65 J.: Männer
EC1147V	Erwerbspersonen im Alter von 55 - unter 65 J.: Frauen
EC1010V	Erwerbslose
EC1011V	Erwerbslose Männer
EC1012V	Erwerbslose Frauen
EC1148V	Erwerbslose 15- bis unter 25-Jährige
EC1149V	Erwerbslose 15- bis unter 25-jährige Männer
EC1150V	Erwerbslose 15- bis unter 25-jährige Frauen
EC1151V	Erwerbslose 55- bis unter 65-Jährige
EC1152V	Erwerbslose 55- bis unter 65-jährige Männer
EC1153V	Erwerbslose 55- bis unter 65-jährige Frauen
EC1154V	Mehr als sechs Monate ununterbrochen erwerbslose 15- bis unter 25-Jährige

EC1155V	Mehr als sechs Monate ununterbrochen erwerbslose 15- bis unter 25-Jährige Männer
EC1156V	Mehr als sechs Monate ununterbrochen erwerbslose 15- bis unter 25-jährige Frauen
EC1157V	Mehr als ein Jahr ununterbrochen erwerbslose 55- bis unter 65-Jährige
EC1158V	Mehr als ein Jahr ununterbrochen erwerbslose 55- bis unter 65-jährige Männer
EC1159V	Mehr als ein Jahr ununterbrochen erwerbslose 55- bis unter 65-jährige Frauen
EC1025V	Selbständige (einschl. mith. Fam.-Ang.)
EC1026V	Selbständige: Männer
EC1027V	Selbständige: Frauen
EC1028V	Abhängig beschäftigte Erwerbstätige
EC1029V	Abhängig beschäftigte erwerbstätige Männer
EC1030V	Abhängig beschäftigte erwerbstätige Frauen
EC1034V	Vollzeitbeschäftigte Erwerbstätige
EC1035V	Vollzeitbeschäftigte erwerbstätige Männer
EC1036V	Vollzeitbeschäftigte erwerbstätige Frauen
EC1088V	Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige
EC1089V	Teilzeitbeschäftigte erwerbstätige Männer
EC1090V	Teilzeitbeschäftigte erwerbstätige Frauen
EC1160V	Vollzeitbeschäftigte erwerbstätige 15- bis unter 25-Jährige
EC1161V	Vollzeitbeschäftigte erwerbstätige 15 - unter 25-jährige Männer
EC1162V	Vollzeitbeschäftigte erwerbstätige 15- bis unter 25-jährige Frauen
EC1163V	Vollzeitbeschäftigte erwerbstätige 55- bis unter 65-Jährige
EC1164V	Vollzeitbeschäftigte erwerbstätige 55- bis unter 65-jährige Männer
EC1165V	Vollzeitbeschäftigte erwerbstätige 55- bis unter 65-jährige Frauen
EC1166V	Teilzeitbeschäftigte erwerbstätige 15- bis unter 25-Jährige
EC1167V	Teilzeitbeschäftigte erwerbstätige 15- bis unter 25-jährige Männer
EC1168V	Teilzeitbeschäftigte erwerbstätige 15- bis unter 25-jährige Frauen
EC1169V	Teilzeitbeschäftigte erwerbstätige 55- bis unter 65-Jährige
EC1170V	Teilzeitbeschäftigte erwerbstätige 55- bis unter 65-jährige Männer
EC1171V	Teilzeitbeschäftigte erwerbstätige 55- bis unter 65-jährige Frauen
EC2001V	Bruttoinlandsprodukt der Stadt/der Region/des Landes
EC2002V	Gesamtbevölkerung des Gebiets [Land], auf das sich das gemeldete BIP bezieht
EC2015V	Gesamtzahl der Erwerbstätigen des Gebiets [Land], auf das sich das gemeldete BIP bezieht
EC2021V	Gesamtzahl der Unternehmen
EC2003V	An der nationalen Börse notierte Unternehmen mit Hauptsitz in der Stadt Land]
EC2004V	Neuzugänge im Unternehmensregister während des Berichtsjahres (= Gewerbeanmeldungen)
EC2014V	Firmenpleiten während des Berichtsjahres
EC2006V	Nettobürofläche am 01.01.
EC2013V	Leer stehende Nettobürofläche am 01.01.
EC2020V	Beschäftigte am Arbeitsort
EC2008V	Beschäftigte in Landwirtsch. und Fischerei: NACE Rev. 1 A und B & ESVG 95 A3
EC2009V	Beschäftigte in Bergbau, Energiewirtschaft, Produktion: NACE Rev. 1 C bis E
EC2022V	Beschäftigte im Baugewerbe: NACE Rev. 1 F
EC2010V	Beschäftigte in Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe: NACE Rev. 1 G - H
EC2023V	Beschäftigte in Verkehr und Nachrichtenübermittlung: NACE Rev. 1 I

EC2011V	Beschäftigte in Banken, Versicherungen und Unternehmensdienstleistungen: NACE Rev. 1 J – K
EC2012V	Beschäftigte in Öffentlicher Verwaltung, Erziehung und Gesundheitswesen: NACE Rev. 1 L - Q
EC2016V	Beschäftigte im Sekundären Bereich: NACE Rev. 1 C – F (ESVG 95 A3)
EC2017V	Beschäftigte im Tertiären Bereich: NACE Rev. 1 G - P (ESVG 95 A3)
EC2018V	Beschäftigte – Abhängige
EC2019V	Beschäftigte – Selbständige
EC3039V	Mittleres Jahresnettoeinkommen der privaten Haushalte (Median)
EC3045V	Einkommen der privaten Haushalte: Quintil 4 (Betrag, der von 80 % der Haushalte nicht überschritten wird)
EC3048V	Einkommen der privaten Haushalte: Quintil 3 (Betrag, der von 60 % der Haushalte nicht überschritten wird)
EC3051V	Einkommen der privaten Haushalte: Quintil 2 (Betrag, der von 40 % der Haushalte nicht überschritten wird)
EC3054V	Einkommen der privaten Haushalte: Quintil 1 (Betrag, der von 20 % der Haushalte nicht überschritten wird)
EC3057V	Haushalte mit weniger als der Hälfte des nationalen Durchschnittseinkommens
EC3060V	Von öffentlichen Transferzahlungen abhängige Privathaushalte (> 50 %)
EC3063V	Von öffentlichen Transferzahlungen abhängige Personen (> 50 %)
CI1001V	Europawahl: Wahlberechtigte insgesamt
CI1002V	Europawahl: Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis
CI1003V	Europawahl: Abgegebene Stimmen
CI1004V	Parlamentswahl: Wahlberechtigte insgesamt
CI1005V	Parlamentswahl: Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis
CI1006V	Parlamentswahl: Abgegebene Stimmen
CI1007V	Gemeinderatswahlen: Wahlberechtigte insgesamt
CI1008V	Gemeinderatswahlen: Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis
CI1009V	Gemeinderatswahlen: Abgegebene Stimmen
CI1011V	Gemeinderatswahlen: Wahlberechtigte unter 25
CI1010V	Gemeinderatswahlen: Wähler von unter 25 Jahren
CI1016V	Gewählte Gemeinderäte
CI1017V	Gewählte männliche Gemeinderäte
CI1018V	Gewählte weibliche Gemeinderäte
CI2001V	Gesamteinnahmen der Kommune
CI2002V	Einnahmen der Kommune aus lokalen Steuern
CI2003V	Einnahmen der Kommune aus Transferleistungen des Staates
CI2004V	Einnahmen der Kommune aus Gebühren für erbrachte Dienstleistungen
CI2005V	Einnahmen der Kommune aus anderen Quellen (z. B. durch Verkauf von Vermögenswerten usw.)
CI2006V	Gesamtausgaben der Kommune
CI2007V	Von der Stadtverwaltung unmittelbar beschäftigte Personen
CI2008V	Von der Stadtverwaltung unmittelbar beschäftigte Personen: Zentrale Verwaltung
CI2009V	Von der Stadtverwaltung unmittelbar beschäftigte Personen: Bildungswesen
CI2010V	Von der Stadtverwaltung unmittelbar beschäftigte Personen: Gesundheits- und Sozialwesen

CI2011V	Von der Stadtverwaltung unmittelbar beschäftigte Personen: Öffentlicher Nahverkehr
CI2013V	Von der Stadtverwaltung unmittelbar beschäftigte Personen: Andere Bereiche
TE1001V	Kinder von 0 - unter 5 Jahren in Kindertagesstätten
TE1002V	Kinder von 0 - unter 5 Jahren in frei gemeinnützigen Kindertagesstätten
TE1003V	Kinder von 0 - unter 5 Jahren in städtischen Kindertagesstätten
TE1029V	Kinder von 0 - unter 5 Jahren in sonstigen (z. B. kirchlichen) Kindertagesstätten
TE1005V	Schüler im letzten Jahr der Schulpflicht
TE1030V	Schulabgänger ohne den Mindestabschluss
TE1017V	Schüler im an die Schulpflicht anschließenden Jahrgang am Schulort
TE1018V	Männliche Schüler im an die Schulpflicht anschließenden Jahrgang am Schulort
TE1019V	Weibliche Schüler im an die Schulpflicht anschließenden Jahrgang am Schulort
TE1031V	Schüler in weiterführenden Bildungsgängen (ISCED-Stufe 3 u. 4)
TE1032V	Männliche Schüler in weiterführenden Bildungsgängen (ISCED-Stufe 3 u. 4)
TE1033V	Weibliche Schüler in weiterführenden Bildungsgängen (ISCED-Stufe 3 u. 4)
TE1026V	Studierende an Hochschuleinrichtungen (ISCED-Stufe 5-6)
TE1027V	Männliche Studierende an Hochschuleinrichtungen (ISCED-Stufe 5-6)
TE1028V	Weibliche Studierende an Hochschuleinrichtungen (ISCED-Stufe 5-6)
TE2016V	Einwohner mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1
TE2017V	Männer mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1
TE2018V	Frauen mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1
TE2001V	Einwohner mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2
TE2002V	Männer mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2
TE2003V	Frauen mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2
TE2019V	Einwohner mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3 und 4
TE2020V	Männer mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3 und 4
TE2021V	Frauen mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3 und 4
TE2022V	Einwohner mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5 und 6
TE2023V	Männer mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5 und 6
TE2024V	Frauen mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5 und 6
EN1003V	Durchschnittstemperatur im wärmsten Monat des Berichtsjahres
EN1004V	Durchschnittstemperatur im kältesten Monat des Berichtsjahres
EN1005V	Niederschläge im Berichtsjahr (Liter/m ²)
EN1001V	Regentage im Berichtsjahr
EN1002V	Tägliche Sonnenscheindauer im Berichtsjahr
EN2001V	Wintersmog: Tage mit Konzentrationen von Schwefeldioxid SO ₂ über 125 µg/m ³ im Berichtsjahr
EN2002V	Sommersmog: Tage mit Konzentrationen von Ozon O ₃ über 120 µg/m ³ im Berichtsjahr
EN2003V	Tage pro Jahr mit Konzentrationen von Stickstoffdioxid NO ₂ über 200 µg/m ³
EN2005V	Tage pro Jahr mit Konzentrationen von Feststoffteilchen PM ₁₀ über 50 µg/m ³
EN2006V	Konzentration von Blei Pb in der Luft in µg/m ³
EN2007V	Einwohner mit Außenlärmbelastung > 55 dB(A) am Tag
EN2008V	Einwohner mit Außenlärmbelastung > 45 dB(A) in der Nacht
EN2014V	Kohlendioxid CO ₂ : Emissionen insgesamt
EN2009V	Kohlenmonoxid CO: Emissionen insgesamt
EN2010V	Methan CH ₄ : Emissionen insgesamt

EN2011V	Flüchtige organische Verbindungen außer Methan (NMVOC): Emissionen insgesamt
EN2012V	Schwefeldioxid SO ₂ : Emissionen insgesamt
EN2013V	Stickstoffdioxid NO ₂ : Emissionen insgesamt
EN3001V	Zahl der Qualitätsprüfungen (alle Parameter) von Trinkwasser im Berichtsjahr
EN3002V	Zahl der Fälle von Überschreitungen der vorgeschriebenen Konzentrationen
EN3003V	Wasserverbrauch aller Nutzer (m ³) im Berichtsjahr
EN3004V	Wohneinheiten mit Trinkwasseranschluss
EN3006V	Wohneinheiten mit Kanalanschluss
EN3008V	Rationierung des Wasserverbrauchs: Tage im Berichtsjahr
EN3009V	Turnusmäßige Unterbrechung der Wasserversorgung: Tage im Berichtsjahr
EN4001V	Haushalts- und Gewerbemüll, der im Berichtsjahr in der Stadt eingesammelt wurde
EN4002V	Auf Deponien entsorgter Haushalts- und Gewerbemüll im Berichtsjahr
EN4003V	Durch Verbrennung entsorgter Haushalts- und Gewerbemüll im Berichtsjahr
EN4004V	Durch Recycling-Verfahren entsorgter Haushalts- und Gewerbemüll im Berichtsjahr
EN4006V	Anderweitig entsorgter Haushalts- und Gewerbemüll im Berichtsjahr
EN4005V	In den Stadtgrenzen erzeugte giftige Abfälle im Berichtsjahr
EN5003V	Gesamtfläche (km ²) gemäß Kataster
EN5015V	Wasser und Feuchtgebiete
EN5012V	Landwirtschafts- und Waldflächen
EN5016V	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
EN5017V	Bergbaulich genutzte Fläche
EN5018V	Industriell genutzte Fläche
EN5019V	Für Straßennetze genutzte Fläche
EN5020V	Für Schienennetze genutzte Fläche
EN5008V	Für Häfen genutzte Fläche
EN5009V	Für Flughäfen genutzte Fläche
EN5021V	Zur Wasserbehandlung genutzte Fläche
EN5022V	Für Deponien genutzte Fläche
EN5023V	Für Handel, Kredit-, Versicherungsgewerbe u. Dienstleistungen genutzte Fläche
EN5011V	Für Erholung, Sport und Freizeit genutzte Fläche
EN5004V	Für Wohnbauten/Siedlungen genutzte Fläche
EN5013V	Nicht genutzte Flächen, Unland
EN5014V	Stadtfläche, die speziellen/raumplanerischen Konservierungsmaßnahmen unterliegt
EN5001V	Öffentlich zugängliche Grünflächen
EN5002V	Einwohner im Umkreis von 15 min Fußweg von städtischen Grünanlagen
EN6030V	Mineralöl- und Gasverbrauch zur Heizung privater Räume
EN6031V	Mineralölverbrauch für private und gewerbliche Fahrten
EN6010V	Stromverbrauch insgesamt
EN6011V	Stromverbrauch des Verkehrssektors
EN6012V	Stromverbrauch der Industrie
EN6013V	Stromverbrauch der privaten Haushalte
EN6014V	Stromverbrauch des Handels- und Dienstleistungssektors
EN6015V	Erdgasverbrauch insgesamt
TT1002V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Eisenbahn/U-Bahn
TT1003V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Pkw
TT1004V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Bus

TT1005V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Straßenbahn
TT1006V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Motorrad
TT1007V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Fahrrad
TT1008V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Fußgänger
TT1009V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Sonstige
TT1019V	Durchschnittliche Dauer (min) der Fahrt zur Arbeit
TT1062V	Durchschnittsgeschwindigkeit (km/h) im innerstädtischen Verkehr in der Rush-hour
TT1063V	Durchschnittliche Wartezeit (min) auf einen Bus in der Rush-hour
TT1064V	Berufseinpendler ins Stadtgebiet
TT1065V	Berufsauspendler aus dem Stadtgebiet
TT1066V	Länge des öffentlichen Nahverkehrsnetzes (km)
TT1068V	Von öffentlichen Verkehrsmitteln pro Tag zurückgelegte Kilometer
TT1067V	Öffentliches Nahverkehrsangebot: Platzkilometer
TT1057V	Registrierte Privat-Pkw
TT1058V	Straßenverkehrsunfälle: Getötete und Schwerverletzte
TT1059V	Durchschnittliche Zahl der Insassen von Pkws
TT1071V	Erreichbarkeit im Luftverkehr (EU27=100)
TT1072V	Erreichbarkeit im Schienenverkehr (EU27=100)
TT1073V	Erreichbarkeit im Straßenverkehr (EU27=100)
TT1074V	Erreichbarkeit im multimodalen Verkehr (EU27=100)
IT1001V	Haushalte mit PC
IT1002V	Anteil der Einwohner über 15 Jahre., die regelmäßig das Internet nutzen
IT1004V	Telefonhauptanschlüsse in der Stadt [im Land bei nationalen Daten]
IT1010V	Haushalte mit Zugang zum Breitbandnetz
IT1005V	Anteil der Haushalte mit Internet-Zugang zu Hause
IT1006V	Computer je 100 Schüler im Primarbereich
IT1007V	Computer je 100 Schüler im Sekundarbereich
IT1008V	Hochschulstudenten der Informations- und Kommunikationswissenschaften oder in gleichartigen Fachrichtungen
IT1009V	Öffentliche Internet-Zugangsstellen (PIAP)
IT2001V	Offizielle stadteneigene Internet-Website (Ja/Nein)
IT2002V	Zahl der Besuche der offiziellen Internet-Website der Stadtverwaltung
IT2003V	Von offizieller Website der Stadt herunterladbare Verwaltungsformulare
IT2004V	Per Internet einreichbare Verwaltungsformulare
IT3001V	Betriebe, die Informations- und Kommunikations- (IKT)-Produkte herstellen
IT3002V	Beschäftigte in der Herstellung von IKT-Produkten
IT3003V	Betriebe, die IKT-Dienstleistungen erbringen
IT3004V	Beschäftigte im Bereich IKT-Dienstleistungen
IT3005V	Betriebe, die Inhalte für die Informationsgesellschaft herstellen
IT3006V	Beschäftigte in der Herstellung von Inhalten für die Informationsgesellschaft
CR1001V	Konzerte (im Jahr)
CR1002V	Konzertbesuche (im Jahr)
CR1012V	Konzert-Sitzplätze
CR1003V	Sitzplätze in Kinos (Kapazität insgesamt)
CR1005V	Kinobesucher (im Jahr)
CR1006V	Museen

CR1007V	Museumsbesucher (im Jahr)
CR1008V	Theater
CR1013V	Theater-Sitzplätze
CR1009V	Theaterbesucher (im Jahr)
CR1010V	Öffentliche Bibliotheken (alle Ausgabestellen)
CR1011V	Aus öffentlichen Bibliotheken entlehene Bücher und andere Medien (im Jahr)
CR2001V	Gästeübernachtungen
CR2009V	Bettenzahl in Beherbergungsbetrieben
CR2004V	Passagieraufkommen der nächstgelegenen Flughäfen
CR2005V	Passagieraufkommen der nächstgelegenen Flughäfen: Ankünfte insgesamt
CR2006V	Passagieraufkommen der nächstgelegenen Flughäfen: Ankünfte im Inlandsverkehr
CR2007V	Passagieraufkommen der nächstgelegenen Flughäfen: Abflüge insgesamt
CR2008V	Passagieraufkommen der nächstgelegenen Flughäfen: Abflüge im Inlandsverkehr

3.	CITIES	Geopolitische Meldeeinheit:	
		Code der Stadt	Name der Stadt
4.	INFO	Information:	
		value	Tatsächlicher Wert
		ref_year	Berichtsjahr
		flags	Kennzeichen

luz_v Urban-Audit-Variablen für die Stadtregionen

Dimensionen:

1.	TIME	Zeitraum:
		1989 – 1993
		1994 – 1998
		1999 – 2003
2.	INDIC_UR	Urban-Audit-Variablen für die Stadtregionen:

Variablen- Erläuterung der Variablen
code

DE1001V	Einwohner insgesamt
DE1002V	Einwohner, männlich
DE1003V	Einwohner, weiblich
DE1040V	Einwohner im Alter 0- unter 5, insgesamt
DE1041V	Einwohner im Alter 0- unter 5, männlich
DE1042V	Einwohner im Alter 0- unter 5, weiblich
DE1043V	Einwohner im Alter 5- unter 15, insgesamt
DE1044V	Einwohner im Alter 5- unter 15, männlich
DE1045V	Einwohner im Alter 5- unter 15, weiblich
DE1046V	Einwohner im Alter 15- unter 20, insgesamt
DE1047V	Einwohner im Alter 15- unter 20, männlich
DE1048V	Einwohner im Alter 15- unter 20, weiblich
DE1049V	Einwohner im Alter 20- unter 25, insgesamt
DE1050V	Einwohner im Alter 20- unter 25, männlich
DE1051V	Einwohner im Alter 20- unter 25, weiblich

DE1052V	Einwohner im Alter 25- unter 55, insgesamt
DE1053V	Einwohner im Alter 25- unter 55, männlich
DE1054V	Einwohner im Alter 25- unter 55, weiblich
DE1025V	Einwohner im Alter 55- unter 65, insgesamt
DE1026V	Einwohner im Alter 55- unter 65, männlich
DE1027V	Einwohner im Alter 55- unter 65, weiblich
DE1028V	Einwohner im Alter 65- unter 75, insgesamt
DE1029V	Einwohner im Alter 65- unter 75, männlich
DE1030V	Einwohner im Alter 65- unter 75, weiblich
DE1055V	Einwohner im Alter von 75 Jahren und darüber
DE1056V	Einwohner im Alter von 75 Jahren und darüber, männlich
DE1057V	Einwohner im Alter von 75 Jahren und darüber, weiblich
DE2001V	Einwohner mit inländischer Staatsangehörigkeit
DE2002V	Einwohner mit Staatsangehörigkeit eines anderen der EU-Mitgliedstaaten
DE2003V	Einwohner mit Staatsangehörigkeit eines Drittlandes (außerhalb der EU)
DE2004V	Im Ausland geborene Inländer
DE3001V	Privathaushalte insgesamt
DE3002V	Einpersonenhaushalte insgesamt
DE3005V	Haushalte von Alleinerziehenden, insgesamt
DE3006V	Haushalte von alleinerziehenden Vätern
DE3007V	Haushalte von alleinerziehenden Müttern
DE3008V	Einpersonenhaushalte von Rentnern (über dem Rentenalter), insgesamt
DE3009V	Einpersonenhaushalte von Rentnern (über dem Rentenalter), Männer
DE3010V	Einpersonenhaushalte von Rentnern (über dem Rentenalter), Frauen
DE3011V	Haushalte mit Kindern von unter 18 Jahren
SA1001V	Wohnungen
SA1004V	Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern
SA1005V	Geschosswohnungen
SA1007V	Haushalte in Ein- und Zweifamilienhäusern
SA1008V	Haushalte in Geschosswohnungen
SA1011V	Eigentümerhaushalte
SA1012V	Mieterhaushalte in Sozialwohnungen
SA1013V	Mieterhaushalte in freifinanzierten Geschosswohnungen
SA1016V	Kaufpreis für eine Eigentumswohnung pro m ²
SA1023V	Kaufpreis für ein Ein- und Zweifamilienhaus pro m ²
SA1017V	Jahresmiete für Sozialwohnungen pro m ²
SA1021V	Jahresmiete für eine Wohnung pro m ²
SA1024V	Jahresmiete eines Ein- und Zweifamilienhauses pro m ²
SA1018V	Bewohnte Wohnungen, mit Mängeln in der Grundausstattung
SA1019V	Personen je belegte Wohnung
SA1025V	Leerstehende Wohnungen
SA1026V	Wohngelegenheiten
SA1022V	Wohnfläche in m ² pro Person (nur belegte Wohnungen)
SA2001V	Lebenserwartung bei Geburt
SA2002V	Lebenserwartung bei Geburt: Jungen
SA2003V	Lebenserwartung bei Geburt: Mädchen

SA2004V	Säuglingssterblichkeit – Zahl der Sterbefälle bei Kindern unter einem Jahr
SA2005V	Säuglingssterblichkeit: Jungen
SA2006V	Säuglingssterblichkeit: Mädchen
SA2007V	Lebendgeborene
SA2008V	Lebendgeborene Jungen
SA2009V	Lebendgeborene Mädchen
SA2013V	Sterbefälle aufgrund von Herzkrankheiten und Erkrankungen der Atemwege bei Personen unter 65 Jahren
SA2014V	Sterbefälle aufgrund von Herzkrankheiten und Erkrankungen der Atemwege bei Männern unter 65 Jahren
SA2015V	Sterbefälle aufgrund von Herzkrankheiten und Erkrankungen der Atemwege bei Frauen unter 65 Jahren
SA2016V	Sterbefälle bei Personen unter 65 Jahren
SA2017V	Sterbefälle bei Personen unter 65 Jahren: Männer
SA2018V	Sterbefälle bei Personen unter 65 Jahren: Frauen
SA2019V	Sterbefälle
SA2020V	Sterbefälle: Männer
SA2021V	Sterbefälle: Frauen
SA2022V	Krankenhausbetten
SA2025V	Krankenhauspatienten
SA2023V	Ärzte (VZÄ)
SA2024V	Zahnärzte (VZÄ)
SA3001V	In der Stadt gemeldete Straftaten (im Land bei nationalen Daten)
SA3005V	Gemeldete (vollendete) Mord- und Totschlagsfälle
SA3006V	Autodiebstähle
EC1001V	Erwerbspersonen
EC1002V	Erwerbspersonen: Männer
EC1003V	Erwerbspersonen: Frauen
EC1142V	Erwerbspersonen im Alter von 15 - unter 25 J.
EC1143V	Erwerbspersonen im Alter von 15 - unter 25 J.: Männer
EC1144V	Erwerbspersonen im Alter von 15 - unter 25 J.: Frauen
EC1145V	Erwerbspersonen im Alter von 55 - unter 65 J.
EC1146V	Erwerbspersonen im Alter von 55 - unter 65 J.: Männer
EC1147V	Erwerbspersonen im Alter von 55 - unter 65 J.: Frauen
EC1010V	Erwerbslose
EC1011V	Erwerbslose Männer
EC1012V	Erwerbslose Frauen
EC1148V	Erwerbslose 15- bis unter 25-Jährige
EC1149V	Erwerbslose 15- bis unter 25-jährige Männer
EC1150V	Erwerbslose 15- bis unter 25-jährige Frauen
EC1151V	Erwerbslose 55- bis unter 65-Jährige
EC1152V	Erwerbslose 55- bis unter 65-jährige Männer
EC1153V	Erwerbslose 55- bis unter 65-jährige Frauen
EC1154V	Mehr als sechs Monate ununterbrochen erwerbslose 15- bis unter 25-Jährige
EC1155V	Mehr als sechs Monate ununterbrochen erwerbslose 15- bis unter 25-Jährige Männer

EC1156V	Mehr als sechs Monate ununterbrochen erwerbslose 15- bis unter 25-jährige Frauen
EC1157V	Mehr als ein Jahr ununterbrochen erwerbslose 55- bis unter 65-Jährige
EC1158V	Mehr als ein Jahr ununterbrochen erwerbslose 55- bis unter 65-jährige Männer
EC1159V	Mehr als ein Jahr ununterbrochen erwerbslose 55- bis unter 65-jährige Frauen
EC2001V	Bruttoinlandsprodukt der Stadt/der Region/des Landes
EC2002V	Gesamtbevölkerung des Gebiets [Land], auf das sich das gemeldete BIP bezieht
EC2015V	Gesamtzahl der Erwerbstätigen des Gebiets [Land], auf das sich das gemeldete BIP bezieht
EC3039V	Mittleres Jahresnettoeinkommen der privaten Haushalte (Median)
EC3045V	Einkommen der privaten Haushalte: Quintil 4 (Betrag, der von 80 % der Haushalte nicht überschritten wird)
EC3048V	Einkommen der privaten Haushalte: Quintil 3 (Betrag, der von 60 % der Haushalte nicht überschritten wird)
EC3051V	Einkommen der privaten Haushalte: Quintil 2 (Betrag, der von 40 % der Haushalte nicht überschritten wird)
EC3054V	Einkommen der privaten Haushalte: Quintil 1 (Betrag, der von 20 % der Haushalte nicht überschritten wird)
EC3057V	Haushalte mit weniger als der Hälfte des nationalen Durchschnittseinkommens
EC3060V	Von öffentlichen Transferzahlungen abhängige Privathaushalte (> 50 %)
EC3063V	Von öffentlichen Transferzahlungen abhängige Personen (> 50 %)
TE1001V	Kinder von 0 - unter 5 Jahren in Kindertagesstätten
TE1002V	Kinder von 0 - unter 5 Jahren in frei gemeinnützigen Kindertagesstätten
TE1003V	Kinder von 0 - unter 5 Jahren in städtischen Kindertagesstätten
TE1029V	Kinder von 0 - unter 5 Jahren in sonstigen (z. B. kirchlichen) Kindertagesstätten
TE1005V	Schüler im letzten Jahr der Schulpflicht
TE1030V	Schulabgänger ohne den Mindestabschluss
TE1017V	Schüler im an die Schulpflicht anschließenden Jahrgang am Schulort
TE1018V	Männliche Schüler im an die Schulpflicht anschließenden Jahrgang am Schulort
TE1019V	Weibliche Schüler im an die Schulpflicht anschließenden Jahrgang am Schulort
TE2016V	Einwohner mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1
TE2017V	Männer mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1
TE2018V	Frauen mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1
TE2001V	Einwohner mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2
TE2002V	Männer mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2
TE2003V	Frauen mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2
TE2019V	Einwohner mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3 und 4
TE2020V	Männer mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3 und 4
TE2021V	Frauen mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3 und 4
TE2022V	Einwohner mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5 und 6
TE2023V	Männer mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5 und 6
TE2024V	Frauen mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5 und 6
EN5003V	Gesamtfläche (km ²) gemäß Kataster
EN5015V	Wasser und Feuchtgebiete
EN5012V	Landwirtschafts- und Waldflächen
EN5016V	Landwirtschaftlich genutzte Fläche

EN5017V	Bergbaulich genutzte Fläche
EN5018V	Industriell genutzte Fläche
EN5019V	Für Straßennetze genutzte Fläche
EN5020V	Für Schienennetze genutzte Fläche
EN5008V	Für Häfen genutzte Fläche
EN5009V	Für Flughäfen genutzte Fläche
EN5021V	Zur Wasserbehandlung genutzte Fläche
EN5022V	Für Deponien genutzte Fläche
EN5023V	Für Handel, Kredit-, Versicherungsgewerbe u. Dienstleistungen genutzte Fläche
EN5011V	Für Erholung, Sport und Freizeit genutzte Fläche
EN5004V	Für Wohnbauten/Siedlungen genutzte Fläche
EN5013V	Nicht genutzte Flächen, Unland
EN5014V	Stadtfläche, die speziellen/raumplanerischen Konservierungsmaßnahmen unterliegt
EN5001V	Öffentlich zugängliche Grünflächen
EN5002V	Einwohner im Umkreis von 15 min Fußweg von städtischen Grünanlagen
TT1002V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Eisenbahn/U-Bahn
TT1003V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Pkw
TT1004V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Bus
TT1005V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Straßenbahn
TT1006V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Motorrad
TT1007V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Fahrrad
TT1008V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Fußgänger
TT1009V	Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit: Anteil Sonstige
TT1019V	Durchschnittliche Dauer (min) der Fahrt zur Arbeit
TT1063V	Durchschnittliche Wartezeit (min) auf einen Bus in der Rush-hour
TT1066V	Länge des öffentlichen Nahverkehrsnetzes (km)
TT1057V	Registrierte Privat-Pkw
TT1058V	Straßenverkehrsunfälle: Getötete und Schwerverletzte
TT1071V	Erreichbarkeit im Luftverkehr (EU27=100)
TT1072V	Erreichbarkeit im Schienenverkehr (EU27=100)
TT1073V	Erreichbarkeit im Straßenverkehr (EU27=100)
TT1074V	Erreichbarkeit im multimodalen Verkehr (EU27=100)

3.	CITIES	Geopolitische Meldeeinheit:	
		Code der Stadtregion	Name der Stadtregion
4.	INFO	Information:	
		value	Tatsächlicher Wert
		ref_year	Berichtsjahr
		flags	Kennzeichen

B. Indikatoren

city_i Urban-Audit-Indikatoren für die Kernstadt und den „Kernel“ sowie nationale Daten

Dimensionen:

1. TIME Zeitraum:
1989 – 1993
1994 – 1998
1999 – 2003
2. INDIC_UR Urban-Audit-Indikatoren für die Stadt:

Code	Beschreibung des Indikators	Zähler	Nenner
DE1001I	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	DE1001V	-
DE1011I	Bevölkerung a.O.d. Hw. im arbeitsfähigen Alter	DE1046V + DE1049V + DE1052V + DE1025V	-
DE1040I	Bevölkerungsanteil der unter 5-Jährigen	DE1040V	DE1001V
DE1043I	Bevölkerungsanteil der 5- bis unter 15-Jährigen	DE1043V	DE1001V
DE1046I	Bevölkerungsanteil der 15- bis unter 20-Jährigen	DE1046V	DE1001V
DE1049I	Bevölkerungsanteil der 20- bis unter 25-Jährigen	DE1049V	DE1001V
DE1052I	Bevölkerungsanteil der 25- bis unter 55-Jährigen	DE1052V	DE1001V
DE1025I	Bevölkerungsanteil der 55- bis unter 65-Jährigen	DE1025V	DE1001V
DE1028I	Bevölkerungsanteil der 65- bis unter 75-Jährigen	DE1028V	DE1001V
DE1055I	Bevölkerungsanteil der über 74-Jährigen	DE1055V	DE1001V
DE1003I	Verhältnis weibliche zu männliche Bevölkerung insg.	DE1003V	DE1002V
DE1057I	Verhältnis weibliche zu männliche über 74-Jährige	DE1057V	DE1056V
DE1061I	Veränderungsrate der Bevölkerung im letzten Jahr	DE1001V (t)	DE1001V (t-1)
DE1062I	Jährliche Veränderungsrate der Bevölkerung: 5-Jahresmittel	DE1001V (t)	nSQR(DE1001V) (t-n)
DE1058I	Jugend- u. Altenquotient: (<20 + >65) / 20- bis unter 65-Jährige	DE1040V + DE1043V + DE1046V + DE1028V + DE1055V	DE1049V + DE1052V + DE1025V
DE1059I	Jugendquotient: <20 / 20- bis unter 65-Jährige	DE1040V + DE1043V + DE1046V	DE1049V + DE1052V + DE1025V
DE1060I	Altenquotient: > 65 / 20- bis unter 65-Jährige	DE1028V + DE1055V	DE1049V + DE1052V + DE1025V
DE2001I	Bevölkerungsanteil der Inländer	DE2001V	DE1001V
DE2002I	Bevölkerungsanteil der EU-Ausländer	DE2002V	DE1001V
DE2003I	Bevölkerungsanteil der Ausländer aus Drittstaaten	DE2003V	DE1001V
DE2004I	Bevölkerungsanteil der im Ausland Geborenen	DE2004V	DE1001V
DE3003I	Haushalte insgesamt	DE3001V	-
DE3001I	Personen pro Haushalt	DE1001V	DE3001V

DE3002I	Anteil der Einpersonenhaushalte	DE3002V	DE3001V
DE3005I	Anteil der Alleinerziehenden-Haushalte	DE3005V	DE3001V
DE3006I	Verhältnis männliche zu weibliche Alleinerziehenden-Haushalte	DE3006V	DE3007V
DE3008I	Anteil der Rentner-Einpersonenhaushalte	DE3008V	DE3001V
DE3009I	Verhältnis männliche zu weibliche Rentner-Einpersonenhaushalte	DE3009V	DE3010V
DE3011I	Anteil der Haushalte mit Kindern unter 18 J.	DE3011V	DE3001V
DE3012I	Bevölkerungsanteil in den letzten 2 Jahren zugezogener Deutscher	DE3012V	DE1001V
DE3013I	Bevölkerungsanteil in den letzten 2 Jahren zugezogener EU-Ausländer	DE3013V	DE1001V
DE3014I	Bevölkerungsanteil in den letzten 2 Jahren zugezogener Ausländer aus Drittstaaten	DE3014V	DE1001V
SA1001I	Wohnungsbestand	SA1001V	-
SA1015I	Bevölkerungsanteil der Obdachlosen	SA1015V	DE1001V
SA1016I	Kaufpreis für Eigentumswohnung pro m ²	SA1016V	-
SA1023I	Kaufpreis für Eigenheim pro m ²	SA1023V	-
SA1036I	Verhältnis Kaufpreis Eigentumswohnung pro m ² / mittl. Haushaltseinkommen	SA1016V	EC3039V
SA1021I	Jahresmiete einer Wohnung pro m ²	SA1021V	-
SA1024I	Jahresmiete eines Ein-oder Zweifamilienhauses pro m ²	SA1024V	-
SA1037I	Verhältnis Kaufpreis/Miete für eine Geschosswohnung	SA1016V	SA1021V
SA1038I	Verhältnis Kaufpreis/Miete für ein Ein-und Zweifamilienhaus	SA1023V	SA1024V
SA1017I	Jahresmiete einer Sozialwohnung pro m ²	SA1017V	-
SA1039I	Verhältnis Sozialmiete pro m ² / mittl. Haushaltseinkommen	SA1017V	EC3039V
SA1018I	Anteil von Wohnungen mit Ausstattungsmängeln	SA1018V	SA1001V
SA1011I	Anteil der Eigentümerhaushalte	SA1011V	DE3001V
SA1012I	Anteil der Haushalte in Sozialwohnungen	SA1012V	DE3001V
SA1013I	Anteil der Mieterhaushalte in freifinanzierten Geschosswohnungen	SA1013V	DE3001V
SA1007I	Anteil der Haushalte in Ein- und Zweifamilienhäusern	SA1007V	DE3001V
SA1008I	Anteil der Haushalte in Geschosswohnungen	SA1008V	DE3001V
SA1026I	Anteil der Wohngelegenheiten	SA1026V	SA1001V
SA1019I	Belegung bewohnter Wohnungen	SA1019V	-
SA1022I	Wohnfläche pro Person in m ²	SA1022V	-
SA1025I	Anteil leerstehender Wohnungen	SA1025V	SA1001V
SA2001I	Lebenserwartung Neugeborener insg.	SA2001V	-
SA2013I	Sterberate von unter 65-Jährigen aufgr. Erkrankung des Herz-, Kreislauf- und Atmungssystems	SA2013V	DE1040V + DE1043V + DE1046V + DE1049V + DE1052V + DE1025V
SA2014I	Sterberate von unter 65-Jährigen Männern aufgr. Erkrankung des Herz-, Kreislauf- und Atmungssystems	SA2014V	DE1041V + DE1044V + DE1047V +

			DE1050V + DE1053V + DE1026V
SA2015I	Sterberate von unter 65-Jährigen Frauen aufgr. Erkrankung des Herz-, Kreislauf- und Atmungssystems	SA2015V	DE1042V + DE1045V + DE1048V + DE1051V + DE1054V + DE1027V
SA2022I	Krankenhausbetten je 1000 Einwohner	SA2022V*1000	DE1001V
SA2023I	Ärzte je 1000 Einwohner	SA2023V*1000	DE1001V
SA2024I	Zahnärzte je 1000 Einwohner	SA2024V*1000	DE1001V
SA3001I	Gemeldete Straftaten auf 1000 Einwohner	SA3001V*1000	DE1001V
SA3005I	Gemeldete (vollendete) Morde und schwere Körperverletzung auf 1000 Einw.	SA3005V*1000	DE1001V
SA3006I	Gemeldete Kfz-Diebstähle auf 1000 Einwohner	SA3006V*1000	DE1001V
EC1201I	Jährliche Veränderungsrate der Erwerbspersonen: 5-Jahresmittel	EC1001V(t)- EC1001V(t-n)	nSQR(EC1001V - EC1001V)(t-n)
EC1010I	Erwerbslose	EC1010V	-
EC1020I	Erwerbslosenquote	EC1010V	EC1001V
EC1011I	Erwerbslosenquote von Männern	EC1011V	EC1002V
EC1012I	Erwerbslosenquote von Frauen	EC1012V	EC1003V
EC1148I	Anteil Erwerbsloser unter den 15- bis unter 25-jährigen Erwerbspersonen	EC1148V	EC1142V
EC1149I	Anteil Erwerbsloser unter den 15- bis unter 25-jährigen Erwerbspersonen: Männer	EC1149V	EC1143V
EC1150I	Anteil Erwerbsloser unter den 15- bis unter 25-jährigen Erwerbspersonen: Frauen	EC1150V	EC1144V
EC1151I	Anteil Erwerbsloser unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen	EC1151V	EC1145V
EC1152I	Anteil Erwerbsloser unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen: Männer	EC1152V	EC1146V
EC1153I	Anteil Erwerbsloser unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen: Frauen	EC1153V	EC1147V
EC1154I	Anteil langzeitarbeitsloser Jugendlicher: >6 Monate an den 15- bis unter 25-j. Erwerbspersonen	EC1154V	EC1148V
EC1155I	Anteil langzeitarbeitsloser Jugendlicher: >6 Monate an den 15- bis unter 25-j. Erwerbspersonen: Männer	EC1155V	EC1149V
EC1156I	Anteil langzeitarbeitsloser Jugendlicher: >6 Monate an den 15- bis unter 25-j. Erwerbspersonen: Frauen	EC1156V	EC1150V
EC1157I	Anteil Langzeitarbeitsloser (> 1 J.) unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen	EC1157V	EC1151V
EC1158I	Anteil Langzeitarbeitsloser (> 1 J.) unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen: Männer	EC1158V	EC1152V

EC1159I	Anteil Langzeitarbeitsloser (> 1 J.) unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen: Frauen	EC1159V	EC1153V
EC1202I	Anteil erwerbsloser unter 25-Jähriger an allen Erwerbslosen	EC1148V	EC1010V
EC1034I	Erwerbstätigenanteil der arbeitsfähigen Bevölkerung insg.	EC1034V + EC1088V	DE1046V + DE1049V + DE1052V + DE1025V
EC1035I	Erwerbstätigenanteil der arbeitsfähigen männlichen Bevölkerung	EC1035V + EC1089V	DE1047V + DE1050V + DE1053V + DE1026V
EC1036I	Erwerbstätigenanteil der arbeitsfähigen weiblichen Bevölkerung	EC1036V + EC1090V	DE1048V + DE1051V + DE1054V + DE1027V
EC1025I	Selbständigenanteil an den Erwerbspersonen	EC1025V	EC1001V
EC1026I	Selbständigenanteil unter den männlichen Erwerbspersonen	EC1026V	EC1001V
EC1027I	Selbständigenanteil unter den weiblichen Erwerbspersonen	EC1027V	EC1001V
EC1001I	Erwerbspersonenanteil in der arbeitsfähigen Bevölkerung	EC1001V	DE1046V + DE1049V + DE1052V + DE1025V
EC1002I	Erwerbspersonenanteil in der arbeitsfähigen männlichen Bevölkerung	EC1002V	DE1047V + DE1050V + DE1053V + DE1026V
EC1003I	Erwerbspersonenanteil in der arbeitsfähigen weiblichen Bevölkerung	EC1003V	DE1048V + DE1051V + DE1054V + DE1027V
EC1142I	Erwerbspersonenanteil unter den 15- bis unter 25-Jährigen	EC1142V	DE1046V + DE1049V
EC1143I	Erwerbspersonenanteil unter den 15- bis unter 25-jährigen Männern	EC1143V	DE1047V + DE1050V
EC1144I	Erwerbspersonenanteil unter den 15- bis unter 25-jährigen Frauen	EC1144V	DE1048V + DE1051V
EC1145I	Erwerbspersonenanteil unter den 55- bis unter 65-Jährigen	EC1145V	DE1025V
EC1146I	Erwerbspersonenanteil unter den 55- bis unter 65-jährigen Männern	EC1146V	DE1026V
EC1147I	Erwerbspersonenanteil unter den 55- bis unter 65-jährigen Frauen	EC1147V	DE1027V
EC1088I	Anteil Teilzeiterwerbstätiger	EC1088V	EC1088V + EC1034V
EC1089I	Anteil teilzeiterwerbstätiger Männer	EC1089V	EC1089V + EC1035V
EC1090I	Anteil teilzeiterwerbstätiger Frauen	EC1090V	EC1090V +

			EC1036V
EC1166I	Anteil teilzeiterwerbstätiger Jugendlicher: 15- bis unter 25-Jähriger	EC1166V	EC1166V + EC1160V
EC1167I	Anteil teilzeiterwerbstätiger jugendlicher Männer: 15- bis unter 25-Jähriger	EC1167V	EC1167V + EC1161V
EC1168I	Anteil teilzeiterwerbstätiger jugendlicher Frauen: 15- bis unter 25-Jähriger	EC1168V	EC1168V + EC1162V
EC1169I	Anteil teilzeiterwerbstätiger 55- bis unter 65-Jähriger	EC1169V	EC1169V + EC1163V
EC1170I	Anteil teilzeiterwerbstätiger 55- bis unter 65-jähriger Männer	EC1170V	EC1170V + EC1164V
EC1171I	Anteil teilzeiterwerbstätiger 55- bis unter 65-jähriger Frauen	EC1171V	EC1171V + EC1165V
EC2001I	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	EC2001V	EC2002V
EC2015I	Bruttoinlandsprodukt je Beschäftigter	EC2001V	EC2015V
EC2003I	Anzahl börsennotierter Unternehmen mit Hauptsitz in der Stadt	EC2003V	-
EC2008I	Anteil der Beschäftigten in Landwirtschaft und Fischerei	EC2008V	EC2020V
EC2016I	Anteil der Beschäftigten in Bergbau, Verarbeitendem Gewerbe, Energiewirtschaft, Baugewerbe	EC2016V	EC2020V
EC2017I	Anteil der Beschäftigten in Wirtschaftszweigen G-P (NACE Rev. 1)	EC2017V	EC2020V
EC2009I	Anteil der Beschäftigten in Wirtschaftszweigen C-E (NACE Rev. 1)	EC2009V	EC2020V
EC2022I	Anteil der Beschäftigten im Baugewerbe (NACE Rev. 1: F)	EC2022V	EC2020V
EC2010I	Anteil der Beschäftigten im Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe	EC2010V	EC2020V
EC2023I	Anteil der Beschäftigten in Verkehr und Nachrichtenübermittlung	EC2023V	EC2020V
EC2011I	Anteil der Beschäftigten im Finanz-, Versicherungs- u. Dienstleistungsgewerbe	EC2011V	EC2020V
EC2012I	Anteil der Beschäftigten in Öffentlicher Verwaltung, Gesundheit und Erziehung	EC2012V	EC2020V
EC2018I	Anteil der abhängig Beschäftigten an allen Beschäftigten	EC2018V	EC2020V
EC2019I	Anteil der Selbständigen an allen Beschäftigten	EC2019V	EC2020V
EC2020I	Beschäftigte je Unternehmen	EC2020V	EC2021V
EC2014I	Anteil der in Konkurs gegangenen Unternehmen	EC2014V	EC2021V
EC2004I	Anteil der Gewerbenueanmeldungen an den bestehenden Unternehmen	EC2004V	EC2021V
EC2013I	Leerstehende Büroflächen	EC2013V	-
EC2033I	Anteil leerstehender Büroflächen	EC2013V	EC2006V
EC3039I	Mittleres jährliches Haushaltsnettoeinkommen	EC3039V	-
EC3054I	Einkommensverteilung: Verhältnis von 1. zu 4. Quintil	EC3054V	EC3045V
EC3057I	Anteil der Haushalte mit weniger als der Hälfte des nationalen Durchschnittseinkommens	EC3057V	DE3001V

EC3060I	Anteil der Haushalte, die von öffentlichen Transferzahlungen abhängen	EC3060V	DE3001V
EC3063I	Anteil der Personen, die von öffentlichen Transferzahlungen abhängen	EC3063V	DE1001V
CI1003I	Europawahl: Wahlbeteiligung	CI1003V	CI1002V
CI1006I	Parlamentswahl: Wahlbeteiligung	CI1006V	CI1005V
CI1009I	Gemeinderatswahl: Wahlbeteiligung	CI1009V	CI1008V
CI1002I	Europawahl: Wahlberechtigte	CI1002V	CI1001V
CI1005I	Parlamentswahl: Wahlberechtigte	CI1005V	CI1004V
CI1008I	Gemeinderatswahl: Wahlberechtigte	CI1008V	CI1007V
CI1010I	Wahlbeteiligung der unter 25-Jährigen bei der Gemeinderatswahl	CI1010V	CI1011V
CI1016I	Zahl der gewählten Gemeinderäte	CI1016V	-
CI1026I	Gewählte Gemeinderäte auf 1000 Einwohner	CI1016V*1000	DE1001V
CI1018I	Anteil der Frauen unter den Gemeinderäten	CI1018V	CI1016V
CI2006I	Jährliche Ausgaben der Stadtverwaltung je Einwohner	CI2006V	DE1001V
CI2101I	Verhältnis der jährlichen Ausgaben der Stadtverwaltung zum Bruttoinlandsprodukt der Stadt	CI2006V	EC2001V
CI2002I	Anteil der Einnahmen der Stadtverwaltung aus kommunalen Steuern	CI2002V	CI2001V
CI2003I	Anteil der Einnahmen der Stadtverwaltung aus staatlichen Transferleistungen	CI2003V	CI2001V
CI2004I	Anteil der Einnahmen der Stadtverwaltung aus Gebühren	CI2004V	CI2001V
CI2005I	Anteil der Einnahmen der Stadtverwaltung aus anderen Quellen	CI2005V	CI2001V
CI2007I	Anteil der städtischen Bediensteten an allen Erwerbspersonen der Stadt	CI2007V	EC2020V
CI2008I	Anteil der städtischen Bediensteten in der inneren Verwaltung an allen Erwerbspersonen der Stadt	CI2008V	EC2020V
CI2009I	Anteil der städtischen Bediensteten in Bildung und Erziehung an allen Erwerbspersonen der Stadt	CI2009V	EC2020V
CI2010I	Anteil der städtischen Bediensteten im Gesundheitswesen an allen Erwerbspersonen der Stadt	CI2010V	EC2020V
CI2011I	Anteil der städtischen Bediensteten im Transportwesen an allen Erwerbspersonen der Stadt	CI2011V	EC2020V
CI2013I	Anteil der städtischen Bediensteten in sonstigen Bereichen an allen Erwerbspersonen der Stadt	CI2013V	EC2020V
TE1001I	Kinder unter 5 J. in Kindertagesstätten auf 1000 Kinder dieses Alters	TE1001V*1000	DE1040V
TE1003I	Kinder unter 5 J. in städtischen Kindertagesstätten auf 1000 Kinder dieses Alters	TE1003V	TE1001V
TE1002I	Kinder unter 5 J. in Kindertagesstätten freier Träger auf 1000 Kinder dieses Alters	TE1002V	TE1001V
TE1029I	Kinder unter 5 J. in Kindertagesstätten kirchlicher u. sonst. Träger auf 1000 Kinder dieses Alters	TE1029V	TE1001V
TE1030I	Anteil der Schulabgänger ohne Mindestabschluss	TE1030V	TE1005V

TE1017I	Anteil der Schüler, die am Ende der Schulpflicht ihre Ausbildung fortsetzen	TE1017V	TE1005V
TE1026I	Hoch- u. Fachhoch- u. Meisterschüler auf 1000 der Bevölkerung	TE1026V*1000	DE1001V
TE2016I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1	TE2016V	DE1001V
TE2017I	Anteil der männl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1	TE2017V	DE1002V
TE2018I	Anteil der weibl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1	TE2018V	DE1003V
TE2001I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2	TE2001V	DE1001V
TE2002I	Anteil der männl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2	TE2002V	DE1002V
TE2003I	Anteil der weibl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2	TE2003V	DE1003V
TE2019I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3-4	TE2019V	DE1001V
TE2020I	Anteil der männl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3-4	TE2020V	DE1002V
TE2021I	Anteil der weibl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3-4	TE2021V	DE1003V
TE2022I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5-6	TE2022V	DE1001V
TE2023I	Anteil der männl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5-6	TE2023V	DE1002V
TE2024I	Anteil der weibl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5-6	TE2024V	DE1003V
EN1001I	Regentage pro Jahr	EN1001V	-
EN1002I	Sonnenscheindauer in Std. pro Tag	EN1002V	-
EN1003I	Durchschnittstemperatur des wärmsten Monats	EN1003V	-
EN1004I	Durchschnittstemperatur des kältesten Monats	EN1004V	-
EN1005I	Niederschlagsmenge pro Jahr	EN1005V	-
EN2001I	Winter-Smog: Tage mit mehr als 125 µg/m ³ SO ₂	EN2001V	-
EN2002I	Sommer-Smog: Tage mit mehr als 120 µg/m ³ Ozon (O ₃)	EN2002V	-
EN2003I	Anzahl Tage mit mehr als 200 mg/m ³ NO ₂	EN2003V	-
EN2005I	Anzahl Tage mit mehr als 50 µg/m ³ PM ₁₀	EN2005V	-
EN2006I	Bleikonzentration in der Atemluft in µg/m ³	EN2006V	-
EN2014I	Emissionen von Kohlendioxyd (CO ₂)	EN2014V	-
EN2009I	Emissionen von Kohlenmonoxyd (CO)	EN2009V	-
EN2010I	Emissionen von Metangas (CH ₄)	EN2010V	-
EN2011I	Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen außer Methan (NMVOC)	EN2011V	-
EN2012I	Emissionen von Schwefeldioxyd (SO ₂)	EN2012V	-
EN2013I	Emissionen von Stickoxyd (NO ₂)	EN2013V	-
EN2007I	Anteil der Bevölkerung, der einem Lärm >55 dB(A) am Tag ausgesetzt ist	EN2007V	DE1001V
EN2008I	Anteil der Bevölkerung, der einem Lärm >45 dB(A) nachts ausgesetzt ist	EN2008V	DE1001V
EN2024I	CO ₂ -Emissionen je Einwohner	EN2014V	DE1001V
EN3003I	Wasserverbrauch pro Jahr und Einwohner	EN3003V	DE1001V
EN3004I	Anteil Wohnungen mit Wasseranschluss	EN3004V	SA1001V

EN3006I	Anteil Wohnungen mit Anschluss an die Kanalisation	EN3006V	SA1001V
EN3008I	Wasserrationierungstage pro Jahr	EN3008V	-
EN3009I	Tage ohne Wasser pro Jahr	EN3009V	-
EN4001I	als Haus- und Gewerbemüll pro Jahr gesammelte Abfallmenge (t) je Einwohner	EN4001V	DE1001V
EN4002I	Anteil der auf Deponien verbrachten gesammelten Abfallmenge	EN4002V	EN4001V
EN4003I	Anteil der verbrannten gesammelten Abfallmenge	EN4003V	EN4001V
EN4004I	Anteil der recycelten gesammelten Abfallmenge	EN4004V	EN4001V
EN4006I	Anteil der anders entsorgten gesammelten Abfallmenge	EN4006V	EN4001V
EN4005I	Giftige Abfallmenge (t) je Einwohner	EN4005V	DE1001V
EN5003I	Gesamtfläche (km ²) gemäß Kataster	EN5003V	-
EN5001I	Öffentlich zugängliche Grünflächen je Einwohner	EN5001V*10000	DE1001V
EN5002I	Einwohner im Umkreis von 15 min Fußweg von städtischen Grünanlagen	EN5002V	DE1001V
EN5012I	Landwirtschafts- und Waldflächen	EN5012V	EN5003V
EN5016I	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	EN5016V	EN5003V
EN5017I	Bergbaulich genutzte Fläche	EN5017V	EN5003V
EN5018I	Industriell genutzte Fläche	EN5018V	EN5003V
EN5019I	Für Straßennetze genutzte Fläche	EN5019V	EN5003V
EN5020I	Für Schienennetze genutzte Fläche	EN5020V	EN5003V
EN5008I	Für Häfen genutzte Fläche	EN5008V	EN5003V
EN5009I	Für Flughäfen genutzte Fläche	EN5009V	EN5003V
EN5021I	Zur Wasserbehandlung genutzte Fläche	EN5021V	EN5003V
EN5022I	Für Deponien genutzte Fläche	EN5022V	EN5003V
EN5023I	Für Handel, Kredit-, Versicherungsgewerbe u. Dienstleistungen genutzte Fläche	EN5023V	EN5003V
EN5011I	Für Erholung, Sport und Freizeit genutzte Fläche	EN5011V	EN5003V
EN5004I	Für Wohnbauten/Siedlungen genutzte Fläche	EN5004V	EN5003V
EN5013I	Nicht genutzte Flächen, Unland	EN5013V	EN5003V
EN5014I	Stadtfläche, die speziellen/raumplanerischen Konservierungsmaßnahmen unterliegt	EN5014V	EN5003V
EN5101I	Bevölkerungsdichte: Einwohner je km ²	DE1001V	EN5003V
EN5102I	Nettosiedlungsdichte: Einwohner je km ² Wohnbauflächen	DE1001V	EN5004V
EN6010I	Elektrizitätsverbrauch je Einwohner (1000 kWh)	EN6010V	DE1001V
EN6015I	Gasverbrauch je Einwohner (Mtoe)	EN6015V	DE1001V
EN6011I	Anteil des Transportsektors am Elektrizitätsverbrauch	EN6011V	EN6010V
EN6012I	Anteil von Industrie und Gewerbe am Elektrizitätsverbrauch	EN6012V	EN6010V
EN6013I	Anteil der Haushalte am Elektrizitätsverbrauch	EN6013V	EN6010V
EN6014I	Anteil von Handel und Dienstleistungen am Elektrizitätsverbrauch	EN6014V	EN6010V
TT1002I	Fahrten zur Arbeit: Anteil Eisenbahn/U-Bahn	TT1002V	-
TT1003I	Fahrten zur Arbeit: Anteil PKW	TT1003V	-
TT1004I	Fahrten zur Arbeit: Anteil Bus	TT1004V	-

TT1005I	Fahrten zur Arbeit: Anteil Straßenbahn	TT1005V	-
TT1006I	Fahrten zur Arbeit: Anteil Motorrad	TT1006V	-
TT1007I	Fahrten zur Arbeit: Anteil Fahrrad	TT1007V	-
TT1008I	Fahrten zur Arbeit: Anteil zu Fuß	TT1008V	-
TT1009I	Fahrten zur Arbeit: Anteil sonst. Verkehrsmittel	TT1009V	-
TT1059I	Insassen je PKW	TT1059V	-
TT1057I	Registrierte Privat-PKW je 1000 Einwohner	TT1057V*1000	DE1001V
TT1058I	Straßenverkehrsunfälle: Getötete und Schwerverletzte je 1000 Einw.	TT1058V*1000	DE1001V
TT1064I	Anteil der Einpendler an der Erwerbstätigenzahl	TT1064V	EC2020V
TT1065I	Anteil der Auspendler an der Einwohnerzahl	TT1065V	EC1034V + EC1088V
TT1019I	Fahrten zur Arbeit: Dauer	TT1019V	-
TT1062I	Geschwindigkeit des Stadtverkehrs zur Hauptverkehrszeit	TT1062V	-
TT1063I	Durchschn. Wartezeit auf einen Bus	TT1063V	-
TT1066I	Verhältnis Länge des öffentl. Verkehrsnetzes zur Gebietsfläche	TT1066V	EN5003V
TT1076I	Länge des öffentl. Verkehrsnetzes je Einwohner	TT1066V	DE1001V
TT1101I	Verhältnis der am Ort Beschäftigten zu den Einwohnern	EC2020V	EC1034V + EC1088V
TT1068I	Im öffentl. Verkehr tägl. zurückgelegte km je Einwohner	TT1068V	DE1001V
TT1071I	Erreichbarkeit im Luftverkehr (EU27=100)	TT1071V	-
TT1072I	Erreichbarkeit im Schienenverkehr (EU27=100)	TT1072V	-
TT1073I	Erreichbarkeit im Straßenverkehr (EU27=100)	TT1073V	-
TT1074I	Erreichbarkeit im multimodalen Verkehr (EU27=100)	TT1074V	-
IT1001I	Anteil Haushalte mit PC	IT1001V	DE3001V
IT1010I	Anteil Haushalte mit Breitband-Zugang	IT1010V	DE3001V
IT1006I	Computer je 100 Schüler im Primarbereich	IT1006V	-
IT1005I	Anteil Haushalte mit Internetzugang zu Hause	IT1005V	-
IT1007I	Computer je 100 Schüler im Sekundarbereich	IT1007V	-
IT1008I	Studenten der Informations- und Kommunikationstechnik	IT1008V	-
IT1009I	Öffentliche Internet-Zugangsstellen	IT1009V	-
IT2001I	Offizielle Internet-Website der Stadtverwaltung	IT2001V	-
IT2004I	Zahl der per Internet einreichbaren Verwaltungsformulare	IT2004V	-
IT2002I	Zahl der Besuche der offiziellen Internet-Website der Stadtverwaltung	IT2002V	-
IT3001I	Anteil der Unternehmen, die ICT-Produkte herstellen	IT3001V	EC2021V
IT3002I	Anteil der Beschäftigten, die ICT-Produkte herstellen	IT3002V	EC2020V
IT3004I	Anteil der Beschäftigten, die ICT-Dienstleistungen erbringen	IT3004V	EC2020V
IT3006I	Anteil der Beschäftigten, die ICT-Inhalte herstellen	IT3006V	EC2020V
CR1005I	Kinobesucher pro Jahr und Einwohner	CR1005V	DE1001V
CR1003I	Kinositzplätze je 1000 Einwohner	CR1003V*1000	DE1001V
CR1001I	Konzerte je 1000 Einwohner	CR1001V*1000	DE1001V
CR1002I	Konzertbesucher pro Jahr und Einwohner	CR1002V	DE1001V
CR1008I	Anzahl der Theater	CR1008V	-
CR1009I	Theaterbesucher pro Jahr und Einwohner	CR1009V	DE1001V
CR1006I	Anzahl der Museen	CR1006V	-

CR1007I	Museumsbesucher pro Jahr und Einwohner	CR1007V	DE1001V
CR1010I	Anzahl der öffentlichen Bibliotheken	CR1010V	-
CR1011I	Entleihungen pro Jahr und Einwohner	CR1011V	DE1001V
CR1012I	Konzertsitzplätze je Einwohner	CR1012V	DE1001V
CR1013I	Theatersitzplätze je Einwohner	CR1013V	DE1001V
CR2001I	Gästeübernachtungen pro Jahr	CR2001V	-
CR2011I	Gästeübernachtungen pro Jahr und Einwohner	CR2001V	DE1001V
CR2014I	Fluggäste je Einwohner	CR2004V	DE1001V
CR2101I	Bettenbelegung im Beherbergungsgewerbe	CR2001V	CR2009V
CR2009I	Bettenzahl im Beherbergungsgewerbe	CR2009V	-
CR2004I	Zahl der Fluggäste des nächstgelegenen Flughafens	CR2004V	-
CR2005I	Anteil der ins Ausland abfliegenden Fluggäste des nächstgelegenen Flughafens	CR2007V-CR2008V	CR2007V

3.	CITIES	Geopolitische Meldeeinheit: Code der Stadt	Name der Stadt
4.	INFO	Information: value flags	Tatsächlicher Wert Kennzeichen

luz_i Urban-Audit-Indikatoren für die Stadtregionen

Dimensionen:

1.	TIME	Zeitraum: 1989 – 1993 1994 – 1998 1999 – 2003
2.	INDIC_UR	Urban-Audit-Indikatoren für die Stadtregionen:

Code	Beschreibung des Indikators	Zähler	Nenner
DE1001I	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	DE1001V	-
DE1011I	Bevölkerung a.O.d. Hw. im arbeitsfähigen Alter	DE1046V + DE1049V + DE1052V + DE1025V	-
DE1040I	Bevölkerungsanteil der unter 5-Jährigen	DE1040V	DE1001V
DE1043I	Bevölkerungsanteil der 5- bis unter 15-Jährigen	DE1043V	DE1001V
DE1046I	Bevölkerungsanteil der 15- bis unter 20-Jährigen	DE1046V	DE1001V
DE1049I	Bevölkerungsanteil der 20- bis unter 25-Jährigen	DE1049V	DE1001V
DE1052I	Bevölkerungsanteil der 25- bis unter 55-Jährigen	DE1052V	DE1001V
DE1025I	Bevölkerungsanteil der 55- bis unter 65-Jährigen	DE1025V	DE1001V
DE1028I	Bevölkerungsanteil der 65- bis unter 75-Jährigen	DE1028V	DE1001V
DE1055I	Bevölkerungsanteil der über 74-Jährigen	DE1055V	DE1001V
DE1003I	Verhältnis weibliche zu männliche Bevölkerung insg.	DE1003V	DE1002V
DE1057I	Verhältnis weibliche zu männliche über 74-Jährige	DE1057V	DE1056V
DE1061I	Veränderungsrate der Bevölkerung im letzten Jahr	DE1001V (t)	DE1001V (t-1)
DE1062I	Jährliche Veränderungsrate der Bevölkerung: 5-Jahresmittel	DE1001V (t)	nSQR(DE1001V)

			(t-n)
DE1058I	Jugend- u. Altenquotient: (<20 + >65) / 20- bis unter 65-Jährige	DE1040V + DE1043V + DE1046V + DE1028V + DE1055V	DE1049V + DE1052V + DE1025V
DE1059I	Jugendquotient: <20 / 20- bis unter 65-Jährige	DE1040V + DE1043V + DE1046V	DE1049V + DE1052V + DE1025V
DE1060I	Altenquotient: > 65 / 20- bis unter 65-Jährige	DE1028V + DE1055V	DE1049V + DE1052V + DE1025V
DE2001I	Bevölkerungsanteil der Inländer	DE2001V	DE1001V
DE2002I	Bevölkerungsanteil der EU-Ausländer	DE2002V	DE1001V
DE2003I	Bevölkerungsanteil der Ausländer aus Drittstaaten	DE2003V	DE1001V
DE2004I	Bevölkerungsanteil der im Ausland Geborenen	DE2004V	DE1001V
DE3003I	Haushalte insgesamt	DE3001V	-
DE3001I	Personen pro Haushalt	DE1001V	DE3001V
DE3002I	Anteil der Einpersonenhaushalte	DE3002V	DE3001V
DE3005I	Anteil der Alleinerziehenden-Haushalte	DE3005V	DE3001V
DE3006I	Verhältnis männliche zu weibliche Alleinerziehenden-Haushalte	DE3006V	DE3007V
DE3008I	Anteil der Rentner-Einpersonenhaushalte	DE3008V	DE3001V
DE3009I	Verhältnis männliche zu weibliche Rentner-Einpersonenhaushalte	DE3009V	DE3010V
DE3011I	Anteil der Haushalte mit Kindern unter 18 J.	DE3011V	DE3001V
SA1001I	Wohnungsbestand	SA1001V	-
SA1016I	Kaufpreis für Eigentumswohnung pro m ²	SA1016V	-
SA1023I	Kaufpreis für Eigenheim pro m ²	SA1023V	-
SA1036I	Verhältnis Kaufpreis Eigentumswohnung pro m ² / mittl. Haushaltseinkommen	SA1016V	EC3039V
SA1021I	Jahresmiete einer Wohnung pro m ²	SA1021V	-
SA1024I	Jahresmiete eines Ein-oder Zweifamilienhauses pro m ²	SA1024V	-
SA1037I	Verhältnis Kaufpreis/Miete für eine Geschosswohnung	SA1016V	SA1021V
SA1038I	Verhältnis Kaufpreis/Miete für ein Ein-und Zweifamilienhaus	SA1023V	SA1024V
SA1017I	Jahresmiete einer Sozialwohnung pro m ²	SA1017V	-
SA1039I	Verhältnis Sozialmiete pro m ² / mittl. Haushaltseinkommen	SA1017V	EC3039V
SA1018I	Anteil von Wohnungen mit Ausstattungsmängeln	SA1018V	SA1001V
SA1011I	Anteil der Eigentümerhaushalte	SA1011V	DE3001V
SA1012I	Anteil der Haushalte in Sozialwohnungen	SA1012V	DE3001V
SA1013I	Anteil der Mieterhaushalte in freifinanzierten Geschosswohnungen	SA1013V	DE3001V
SA1007I	Anteil der Haushalte in Ein- und Zweifamilienhäusern	SA1007V	DE3001V
SA1008I	Anteil der Haushalte in Geschosswohnungen	SA1008V	DE3001V
SA1026I	Anteil der Wohngelegenheiten	SA1026V	SA1001V
SA1019I	Belegung bewohnter Wohnungen	SA1019V	-
SA1022I	Wohnfläche pro Person in m ²	SA1022V	-

SA1025I	Anteil leerstehender Wohnungen	SA1025V	SA1001V
SA2001I	Lebenserwartung Neugeborener insg.	SA2001V	-
SA2013I	Sterberate von unter 65-Jährigen aufgr. Erkrankung des Herz-, Kreislauf- und Atmungssystems	SA2013V	DE1040V + DE1043V + DE1046V + DE1049V + DE1052V + DE1025V
SA2014I	Sterberate von unter 65-Jährigen Männern aufgr. Erkrankung des Herz-, Kreislauf- und Atmungssystems	SA2014V	DE1041V + DE1044V + DE1047V + DE1050V + DE1053V + DE1026V
SA2015I	Sterberate von unter 65-Jährigen Frauen aufgr. Erkrankung des Herz-, Kreislauf- und Atmungssystems	SA2015V	DE1042V + DE1045V + DE1048V + DE1051V + DE1054V + DE1027V
SA2022I	Krankenhausbetten je 1000 Einwohner	SA2022V*1000	DE1001V
SA2023I	Ärzte je 1000 Einwohner	SA2023V*1000	DE1001V
SA2024I	Zahnärzte je 1000 Einwohner	SA2024V*1000	DE1001V
SA3001I	Gemeldete Straftaten auf 1000 Einwohner	SA3001V*1000	DE1001V
SA3005I	Gemeldete (vollendete) Morde und schwere Körperverletzung auf 1000 Einw.	SA3005V*1000	DE1001V
SA3006I	Gemeldete Kfz-Diebstähle auf 1000 Einwohner	SA3006V*1000	DE1001V
EC1201I	Jährliche Veränderungsrate der Erwerbspersonen: 5-Jahresmittel	EC1001V(t)- EC1001V(t-n)	nSQR(EC1001V - EC1001V)(t-n)
EC1010I	Erwerbslose	EC1010V	-
EC1020I	Erwerbslosenquote	EC1010V	EC1001V
EC1011I	Erwerbslosenquote von Männern	EC1011V	EC1002V
EC1012I	Erwerbslosenquote von Frauen	EC1012V	EC1003V
EC1148I	Anteil Erwerbsloser unter den 15- bis unter 25-jährigen Erwerbspersonen	EC1148V	EC1142V
EC1149I	Anteil Erwerbsloser unter den 15- bis unter 25-jährigen Erwerbspersonen: Männer	EC1149V	EC1143V
EC1150I	Anteil Erwerbsloser unter den 15- bis unter 25-jährigen Erwerbspersonen: Frauen	EC1150V	EC1144V
EC1151I	Anteil Erwerbsloser unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen	EC1151V	EC1145V
EC1152I	Anteil Erwerbsloser unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen: Männer	EC1152V	EC1146V
EC1153I	Anteil Erwerbsloser unter den 55- bis unter 65-jährigen	EC1153V	EC1147V

	Erwerbspersonen: Frauen		
EC1154I	Anteil langzeitarbeitsloser Jugendlicher: >6 Monate an den 15- bis unter 25-j. Erwerbspersonen	EC1154V	EC1148V
EC1155I	Anteil langzeitarbeitsloser Jugendlicher: >6 Monate an den 15- bis unter 25-j. Erwerbspersonen: Männer	EC1155V	EC1149V
EC1156I	Anteil langzeitarbeitsloser Jugendlicher: >6 Monate an den 15- bis unter 25-j. Erwerbspersonen: Frauen	EC1156V	EC1150V
EC1157I	Anteil Langzeitarbeitsloser (> 1 J.) unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen	EC1157V	EC1151V
EC1158I	Anteil Langzeitarbeitsloser (> 1 J.) unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen: Männer	EC1158V	EC1152V
EC1159I	Anteil Langzeitarbeitsloser (> 1 J.) unter den 55- bis unter 65-jährigen Erwerbspersonen: Frauen	EC1159V	EC1153V
EC1202I	Anteil erwerbsloser unter 25-Jähriger an allen Erwerbslosen	EC1148V	EC1010V
EC1001I	Erwerbspersonenanteil in der arbeitsfähigen Bevölkerung	EC1001V	DE1046V + DE1049V + DE1052V + DE1025V
EC1002I	Erwerbspersonenanteil in der arbeitsfähigen männlichen Bevölkerung	EC1002V	DE1047V + DE1050V + DE1053V + DE1026V
EC1003I	Erwerbspersonenanteil in der arbeitsfähigen weiblichen Bevölkerung	EC1003V	DE1048V + DE1051V + DE1054V + DE1027V
EC1142I	Erwerbspersonenanteil unter den 15- bis unter 25-Jährigen	EC1142V	DE1046V + DE1049V
EC1143I	Erwerbspersonenanteil unter den 15- bis unter 25-jährigen Männern	EC1143V	DE1047V + DE1050V
EC1144I	Erwerbspersonenanteil unter den 15- bis unter 25-jährigen Frauen	EC1144V	DE1048V + DE1051V
EC1145I	Erwerbspersonenanteil unter den 55- bis unter 65-Jährigen	EC1145V	DE1025V
EC1146I	Erwerbspersonenanteil unter den 55- bis unter 65-jährigen Männern	EC1146V	DE1026V
EC1147I	Erwerbspersonenanteil unter den 55- bis unter 65-jährigen Frauen	EC1147V	DE1027V
EC2001I	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	EC2001V	EC2002V
EC2015I	Bruttoinlandsprodukt je Beschäftigter	EC2001V	EC2015V
EC3039I	Mittleres jährliches Haushaltsnettoeinkommen	EC3039V	-
EC3054I	Einkommensverteilung: Verhältnis von 1. zu 4. Quintil	EC3054V	EC3045V
EC3057I	Anteil der Haushalte mit weniger als der Hälfte des nationalen Durchschnittseinkommens	EC3057V	DE3001V
EC3060I	Anteil der Haushalte, die von öffentlichen Transferzahlungen abhängen	EC3060V	DE3001V

EC3063I	Anteil der Personen, die von öffentlichen Transferzahlungen abhängen	EC3063V	DE1001V
TE1001I	Kinder unter 5 J. in Kindertagesstätten auf 1000 Kinder dieses Alters	TE1001V*1000	DE1040V
TE1003I	Kinder unter 5 J. in städtischen Kindertagesstätten auf 1000 Kinder dieses Alters	TE1003V	TE1001V
TE1002I	Kinder unter 5 J. in Kindertagesstätten freier Träger auf 1000 Kinder dieses Alters	TE1002V	TE1001V
TE1029I	Kinder unter 5 J. in Kindertagesstätten kirchlicher u. sonst. Träger auf 1000 Kinder dieses Alters	TE1029V	TE1001V
TE1030I	Anteil der Schulabgänger ohne Mindestabschluss	TE1030V	TE1005V
TE1017I	Anteil der Schüler, die am Ende der Schulpflicht ihre Ausbildung fortsetzen	TE1017V	TE1005V
TE2016I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1	TE2016V	DE1001V
TE2017I	Anteil der männl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1	TE2017V	DE1002V
TE2018I	Anteil der weibl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1	TE2018V	DE1003V
TE2001I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2	TE2001V	DE1001V
TE2002I	Anteil der männl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2	TE2002V	DE1002V
TE2003I	Anteil der weibl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2	TE2003V	DE1003V
TE2019I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3-4	TE2019V	DE1001V
TE2020I	Anteil der männl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3-4	TE2020V	DE1002V
TE2021I	Anteil der weibl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3-4	TE2021V	DE1003V
TE2022I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5-6	TE2022V	DE1001V
TE2023I	Anteil der männl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5-6	TE2023V	DE1002V
TE2024I	Anteil der weibl. Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5-6	TE2024V	DE1003V
EN5003I	Gesamtfläche (km ²) gemäß Kataster	EN5003V	-
EN5001I	Öffentlich zugängliche Grünflächen je Einwohner	EN5001V*10000	DE1001V
EN5002I	Einwohner im Umkreis von 15 min Fußweg von städtischen Grünanlagen	EN5002V	DE1001V
EN5012I	Landwirtschafts- und Waldflächen	EN5012V	EN5003V
EN5016I	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	EN5016V	EN5003V
EN5017I	Bergbaulich genutzte Fläche	EN5017V	EN5003V
EN5018I	Industriell genutzte Fläche	EN5018V	EN5003V
EN5019I	Für Straßennetze genutzte Fläche	EN5019V	EN5003V
EN5020I	Für Schienennetze genutzte Fläche	EN5020V	EN5003V
EN5008I	Für Häfen genutzte Fläche	EN5008V	EN5003V
EN5009I	Für Flughäfen genutzte Fläche	EN5009V	EN5003V
EN5021I	Zur Wasserbehandlung genutzte Fläche	EN5021V	EN5003V
EN5022I	Für Deponien genutzte Fläche	EN5022V	EN5003V

EN5023I	Für Handel, Kredit-, Versicherungsgewerbe u. Dienstleistungen genutzte Fläche	EN5023V	EN5003V
EN5011I	Für Erholung, Sport und Freizeit genutzte Fläche	EN5011V	EN5003V
EN5004I	Für Wohnbauten/Siedlungen genutzte Fläche	EN5004V	EN5003V
EN5013I	Nicht genutzte Flächen, Unland	EN5013V	EN5003V
EN5014I	Stadtfläche, die speziellen/raumplanerischen Konservierungsmaßnahmen unterliegt	EN5014V	EN5003V
EN5101I	Bevölkerungsdichte: Einwohner je km ²	DE1001V	EN5003V
EN5102I	Nettosiedlungsdichte: Einwohner je km ² Wohnbauflächen	DE1001V	EN5004V
TT1002I	Fahrten zur Arbeit: Anteil Eisenbahn/U-Bahn	TT1002V	-
TT1003I	Fahrten zur Arbeit: Anteil PKW	TT1003V	-
TT1004I	Fahrten zur Arbeit: Anteil Bus	TT1004V	-
TT1005I	Fahrten zur Arbeit: Anteil Straßenbahn	TT1005V	-
TT1006I	Fahrten zur Arbeit: Anteil Motorrad	TT1006V	-
TT1007I	Fahrten zur Arbeit: Anteil Fahrrad	TT1007V	-
TT1008I	Fahrten zur Arbeit: Anteil zu Fuß	TT1008V	-
TT1009I	Fahrten zur Arbeit: Anteil sonst. Verkehrsmittel	TT1009V	-
TT1059I	Insassen je PKW	TT1059V	-
TT1057I	Registrierte Privat-PKW je 1000 Einwohner	TT1057V*1000	DE1001V
TT1058I	Straßenverkehrsunfälle: Getötete und Schwerverletzte je 1000 Einw.	TT1058V*1000	DE1001V
TT1019I	Fahrten zur Arbeit: Dauer	TT1019V	-
TT1063I	Durchschn. Wartezeit auf einen Bus	TT1063V	-
TT1066I	Verhältnis Länge des öffentl. Verkehrsnetzes zur Gebietsfläche	TT1066V	EN5003V
TT1076I	Länge des öffentl. Verkehrsnetzes je Einwohner	TT1066V	DE1001V
TT1071I	Erreichbarkeit im Luftverkehr (EU27=100)	TT1071V	-
TT1072I	Erreichbarkeit im Schienenverkehr (EU27=100)	TT1072V	-
TT1073I	Erreichbarkeit im Straßenverkehr (EU27=100)	TT1073V	-
TT1074I	Erreichbarkeit im multimodalen Verkehr (EU27=100)	TT1074V	-

3. CITIES Geopolitische Meldeeinheit:
Code der Stadtregion Name der Stadtregion

4. INFO Information:
value Tatsächlicher Wert
flags Kennzeichen

scd_i Urban-Audit-Indikatoren für die Stadtteile auf zwei Ebenen

Dimensionen:

- TIME Zeitraum:
1989 – 1993
1994 – 1998
1999 – 2003
- INDIC_UR Urban-Audit-Variablen für die Stadtteile:

Code	Beschreibung des Indikators	Zähler	Nenner
DE1001I	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	DE1001V	-
DE1040I	Bevölkerungsanteil der unter 5-Jährigen	DE1040V	DE1001V

DE1003I	Verhältnis weibliche zu männliche Bevölkerung insg.	DE1003V	DE1002V
DE1061I	Veränderungsrate der Bevölkerung im letzten Jahr	DE1001V (t)	DE1001V (t-1)
DE1062I	Jährliche Veränderungsrate der Bevölkerung: 5-Jahresmittel	DE1001V (t)	nSQR(DE1001V) (t-n)
DE3003I	Haushalte insgesamt	DE3001V	-
DE3001I	Personen pro Haushalt	DE1001V	DE3001V
DE3002I	Anteil der Einpersonenhaushalte	DE3002V	DE3001V
DE3005I	Anteil der Alleinerziehenden-Haushalte	DE3005V	DE3001V
DE3008I	Anteil der Rentner-Einpersonenhaushalte	DE3008V	DE3001V
SA1001I	Wohnungsbestand	SA1001V	-
SA1018I	Anteil von Wohnungen mit Ausstattungsmängeln	SA1018V	SA1001V
SA1012I	Anteil der Haushalte in Sozialwohnungen	SA1012V	DE3001V
SA3001I	Gemeldete Straftaten auf 1000 Einwohner	SA3001V*1000	DE1001V
EC1201I	Jährliche Veränderungsrate der Erwerbspersonen: 5-Jahresmittel	EC1001V(t)- EC1001V(t-n)	nSQR(EC1001V - EC1001V)(t-n)
EC1010I	Erwerbslose	EC1010V	-
EC1020I	Erwerbslosenquote	EC1010V	EC1001V
EC1148I	Anteil Erwerbsloser unter den 15- bis unter 25-jährigen Erwerbspersonen	EC1148V	EC1142V
EC1202I	Anteil erwerbsloser unter 25-Jähriger an allen Erwerbslosen	EC1148V	EC1010V
EC3039I	Mittleres jährliches Haushaltsnettoeinkommen	EC3039V	-
EC3057I	Anteil der Haushalte mit weniger als der Hälfte des nationalen Durchschnittseinkommens	EC3057V	DE3001V
EC3060I	Anteil der Haushalte, die von öffentlichen Transferzahlungen abhängen	EC3060V	DE3001V
EC3063I	Anteil der Personen, die von öffentlichen Transferzahlungen abhängen	EC3063V	DE1001V
TE2016I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 1	TE2016V	DE1001V
TE2001I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufe 2	TE2001V	DE1001V
TE2019I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 3-4	TE2019V	DE1001V
TE2022I	Anteil der Bevölkerung mit Abschluss auf ISCED-Stufen 5-6	TE2022V	DE1001V
EN5003I	Gesamtfläche (km ²) gemäß Kataster	EN5003V	-
EN5001I	Öffentlich zugängliche Grünflächen je Einwohner	EN5001V*10000	DE1001V
EN5012I	Landwirtschafts- und Waldflächen	EN5012V	EN5003V
EN5101I	Bevölkerungsdichte: Einwohner je km ²	DE1001V	EN5003V

3. CITIES Geopolitische Meldeeinheit:
Code des Stadtteils Name des Stadtteils (falls verfügbar)
4. INFO Information:
value Tatsächlicher Wert
flags Kennzeichen

C. Umfragedaten

percep Ergebnisse der Urban-Audit-Meinungsumfrage

Dimensionen:

1. TIME Zeitraum:
 1989 – 1993
 1994 – 1998
 1999 – 2003
2. INDIC_UR Urban-Audit-Indikator:
3. CITIES Geopolitische Meldeeinheit:
Code der Stadt *Name der Stadt*

AT001C	Wien
BE002C	Antwerpen
BE001C	Bruxelles/Brussel
BE005C	Liège
DE001C	Berlin
DE010C	Dortmund
DE008C	Leipzig
DE003C	München
DK001C	Kopenhagen
ES002C	Barcelona
ES001C	Madrid
ES006C	Malaga
FI001C	Helsinki
FR203C	Marseille
FR001C	Paris
FR013C	Rennes
GR001C	Athinai
GR004C	Irakleio
IE001C	Dublin
IT003C	Napoli
IT001C	Roma
IT004C	Torino
LU001C	Luxembourg
NL002C	Amsterdam
NL003C	Rotterdam
PT003C	Braga
PT001C	Lisboa
SE001C	Stockholm
UK004C	Glasgow
UK001C	London
UK008C	Manchester

4.	INFO	Information:	
		value	Tatsächlicher Wert
		flags	Kennzeichen

ANHANG: TABELLENÜBERSICHT

A

Ankünfte von Inländern	180
Ankünfte von Nicht-Inländern	181
Anzahl der ausländischen Studierenden im Tertiärbereich nach Bildungsbereich und Nationalität	90
Anzahl der Betriebe, Zimmer und Schlafgelegenheiten	180
Anzahl der Haushalte nach Urbanisierungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2	110
Anzahl der Studierenden nach Bildungsbereich, Orientierung und Geschlecht	88
Anzahl der Studierenden nach erlernter moderner Fremdsprache	90
Anzahl der Studierenden nach Geschlecht und Alter	89
Auswanderung nach Geschlecht und Altersklassen	123

B

Beschäftigte im Gesundheitswesen	171, 173
Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2	110
Bevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad	111
Bevölkerung am 1. Januar nach Altersgruppen und Geschlecht (1980-1989)	54
Bevölkerung am 1. Januar nach Geschlecht und Altersjahren	54
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht	55
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht und Altersjahr	55
Bevölkerungsdichte	56
Bevölkerungsmodelle nach Geschlecht und Alter	56
Binnenwanderung nach Geschlecht, Herkunftsregion und Zielregion	122
BIP zu Marktpreisen auf der Ebene NUTS 2	79
BIP zu Marktpreisen auf der Ebene NUTS 3	79
Bodennutzung	35
Bruttoanlageinvestitionen auf der Ebene NUTS 2 – EU	81
Bruttoinlandsausgaben für F&E (BAFE) nach Leistungssektor und Region	128
BWS zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 2 (ESVG 95)	81
BWS zu Herstellungspreisen auf der Ebene NUTS 3 (ESVG 95)	82

D

Durchschnittliche normale Wochenarbeitszeit im Hauptberuf	108
---	-----

E

Einkommen aus unselbständiger Arbeit auf der Ebene NUTS 2 – EU	81
Einwanderung nach Geschlecht und Altersklassen	123
EPA-Patentanmeldungen nach dem Jahr ihrer Eintragung auf regionaler Ebene je Einwohner	140
Ergebnisse der Urban-Audit-Meinungsumfrage	251
Erwerbslose nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3	108
Erwerbslosenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3	108
Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2	102
Erwerbspersonen nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3	102
Erwerbspersonen nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad	103
Erwerbsquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2	103
Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 2 – EU	80
Erwerbstätige auf der Ebene NUTS 3 – EU	80
Erwerbstätige nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2	104
Erwerbstätige nach Geschlecht, Alter und höchstem erreichten Bildungsgrad auf NUTS-Ebene 1 und 2	106
Erwerbstätige nach Stellung im Beruf auf NUTS-Ebene 1 und 2	105
Erwerbstätige nach Vollzeit-/Teilzeittätigkeit und Geschlecht auf NUTS-Ebene 1 und 2	105
Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen auf NUTS-Ebene 1 und 2	104
Erwerbstätige und Pendlerströme in den NUTS-2-Regionen	106
Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Alter	107
Erzeugung von Kuhmilch in den landwirtschaftlichen Betrieben	38

F

F&E-Personal insgesamt nach Leistungssektor (Erwerbstätigkeit) und Region	128
Fläche der Regionen	56
Fortzüge nach Geschlecht und Altersgruppen, Binnenwanderung	121

G

Geburten nach Altersjahr der Mutter	58
Geburten und Sterbefälle	57

H

Haushaltseinkommen auf der Ebene NUTS 2	83
---	----

I

Infektionskrankheiten	172
-----------------------	-----

J

Jährliche Daten zu erwerbstätigen HRST auf regionaler Ebene nach Wirtschaftszweig (NUTS 1)	130
Jährliche Daten zu HRST und Untergruppen von HRST auf regionaler Ebene (NUTS 2)	129

Jährliche Daten zu HRST und Untergruppen von HRST auf regionaler Ebene nach Alter (NUTS 1)	132
Jährliche Daten zu HRST und Untergruppen von HRST auf regionaler Ebene nach Geschlecht (NUTS 1)	132
Jährliche Daten zur Erwerbstätigkeit in Technologiesektoren und wissensintensiven Dienstleistungsbereichen auf regionaler Ebene	133
EPA-Patentanmeldungen nach dem Jahr ihrer Eintragung auf regionaler Ebene, nach der IPC klassifiziert	140

K

Konto der primären Einkommensverteilung der privaten Haushalte	82
Konto der sekundären Einkommensverteilung der privaten Haushalte	83
Krankenhausbetten	172, 174

L

Langzeitarbeitslose (12 Monate und länger) auf NUTS-Ebene 1 und 2	109
Lebenslanges Lernen – Teilnahme von Erwachsenen (25-64 Jahre) an Maßnahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung	111
Luftfrachtverkehr	197
Luftfrachtverkehr (neue Methodik)	198

P

Personenluftverkehr	197
Personenluftverkehr (neue Methodik)	198
Personenseeverkehr	199
Personenseeverkehr (neue Methodik)	199
Pflanzliche Erzeugung	35

R

Reale Wachstumsrate des regionalen BIP, Marktpreise auf der Ebene NUTS 2	80
Regionale Abfallstatistiken	211
Regionale Abwasserstatistiken	209
Regionale Arbeitskräftemodelle nach Geschlecht und Altersklassen	57
Regionale Landwirtschaftskonten nach LGR 97	38
Regionale Wasserstatistiken	208

S

Säuglingssterblichkeit	59
Seefrachtverkehr	198
Seefrachtverkehr (neue Methodik)	199
Statistiken über Kreditinstitute	147
Sterbefälle nach Geschlecht und Altersklassen	58
Straßen-, Eisenbahn- und Binnenwasserstraßennetze	190

Straßengüterverkehr – von Lastkraftwagen durchgeführte Fahrten	195
Straßenverkehr, Fahrzeugbestand nach Kategorie	191
Streuung der regionalen (NUTS-2-Ebene) Erwerbstätigenquoten der Altersgruppe 15-64	107
Streuung der regionalen (NUTS-Ebene 2 und 3) Erwerbslosenquoten	109
Stromerzeugungskapazität	188
Stromverbrauch nach Sektor	189
Structure of agricultural holdings by region, main indicators	40

T

Todesursachen	161
Todesursachen – Standardisierte Sterbeziffer (3-Jahresdurchschnitt)	169

U

Übernachtungen von Inländern	181
Übernachtungen von Nicht-Inländern	181
Urban-Audit-Indikatoren für die Kernstadt	235
Urban-Audit-Indikatoren für die Stadtregionen	244
Urban-Audit-Indikatoren für die Stadtteile	249
Urban-Audit-Variablen für die Kernstadt	222
Urban-Audit-Variablen für die Stadtregionen	230

V

Verkehrssicherheit	194
Viehbestände	36

Z

EPA-Patentanmeldungen nach dem Jahr ihrer Eintragung auf regionaler Ebene, nach der IPC klassifiziert	135
Zuzüge nach Geschlecht und Altersklassen, Binnenwanderung	121